Kontrollikud 10. nov. 45.a.

SLÜH

1415

167 Queen's gate
London S.W.7.
9. X 1928.

Rahvaluule Arkiivile,
Eesti Rahva Muuseum
Tartu.

Rahvaluule Arkiivile saadan siin juures
1) 11 lehte pliiatsiga kirjutatud märkmeid laulureisil 1889 Läänemaale, mille saadused omal ajal Dr. J. Juurdele ära saatsid. Reisikirjeldust Dr. Juurt ei näinud, arvatud. Reisikirjeldust võiks jõe Lalid laulud Juurde juurde lisada.
2) Kuna nim. märkmed raskesti loetavad, lisan juurde 12 lehel rende ärakirja.
3) 5 lehte, ärakirjutatud minu Saaremaa reisilt 1887, mille ka siin nim. laulureisiga ühendasin.

Laulud kirjutasime üles ühes ehud. Mõnel õhtul, kord ühes, mõnikord vahedamisi sama laulu viibasid üles tähendades ja neid ümber kirjutamisel ühendades. Minu poolsed originaalid (s.t. esimene

/aulusõnade "Lustakendus") on meil rahumaal uuelist veel olemas; nii ei ole laabuliikku väärtust, kuna neis orgasid jõe loodub, mis nende tõmbekirjutamisel mälu järel paran dati. Vaat sleks neil „muusumi- list väärtust" näitena, kuidas toodati.

Reis „märkmed" ja Päeva- raamatu" ärakirjad kõlbaad ehk materjaliks laulude korjamise ajaloo kirjutajale.

O. Kallas.

Väljakirjutamed oma Päevaraamatust 1889. O. Kallas. London 9/IX 1928.

Auch in diesem Sommer, ebenso wie im vorigen, hatte ich mit Ostrow die Absicht wie Liederrose zu machen. Es ist mir tatsächlich nicht darum zu thun gewesen, mir einen Namen zu machen, wie manche es ausgelegt haben, sondern ich habe den aufrichtigen Wunsch, dass von dem Liedereigenthum unseres Volkes soviel wie möglich gerettet würde und habe dazu mit meinen schwachen Kräften mitzuwirken versucht. Es ist ja jetzt die letzte Zeit, wo man noch etwas retten kann, und die Ernte ist reichlich, doch der Schnitter sind leider zu wenig."

Wenn doch alle die rahvameled und rahvad, die alle Zeitungen vollschreiben mit neuen Beglückungsideen, über ein alltägliches aufschreiben wollten, — dann hätten sie doch wenigstens etwas gethan und nicht tühja tuult tallanud.

Ich lasse hier einige Zeitungsausschnitte folgen, in denen unsere Reise angekündigt wird. Dr. Luiga hatte es in zwei estnischen Blättern (Postimees und Olewik) gethan und ich wunderte mich: viele Leute

Zeitungen und sogar der Rusackim Westnick haben die Nachricht aufgenommen.

[järgnevad lõiked
1) Olevik 8/V 1889 nr 19, Palve läänetalle
2) Revalsche Zeitung 16/V 1889 nr 110
3) N. D. Zeitung 20/V 1889 nr 116
„die vor etwa 1½ Jahren durch den Pastor Dr. Kurt --- sie]

Am 30. Mai fuhren wir von Reval aus bis zur Station Kegel und dort begann die Fusswanderung. Ich will mich über die kurz fassen. „Walgus", der es sich zur Aufgabe gestellt hat überall zu schaden und alles Gute niederzureissen, hat auch uns nicht ungeschoren lassen können. So hatte er folgende Notiz eingerückt, die uns (theologi tudengid!) wahrscheinlich als Agitatore von seiten Kurts Konsulten sollte und uns beim Volk verdächtigen.

Walgus nr 92. 27/V 1889.:
„Õpetaja kuradi saadetised on Lutheruse teoloogi tudengid, Ostrow ja Kallas, juba mitu suve üksikutes maakondades ümber rändanud „vanavara" korjamas, aga neade korjatud „vanamaraid" ei ole senni ajani kusgil midagi kuuldes ega näha. Tänavu aasta monna need herrad, nagu Op. Kurt ise Pärnurist ajalehtides teatab, käigil pealt lahket vastuvõtmist nõuab, täänemaalt, ikka „vana vara" korjama.

Es ist hier fast jedes Wort gelogen aber aus der Luft gegriffen. Er kennt Ostrov persönlich und weiss genau, dass wir nicht Theologen sind. Vorkin sagt ervom „Korjatud nanaara ei ole kusgil mõdagi kuulda ega näha. das ist auch reine Lüge, denn in den estn. Zeitungen standen unsere Resultate vom vorigen Jahre, die Vorkin unmöglich entgangen sein können, wenn er überhaupt wüsste, dass wir Lieder sammelten.

Wir und ebenso auch Dr. Leurt haben es für vollkommen unnütz gehalten dem schmutzigen Kerl zu antworten und uns selbst nicht zu beschmieren – Herr Gott, mann begreift du dein Ebenbild nun solchen Individuen, die es für drei Kopeken verkaufen und verrathen.

Wir bereisten zuerst Merjama und Tickel, haben aber da sehr wenig Erfolg gehabt, da die Leute grosse Bekbrüder waren und das Rezitieren von Liedern direkt für eine grobe Sünde hielten. Ausserdem war ich einige Zeit hindurch ziemlich heruntergekommen und fieberte im Walde 3 Stunden lang, so dass ich ernstliche Absichten hatte nach Hause zu ziehen zu Mutter und anderen Lieben. Wir zogen aus der Gegend fort. Ein guter Freund hat das natürlich gleich den Zeitungen berichtet und so fanden wir drin folgende Notiz

[Jaanuvad laiked // Postimees 15/VI 1889 nr 66
(„Liiõpil. Ostrov ja kaaslased
// Düna Zeitung 22/V 1889 nr 139
„Eelmaal [illegible] 1. P. peatselt, saadeti
auf den Wunsch des Pastors Dr. J. Leurt me[illegible]]

Wir zogen in die Gegend von Leal.
Leal, o du Ideal aller Krähwinkel, du Superlativ aller Makulaturwerke und Nester. Kann wird du so weit gediegen sein, dass der Freundlichkeit in deinen Mauern Schutz hat vor banzen Flöhen und anderen deiner blutdürstigen Einwohner, und nicht jeder selbst im Kampfe auf Leben und Tod das Recht erkämpfen muss eine ruhige Nacht zu haben, - da ihm aber die eigne Kraft nicht ausreichte, nachts um 12 Uhr Hilfstruppen herbeiführen musste aus der Lealschen Apotheke in Gestalt eines Kästchens Insektenpulver.

Wenn ich von Leal schreiben wollte, ja dann Kes wäre kaulikn zuud sulguda kone Kaita kalkendada. Aber ich muss eilen, um meine Lieder weiter sammeln zu können.

Wir durchwanderten Leal, Kannehl, Karusen, und die Ausbeute war eine sehr gute. Was ich aber am meisten gehofft hatte und was mir immer neue Kraft gab, diese Hoffnung gerade ging nicht in Erfüllung, Reste des Kalevipoeg habe ich fast gar keine gefunden. Schade, um unseren schönsten Schatz. Wie sehr wäre es nötig gewesen, das Lied noch einmals aus dem Munde des Volkes zu rekonstruieren und zu zeigen, dass es nicht die Phantasie Kreutzwalds sei, sondern die Poesie des estn. Volkes. Ich trug mich

schon lange (besonders durch Anna Teichmüller angeregt) mit dem Gedanken herum Kalewipoeg neu zu redigieren, die Hoffnung ist zu wässer geworden. — Nun, fruchtlos war unsere Reise doch nicht und einen kleinen Baustein haben wir gekarrt zum Gebäude, das den Namen tragen soll

Monumenta Estoniae Antiquae.

In folgenden Zeitungsausschnitten die Resultate unserer Reise.

[Pärgamend lõiked

1) Postimees 11/VIII 1889 nr 86 (kurbi armuke
2) Postimees 12. IX 1889 nr 104 — do —
3) Neue D. Zeitung 9. VIII 1889 nr 182 — Referat]

Am 17. Juni war meine Reise aus. Ich bin ungefähr 300 Werst zu Fuss gegangen.

Das ist wohl meine letzte Liedersreise gewesen, denn die Zeit reicht nicht mehr aus, um neue zu machen. Vielleicht kann ich einiges nützen, indem ich das Material verarbeiten helfe, — es ist hier ja soviel zu thun.

O dass das esth. Volk doch schätzen lernte seinen Schatz, den ihm niemand nehmen kann.

Eesti pöjad paremad jä püsad peenikesed astke edasi, edasi valgete poole!

Am 17. Juni also zog ich nach Hause zu d.h. die Reise geschah zu Fuss über Mohn und die ganze Nacht hindurch über Oesel. Morgens am 18. früh kam ich „Im Elternhaus" an. — — —

[1889]

31 mai. Kirnu külas; halb koolimaja, väike ruumi. 2 lauliskut, Natalie Baumann (nurg?) Kuttmark. – Õhtul saime Merjamaa Kihelkonda. Wendah juures.[1]

1. juunil. Rosenthali küla poole. Ostrowiga lakkus.[2] „Kaua lauled" = regivärsid. So viele Fliegen in den „Krügen"[3], dass man unmöglich Vegetarianer sein konnte. Merjamaa, – ob der Name davon, dass da so viele „Krüge"?

Um 2 in Rosenthal; Schulmeister Kuusam nicht zu Hause.

Um 4 in Järvkula; Schulmeister Zimmermann sehr schwatzhaft, kennt nicht die nächsten Dörfer; versichert, es gebe keine Särge; ob vielleicht deshalb, um mich los zu werden, ist sehr möglich.

Um 5 in Aimra; Lehrer Oldecop nicht zu Hause.

Um 6 in Merjama. Im Krug

Märkused 9. IX 28 juurde lisatud.
1) Wendah, – saarlane mustjala kih.
2) Konjamiselehailistel põhjustel.
3) = Kõrts.

folgendes an der Hand:
Feinstes Komidee taheraka säähoolte selleni kohuste näituse asukuse üle Eesti maa Kubermangus annab tuudo ette
Horribler Preis von 35 Ko. für 1 paar Brodschnitte mit Butter, 1/2 Glas saure Milch und 3 Schnitte Schinken.
Um 6 beim Küster Tuball. scheint kaum zu kapieren, was man haben will.
Um 7 in Merjamaa Kodimaja. Lehrer Fleidenthal natürlich nicht zu hause. Pich. bis jetzt aus Merjamaa nicht eine Zeile erhalten.—
Zur Nacht in Soppa bei Lehrer Ojasson. Ostrov auch da.
Bei der Merjamaschen Kirche sind 5 Krüge auf eine Meile.
Bei Ojasson sehr freundlich aufgenommen.
2 Juni zurück zur Merjamaschen Kirche, dort ein Sänger, Koh. Kustas, sang circa 200 Zeilen; hat, man müsste nicht in seiner gegend erzählen, dass er es getan habe.. Ega mond küll koha päält kanti ei tehta, ma olen vana, aga — — —

Am Nachmittag beim Aimrucken Lehrer Oldecop. Der war sehr freundlich, aber sagte auch nichts. Ging da einen alten Mann [an] zu fragen, ob er vana Kulda tõi-vaõemate varanduse saladust talletel pandud ette hatte, worauf dieser ein dum mes Gesicht machte und versicherte: ega ma seda just tunnist arvu ei saa.

Rudolph[4] ist überall bekannt; besonders seine Rede in Reval auf dem Sängerfest. —

Zum Abend über Järvakull durch nach Valga. (Lehrer Tüts). —

3 Juni. Tüts hat mich sehr freundlich aufgenommen, schickt per Pferd weiter. Die Schulen gehen kolossal zurück, seitdem die Pastoren nichts mehr zu sagen haben; auch die Bauern selbst empfinden das. Mit Tüts zusammen in Itsi dorf. Dort sang Tavida Ann über 600 Zeilen.

Um 5 Uhr bei einer anderen Sängerin (Raadiku Kai). Diese will auch keine Lorbeeren dran; eben ist sie weggegangen und läßt

(4) Opel. Rud. Kallas

mich allein.

„Nüüd ei saa keegi enam aru, kui noored laulvad, on ta juudast või jumalast; ega ikka ei jumala ja juudase lauludel vahe vahel."

Ein Lied sorgt sie; kann nicht mehr, weil sie morgen zum Abendmahl geht. – Ihr Sohn verspricht aufzuschreiben und mir zu schicken.

Schulmeister Tüts war so lange bei einer anderen Sängerin, Mari Mirma, und schrieb von ihr circa 200 Zeilen auf.

4 Juni. Sonntag. Bei Tüts wurde Predigt gelesen, ich spielte die Orgel.

Tavodra Ann kam auch hin und sang mir früher circa 150 Zeilen, so dass ich von ihr circa 750 Zeilen habe.

Tüts brachte per Pferd nach Velise; dort zu einem alten Kerl. Nuki Jaan. Es kamen andere Leute hin, immer mehr und mehr, und an ein Liedersingen war nicht zu denken; schliesslich, nachdem ich 4 Stunden gewartet, standen sie endlich ab. Der alte sang aber viel zu schnell und undeutlich, als dass man etwas hätte nachschreiben können.

Am anderen Tage hatte er keine Zeit; so bekam ich von ihm nichts.
Dafür aber einiges von seinem Weib.
Die Leute wollen durchaus nicht glauben, dass ich Kinder sammle und dass man überhaupt deshalb sich Mühe geben kann, sondern meinen, ich hätte sie zum besten und hätte irgend einen geheimen Zweck.
Die Leute sind hier massenhaft orthodox geworden: „kiriku maksidest alates priid; see on ju keisri usk, ja kõige vanem usk; kiriku maksusi ei ole ka tarvis maksa; kuderuse kirik on uuenda kaugel; vene usk on ka palju vangem usk; kuderuse õpetajad on juba laisad ja jõlvad palvedest lõikid maha."
Das sind die Motive.
Zur Nacht ging ich zu valla talitaja. Freundlicher Mann, scheint aber stark pantoffelt zu werden; seine Frau machte eine riesige Szene, dass er so spät komme. Er holte Essen, sie machte mit ihrem Gezeter Tischmusik; die tiefen Töne im männlichen Orchester wurden durch etwaige Jasendeklamationen der herumschlafenden verdrieben. —

5 Juni. Von Liisu Paoner [?] einiges bekommen; zum Takka-Krug; Ostrov getroffen; von Mai Neerut circa 150 Zuhörer; auch ein

Lied, das on Salme kasja laul erinnert; hätte mehr bekommen, aber es war da Taufe und die Leute storben zu sehr; hat den russischen Lehrer Hahn, er möchte so gut sein, ihre Lieder aufschreiben und mir schicken, was dieser zu thun versprach; es sah aber nicht gerade darnach aus, als ob er von der Idee sehr begeistert gewesen wäre.–

Am Nachmittag gingen wir bei Eisen[5] an. Pastor Eisen mit seiner jungen Frau war auch da. „Walgus" hat uns die Ehre angethan in Nr. 89 unser zu erwähnen. Zwei Dörptsche luth. Theologen (sic!) Kallas und Ostrow, wären schon mehrere Jahre von Zeit auf Liedersuchen ausgeschickt; von den Resultaten höre aber kein Mensch ein Wort."

Es ist echt à la Walgus; 99% gelogen.

Zum Abend ins Dorf Päärdu.

Beim Lehrer zur Nacht. Er bezieht 150 Rbl Gage, sonst nichts; das Wasser muss er zwei Werst weit herholen. Das Schulhaus ist alt. Er sagt, er sei 7 Jahre gewesen, mehr hielte er nicht aus. Der Schulbesuch ist kolossal unregelmässig, seitdem der Zwang aufgehört hat; der Inspector verlangt zuweilen, die

5. Professor M. J. Eiseni vanemad.

Kinder verstehen kaum die estnischen Buchstaben. Das ist wohl die höhere Pädagogik.

6 Juni. Ich bin ganz krank und kann mich kaum weiter schleppen; es ist aber nichts zu machen und der Bien muss. Doch der Bien konnte nicht; ich lag im Walde über 3 Stunden und fieberte; dann konnte ich wieder weiter. Ging zu einem berühmten Sänger Tondi Vanq der war nicht zu Hause, dann zu Linnuste Mikkel, der verstand aber fast nur neuere Lieder. Dann endlich zu Sauna Kai, von der ich einige Hochzeitslieder bekam. Zum Abend in strömendem Regen zu Kolgi Jaan Kalmus, der war ein wenig besoffen. Grund: Vissarne vä penna kirikus daku und sang einiges, obgleich die Frau es ihm verbot; sehr schlechtes Lager auf verfaultem Heu, der Alte schnarcht nebenbei.

7. Juni. Am Morgen sang Jaan kein einziges Lied mehr, die Frau muss ihn bearbeitet haben. Er war sehr misstrauisch und glaubte, ihm könnte daraus irgendein Unheil entstehen. Eine Geschichte von Kalewipoeg erzählte er noch auf grosses Bitten, sonst war er zu nichts zu bewegen. Ich ging wieder krank und zerschlagen, hatte fast nichts bekommen; fast gedachte ich schon die ganze Geschichte an den Nagel zu hängen und nach Hause zu fahren, doch allmählich ging es wieder.

um 10 Uhr zu Kudimäis[4], der mich sehr freundlich empfing, Socken nadeln liess usw. Ostrow getroffen. Bei Frau Pastor Mickwitz[7] zur Visite. Man erzählt von ihr horribles.

Später zu Lehrer Rock in Rabba. Mit ihm im Dorf herum auf 3-4 Stellen, nur von einer Sängerin bekommen wir ein wenig, die anderen haben entweder nichts oder wollen sie nichts sagen. Ich glaube, das letztere war der Fall.

Hier schaden uns auch sehr viel die Bier, die bringen hier verschiedenes zuwege; so wird, wie ich höre, schon 3 Menschen durch sie verrückt geworden. Beim Schulmeister in der Riege sahen auch zwei von der Leute. Die hielten Ostrow und mich direkt für kurjavaimu lapsed; umwandten den Schulmeister, er müsse nach seinen Pferden sehen, damit sie nicht gestohlen würden; meinten auch, wir wären Spione, die die Lehrer beobachten usw usw. Das wurde noch bestärkt, als ich mir den Spass machte und mich bei ihr darnach erkundigte, wie die Lehrer in der Gemeinde angesehen werde.

8 Juni. Reisen nach Pern; dort im Schulhaus fanden wir nur zerschlagenes Möbel vor. Das Gut hatte die früher der Schule geschenkten Sachen jetzt beim Rusifizieren wegbringen lassen und verschlagen, müsste sie aber zurückliefern.

---

4 kaasiõpetaja; londudetoppija, kuna selle kohale kogu aeg uusi.

7) Õp. Mickwitzi tundsin Viaarmalt, oma kodust.

Ostrov kommt hier; auch er hat, ebenso wie ich, nichts bekommen, nur war er überall besonders bei den alten Lehrern als curadiaps und juudase paals saadetud angesehen. Wir haben es deshalb für unnütz gehalten noch weiter hoffnungslos in Fickel herumzubrauchen und Zeit und Geld totzuschlagen.

10 Juni durch in allen Dörfern Pferde gesucht, um nach Lea (Jõgeva) zu fahren, schliesslich auf einer Mühle bekommen; ein fürchterlicher Anspann und dummer Kutscher. Endlich in dem Schmutzloch, sollte sagen der Residenzstadt Lea angekommen. Das einzig was hier grossstädtisch ist, das sind die Preise, die man von den Fremden schindet.

9 Juni das erste Dorf hinter Lea; der Schulmeister kommt entgegen und nimmt schon von weitem die Mütze ab; was mich dass immer unangenehm berührt, diese kindische Kriecherei gegen die Saksad.

Von hannad haulud keine Spur.

Ebenso im andern Dorf (Alaküla) wenig anzufangen. Ostrov blieb da, ich zog weiter nach Tuudi Dorf. Der Lehrer Maddis Treumann ist natürlich nicht zu Hause; habe übrigens schon alles aufgeschrieben. Also auch da nichts anzufangen.

Wir sind jetzt über 1½ Wochen gegangen, ohne mehr als kaum 3500 Zeilen zu haben;

Die Lieder, die mir bekannten haben, sind meist Bruchstücke und ziemlich gehaltlos bis auf wenige Ausnahmen; ich glaube, es wäre das beste die Forschung aufzugeben und [illegible][81] sofort zurückzusenden, vielleicht kann sie besser verwerthen. Die Sehnsucht nach Heimat ist auch ziemlich gross. —

Nach Pansi Dorf; Lehrer nicht zu Hause, habe auch schon gesammelt.

Zum Parochiallehrer Puusepp; da auch nichts. Missmuth war gross, wollte Ostrov suchen, um ihm zu sagen, dass ich nach Ösel werde. Puusepp kam mit, gingen ins Dorf Pelakose zum Vallitaja Kondel, der nahm sehr freundlich auf, lief gleich selbst am Abend im Dorf herum, um Sänger zu suchen, nannte 3-4 Namen.

Am Abend noch schrieb ich von Liisu Krebs einige gute Lieder auf.

10 Juni. Morgens um 4 schon Geschichten aufgeschrieben; übrigens nicht viel werth. Arbeit ist recht viel, da 6-7 Namen genannt sind.

Ostrov kam sehr gelegen auch hierher. Bis 1/2 2 schon 1100 Zeilen aufgeschrieben.

Am Abend zur Karuschen Kirche zu Põldmaa Jüri; dessen verstorbener Bruder [illegible] Lieder aufgezeichnet, die wir abschrieben.

8) Ohne 50 rbl. saamd.

Sonntag den ganzen Vormittag Lieder abgeschrieben; am Nachmittag nach Leal; Lehrer in der Nähe zur Nacht; scheußliches Nachtlager, immerfort Hörungen, gaben kein Essen, aus Leal auch nicht zu bekommen, rein zum verhungern. Einige Lieder aufgeschrieben; Lehrer = Esel.

12 Juni. Ostrov hat in Leal wieder Sängerinnen; ich ging zu Juula Pässmann; wenig bekommen; ebenso von Jaga Viin nur 2 Lieder. dann nach Saare Körts, dort von Ann Külm - 800 Zeilen aufgezeichnet.

Guter Nachtlager.

13 Juni. durch Nelva, Linste, Metsküll nach Paslana; Ostrov vorgefunden; Lieder eingetragen. —

„Laulud on näljaga ää söödud."
„Kapsed o laulud ää söönd." Lehrer Pielbusch sehr freundlich.

14 Juni. Lieder eingeschrieben; Ostrov zeichnet von Kassiwaunka! an 1300 Zeilen auf. Kleine Jungen erzählen Märchen.

15 Juni. Bis zum Mittag noch Lieder eingeschrieben; dann zog Ostrov nach Toantse, Nassen usw, ich nach Petalupe, von wo ich Sonnabend hergegangen war. Dort schrieb ich an 800 Zeilen von den früheren Sängerinnen auf.

16 Juni. nach Paimaa, der Lehrer sehr freundlich, junge nette Frau, 400 Zeilen von Miina Kask aufgezeichnet.

17 Juni. Ins Haus zu einer Sängerin, sagt zwei ein Lied, fürchtet verletzt zu werden. Am Nachmittag im Armenhaus Lieder aufgezeichnet. Die Armuth ist da schrecklich, 15 Menschen in hinter in einem kleinen Zimmer eingepfercht; Russaken, Wanzen zu Tausenden.

18 Juni. von M. Kask noch Lieder aufgeschrieben. Auch von anderen, im ganzen 1300 Zeilen. Am Nachmittag zur Hannekischen Kirche, Ostravida; im ganzen sind jetzt circa 14000 Zeilen gesammelt.

Ich muss nach Hause, weil ich sonst mit dem Lernen nicht fertig (?) werde.

19 Juni. Warte eben in Werder auf Fährgelegenheit nach Kohn; es ist fürchterlich heiss.

Gegangen

von Kigell – Koppelmann	10 W.
von Kopp. – Kirna	20 –
Kirna – Wademois	20
W – Pärkula	15
Pärk. – Aimra	4
Aimra – Tipa	15
Tipa – Valga	25
Valga – Kasch = Paarde	30
In Kasch hin und her	5
Paarde-Kasch nach Rabba	10
Rabba – Rumba	15
Herum	25
Herum	10
Herum	18
Herum	10
Herum	20
nach Haus	60
	313

(Järgnevad read lahtipõte jne adressid.)

9. Sanskriti eksam sügissemestri algusel.

W. a.

Härra dr. Loorits.

Nagu lähemad suhted sõnavõtjale, oleks püüd mul rohkuda ja saadan siin jutuga Teile tarvitamiseks osalellulooliste andmeid oma ema ja isa kohta, vanemate maamõõtja dr. Johann Laguse-Laaguse kohta. Nende elulooliste andmeid palusid minult juba enne ilmasõda kad. õpetaja W. Reimann ja dr O. Kallas, kuid olen neile kahjuks kaalutlusi nende kahjuks. Samuti oli mindest kirjutist huvitatud prof. Cederberg.

Dr. Johann Lagus-Laagus on

1) sündinud Tarvastu Sõmmi-Härma talus 9 detsembril 1826 a. ja surnud Tarvastu Nõpli talus 27 veebruaril 1888 aastal (v. kal. järele).

Tema isa (minu vanaisa) Johann Lagus (Laagus)-sünd. Tarvastus 13 nov. 1801 a; ema Mari säälsamas 1808 a. Lapsi oli neil seitse, 6 poega ja 1 tütar, kellest kõige esimesena lapsena oli — nad. maamõõtja J. Laagus. Minu vanaisa oli oma aja jõukamaid talupoegi ning oli püüdnud kaalitada mitmed oma poegi, mille kohta oli Tarvastu mõisa omanik (vist v. Menschenkampf) hoiatavalt reelanud: „Laagus, ära kaalita poegi, saavad hobusevargad." Kui vanaisa 1859 aastal Tarvastust Tartu maale nõudis, siis astud ta endale ja poegadele korraga Luke valda (Nõos) neli talu (kahe Viina-Märdi, Kahna ja Preedike talud).

2) Kad. dr. Johann Laagus oli Liivimaa nüüdelnorma vanemate maa-

mõõtjaks nõng täätas sellena kaucmat aega ka Tartumaal, elades enn Karlova mõisa lasts, mille kõrmaal. kõljuti linnale ümandas.

Kus ja kunas ta doctori kraadi omandas, pole mul korda täi nüd kõnelda teha. Aga et see tal oli, tean kindlasti. Seda täendawad ka ametivend tema allkirjas mõõdetud maade kaartidel: „Warnuta tud maamõõtja dr. J. Laguse nõnk kõik tervet viivad, kes teda veel mäletawad.

Räägitawse kirjades, mis olen saanud: kad. maamõõtja J. Lagus saanud doctori kraadi maamõõtmisel esimesena piiri kuppitsate ja kivide tarvitusele võtmise eest (nähtav-wäite kivi), nemad tolle ajani olla piiride märkimiseks tarvitatud looduslike märke. Kuna kõik andmed seda kordawad, näib see täenäoline olewat. Üks teade esineb otse ilusa legendina, millest Tere ära kirjo tegrite.

Kuna kad. maamõõtja wäga hästi: Saksa ja ka teisi Euroopa keeli valdas peab oletama, et ta kuskil Saksamaal õppis ja doktoreeris.

3) Nagu mina lapsena (olen aastat 9-10 v.) nägin, oli kadunud maamõõtja J. Lagus täielik erak, unistaja ja enesesse süwenemisega ternud kellegagi palju tegemist, päälegi ametiasjade nuidugi. Ta ei olnud ka mitte politika mees, kuigi ta mõisnikke ei sallinud, nõnda otse mõlkas, mida siis ägedusega wälja ütles, nii kõne või waidluse haose sattus. Ta kammotas wanade pärast ajütiste närvinõrkuste all, mille tõttu oli olnud surmatud teenistuselt lahkuma. Selle järele sattus ta kahtlusesse ja asus tagasi Tõrwastesse, Nopitallu, elama. Tema aristokraatlik iseloom ja alex li lubanud tal kellegiga ühes olla, waid teenis ise omale, kuni suomani, ülespidamist erakombel maamõõtmisega. Tema armsamaks ajaviiteks, nagu nägin ja ka teisest täendawad, oli, kus ränamatkad metsas, parkides ja rahtadel, mis iseenesega sai olla nõnk fantaseerida.

Kahju, et ma tema arwukaist käsikirjest, mida ta alati kirjutas, ei ole armutki kätte saanud: kõik olla hääwinenud.

4) Nähtawasti oli kad. maamõõtja Lagusel kirjanduslikke ja filosoofilisi kalduwusi. Ta ei ta oma ameti poolest pidi maal, rahwa keskel täätama nõnk nõngi nändama, siis wäis ta ka Kalewipoja" andmete kogumisel dr Kreutzwaldile täesti tunta wanas aites olla.

Wõib olla leidate dr Kreutzwaldi kirjawahetuses tema kirjo nõnk käsikirjo, kust kadunud tegemust rahwaluule ja kirjanduse alal saaks jälgida.

Sinuorma austuse ja lugupidamisega

Tõnu K. Lauge

Ülikool, 12 XI 28a.

Kuninga Tütar

Üks kuninga tütar
Ja kuninga poeg::,
Kes teineteist tundsid:;
Ja armastuses nutsid, et kokku ei jaanud.
Üks hinnus juhtus pahandus,
Tüli ja riid::,
Mis vanemil jäetud::,
See lastele raskeste kurbust riidu toi.
Oh häda! et vanemilt
Luba ei jaa!::,
Nii õhkuvad noor ritter:;
Ja kuninga tütar see kurbuse pees.
See jõnn, mis meil vahel
On jõgun ja lai:;
Ta laenetab kaugest::,
Et hälpsaste üle sest jaada ei või.
Siis kirjutab kuninga
Tütar üks täht:;
Selle kuninga poja:;
Ja palub: „Oh tule mu jutu sel öel."
„Ma tahan kahn kuuna
„Su pärast vel peal':;
„Siis põlema panna:;
„Et öösel näha tulla, just otse mu poole."
Kui kuninga poeg
See kirja nüüd sai:;
Siis hakkas ta püüdma:;
Et korda võiks minna, see kaudne karjetaur reis.
Kui pühapäev hommen
Magajad käik::;
Siis kuninga tütar:;
Ja mõistis, et armuke uppunud on.
„Oh ema, oh ema!
„Ma meel on nii alw:;
„Oh lase ma tõttan:;

„Et lahkat neelt nõuan, jeal rohamaa peal."
„„Oh Tuhtar! oh Tuhtar!
„„Nõspäinis ma sind ;;
„„Ei lase küll minna ;;
„„Waid peab ka wõtma, ju noorem ; õe""
„Oh ema! oh ema!
„Mu õde on lapse, ;;
„Ta nopib neest lilled ;;
„Ta hirmutab linnud, mis nõkstes on."
„„Mu Tuhtar, mu Tuhtar!
„„Nõspäinis ma sind ;;
„„„Ei lase küll minna ;;
„„Waid peab ka wõtma, nüüs noorem ju nõud.""
„Oh ema, oh ema!
„Mu wend on weel lapse ;;
„Ta kakub neeb kasvad ;;
„Ja tahtab neeb tahvad jeal pehmele peal."
Siis wõttis ta mantli
Ja läks oma Teed ;;
Ja leidis ka warsi ;;
Ühe kalameest kaldalt, kes kunlis ja healt:
„Oh kalamees kunle,
„Mis palun ma sinult ;;
„Et kalsu ka leiad ;;
„Ühe kuninga poega jütt jume wee seest."
Kui kalamees hoolega
Kõik jeo jänu ;;
Jai noodega otsind ;;
Siis leidis ta wiimases jeo kuninga poeg.
Ja kuninga Tuhtar
Kuldsõrmus ja kee ;;
Siis palgaes ta andis ;;
Jell kalamehel' warsi ta waeva ast.
„Jah wõta neid warsu,
„Neid annan ma full' ;;
„Et leiba wõid osta ;;

„Ja naesel' ja lastel', ja mis tarvis mund."
Siis wõttis ta jumm
Ja kandis pum all' ;;
Siis koju ta nutes ;;
Ja käige teel nuttis, mis juhtunud t'al.
„Ja hearas nun ema!"
Ja andis t'al jumal ;;
„Ja hevas mu isa! ;;
„Mind jumalab kuhtus, mis tõest on jume."
Niisul nutes ta jumm
Kus kuninga poeg ;;
Kui hale meel Tuhi ;;
Siis ise ka juri, jeal kase jeun all.
Siis aliwad jummad
Jeal mõlemad nüüd ;;
Ei almud jee nali ;;
Et isa weel wali. — Niisul lõpetud kõik.

Ehk teenija
Aluine tnt, 33a. < Kanepi
lapsena õpitud
Tartu. 5. VIII 28.

Arakiri „Rakvere-laulupust"!
W. A

1. Lapsena.

1. Kui lapsena kiusatus kuhas,
mine mängima noorusteel,
siis oli mu süda nii puhas,
nagu veri mu kallina soones.:|:
2. Päevam säras ja põles mu silmis,
ja lapselik oli mina meel,
ei teadnud, et õelust on ilmas,
ilu nadedust, tigedust täis.:|:
3. Kui mesilind jalga mul nõelas,
siis oli minu ainuke vaev,
seda ema arstida oskas,
et terveks sai haavatud jalg.
4. Nüüd neiuks ma sirgunud olen,
ja neiulik vindel mina meel!
Ma naeratsen aegajalt daaga,
mis naeratasin noorusteel.
5. Ah ütsate vaeva teeb mulle,
mind vaevab iga armastav mind,
ei emane nõutu nõid leia,
et terveks saaks südame haav.
6. Oh õnnelik õde ma palusin
sääl paigas, mis valu ja vaid,
ja minuga päriast veel õhkas,
nagu teamid mis saatusmuld.
7. Ta armuta rõõtel minul vandunud
ja armuta andnud mul surma,
ja õnne-tee viinud on pannud,
peab ainsamaid põlgama nüüd.

2.

1. Kaldalta hüüdnud vellelt,
nagu tahaks ütelda,
vinell sammul pruutpaarsõidelt,
päike tõotusele.:|:
2. Äkitselt sõit tema jäänud,
suunn vong neil sõidab ees.
Ei või hüüsaten müüdä sõita,
suunn vaadjail silmad ees.
3. Vinter võõral ütleb ema,
ise ootab kaldalt,
noormees tunneb seda valu,
aga ei või vaeluda.
4. Noormees tunneb ainuvalu,
mis väänab läbi südame,
pruut ta võõral saiasest aru,
hüüdleb autost peinule:
5. „Vallim miks mi tuua õhvad?
vedud suunn vinter pääl,
oli ta elu sinu vallim,
seda vaatasin kaualt!“
6. „Jah, ta oli minu vallim,
ja ma maha jäätsin ta.
Nüüd on omal võõral
ja nüüd vaatasin kaualt.“
7. „Vallim! pöörame nüüd ümber,
hüüan seda sinule!
Meie vanne on vaatsi muutud,
seda murdnud sie ise.“
8. „Sumalaga sõita sõrmus, –
sumalaga prundi pärg.
Teid ma suan vande eitaja,
teid on vaatud surmani!“
9. Kui see päed üht lilla õitsevat,
mõtle siis vee minu pääl;
kui see vuuled kindla laulvat,
tuleta siis neile minul.

3 Leo ja Anna.

1. „Ole pruut! miks piserad sul silmis?
mis vaevab Leo Anna käest.
„Miks vaevab sinu südant ilmas?
Ole võimutam sind südamest."
Ja mõid kallim, mis mind vaevab,
mis ajab südant lõhkema.
Ja neljas käsu mu päälle vaebab,
ei sinust lehku ma."
2. „Oh jäta ra need sõned maha,
see on mu igapäevane viis,
ma taharsin mööda mäha,
res oda paturs annab siis.
4. Kui sinu isa ütlus, jahmus,
mind päevab sinust lahuta,
ei, ei-ei mitte minu armas,
mu omaks pead jääma ma.
5. Miks vahvatad nu vallim ära?
mis on su käsi mõnda vihm?
mis pärat põlgad ra mindära,
mis sõnata su vana silm?
6. Oh ütle mulle omad sõned,
ra Annane ja oma mind,
ei lahku ma mi ra ka sõned,
ei ühtsi teine ega mõtt sind.
7. Või põlgad ra mind jäädvalt ära,
või on sin teine armsam sill'?!
Siis õunetu on minu vara,
surm ühti päätab mind siis vihl.
8. Oh ära mõtle minust seda,
ma olen sulle ikka truu,
mind võhub üks pinn ja häda,
mu oma ra, ei ühtsi muu.
9. Oh vihle Leo, armas mull' armsam,
sest vahtu mind tahab omale,
surm ühti päätab, mis te tahab
mind iks kubes vahtsile.
10. Se sõnum on mull ängstole,
mis vihlsin sinu ma sinu
käest;
vai neil sel ilmas elu
armas,
siis põgenegem kõigest väest.
11. Ei mitte Leo mu vallivene,
ju teisele ei lähe ma,
vas pole mul siis mõõka
tuppes,
ei võimu on mitel surelu.
12. Kui ~~abel~~ südamest ra abel
selmed,
siis tahan seltsis surra ma,
et paradiisis ühti koosis,
võimu ütles jäädvalt hüvasta.
13. Leo tõmbas mõõga tuppest
välja
ja pistis rindu Annale.
Noor elu nagu lillekene,
ta närtsis Leo jalgele.
14. Siis põlvili ta langes maha,
suud andes surmud Annale,
ja vandis valli surmveha,
säält ära lilla põõsasse.
15. Ja viimselt palvel põlvitades,
ta surdkes vadunat vallimat
ves oli tema õun ja elu,
ta nõer ja mitu pisarad.
16. Siis võtti ütte oma mõõga,
see oli verest punane —
ja surmus ennele rinnale,
ning langes maha surnuks
17. Nad nängitadi pulma ehtes,
säält ütte kanda magama,
vaan kohab vende haua ühe,
vai leinans nadunal armu ta.

4.

Kord õhtul tihid harjakesed jutustasid juure tõmajale pulma (kus juhtus Tartumaal), mida ka kuulati. Harjakese palus kuha oma kelvas vaganiga tuppa tuua, et varsast ta velga vallale ei lähes. Putukesed naine läks lehma lüpsma lapsega valtsi kuivatatult vaanu voormat, säält näeb ta et naas velga juures öiendab ja velgult vastavad sõnad. Laps jõuseb ema juure ja lausub ikka „meie tross on velga päal meie trossil sõnad päas" ja nii ainu järeljätmatelt. Vinnaks lõõb ema vahtlema lähtes ta ppa ja ta tenib ainuke, et veeg tüüti velgul vaanu alla varjatud. On siis naine vaevalusega väljapäänud ja abi järele lähemasse pannuse jõuvsinud. Neli neiest tihid, leidsid ned tüüti nõõli vagani seest. —

5

1. Oh voormes vas ma tohin
sind omaks nimeta?
Või on ühs tunle vahin,
mis välja mõõtad ra!
2. Oh ängu tuleks jäägume truun armastus,
vaid vindlamaks veel vaagu-
vai valju mis mägedel.
3. Oh palves minu sõnad,
sind armas voormes näind
ei oleks minu elu
nii ovvaliives läind.
4. Kas meilest on vaad tunnid,
vas ovga võndsin ma
ja ainu ühma najale
ju mitu vaod Minganin.
5. Oh voormes armas, mõtle!
vai vaevi muvvad ra,
sest vaevil on ka ovvad,
mis sind võib haavata.
6. Armastust on mitu
ju kauva põlja viisil
ja minul vaevel meil
on ta palju vaeva teind.
7. Sest loosteles ma armastan
jää truks ainuni
ja sind oh voormes armata
ainu elu olsani.

Täditütre Emilie Mertsi vanemiunt kogemiste, kes omavad vanamaalt korpsuse õnnelund.

Milla Kunsu. Tartu. 7. IX.-28 a.

[Milla Kunsk]
pianist

Kanepist, 20. XII. 28.

K. a.

Teie soovile mis ilmunud mõtme ajaleht/rahvalaulaja kirjutuse (I) vastu tulles jagatan rende rendle juurutaja kohta Kanepi ümbruses (Võrumaalt) järgmist:

Mõnda Põhjaotsa laulumees kohta Erastvere 1701 a.

Põhjaotsa laulumees kohta 1701 a. detsembrist Erastvere on mitme ajalehe kirjutatud, sest see oli üks tähtsamatest laulumeestest rohkem nelja lugeda päris kõpuotsa ümber koha (rahvapärimuse, rahvaluule järgi, vaadake). On kirjutatud (Dr. K. A. Hindreyuist) "Ülevaade ajalehe" II osa lkr. 285. M. J. Eisen "Eestimaa ajaleht" 1917 a lkr. 241. V. Reiman "Eesti ajaleht" 1920 a. lkr. 100-101 ja Prof. M. J. Eisen "Kanepi" 1925 a lkr. 8-9). rlambrete mõnedatele tähtsamate ajalehtede Erastvere laulumeest, mis nii nagu koha Erastvere see laulumees on olnud pole jõuale V. Reiman "Eesti ajaleht" 1920 a lkr. 100-101 ainult kirjutatud. Mainitud (Reiman) ajalehest lasme järgmist: "Aga pahasti räägi Schlippenbachi Raatsi [illegible] läks juulmas 1701 Kamarid Erastvere kõikdal kanepi külvamas. 20.000 vaeslast langesid ootamata 2000 raatslase vastase, nes enne ümber olid piiratud, nii laulumees kohta Paale selle tõmi, Raatsi rahvaõe, nes olnud nagu mõnda teenistuse segaduse jalavägi võitles, alam nagu Eisenil jutustusele ema on see surmani. Nii enam päästemise lootust ei olnud, käskisid sõdalased sõjaväljas ise kõhe, et nad vaenlaste võtta ei langeks. Peaaegu nimane meheni jäid raatslaste laulumeesjaale. Rõmult vaos sõjameest ja mõned ohvitserid, nende seas Eisen ja Schlippenbach pääsid kuiga." jne.

Et Kamari "mõnelist kohta Erastvere ümbruseotsa [illegible] ole, sis väib see kohe Mugari "külavalla, sest sinu on ainus maastik sõja pidamiseks kohane, sis nad rahvapärimus jne. Arvan, et Põhjaotsa nagu Erastvere laulumees on olnud Erastvere ap. ümbruses, kuid mitte ap. ise.

Võru paalt võiks 3-4 km enne Erastvere ap. on ümbruskonna kõrgem mäeseljandik ja sell mäeseljandikul enneaegu kaks metsatukka, [illegible] ap. kõrgemal kohal kahmas, metsatukk, mis enne arvatavasti Eisenist maharaiutu ja baaletam, mis ilmaasjata ajal ümbes suurus) kust Võru kiriku torni näha (Võrust on umbes 25 km).

Mahutud metsa turani kulutatakse rahva seas kummardamiskultus, mõeruguse nõnne ka talu seal saunab ja ulpaal nõmetatud Mozäri külla murmed pole saunyel Kummardamiskultust.

4 Kummardamise" juurest on veel paari nimmend aastat tagasi" tiba püsi kuule leitud.

5 Arvata võib, et Erastvere ev. kirikus, on Põhjasõja ajal kroonlaternd seht olnud, est rahvasuu räägib, et Erastvere järv on Põhjasõja ajal Kõrgemäe (Erastvere järve ühes asus nüüt) kellamaaga see ülesvõtmise tõttu ühenduses olnud, mis ka tõenäolise näib olevat. est arvatav sulgemise seht on nõlleli samane ja kannab praegusi tammi nõnne.

6 Erastvere ev. põhjapool on järve mäeseljandik, kus rahvajuttude järele Raotsi patarei asunud.

7 Rahvasuu räägib, et enne Põhjasõja Erastvere lahingut (see oli võit 1702 a suvel, mil Sheremetjev murdis sõsse nelega Erastvere veisi!) on Erastvere mõisa Põgandimäe" nimelise mere (järve ääres asus nimm) ükskõikumine olnud. Kuhjas on tõõd jätkata räägitud ja ne, ilga lahkunud. Tõõlised on omavahelselt täält lahkunud, aga varte järgnevat varistust, on nad ümbrisega sõtest kimmihankates end Erastvere järve rõik ära upustanud.

8 Rahvajuttude järele on Kanepi (võit Erastvere) ümbruskonna elanikkud Põhjasõja ajal suurte Rhijärve" sõsse põgenenud, kust nii talvel könerand rõike" teles välja käidud Rhijärve" sõss on palju väiksi kinga nägi, mis praegu veel "sõõji, lõõgi jne. nime nõnne kannavad.

8 Rahvasuu räägib, et peale Põhjasõda" b. Põgandi" küla taludest (ei ta nii palju nõnd oli s.t.) peale Meieri talu (praegu metsaves asuv metsavahi seht) ühtki järele ei jäänud.

10 Rahvasuu järele on Põlgaste valla (Erastvere naaber valla) kauna talu murmed Põhjasõja ajal metsa all seisnud, kus suur tamm kasvanud, kuhu terme perekond talvega ajal varju olnud. Tamme raiutud suurematest ajaaugust!

Suur tamm, mis pärit võit Raotsi ajast asub Erastvere k. b. Põgandi külas Sikva talu õues. Tamme jämedus maapinnast 555 sm. ja rinna kõrguselt 499 sm. ja mahutab oma õõnsusse 3-4 inimest. Lühikest selle tamme kohta ilmus „Teadus" nr 6 1922 a. E. Leib.

11 Ristikivi, mille raius Raotsi sulg!

Erastvere valla Kiisa talu maa peal asub mitu ristikivi, mille kohta rahvasuu jutustab:

„1701 a detsembris, mil rootslased Erastvere võitluse järele venelaste poolt tõrjutult läidi nii et ainult natsavõi põgenenud pääses, siis olla rootslased talu piltki sulgu kivi ümbruste maha matnud, mille arukohta ristid kivile pidavad näitama!

On arvamisi, et kivi Erastvere ja end. b. Põgandi (nüüd Erastvere) vahel olnud, aga nüüd ainult sulgu) valla piirikivi olevat.

Tõenäolisem näib arvamine olevat, et kivi ümbruskonda Põhjasõja ajal matnuspaigana on tarvitatud, est kivi asub Kalmetsa" nimelise soo ääres, millel ühest võib alla "kalmudega, rääkastega jne. ja pealegi asub maarist soo Erastvere ev. tõe rõõm. kaugusel.

Õnnesõnade" puhastusjuures on kivi mitu korda läikerähnud, mõõt inimesi on nõud "võit kivi" kaitsev.

12) Ilmasambaks Teen „jäämist ütlevatse sõs nii: nagi vana inimene sureb, „ei lemalgi aeg, aga lemagi ilma teen ei rõõmu jäädagi!"

13) Maailma otsa arvatakse sõs tulevat, nii inimesed nii rehvaks jäädud, et rahe mehega kartohvikna raiutatakse ja rahekese mehega rahnamuna meretavad.

14) Ilmasadu, sõs nii päike paistab, nimetatakse vaeste ilmaseeks.

15) Vana kuri (kurat) sõstavat inimest.

N. B.

Palun teatage käesi küsimusi mõda korjab Eesti Rahvaluule Arhiiv, et neid kogudes jõuu.

Lugupidamisega Leib

Aadress:
Kanepi, poste. 41. Alexander Leib.

Rahva luulelised küsimised

1. Ega taevõi ilma saabaks jääda? Tähendab, et se inimine kelle kohta seda öeldaks et tema kupagi ei sure vai õigemine elab niikaua kui maailm (maakera) seisab vai olemas on ühe sanaga elab viimse päevani 2. Vanemad inimised arvasid maailmal äärt ei olegi võid minna kuhu tahes eemal paistab taevas mäga kokku ooneema aga mene kuhu tahes - ikke lahib seedasi arvati maailmal äärt ei olegi. Ühe saadati nüüd (sõduri) käest küsitud teenisid 25 aastat kus kaugel sa ka käisid kas said kõik ilma äärel ja mugad läbi käija? Matrus vastand käisin küll nii kaugel et päike aga mää tagant võtke paistis. aga kas ilma serva kätte ei saand? Paime küll roomsime kõhuli jäänd mööda taeva serva all nägime kuspool taeva serva keist päikest ohtu jõudis kätte jäime ömajale ja sipptasime nüüd kuspoole taeva serva ja kuse päikese kätte sinivarna ja pidime teine kamaiku kuspoole taeva serva alt läbi pugema aga tuuli prigaas ja autsuki tagasi ei saand näha mis seal kuspool taeva serva oli, süs küsiti veel, süs ehk teadka seda kuhu need vanad kund saavad sestiga 4 nädala järel lennake nad, tean küll oli vastus neid on Hüüna mägi ja taga suur kuunik ja hüüna naised veevad seal ormale ahju rospisid.

3 Maailma otsa arvati tulevad kui taeva meest ühte kanna mööda peavad veeretama et üks ei jaksa veeretada. Ka ilma peata habused sõida= vad enne ilma otsa maailm pidada ka Sulla lainteks tükkideks saama jäänud süs tulek ilma lõpp. Käegiti usuti vai arvati et Roomas olla nõusugune kuningas kes noorel kunil noor ja vanal kunil vana ja kui se kõrk ilma äravõidab süs tulek otsamme pääle.

14. 4) Kui päike paistab ja vihma sajab süs nõiad vihtlevad.

15. 5) Kui inimine kuskilt tulles, olles, vai mennes mets halgja jälgitele juhtub süseksil ära ohjuki et ta on täieste tuntud teel vai terajal süs jäävad kõik tundmatuks võeraks ja inimine läheb edasi aga ikke tulek jälle ühe koha peale või 10 sh. rahvem ki kondo tagasi eksituses saada lahti kui ise iseenese teeneeb ei arvata pidada lugema tagur pidi kõige parem pidada olema ise tuda kunni aru saad kus oled

6. Kord olnud noor Tütarleps karja Karral käisid Karda mööda
kaljatsil abiks karja koidmas ja leidis neiske lapse kivi
otsas istumas ja nuttis Tütrukuke võttes lapse kivi otsast
oma sülle et karjatse juure minna ja küsida et võiks last
koju viia lapsel vara hammiska halasti Kulm Kull ta käis
aga karjatse juures ei s aand kesk hammiska eel sirgund laps
karraga suureks hüppand sülest maha ja jooksnud metsa
Koga päeve ei ole karja Tütrukuke arusaand sest ta ar ehk
kuhu läbel vai mis ta teeb Kull ruttu karjane enne alatu
kõige hoolsam karraline ja nüüd karraga ei aska ega
süüsi loome pahandusepealt ära ajada alles pärs päeva
pärast hakkand Tütruk endiselt arusaama
Teiskord olnud nüüsamasugune juhtumine ainult selle
vahega et laps sülles suureks sirgudes metsa joak=
süüs habuse moodi aga hele daste naeris
7. Kord olnud ühel vaesel lapsel väga kuri võõrasema kes
oma võõrast Tütart silma otsas ei sallind ei oleanud
süüja ja sundinud teda või mitmid Töid tegema kord
ajand ta vaest last metsast maasikaid tooma kui oneid metsas
ei olõgi laps hulkund mööda metsa ja nuttand sest ilma maasi-
kateta ei tohtind ta koju minna võimaks väsinud ta ära ja istund
kivi peale puhkema, karraga kerkind kivi alt veikene halli habe
mega vana mees välja kui ämpuga hõbe kepp käes ja küsind miks
laps nutab sai laps temale kõik ära räägind küsis vana ras laps
ei tohaks ta ema juure tulla ha ma lubega vastas laps sest võõrasema
juure ilma marjateta ei tohi ma ka minna võõrasema pel-
saks mind surmaks sellepeale kappunias vana hõbe kepp-
vas ta kivi kivi alt ilmus Töid ja habusega vaeslaps ja vana istusid
Töid ta kes süs tunde küsimsel minema nihutas ja peagi ühe uhke lossi
otse seisma jäi ja kui naad Tõllast välja astunud jooksid seatt mitte
last välja ja kutsusid vaest last enestega mind mängima naad
läksivad ilusa aeda seal võttis üks last rest kasvust kroonlehe välja
vahas selle peale vee tilga maha ja silmepilk oli ilus vaikselt laeneb
sinine meri nende ees näid viskas tüüne laps kasvust kaastu

Vette ja kohe oli ilus kostisk kuhu lapsed kõik sisse istusid ja laulma
hakkasid oli imu mere mängist täis tulid kostsikust kaldale ja võeti kroon
lehega meest tilk vett ja mis oli ka mind Tüne laps pistis kaastu taskusse
mindi mägemängima kus üks laps taskust lõika tem maha viskas ja
sellest sündis ilus mägi viskas tüne puu punga millest rema mets kerkis
Tuhe ja rõõmsuga kõik pääsastega nüüsetes sõu igas pääs kunni lossi vana
vaesse lapsi ehtes nüüd on aeg täis ja sa pead jälle maapeale minema
vaene laps palus et teda võõrasema juure tagasi ei saadetaks mina
lubatuse ja tõsis tõmas sunnuks et ta nüüsema ära olnud ja maasikaid ei ole
lapsid tõid temale korvi täie ilusaid maasikaid mis suguseid ta enne näinud ei ole
vana aga ütles et enam mid inimesi egaks tõmevõõrastemaasikaid vene võttis
taskust hõbe nõe nõlistas kalmukorda ja jälle seisis tõld 6 hobusega lossi ees
kuhu vana ja vaeslaps sisse istusid tahkudes märkas vaeslaps et ta
oli surmeks kasvanud nuna mineid tütred nüüsama suured olid kui ta
nei d esimest korda nägi tõld jõudis peagi ilusse kivijuure kust ta enne
kivi pealoli ja vana kadus ühes hoone ja tõllaga kui õna tuhka vaeslaps
istus kivi peale ja ei suudnud aru saada kas see unes vai ilusti oli ja jäi
nüüneks magama kunni teda kuninga poeg leidis kes seal metsas jahil oli
ja et ta ilusasti nüüdsuud tütarlast kuuldigi näinud ei olnud süüs võtis ta teda
kuninga lossi ja võttis teda oma naiseks ja kõik selle ääri rahvas pi das
nende pulmi 3 nädalad. 2) Ühel sõnstil oli uhke vali ja tige prouа
kord jalutasid naad ajas kus üks kanni võõsti prouа jalgade ees te peal
hüppas prouа käskis tõa tütrukud lõ ma kanni raiet surmust mis ta himutu
loom jalus ehmatab prouа läks uhkelt edasi tõa tütrukud läksid kanni teelt karva
le rohu sisse mõne aja pärast ilmus tütruka juure üks mees ja ütles pea
ruttu nüüd ja sõida minuga varrule mind saatis tõlle ja hoostega sulle järele
esite ei olnud tütruk nõus aga kui võõras järele ei jät nudis tus tõlla ja peagi
jõudsivad uhke lossi ette seal võttis teda võõrsalt uhkes ruudes naisterahvas
vasta võis teda läbi mitme uhke toa kus palju külalisi koos oli ja kõik val-
mis oli lapse ristimiseks ja tõa tütruk oli ristimaks peale sõamist võis
se naisterahvas tõa tütruku oma tubasi vaatama kui nad ühte suure
saali jõudsid jäi naisterahvas seisma keskel saali seal ehmatas tütruk
kiljatas ja pidi maha kukkuma sest temapea kohal juures kasvas otsas sirpnus
terav mõõk ja terav ots alla poole naisterahvas käskis aga mõega ära võtta ja ütles

Se oli ainult tähendus kas mälestad kui sinu proua ajas jalutades käskis kanne maha lüija sa olin mina ja minu elu rippus siis nüsama juures kas sa valsas kui sa proua käsku oleksid täitnud meie oleme maalt nüsama inimised kui teie maapeal ja võtta nüüd minu veike kingitus vasta ja üks juures olijatest valas temale põlle lüva sulda ja pani lehti tüdruk ei tahand nüid pahandeta ja võis valas pollest kodu oma asume otsa alle kui ta teisel hommikul hakkas välja veema nägi ta selle asemel vase kübeta ja Kuld raha de hunniku ja elab nüüd praegu rikkana üksi oma abikaasaga kui ära ei ole surnud.

9. Kui juunil kas maapeale nõiu veikusid ja suured lomad siis teinud kurat omale kuradi kes pidi kiisud lomad ära murdma ja sõtkuma ja selgrooks panma pumst terka vai rojka kui kurat kuradi valmis saanud nüüd nüüd pühapäevi kuni siis kurat ära ja kurat katsund et plagama saanud ja sellepärast hüüdakunki ka pumst kundiks ja pikkatlaise kui ma lommuga inimise kohta just kui pum kunt (pumme kunt)

10. Kuulsin noores põlves kaldus est vai veriõppast aga legendi nüüd mina ülesse täh ntuses pumdavad. Küsama pumdavad ka 19. ja 20 kohta.

11. Märkus. Rootsi aja kohta on olemas ainult üksikised ajaloolised juttud kui das Rootsi Karel XII ja Vene Peeter I sõdisid ümber peale selle on Viru-Nigula kihelkonna Kõnguküla juures Tallinna Rakvere Narva maantee ääres risti suhu õõtsanse aastal kindral maetud olevad kes lahingus langes nüüd on risti ül üks põik haav katki maha kukkund.

Rakvere kihelkond
valla. Kohrala Anu ja Sämern Arkna
J. Hüüjer Tallinn

Eesti Rahvaluule Arhiiv.
Aja 42. Tartu

Saadan sün jmures osa rahvalaule,
mida üleskirjutanud Viljandimaal,
Kolga-Jaani kihelk. Ann Allik'ult,
surnud 1917 a. 89 a. vanaduses ja
Tüs Allik'ult, sünd 1857 a.
Teise osa laule, pulma ja talguse laulad,
saadan lähemas tulevikus.

E. Hellberg.

Kaagjärvis,
7. IV. 29.

I.

Issä ütles ollesagi,
emä ilma tullesagi:
„Jõua, tütar, jõude kasva,
ma jõuan jõude ehita,
jõuan jõude rüdid osta."
Isäkene, taadikene,
emäkene, memmekene!
Mina jõudsin jõude kasva,
sina jõudsid jõude surra.
Jätsid hulga hulkamaie,
toa-täie tiutsumaie.
Kes jäid õnneta elama,
kaela konnata kasuma.
Oh me kaksi vaesta last!
Lähme jaanipäe kirikus.
Teine ei tea teise nimeda,
teine teise hüüdemista.
Murerätsud käesse,
mure rumsid nurga piäle.
Lähme isä haua piäle,
lähme emä haua piäle.
„Tõuse kirsta kirjutama.
Emäkene, memmekene,
reimevarsa valmistama.
Tuli too mul loogelista,
raiu ratastkirjalista!"
„Oh mu tütred, tillukesed!
Ei või tõusta, ei tõuta.
Jumal looga loogelista,
raidku ratastkirjalista.
Mind on ammu hauda pandud,
tuna mullu mulda toodud.
Muru on kasvanud mulla piäle,
aruheina haiuvapiäle,
sinililled silmä piäle,
kullerkupsud kulmu piäle."
„Tõuse ikka, memmekene!
Ma toon linnast liuad rattad,
alvist toon hajad rattad,
Viljandist toon vikat laia.
Nüidan mura mullikille,
aruheinä härgadelle,
kullerkupsud kolmekille,
sinililled sikudelle,
valged lillud vasikille."

II.

Kust ma tundsin taadi õue,
arvasin isä aseme?
Õues õõnapuud punavad,
koerakoogud kollendavad.
Värävis on verstа sammas,
tua üs on tunnikellä.
Hangub koera kikki kõrva
läbi laasise väräv,
laalal kukke, kuloba harja,
hõbedase õrre piältä.
Siält ma tundsin taadi õue,
arvasin isä aseme.

Laulik: Anni Allik, sünd. Türk
Viljandi m. Kolga-Jaani
Surnud 1917 a. 89 a. vanuses

III. dateliк: Ann Allik

Mis sest Maist maha jäänud?
Jälled Maist maha jäänud.
Mis on jäänud jälgedesse?
Kulol on jäänud jälgedesse.
Kis on kullu võtlis kulla?
Mina ollin kullu võtsin kulla.
Viisin koolo memme kätte.
Memm pani vanka vajumaie,
kaare alla kasvamaie.
Kasvis kuu, kasvis kaksi,
natukese nelländat,
vedikese viiendat,
kupsukese kuuendat.
Siis sai Selme neitsikene.
Sel käisiol kolmed kosilased,
nelläsiol, viied võnulised.
Üks oli kuu, teine päeva,
kolmas tähti täisimeesi.
Üks oli viisi Villandista,
teine tarsa Tarvastista,
kolmas oli oma külästa.
Ei ma lää oma külässe,
oma küla küüräkäle,
oma valla vaesele,
enne nähtud nõlläsele.
Ei ma lähe Villandisse,
Villändis on viisud suured,
viisud suured, paelad pikäd,
Ma läen targal Tarvastisse.
Tulen siis omile käimä,
sõrdan käimä sõtsedelle.
Kun ma tiin kuuesida,
päevä kaksi pätriesida.

Panti halliol hulmedesse,
kõrviol karunahkadesse,
linalaeaol lintidesse.
Panin saani saia pätsi,
saani pähä koogikorvi.
Tulin siis omile käimä,
sõitsin käimä sõtsedelle.
Viirsin võeraes vendädelle.
Õepoeg oli õbvesagi,
vennäpoeg väratissagi.
Juusis tuppa ütelema:
Emäkene, memmekene,
isäkene, taadikene,
siä näis täoli tulemaie,
semält näe ilusakene,
kaugelt nähä kaunikene.
Saatsiol mustaol murdemaie,
kirjuol koeraol kiskemaie,
halliol koeraol hausumaie.
Mul oli peos peni leibä,
kaenlas koera karaskiol,
kellega mustaol meelitasin,
halliol koeraol haugutasin,
kirjuol koeraol kinnitasin.
Vend siis paekne pagenes,
vennä lapseol laeva alla.
Naene karas kammerisse.
Läksin tuppa ja teretin.
Vend siis paesta pagenes,
vennä lapseol laeva alta,
vennä naene kammerista.
„Kust sii võeras meile tulnud?
Kas on Soomest või on Saarest,

Või on Hanjumaa emänõbä?"
Anti tuuli aljo alle.
Mina mõistsin, vasta kostsin:
„Ei ma ilus süä istu,
ei ma maali süä mahu.
Sün mu ronkka rühkimessä,
Kallis Kasuk võidumessä."
Anti tuuli axna alla
„Näid ma ilus süä istun,
näid ma maali süä mahun."
Vennäkene, ella vella,
kas sa mallust ei mälitä,
tuna mallust ei tuleta.
Mullusta tulemaseta.
Kus me võisim võrda söime,
Võisim õlut jõime,
Võisim viina reinbäsime."

Laulis Tuo-Allik, sünd Saar 1857a.

IV. Helga-Jaanus, Kilgondelt

Vennäkene ella vella
ära võta Sepält naista,
Sepäd seliti magavad.
Ära võta Piväll naista:
Piväl mustad pümäpüksid.
Ära võta Käolt naista:
Käo tütarid käräkad.
Ära võta Laarilt naista:
Laari Kaiel laiad lõvvad.
Ära võta Tossult naista:
Tosso Annel tormid mokad.
Ära võta Kimmelilt naista:
Kimmelid karvun kisunad.
Ära võta Turgilt naista:
Turgi tütarid tulemad.
Torissare silda mööda
Särgi käräkad käisse.

V.

Turgi Tõnis ella vella,
mis saiel saapa sõrkumesest,
saapa talla tallamisest,
Kui käisiel Kiviaule
Pidiel Pärnale minemä,
juhtusid Jürjaagale
Siält süs kompsiel Kõrtsi poole.
„Kõrtsi tüdrek Kõõdakene,
võta rumstik nurga piältä,
Õle tükki hõlma alta.
Pühi tuisku turja piältä,
laia lotsu laudja pialtä."

VI. Laulis Tuo-Allik

Illut, illut, tasa, tasa.
Illut hüde rõkatiller,
salaja salu sabises.
Illut käisin hüde teedä,
salajä salude teedä.
Läksin läbi Hüde õvest,
ei mind kunkund Hüde koerad,
ei mind kunkund Hüde kukked,
egä hüdesed emandäd
Kunkis Hüde koorem soega.
Hüüdis mind üle tänävi,
läbi laasire väräli:
H„Tule sisse, neiukene."
Mina mõistsin, vastu kostsin:
„Ei ole aega, Hüde poega,
Kodu jäi mul kolmi töödä:
Lehmäd lupsä, kari saata,
vasikad jäid vaatamata,
Särgi käräkad käisse.

VI.

tallekesed tallitamata."
Tule ikki, neiukene.
Küllän lippä lupsäl lehmäd,
Küllän kaske saadal karja,
Väherpsun joodal vasikad,
tamme talled tallitellel."
Mina mõistsin, vastu kostsin:
„Meil põle lippa lehma laadas,
meil põle kaske karja laadas,
väherpsud vasikalaadas,
egä tamme talle laadas."
„Tule ikki, neiukene."
Tule süä sa minule.
Ma panen pillile magama
kandelille kammerisse.
Hõikan korra, hõikan kaksi,
Kui ei kuule kolmat korda,
võtan pilli päitsesta,
kandle kammeri kaista.
Hüüan pillile ülesse,
kandelille kammerisse:
Tõuse, lille, lupsä lehmäd,
tõuse, kallis, saada karja."
Mina mõistan, vastu kostan:
„Oh sa petis peiukene,
kavalik sa kaasakene
Sa paned pütsale magama,
kaika alla kammerisse.
Hõikad korra, hõikad kaksi.
Kui ei kuule kolmat korda,
võtad pütsa päitsesta,
kaika kammeri laesta.
Hüüad pütsale ülesse,
Kaikale sa kammerisse:
Tõuse, kaale, saada karja,
tõuse, laiska, lupsä lehmäd."

VII. Laulis Tuo-Allik

Meile tulid noored mehed,
noored mehed, nupu kuvved,
tina vöid, lina jussed,
vöu särgid, uved kuvved.
Mei tuba pühkimata,
süvä ääred seelimata,
varna ääred vaalimata.
Jussin sepsä palocele:
„Kulla seppä, ella seppä,
tii mull tina luvvakene,
vala vaske varrekene.
Süs lään tuba pühkimaie,
varna ääri vaalimaie,
suvä ääri seelimaie.
Kus ma pühkmed pühkisin?
Pühkisin pühkmed põlle piale,
Viisin velle valla piale,
isä piksä põlla piale.
Põled sai põlpam rammuda,
väli sai äärem vägeda.
Rukki kasvis, kui sü roogu,
oder kasvis, kui sü osja.
Att sai hanjam teriela
kirst sai kuluttud rahada,
vakk sai vana taalerida.
Aasin isä Hüde linna,
isä Hüdest helmi toomä.

Aasin emä Pärnu linna,
ema Pärnust pärgä tuuma,
vennä Rüast reesi tuuma.
Aasin õe Rootsi lenna.
õe Rootsist rooska tuuma.
Isä tõi helmed ilusad,
emä tõi pärjä punase,
vend tõi reesi ristikese,
õde rooka roosikese.
Pannin kaela Hiide helmed,
pannin pähä Pärnupärjä,
pannin rinola Rüia reesi,
pannin ümmer Rootsi rooka.
Lootsin Harju aeda pidi,
Viru Viina kõigi pidi,
poisid alla palvelema:
„Kuku maha, kulla tüdruk,
saja maha, saia tüdruk,
kuku mu kübärä pealt,
kuse laia lindi pealt,
karga kaaba ääre pealt."
Mina mõistsin, vasta kostsin:
„Ukstus su õlade pealt,
laiskus laia lindi pealt,
kaole kaaba ääre pealt,
kuri su kübärä pealt."

VIII. Laulik: Tõn. Allik

Oh Jumal, Jumalakene,
võta ära minda vaesta
süda rivaste resusta,
varalisto varvesurista.
Rüias mind sõimab risussa,
varaline varvesurine,
Hällälinc kaarikene.
Kohe pian aina minemä,
kohe pian pé panema!
jalad alla andemaie,
kehä keskelt keeretama?
Pia mul paestas pialta mutsä,
jalad alla kerva metsä,
kehä keskelt keeru metsä.
Andsin tiäda jalgadele,
sundimus suure varvale:
„Sõudke jalad, jõudke jalad,
sõudke suure saare pialle,
keesmaare keskelle,
Oasaare oisu pialle,
Hanikesin tuba legemä
rüginoleste, raagunoleste,
pilli rem pendudeste,
laimiste laastudeste.
Sai sü tuba valmihe,
süst oli südite seotud,
pialt oli kallale kuntud,
uksed olle kõlesolesed,
luige luku oli sekke olle.
Sual sus kärsid Salga sarsad,
Salga sarsad, Malga ärsad,
igä ruti Rüia sarsad,
igä kun Kuru kuningas.
Mõtsid linna, mõtsid lipu,
mõtsid kallist Kalevi kaeva.
Mina mõistsin, vasta kostsin:
„Põle sün linna, põle sün lippu,
põle sün kallist Kalevi kaeva,
Sün on vaese varjukene,
abetu elumeheke.
Hanikesin luige palvele:
„Ligilesesed, laglekesed,
ligitaevast linnukesed,
vüge mu isale teelä.
Vüge mu emäle teelä,
vüge vüe vennä teelä,
kandke kahe õe teelä.
Käske mulle käimä tulla."
Isä tulli, imetlles,
ema tulli, heitis risti,
vennäd tulid, väänsid päädä,
õed tulid, õnnistasid:
„Kus on sant saanud saana
abetu elumeheke?"
Mina mõistsin, vastu kostsin:
„Oh mu sugu suurukene,
Sugavõsa lainukene!
Kui te kuulete surema,
tulge maha matemaie,
kirstu välja kandemaie.
Mina maksan mattially
annan kaeva kaevajalle,
kingin kirstu tegijalle.
Maasik kehin saab mattialle,
Hellik kaeva kaevajalle,
kirjat kirstu tegijalle,
Ilustik malla pildujalle.
Oh mu sugu suurukene,
sugavõsa lainukene!
ärge mul tehke kuuse kirstu,
kuusk on kuri kopitama.
Ärge tehke lepä kirstu,
lepp on kuri läpätämä.
Ärge tehke haava kirstu,
Haav on kuri kallitama.
Tehke mul kivine kirstu.
Ärge minu vüge vanzurille,
pia mul väärub vanzurille.
Ärge kandke kaarikulle,
kaha mul kaabub saarikulle.
Ärge minge vüge teelle,
jalad ripuvad teelle.
Vüge minge vüe sõrme pidi,
kandke kahe käe pidi."

IX. Laulik: Tõn. Allik

Olen mu keel ennistesse,
kurku kulla mullustesse,
ma laalan maad muresse,
mure äärel äädikasse,
mure roega rawwisse,
mure liiva linnasesse.
Kui ma laalan, laas siis laksub,
kõrelan, kõre(meh) kõnisel.
Mel on rikas ristikä,
vil ep riikam ristikemä
annud hõbe hammaside,
kuldsa kurgu valgusesse.
Sest mul ilus häälekene,
sest mul kahe laulukene.
Ärä ma putan pilli häälä,
kahe matsa sarve häälä,
kanoldi kõla kaolan.

X Laulik: Tõn. Allik

Kui ma kaekan laulomaie,
laulomaie, laskomaie,
ei sus saa külä magada,
külä poisid poolta unola,
külä naesed natukesta.

Külä lõesis künnisele,
ukas rehe kaluselle,
sandid saana harja pääle
kualama minu sõnada,
lapse hulla laulusida.
„See pole tüdrek teinuk tööda,
see pole kangasta kudunud'
Mina mõistsin, vasta kostsin:
„Mul on kangel karjamaala.
Lov mina õpsin minnesagi,
teise lõo tallesagi,
kolmas seal ollesagi,
kuues kukja kuuesagi,
aeus heina rütesagi.
Jalad mul tarnpsed tallerpuida,
sõrmed nüsi nisutasid,
sem mul sõädis sõnuda."

XI. Laulik: Tiiu Aleek

Vennäxene, ella vella,
kagid neint kasvamaie,
sinisäärt sirgumaie,
punapõsse paisumaie.
Võtsid horelda hobusta,
ravitseda valgaxesta.
Panne sööta, punne joota,
punne sööta puhtella.
Läbi law sa laskesid rosa,
axenista andsid kaerad,
läbi pilu pustsid heinad,
ilma isä teademata,
ilma ema teademata,
varema vaatamata.
Sai see täxen täisle söönud,
süs oli täxen täpiline,
lina-laxka lapiline,
Täxen hirmus tallesagi,
vend läks täxen vaatamaie,
kas ta hirmus heinarida,
voi ta karjub kaerariola.
Ta hirmus selga istujat,
karjus kangid valjaida.
Vend läks kohu sõidutama,
sälu säärt nõrgutama.
Risti sõitis Riia vällad,
kõvenite Kõpu vällad,
pärit Põltsamaa orased
Tetre lennas tee rajasse,
parti rapuntas pajusse,
mõtus metsa keskele.
Süs see hobu hirmuresse,
kallis ratsu kargaresse,
viskas maha vennäxese.
Katki murdis kaelaluu,
pihuses, puruks põlaluu.
Mina veli oli äxiline,
tõmmas mööga tupestagi,
tahtis rain ratsu pealõ,
hurata hiiä hobusta.
Mina jurde jutule:
„Vennäxene, ella vella,
kui sul kuuenes kuusk teesta
rahe taaler tantsib maassa
süs võid tappa täxukese
hurcata hiiä hobese."

XII. Laulik: Ann Allik

Mis seal muie õue alla?
Meri muie õue alla.
Mis seal mere keskelle?
Saar seal mere keskelle.
Mis seal saare keskelle?
Sööt seal saare keskelle.
Mis seal söödi nurga peale?
Tamm seal söödi nurga pealle.
Mis seal tamme otsa peale?
Sõel seal tamme otsa peale.
Mis seal sõela nurga sees?
Sõrmus sõela nurga sees.
Kust see sõrmus välla tulnud?
Sõjamaste sõrmeluista,
kalameeste kaelaluista,
oma venna olsaluista.

XIII. Laulik: Ann Allik

Mu vanda ilmatarka,
tegi teenesta hobese,
viha lahest vedas lakka,
kastehainast rainu kakjad,
pihlakast pea ilusa.
Loojapuust tegi kandja kaia,
künnipuust künnel ilusad.
Sõitis Soome silola mööda,
Soome silola rõngatelles,
alaspalki pangatelles.
Soome neidiseil vaatsiol,
Harja naasenud kaesiol:
„Oles see meesi minule,
mis seal söialab teenla mööda,
hobu ees tal kui see oja,
täxen ees tal kui see tähte,
mära as tal mängukanni.
Ei pääle kui see päevä,
Rüütar pääs kirjukirjas,
töö tal tööle Riia risti.
Kust ta läks seal taevas täevi,
soo oli sini kuhile,
külä kulla karvaline.
Oles see meesi minule,
mai seesas suve soomätä,
aasta ilma ioata,
leivä marja maitsemata,
talvel tangu tahtemata,
kõla marja katsemata."

XIV. Laulik: Tiiu Allik

Läxun sinna Sõmula,
Sõmul harja taputie,
musta pulli pooianessa,
mulla liha andanessa,
rasva peale pandanessa.
Viisin see liha kodoje.
Panin liha kuivamaie,
rasva sõi tahenemaie.
Kes tuli liha vargile?
Tuli karsi küresilma,
küresilma, põõla kändä.
Mina karsi kimbutama.
Karsi jooksis kalvu sisse.
Mina külast kõrsi toma,
külast kõrsi, perest poisse.
Nigulalt sain nuie kõied,
Kanguilt kanepi kõie,
Tõnu Jürilt tõrna kõie.
Katki läxo kanepi kõrsi.

Nika, naka niine kõrn,
lõnnas välja lõrva kõrn.
Sai see karri kiskeremud.
Mina karsi palvele:
„Ilus kitu, kena kitu,
valgepreä valitu kitu
kitu silmad nii sibulad,
kõrnad kõrd lõpikesed,
saba sarsa kepikene."

XV. Laulik: Tuuvallik

Seni on põlve põlaskene,
nii ma hilpan ilma väelä,
kargan ilmas kapukita.
Võtsin saada säärespida,
vöödä vöölc kinnitada,
võtsin kanda kapukida
Sus pandi vaht värati peäle,
teine nurme nuga peäle,
kolmas tua ukse peäle.
Väsio sus värati vahti,
ninus tonaose vahti.
Olin ise ergaskene,
olin ergu, käisin kargu.
Läksin kaevust vetta tooma,
kaevu kooku kügutama,
ve pange veeretama.
Kuulsin kuljuste kõlina,
hõbe helmede helina,
tina saamide tilina
Jooksin tuppa ütelema:
„Emaskene, memmeskene,
kuulsin kuljuste kõlina,
hõbe helmede helina
tina saamide tilina

õue alla haaviausta,
väräviste vaarekusta
ma kuulsin korjaste tulima."
Emaskene, memmeskene,
kui tulel kuri kosimaie,
õel õue sõrtemaie,
sus üte, tütar tillukene,
allep kügul kätkissagi,
allep laalab lammastele.
Allep tal kirstus titexingad,
laexas tal lapse suxad.
Emäskene, memmeskene,
kui tulel kulsla kosimaie,
hõbe õue sõrtemaie,
sus üte, tütar tiuitejja,
laia kangaste laduja,
tina nüte niputaja,
vaski varva veeretaja.
Näissagi.
Ja kool kisjad (käiskesagi)
poegad povli joostesagi."

XVI. Laulik: Tuuvallik

Kui mu kasvine kodossa,
isäme isä tuassa
nurun selle pörmandulla,
pidasin pikutud särgid,
kandsin kaltsud sillilised.
Olin kui uba ilusa,
käisin kui käbi kenästi,
on õisi ukeati,
enne varsi valgeesti.
Seersin kui mura murule,
käisin kui kera kesäle,
õõnaxene peäle õue.
Sus ma maksin suure kulla,
isa õuesse hõbeda,
kenna õues seeringida.
Sus ma sõin seda kalada,
mis tuli mängides mäle,
karates tuli kaldale,
volvu tiines västarase.
Sain ma maasik suie maile,
tehe taisle veele,
oni muile allixele,
sus ma ei maksnud maasta rohtu,
maasta rohtu, punsta lehte,
jalavalusta poruda.
Sus ma sõin seda kalada,
mis oli ammu hellitarud,
suina äares seenetarud.
Kolde äares kopitarud

XVII. Ann Allik

Magasin mina, magasin,
magasin muru mäela,
Piedi pikasse linnasse,
Antsu kalli vaipadella.
Läin ma Antsul maksa peäle,
läin ma Piedel põrna peäle,
läin ma Mardil kopsu peäle
Ants läks maksata magama,
Piet läks põrnata pöderna,
Märt läks kopsuta konloja.
Nägin und magadessagi,
teist üles tõustessagi,
kolmat eha heitessagi:
Kumsk oli koja kohale,
aru kaske aeda teele,
õõnap kassis õue peäle,
remmelgas oli rüga peäle;

Emäskene, memmeskene,
mõista mu unenäoxe:
Kumsk oli koja kohale,
aru kaske aeda teele,
õõnap kassis õue peäle,
remmelgas oli rüda peäle.
Oh mu tütar tillukene,
käsivarsi vaimukene,
kunsest on sulle kosilane,
armukasest armukene,
õõnapunst õunekene,
remmelgast rõõmukesta.

XVIII Teisend

Magasin mina, magasin,
magasin muru mäela,
sinililedel seassa,
valge lilledi vahela,
kullerkuppude keskela.
Nägin und magadessagi,
teist üles tõustessagi,
kolmat eha heitessagi:
Kumsk oli koja kohale,
aru kaske aeda teele,
õõnap kassis õue peäle,
remmelgas oli rüda peäle;
Emäskene, memmeskene,
mõista mu unenäoxe:
Kumsk oli koja kohale,
aru kaske aeda teele,
õõnap kassis õue peäle,
remmelgas oli rüda peäle.
Oh mu tütar, tillukene,
käsivarsi vaimukene,

Ilusest on sulle kosilane,
arukasest armuline,
õõnapuust õnnekene,
remmelgast rõõmukesta

XXI. laulik: Ann Allik

Olin enne härrä poissi,
kandsin härra kannusid,
vanahärra vammusid,
noorehärra nuppusid.
Olin sundija sulane.
Sundijal olid suured rumad,
suured rumad, paksud paadid,
paksud paadid, laiad langud.
Ei jõudnud suvel sugeda,
randa harjale harida,
kulda kammile kasida.
Pidi minek piitsul perssetama,
roosavarsil ropsitama
Sain süs, vaenemees, valama,
Valasin vaheaida nöödä,
Pilli Jüri peenärt möödä,
Pilli Jüri silda silda möödä,
piitsid põigiti peosse,
kaltsud kaksiti õlale

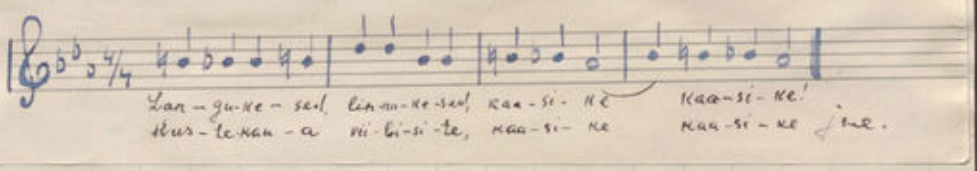
XX. laulik: Ann Allik

Pein künnlis vällä preäl,
nein laulis laane all.
Haaras eemalt hõiskamaie:
„Tule siia, neiukene,
tule siia sa meiele.
Sinol on amme antuol mulle,
tuna mullen ju tõotuol.
Isä anol, emä tõotanol,
vennäd kaksi kaupelenuol,
Õeol jutuol öiendamuol,
kälitseol käräpidämuol,
Isäkene, taadikene,
emäkene, memmekene,
miks olid anol, miks olid tõotanol,
venäkene, ella vellä,
miks olid kaksi kaupelenuol.
Õekene, linnukene, miks olid
jutuol öiendamuol.
Kälikene, kärposekene,
miks olid kära pidamuol
Mõtlid mehel meie vaeva,
kaasas või kaleni pakki.
Mees taab uusi rüdeiola,
iga kuu taab uuta kuube,
aastas kahte kasukat,
nädälis tahab reljä särki,
päewas paari uusi sukke

Lisan siia juure ka rahvalaulule vüsi, mida üles märkisin ka Setuga-Jaanist, oma emalt Tüü Aleksult.

E. Hellerg.

25. IV. 29.



Pulma laulud ja kombed. Laulik: Tiiu Allik, Helga-Jaani. Võivere.

Esimesel pulmaõhtul tuleb peigmees 8 mehega preemi koodu. Kui hakkavad minema, kaasitavad naised:

Peiupoissi peremehene,
isämiis ilusamene,
pange sii tii tähele.
Tulge teene pääle tagasi.
Siis te saate saami täie,
saami täie, sängi täie.
Siia jäävad Kaieol kasvamaie,
Mariol maasta tõusemaie,
Eevael jäävad eelnema.

Teisel päeval tulevad peiupoolt languol. Peigmees jääb pulmarongiga natuke maael preemi koodust ootama, kuna peiupoiss ratsahobusega preemoli koju sõidab, teises käes mõõk, teises kaun õllega. Kui ta nelm korda äästast raiunud ja õlle äästasse visanud, sõidab ta, kui preemoli poolt pulmalistel teda korda ei lähe kinni võtta, pulmarongile vastu. Kui peigmees uksele olle on jõudnud, kaasitavad naised preemoli poolt:

Langukesed, linnukesed,
kus te kaua vübisite?
Jubap ma amma uutsin
uksesse, uske suusse.
Ukselt ma kume sulatsin,
väravast ma riivistsin roisu.
Ehk sa eesiol heena tüle,
või sa peutsiol puie tüle,
või oliol ise väsinuol?

Peiu poolt vastavael:

Langukesed, linnukesed,
ei ma eesind heena tüle,
ega peutsinuol puie tüle.

ei olnud ise väsinud
Pikkä tii igävä tulla.
Alt ma aasin halli ravad,
ära murdsin musta kabjad.
Meri mürkis, järve kärkis
Meri mürkis musta alla,
järve kärkis raiste alla.
Piin kaasas ruttemaie,
kaasa kaasas kartemaie:
süa kulda ohjaruesse,
linalakad langeresse.
Ellina, kaasik, naeratasin.
Langukesed, linnukesed,
mis tahme täädä saia,
kas te õove puile puhas,
kunni kaastudest kageda?
Kas kunni kobase panna,
kotert kaunade kadudla,
varna valjaste virata?
Kas puhas tua edine,
kas kage kana alune?
Kas on püstad peliliseel,
kas on kauad kaasiliseel,
kusikad kume sugused?
Ehk teil allik uere alla,
ehk teil kätе käve alla!
Kas ma kastan kapuside,
kas ma sõrem säärisside?
Sina südiseel tulemad,
kaleriseel kapsetamad!
Piinoli poolt kaasitajad vastavad:
Meil on õove puiestpuhas,
kunni kaastudest kageda
Meil kunni kobase panna,
kotert kaunade kadudla,
varna valjaste virata.
Meil puhas tua edine,
meil kage kana alune.
Meil on püstad peliliseel,
meil on kauad kaasiliseel,
kusikad kume sugused.
Ei ole allik uere alla,
ega kätе käve alla.
Piin poolt kaasitajad vastavad:
Langukesed, linnukesed,
ei ma sõitnud süügi tõttu,
ega jõusnud joogi tõttu.
Ma tulin oma otsimaie,
nõrgakesta nõudemaie.
Tõrge neim neie näha,
koge kaasa, me kaeme,
kas on velle väärikine,
kaasanaiste kaevaline,
sajanaiste sarnane?
Piinoli poolt kaasitajad vastavad:
Paras, paras, piin neiseel!
Kes teil kärkis kaasitada,
pilli häälta rumlutada.
Nein kartis kaasitamist,
nein pellää pilli häälta.
Nein lennäs lepikusse,
nein karas kaasikusse.
Virus nein veimi nähtud,
Harjus ammelmeid jäetud,
Paides pea ehitud.
Piin poolt kaasitajad vastavad:

Sanguksesed, linnuksesed,
Olge vait valetamasta,
tühja juttu tõstemasta.
Nüin karas kammerisse,
vahib varju akenesta,
jälutab silmi pilusta
meie ella pein pääle.
Tooge nüin meil nähä,
toogе kaasa, me kaemе.

Nüüd tunnevad prunt uusi ette pulmalistele näha Peinpoiss ja isamees kõlistavad prendi pea kohal mööda üks üksest ta jälle ära. Neiud pein poolt kaasitajad küsivad uuesti:

Sanguksesed, linnuksesed,
mis teil maksab matlemine,
seenä taga seisemine.
Neiol on pappi pannud paari,
mustu nimbu kuulutanud.
Nüin veli raha tegemol.
Tuhat markmol nüin tuulla,
saola markmol nüin soolda.
Nüin käis saja seasse,
meie mõõkadele vehele.

Üks tunnevad prunt uuesti, nes üks sanguksi ees sõrdu põrnga (oma vennaga) tantsib.

Pein poolt kaasitajad laulavad:

Vat' nus tantsib tallekene,
kõrgub nõmme oksakene,
kõrgub õlekõrrekene!
Küll sünnib meie sülesse,
küll mahub meie majasse.
Küll on velle väärilине,
kaasamaiste karvaline,
saja maisle sarnane.

Nüüd küsivad pein poolt pulmalised:

Tooge niiuke tänna läied tõoliol,
nõõtke niiuke nõu karikad!

Pein poolt pulmalised nututavad sõõma, prendi poolt pulmalised kaasitavad:

Jääge, languol, jooge, languol!
Ärge, languol, põõne pistke.

Pääle viisi algab torupilli ja sarve mäng ja tants. Siis minnakse kaletule põletama. Kui õhtul minnes ja ligineb, kaasitavad pein poolt pulmalised:

Sanguksesed, linnuksesed,
meil on mõte teele minna,
teele minna, maale sõitas.
Minkene, nooreksene,
võta võtmeiol nõrusta,
käe kimpu kammerista.
Võta aasta aeda teeda,
kepsi kuldsi raadasta.
Igaw aega aetajale.
Vërivad vääravi sammad
pein täisemale pidadele.
Härmätamad äia taadu,
käeb nõlgä näilä täädu,
nülmetab nüi hobuse.
Sinol on emä ehitänud,
vana ema valmistanud.
Kana ehib emätu kapsi,
kana vaese valmistelleb.

Prendi poolt kaasitajad vastavad:

Sanguksesed, linnuksesed,
isämäe ilusakene,
peinpoissi peenikene,
ehi aega kaasatada,

anna aega ehitada,
seni nii ellad ehitasse,
ellad elmi küsitasse,
kullad rumbe õnnelolekusse.
Languksenod, linnuksenod,
kas teil on seda kobesta,
kellega võte meie virue,
talutate meie taime!
Kui ei ole, ei palugi.
Võlep isal hüvahalli,
Väl vennil veripunane.
Languksenod, linnuksenod,
meie tahme täästä saia,
kas te pein ratasseppä,
ratassepp, rüütlija,
tuasnurga nurselaja,
aeda välen vikelaja?
Meie nein kirjaseppä,
kirjaseppä, nöörnuolija.
Ta nunb kirjad käänagi,
poogad pooli joosteragi.
Ta on kangaste nudija,
lõnendite lõnsutaja,
pabrite pangataja,
tina nüe nikutaja.
Peinkene, ella vella,
hoia mu tütär ilusti.
Ära vii vütesse, (puulinn)
aja aia kääruclesse.
Vütes palju vigasi.
aia kääras kangesida.
Hoia mu õde ilusti.
Kui tunned vetha tulema,

paha meele paisuvasla,
lõõn sa musik rumna pihta,
kärata kämmel nioisse
Tõuse kommokon ülesse,
mine väljas vaatamaie:
rumna pihta paistetanud,
kivil kirjad külle peäle.
Tüsel kommikesel sõrdanad prunti poolt palmalised pein
porleja kaasitanad:
languksenod, linnuksenod,
kuulake minu kahjuda.
linasin mina magama,
õde õuesta kadunud,
värävista viidud väljä.
jällede tulnud siiä poole
Siin on sirdu seisätanud,
punaparti pannud jalgu
Andke luba natukene,
luba otsi hoonetuse,
katsu tuie kammerisse
Läbewad tuppa, leiavad prunti, kaasitanad:
languksenod, linnuksenod,
mõtsin õe kuskka saanud.
Õde leidnud õnnekse.
Leidsin õe langulaawast,
Vüe viiside vahelta,
rume kõrge kuskelta.
üks oli ilus üämeesi,
teine kallis kaaskaasi,
kolmas suuri sõdupoissi.
Tann päke pannes:
Ära nuta, noorik vaene!
Ehe on põllule paremba,

tamm alla ausama.
Ei sul lüga liiad jutud,
ega puntu pordo jutud.
Tamm ei ruila tantsimasta,
põlle ei põlvi tõstemasta.

27. IV 29

85

Väga austatud h-ra Aiste!

Võtke vastu meie südamlik õnnesoov Teie abiellumise [illegible] puhul! - Katsun Teie palvet täita ja Teile edasisaata, mis vanadelt inimestelt nende 2-3 päeva jooksul noogist kuulnud olen. Kahju ainult, et ma seda meie kodumaa transcriptsiooni tarvitada ei oska, muidu võiksin vanaksete kõnelusi täielikumalt edasi anda.

1. Nook ehk kooja, s. o. surnu. Kui surnu kodust ära surnuaiale saadetakse, siis kuedetakse pudru, s. o. noogipudru. (Praegu on see komme alles tarvitusel, kuid nimetus noogipudru puudub. Pudru söövad kõik, kes lemamajja tulnud surnut saatma - minu teh) Rohkem ei tea. Gustav Tikerpuu, 61 aastat vana. Hayju külas.

2. Nook on surnu. Kuedetakse noogipudru ehk „kibepudru". Jüri Kuuskor, 72 a. vana; Anna Kiin, 69 a. v., elukohad Kuri külas.

3. Nook on surnu. Kui kadunu omakesed: õed-vennad leinamajja lähevad siis öeldakse - nad lähevad noogi vara saama ehk jagama. - Leena Kana - umbes 76 a. Kõlunõmme k.

4. „ Nook pole midagid hea asi. Noogid on sõsused asjad, mis käivad õisse surnuaidas. Just nad pisine naisterahva kuju valges riides. Kardla vana surnuaja vaht näin selgesti, kui nook käin surnuaidas ja seisin ega risti juures. Viks teine näin jälle, kut üks nook tikkun aga läja vahelt läbi, aga pole saan ühtid. Äi seda pole kuulda olu, et noogid oleks eelt tein, aga kui sa nende kätte oleks läin, äi siis poleks naljа olu, kis teeb, mis nad oleks tein. Äi tee on see et surnu hing mis sedasi käib, või on see eige viirastus.

See oo seepäst õud asi, kis nooki neeb. Pole mina seda kuulnu; et nook ajateibas oo, ehk et see vihmasaju ajal väljas oo, siis õõtakse, et tondid ehk nõiad vihtlevad ~~ehk~~ kui peev paistab ja vihm sajab." Ann Oobak, 85 aastat vana, elnk. Sääre külas.

5. Vanal ajal taheetud Luther usu kirikut Kuri mäele praeguse Ap. õig. kiriku kohale ehitada ruid ei saadud. Nis päeval ehitatud lõhutud, öösel nookide ehk nägijate poolt maha. Nooke nähtud siis tihtipääle Kuri mäel istuvat ja laulvat. Olnud nagu õige väikesed naisterahvad valges riides, valge lina ümber pää mähitud. Arvatud, et nende eluase vanal kalmistul olnud - umbes 200-250 meetrit praegusest kirikust kaugel. Et kirikut siia ehitada ei saadud siis võetud siit Kurist kiriku nurgakivija asetatud vankrile, millele 2 musta hänga ette rakendatud ja keda siis ilma juhtimata minema saadetud. Kärjad läinud kuni „püha lepani", misugune lepale arvatavasti ohvrit toodud, jäänud sääl seisma ja sinna ehitatudki hiljem Pühalepa Luth. usu kirik. - Leena Kuusksor 69a v. Kuri külast. Teised vanad inimesed kellega selle üle kõnelesin, ei teadnud muud kui nook olla surnu - ei tea kas laip või vaim, seda ei mäletata. - Muidu elame siin Kuris kaunis kenasti; oleme mehega mõlemad jälle kooli juures tööl - h-ra Kurismanni ega prl. Tarni ei ole kumbagi enam siin. - Meil on 1. v. õpilaspiida ja kui selle sissetulek lubab, sõidame võib olla Tartu ekskursioonile. - Ootasime Teid iskra mineral kevadel Teie tagasitulekul Hiiumaa ringreisult veel meile, aga see ootus oli asjata. Kui kunagi juhtute siiapoole kanti tulema, siis palun meid tingimata ka külastada. Palju terviseid Teile, ja tahame ehk ka proovat tervitada, kedа küll veel au tunda ei ole, kuid ~~see~~ seda ka vist hüdlastele pahaks ei pane.

Kuris, 16. IV 29a.

Austusega, Salme Kaev.

Mu pojuke.

Kus käisiol sa, kus käisiol sa mu pojuke
Ma käisin oma õe pool, mu emake
Mis õde sulle sõuvõ andi, mu pojuke
Sie haljas rästik talotreskul mu emake
Mis õde sulle jõuva andi mu pojuke
Sie veerev vein sääl budelin, mu emake
Oi valu, oi valu mu süda on täis
Mu süda suure valu sees, mu emake
Kas tahad rõõmsast surra nüüd mu pojuke
Oi leo mis Jurnal mõga tuh mu emake
Mis lupad oma olle mu pojuke
Sie haljas mõõk mu õlel, mu emake
Mis lupad oma vennale, mu pojuke
Sie veerev hobu sadulan mu(vennale) emake
Oi valu, oi valu mu süda on täis
Mu süda suure valu sees, mu emake
Mis lupad oma sale mu pojuke
Sie mõisa kõige varaga mu sale
Mis lupad oma emale mu pojuke
Sie põrgu kõige tulega mu emale.
Kas tahad rõõmsast surra nüüd mu pojuke
?
Oi valu, oi valu mu süda on täis
Mu süda suure valu sees, mu emake.

Kuuldud Aleine Veelilt 36 a. v.
Sünd. Vana Antsi mõisas Võrum. kih.
Looru kuhameitsas Võrum. (Rõuge. kih.)

27. III 29.

H. Saluoja.

Kus käisid sa, kus käisid sa mu pojake?

1) Kus käisid sa, kus käisid sa mu pojake?
Ma käisin oma õe pool mu emake.
Ai valu, ai valu, mis minu südames,
Mu süda suure valu sees, mu emake.
2) Mis õde sulle süüa and' mu pojake?
Sest halja-kirja angerjast, mu emake.
Ai valu, ai valu, mis minu südames.
Mu süda suure valu sees, mu emake.
3) Mis õde sulle juua and' mu pojake?
Sest punasemast pudelist, mu emake.
Ai valu, ai valu, mis minu südames.
Mu süda suure valu sees, mu emake.
4) Mis lubad oma isale, mu pojake?
Kõik omad rüided raha ka, mu emake.
Ai valu, ai valu, mis minu südames.
Mu süda suure valu sees, mu emake.
5) Mis lubad oma emale mu pojake?
Kõik omad loomad, hobused, mu emake.
Ai valu, ai valu, mis minu südames.
Mu süda suure valu sees mu emake.
6) Mis lubad oma vennale mu pojake?
Mu sõjakirve vägeva, mu emake.
Ai valu, ai valu, mis minu südames
Mu süda suure valu sees, mu emake.
7) Mis lubad oma õele, mu pojake?
Tuld tõrva talle igavest, mu emake...
Nüüd hakkan mina surema, mu emake
Nüüd Jumalaga igavest mu emake.

137, QUEENS GATE
LONDON, S.W.7.

12/VII 29

Eesti Rahvaluule
Arhiivile Tartu
saadan siin juures
inglikeelsed muinas-
jutte (8 lk), milleks
mulle andis luba
Miss Eileen Whitley (270 -
monde Gate Chelsea,
London S.W.3). Nüüd
leidsin ka Rein Taal
kaheksa muinasjutu (80 Märchen
der Esten. Eesti p. 193 nr 72,
lühendus lk 387 portal).

Kuud mrs Whitley
omad minu aadressi
saanud, ma ei tea.
Võib olla Bermuda
kus ta praegu
elanud.

Kiri, mis ma tema
allikatest kuulda
sain võiks talle
kirjutada (4 sept. 29
kuhu mänti 30 ta on
Indias) ja mulle tule-
nada, et ta neid min-
nast võtaks. Mõnule saab
märtsis 1929 (ei tea kui
mis kiiga juurde kuuluda)

Tervitan.

KEN. 5095.

REM VALDE BENE GERERE

27 ORMONDE GATE
CHELSEA. S.W.3.

8. 3. 29

Dear Mr Kellar,

I am returning your books with many thanks. They have given me much pleasure.

The Folk lore which I spoke to you about I am sending by tonights post. On looking through them I found it would be better if they were typed. so am sorry not to include

them in this parcel.

Again many thanks

Yours Sincerely

Helen Whitley

Saalja Mrs Whitley / Speaker
(Greece)
March 1929

/. Sparrows.

It is said that the sparrow was once of enormous size, larger and stronger than all the eagle, really a giant bird, wonderfully brave and daring - all was as nothing to him,
He could fly so high, almost to the sun itself but the sun he never reached because he was afraid of its bright shining face.

One night he flew to the stars and picked them from the dark sky, thence to earth and buried them for he was very greedy.

Now the bright moon began to reproach the sparrow saying =" Ah Sparrow ' Sparrow' you giant bird - quite the king of birds- you have no heart". . The sparrow became very angry. He threw himself upon the moon and began to beat her with his wings and sctatch her bright face.

Then the sun was up behind the hills - glared at the sparrow which fell like a stone to the ground, striking the grey earth and dividing into small pieces then changing into the little grey birds which we call sparrows.

And now they fly in flocks soaring in the air and thinking of nothing - searching in all the rubbish for the hidden stars which th they never find. They cannot scratch as their legs are tied by an invisable thread and can only hop like a hobbled horse.

2 Mountains and Ravines.

God made the earth- quite smooth and flat - a blind man could walk and find nothing to stumble over.

Now the devil hid himself behind a bush and watched the work of God and whilst God's back was turned he filledv his mouth with earth.

When the work of creation was finished God went to rest. Then the devil came out of his hiding place and spat the earth from his mouth and where he spat there rose up mountains. Then with his cloven hoofs he kicked and where he kicked came great pits and ravines.

The next day God came to admire and rejoice over His work, and when He saw the mountains and ravines He thought" Truly this must be the work of the devil". Then God sent His angel Michael to reason with the devil and to tell him to undo his work. The devil listened and replied " I will not overwork myself". He then turned his back to the Angel and spat, and from that time ~~onH~~ forth there have always been marshes and deep places.

3 THE FOX'S TAIL.

I really must have a boy who can look after the cows thought the old woman and she set off to find herself a shepherd. She first searched the fields and afterwards the woods but no where could she find a boy. When she was on the footpath near her house she met a bear. "Where are you going ? asked the bear.

"I am looking for a shepherd who can look after my cows and sheep" she answered. "Wont you take me"? "I will take you if you know how to call quietly and lovingly my herd"

Ugh' Ugh' called the bear. He tried to call quietly, but as he always growled this time he could not do otherwise.

"No - No" said the old woman. "Your voice is too sonorous. All the cows would run away and the sheep would hide themselves if you growled like that, I cannot take you "

The old woman went further until she met a wolf.

"Where are you going grandmother ? he asked.

I am looking for a shepherd who will look after my cows and sheep - she answered.

"Wont you take me asked the wolf ?

"I will take you - she answered - if you can call my animals lovingly.

"Goo-on' Goo-on' howled the wolf.

"Your voice is too high" said the old woman. "My cows and sheep would trmble at the sound of it. I cannot take you. The old woman went further until she met a fox.

"I am very glad to meet you" said the fox. "Where are you going to this bright morning?

"Now I am going home - she answered - "because I can no where find a boy who can look after my flock. The bear growls, and the wolf howls in too high a voice. I don't know what to do myself I am too old to look after the cows and sheep.

"Oh, no, - said the sly fox - you are not at all old; but so beautiful that you ought not to look after the sheep in the field; I will with pleasure take service with you.

"I know that my sheep like you - said the old woman.

"And I know that I love them very much - answered the fox.

"And can you call them lovingly Mr. Fox? asked she.

Dal - dal - ala - ou! dal - dal - ala - ou! - called the fox in such a gentle voice that it resembled a whisper.

"That is very good Mr. Fox! said the old woman. - Come with me and I will show you the field where my cattle graze.

Every day when the fox returned home in the evening, the old woman missed a cow or a sheep.

"Mr. Fox where is my cow? asked she or Mr. Fox where is my sheep? - and the fox always answered with a sad look. - The bear came to the field and ate it, - or - the wolf came and ate it.

The old woman was much upset at the loss of the cows and sheep but she thought "Mr. Fox is truly more troubled than I. I will go to the field and take him a cup of cream".

She started for the field. The fox did not expect her, he stood quietly by the dead sheep, that is to say he had eaten nearly all

the lost animal. Seeing the old woman coming he started running for his den.

"Oh, you cruel cunning fox! - cried the old woman.

She had nothing to throw at the fox except the cream - that is why she threw it.

The cup struck the fox on the very end of his tail, and until this very day the end of the fox's tail is white like cream.

4 PITY THE BEE.

When God created the living creatures he gave to every one the means of self protection.

He asked each one to chose and when it came to the bee's turn the bee said "Give me a very poisonous sting, that when I must needs defend myself I can make use of it and so cause death to those who wish to harm me"

But God replied "No, you ask the impossible; I cannot give you what you ask. I will give you the poisonous sting but remember when you make use of it you yourself will die"

So it is, and it is the bee's own fault.

5

KIND LEAVES.

There once lived a poor peasant, who was so very miserable that he agreed with the devil to sell him his soul, if the devil in return would save him from his misery, and give him as much money as he desired.

The devil was very pleased and asked "When can I take your soul" "You may take it, answered the man, when the oak tree will be quite bare of leaves" The devil was delighted he went and fetched a sack of gold and said "There, take it, live to your heart's content, and when the oak tree is leafless, I will return" Yes, that will do, answered the man, and so it was arranged.

The peasant became very rich, lived liked a gentleman - everyday was a holiday to him.

Spring came, and summer - autumn commenced. The leaves began to fall from the trees. The devil came rubbing his hands "Just think how I catch men. The year is not yet finished and he is already in my power". And the peasant - although autumn was at the door - still he had no fear.

The devil saw how October passed, then November and December and on the oak tree there were still some leaves - dry brown and wizened, but still they hung. The devil got angry, but there was nothing to be done. Spring came - the dry leaves began to fall off and the devil in delight ran to the peasant. "Now

my man - get ready" the last leaves of the oak are falling- come with me" "No" said the man "until I have seen for myself I will not go with you". So the peasant and the devil went to look at the oak tree - and the devil saw that as the old leaf fell off a new one took its place. "Now, said the peasant, do you see ? Which of us is right ?

The devil looked and bit his tongue - he saw there was nothing to be done. He became so angry with the oak - that he stratched the leaves with his claws, took them in his mouth and bit them. Until then the oak leaves were tound , but from that time forth they have always grown ~~segregated~~ serated as we see them now.

167, QUEEN'S GATE,
LONDON, S.W.7.

12/VI 29

Rahvaluule Arhiivile

Tartu

Saadan siin juures kahel lehel vana-
kõnu, kiunine käsu järele kogutud
sain nad sellekohasele Kõnelemata
kirjalikus oma vennalt Eduard Kal-
laselt (Laksa kihelk Kaali õpetaja
Moskvas, † 1900 Vjasmas) üles
14/I 1888 daateeritud kirjaga. Saade
kõlas nimelised „Karja Onkel Karl"
on minu ema vend, Karja köster
Carl Allas, „Tatu-ema" kirjutaja.

O. Kallas

PK. Saadetise viimane (4) lehekülg
on õde Eduard Kallase kirjast minule
palun seda mitte-olemasolevat lugeda!

O. K.

Lisa: 2 lehte

Eesti rahva käsud ja elujuhid, misga, kui Jumala jõna polnud, just juhu oma lapsi mainitsejnad ja weel praegu jõgawast hawa hõlmast hüüdwad, kuija keelbes, hõad käskides.

I.

1. Oma jõuga ei saa mitte üle õle kõrre.
2. Õnnetus on ikka õnja peal.
3. Kui Jumal ei aita, siis meie töö ei maksa.
4. Kül Jumal nääb näitmata, kuulab kuulutamata.
5. Kui Jumal loob lolli, siis annab ka molli.
6. Julgus ei aita Jumala wastu.
7. Jumala wäel ei ole ial wäsimust.
8. Kül Jumal rikast rinnust kinni peab, kuni waene järele jõuab.

II.

9. Taewa taat (püha nimi).
10. Jumala nimi käib üle õlekõrkide.

III.

11. Pühapääw Jumala päralt, argipääw töö päralt.

IV.

12. Võta vanema sõna, aga mitte vanema osa!
13. Kes isa ehk ema lööb, selle käsi kaswab homsest wälja.
14. Wanad read annusta, alles juukse tereta!

V.

15. Ela ise, lase teine ka elada!
16. Pikk olgu sõõna, lühike löömа käsi.
17. Sõõk sünnib sõõgi peale, löök ei sünni löögi peale.

VI.

18. Tõise eest mulla tükk, oma eest kulla tükk.
19. Igal ühel oma armas, oma armas, kaasa kallis.

VII.

20. Igamehel olgu oma osa.
21. Küüjja suu pihta ei löödа, aga wõtja käe pihta lüüakse.
22. Parem juuga paluda, kui käega wõtta.

VIII.

23. Räägi meest, aga ära nimeta meest!
24. Palju kuule, piist räägi.
25. Lastud sõna lagub.

Käägi mis tõsi, löö mis küpse!
Parem jutta kanda kut jutta teha.
Kibemest saab kirik, sõnast saab lüli (sõda).
Lihane keel lõikab luise käela.
Palju tää pihut räägi.
Laimaja leiab enam laitust kut tänu.
Mees peatakse sõnast, härg sarvest.
Parem on sõna hännaste taga kut kõle peal.
Paha keel tõstab tüli.
Parem suu sise pääkida kut selja taga.

IX. & X. käsu tarvis

Pole Karja Onkel Karl, kelle käest need saanud sõnad 1879 saiu, midagid mulle saatnud. Need w. sõnad pole kellegil tuttawad selle mõrmi all, kuit nad siin on, sest ei ma neid kellegile ennem ei ole. Sen nad kõnelks kakks!

167, QUEENS GATE,
LONDON, S.W.7.

12/VI 29

Rahvaluule Arkiivile
Tartu.

Oma venna Eduard Friedrich
Hallase (Saksa keele kaaliõpetaja
Moskvas ja Vjasmas, † 1900) järele-
jäänud paberidest leian 1 "vakka
laululeisi" kirja, mis talle 25/IV 1891
olen saatnud.

Ehk lubab Rahvaluule Arkiiv
sellele kohta ühe näidena neist
laulukatsetamistest, mis "vana
vara" korjamise hää-ajal
kogudes materjalidest ini-
mestele külge hakkasid!

Lugupidamisega
O. Kaddak.

Lisa: 1 leht

[Wenno Kalev, Vjasma]

Rõuges 18 25/IV 91.

Kuule Kulla wellekene
Wene poisside piinaja
Sarka karkuse tumpija –
Wist sul lööde kukinal
Karjuskile harimisel
Wist sul meiest käinud messa
Pea ajust poonud plekku
Et sul weli wäetikene
Noorem wenda weenikene
Wiel pole kadund kalmu alla
Toone teeda pole kuikund
Pole marsfind Manalasse.
Tuhakott wel käini teriue
Raabikakk on käies rammus.
Sest'ap kuule Kulla weli
Pane nüüd kiri kõndima
Lekekene lendamaie.
Anna mul', armsam, arutust
Kuis sul käsi käidanessa
Elu wanker weerenessa. –

Kas sul pixaſt pidu ilusſt
Lihawõtte liiaſt sõõmaſt
Wakeſſ ehk taats on taalulamas
Kõhuots on kipitamas?
Kas ta ehk pirakaiſt piinalaks?
Muna roaſt ehk rõhulaks?
Kas waſt kirjutuſe kõhnus
Arutuste akor luga
Tindi polild ehk tuleks?
Muuta märja kadumiſeſt?
Wäi on sulew sul sammeldand
Posti margad sul maksmata?
Wõi ons Wene posti-pudrus
Tudeli meeste segamine
Saatnud mul kirja santima
Unelu ilma hulkumaie.
Et mind ära ei unustaks
Südameſt mind täini tõukaks
Saadan sulle näo näite
Pääsu walul lehtud pildi

Mälestuſeks mädanema
Albumiſſe kapnemaie. —
Wasta waremalt taeanarene
Ole sina tabe kirjutama
Ole taalas ollesſt andma.
Ära laſe Oskarid oodata
Kulemuisjat kaibada.
Saada sidel sõudema
Wõru poole taeremа
Käuge teeſi rühkimaie.
Pane käima käsnjalad
Kullerid pane kihutama
Kannupoiſid kargutama
Tooge nad tulles kiatuſi
Andku augaſt aruluſi
Kuis minu taeanal Wärmas „waliku“
Wanal paiſil pori kaukus.

V K

L. V. Kaevas

Saadud 17.V 1929

Tartu, Lunatiorg.
16.V.1929.

1. Kui päike paistab ja vihma sajab, siis öeldakse, et Maarja-lapsed nutavad.

Tartu < Melne, Jõgeveste v.
A. Kääpärin (33 a.).

LULLIKATKU ALGKOOL
TORMA VALLAS.
Tartumaal.

5. dets 1928 a
№ 76.
Üle Torma.

Eesti Rahvaluule arhiivile

6. XII 28

Teie ülesandele ajalehes on mul viimalus järgmist teatada:
Torma valla vanamin-talupereanne, - 83 aastane Mari Raud selgitas järgmist: Küsim. 1. „ära meie sauna ahi lagunenud"
Küsim. 3. „Rütsin ja Kilk, sääk lumbanumme, anna mulle randhamma" - viisaki ahju peale.
Küsim. 5. Pusa tähendab täia. Öeldud lapsele, kui täie tahetud otsida. „Tule siia, sul pusad peas"
Teiste küsimuste kohta ei tea ta midagi selgitada. Andmed on Torma vihelsoonna kohta. *2 varianti.

A. Koppel
Koolijuhataja

1. Maailma algus Eesti muinasjutus.
Oli ainult uru. See tiksnes ja tekkis selsi. Tuli tuul (siit pukus kergi vaim) ja ajas see laineiama. Wee pügasnjeft ülemus see pi nüüd kats poolt ja need hakkasit taal ujuma.

2. Maailma aär.
Kergi hakkas uudistimast ae tuu jämepoole mäemes, mis taevas püüstab maaga ühines ak. Lahs ja lahs, leiva kaht jelgas, lähi mettade, üle jaade. Wiimaks jõudis vägs tiheda metsa äärre. Pruges pelgsti 6-ni kaht pääre vaevags läbi. Siis jõudis aia jäure, mille vaikad olid terasvaste otsiga. Selle aia taga oli taeva aär maani ulatuv. Mees ronis aiast üle ja tahtis taeva mäest, aga mitmesuguste leiklaste jäärle oli jäämatu tagasi pöörama.

— — —

Need mõlemad laad on pärit Pilliste kihelk. Jõõ vallast, kus mina ema neid oli kuulnud.

2.

Oma pikutuks alist nad pöördusid
sami linn edasi antud. Hääsuu
vihas seiklusele paalest nii tae-
vaääre ohjamise lugu. Nüüd ar-
vata, et enne nädal lõpleas pruuli,
siis sõidist uued lõkuda umbes 90
aastad tagasi.

3. Nüüd võhmus lapsa pöökese
puudes,
siis öeldakse mõnel pool:
„Võõrad võhtlevad."

4. Mitte ehitada mitmesse
mekkahaldjas.

Nüüd öeldi maletan, siis
sõit õigele teele jõudsid
(arada, et paar aasta jälge
nii ümber pöörda, nagu alus
mindud pimus pääle, kuni
Tuldi. Terve aja mõeldi ainult
ainu viisile ümberpöörmisele.
(Muuldud Jõgevamaal Tüü
kohel k.)

Tallinnas,
16. 12. 28

K. Kotov.

Teie küsite mis tähendab 1) tõtart, tõtardit aadas, selliste sõnaga nimetati kiiret jooksu, nii nagu hobune neljas jookseb. 2) Olga „nook, noogis, 3) krossamine, — ei ole siin neid sõnu kuulnud. 4) Olga „wõlu, wõlumine, — wõlutas nimetati nõidas, ja wõlumine — nõidumine. 5) „Kalmking" j. n. pole siin kuulnud. 6) „Kõõbas", selle nimega tähendati kõdu-kõijat, — juttu, kes püdi hauast wäljas käima. 7) „Piru" = kurjutajat inimest, eriti naist, kes on sõnades ja tegudes kuline käimas ja ka paha ja kärsitu loomuga. 8) Sõõr j. n. pole siin kuulnud. 9) Paljakas. Siin kirmutati lapsi selle nimega, „ärgelminge rukki, rukki alapaljakas wõtab teisid kinni, — keda muidugi alemas ei olnud. Siis mõned küsimised sõnad mida siin pole kuulnud. 10) Otsa wõdus ehk wedus, kes wilja ja n. n. õõsse weab, wüi armatsi wedamat, seda kutsuti siin piiskäne jes ka weidajes. (12) Wiljaneitsid, — pole kuulnud. (13) Rõugutaja, oli kuulda miski nõiakunsti asjamees. (14) Vihmaviis, ei ole kuulnud siin. Sell wõi sellal, ajamine oli nagu teate, Jaanibi wäärjumas. Olga pehletise nimetust oli siin waremalt, inimene kes wäga katkiste wõi lagun riietega wäljas ilmus, öeldi: kus ja lähed, isi nagu jus pehletis. Muidugi nüüdse nõbal nagu ernehirmutis wõi Kanepi wakt, mis lindude hirmutajeks üles seati. (16) Neid tillusaji kutsuti siin hõrjapõlwe mehed, põjalpoisid, pätsapitkused. (17) Täisid kutsutakse lastekeeles ainult kannideks. (18) Sutsukas kes puusaines tikseb kutsutakse siin lihtsalt puu koi. (19) Kui lapse hammas wiletsi kerisele, siis öeldi: jäta Hiiu, laps annab sulle lauahamba, anna ja lapsele rauahammas. (20 ja 21) tõrt, ja kõõnal ebaujukeeles — ei tea ma üteldu. (22) Ühendil on mitu nime, : kõõmsilm, wõjawillem, halliwatimees, ja ma metsjahall. 23 Nõchusje pole muid nimesid siin kuulda olnud kui ainult põõsaalune.

24 Rebasel on samasti mitu nime: reinurader, wanakawal, kaua-
waras, ua solupats. 25 Kivi siin waremalt noodaga silmu puute,
siis pole noodalised kunagi tahtinud neljejalgset loomi nimetada,
erite veel metsa loomi, sest siis jäenud neist kiivide taha kinni.
Kes aga kogemata juhtunu nimetama koera või kassi, selle viinud
teised noodalised meest, et ekslijat „kasta" ja sellega ümmetuste ära
hoida. 26 Viimane küsimine oli wilbus ehk wilpus, ei olei siin
kuulnud. Aga sõna nilbus on siin küll pruugitaw, sedasi öelda-
se erite loomi kohta, kes kangesti maias on, hea jõugi ja
jooga peale, eriti mõni lehm, siis ütleb perenaine: see on ütsis
igawene nilbus, samasti ka mõne maia lapse kohta.

27 Ei mäleta enam kust ma kuulsin, seal küsiti
mis on tibunibu? Mina ise ei tea, aga seda ma kuulsin
oma nooremas eas, wanade meeste käest. et Lihulas on selle
nimeline kaupmees olnud, wanemal ajal, ja tibunibu
nimega ühes oli weel teiste Lihulas kaupmeeste nimesid,
mida ma weel selgeste mäletan, järgmiselt nii:
Tibunibu suri ära, Taupeeter matsis maha, Altwesi
kaewus kaudas, Mustkiwi läi Kella ja wana Lunn
läges juures. — Kaupmees Lunnist kuulsin weel ühe
laulutüki ses järgi: „Lihulas ja Lunni poodis".
Ka on weel praegu Lihulas Mustkiwi maja, kus wana
abielu paar seal omas majas elab, wõi on nüüd juures.

2½ Aprillil 1929.

Karuse kihelkonnas
Nehatu mõisas. (ühendus Tartsalu'ga)

Kirjade aadress:
Kõrnõ Kaudse Lõu Mitmõlja
A. Aumann.

Aadu 6 VI 29

Eesti rahvaluule Arhiivi juhatajale

Minu vastus rahvaluuleküsimustikule mõistagi meile veel praegugi elavas 85—90 a. ümbruses vanadelt saadud.

1. Küsimuse peale vastuseks, kuidas [illegible] tõbi, nimi orkan meil Aadumaal, jesta haigusi on arstitud endisel ajal nii: inimene kellel haigus on juhtunud, pannud endale suure musta kuue selga, läinud oma elukohast lähedalseist kõigest suuremale kiviküngale kõndides selle kivi ümber mõeldes et ta siis kui haigus temast enam ei ümbruse, ja sääl siis veel [illegible] enda pahema jala pääl kolm korda [illegible] inimese kuut juurud haiguse arstimise rohuks siis ja nuud teevad. —

2. Mis puutub tantsu sesse jõna hoolijasse, [illegible] mõtsa ise kui inimese pääsu ei või olema väga vana mehe kujuline, hoolijaukse tega ja habemega [illegible] tanud viidet selgis, kui keegi inimene mõtsa all kõndides tema jalajäägetesse juhtuma astuma, siis olgu ta sellele pääle ümber käima ei enne tuntud mõtsad ja puud muutuma võõrasks ja inimene ekjima ära üks proegu veel elavat 87 aastane Anna Kruus [illegible] tõs temale endale nuud see lugu norelt, kuidas mõtsad ja puud muutunud või [illegible] silma paistma tale pääle tulnud ja ekjinud ära, olgu veel temast [illegible] ütte inimesteld olema [illegible] hoolijo ekjitanud vastu abinõu, tema võtnud poolikud jalatsid pöörand pahempidi jalgu ukse selja ja jäänd ja [illegible] siis pöörand käik pahempidi (vastu abiks) siis olganud temale silma paistma ikka tuli lõõmud selle. Sihis jõudnud tutawa talupereste ja pöörnud sell kombel hoolija viimusest. —

3. Mis puutub vana inimeste juttu järel tantsu jõna [illegible] Maadus, nagu neiu Reje kujuline käib metsaservil [illegible] Kuuse [illegible] järve ääs ja [illegible] ja rabade lõigas olnud tõs metsa [illegible] kus, tema töö on [illegible] metsades Kuusel [illegible] sitsema kuuldud. ja muisi ilusaid [illegible] [illegible] [illegible] —

/.

ja kui Reezi metsa all Kond[illegible] tundmata häälitsejaid kuulis, siis otsustati, et see on mõne [illegible] pääliku minek juhtus aga Reezi metsa hallija jälgetuste ära ekjimes pärast väljas poes siis peetud seda naismetsa Mardufe juhatuseks, temu ela poi Kolema kõige rahkem mis pool Kondla järve ümber, kus Kümned Kilumeetri pragu [illegible], robo siis ja looreetika ajal, järve ise on 3. Kilumetrid lai ümber. Selle kesked ajab 16 woka suurus metsa looreetik, siis [illegible] tema ei mõtle elupoiss [illegible]

4, Mis ümbruse ütelda [illegible] sõna Kuulispoeb, see on inimesele kuulsad juttajärel saatma Teda näied välja, Kuulisprae = Kes valmistõpa võtma oma pimeraha ei mu, Reguma Kõik need edasi Kuulsad jõud rattaraamuse, kui Kõik Reeres siis pukuma välja mööda [illegible] imbes Kuulsa, warastust Kogunema, kui Kuuldi seemnes siis maast seemne tori, kui välja päid juba teraday siis Kõrte ahost tori, kui Reezi rahu on Kaotanud. siis maapeal ära Kõrilon Kõja andus tulispeas siis ole ma ju nalakartlikud nägemata aga Kes selle sama võimuline inimenen, kui siis tulispeas tõmbt mööda Reeles, pöörab see inimene selja sinna poole wootab kui nõrk Kili lastel selja [illegible] lõste sinna poole, siis näge ma Kõik ja daawa randus mis jääb Laele Reeriselle on Kogatud ja peistma Ka [illegible] inimese näge ära Kes teda välja on [illegible] nud —

5 Sõna kell on Tarvitud meis peal wanad ajad, mikse laste ärmatamiseks, on Laps juba suurem Kinnitja räägib aga ei Kuula oleti ema wanemate Kuldut Ekkimine ei ole aga willakoristuse väärilise ülekuulamise Kuldut hoolimata Kuldud Ekkile nagu ülle Kasuu ääre Kasuu wahtima ei jõa Kogumast wõit, kui laps üle kasuu ääre kasuu wõtab näeb enda wanja pee peeglis siis ütlet ahje see on Kolt ehk wanem Kõrgeb west välja tombab Lapse Kasuu, ja pandud ka suuremate inimesele Kõlakas Kasu äpidi selga minnud kuhugile pimetasse nurga siis [illegible] kuulsad

ja ärdolud, et kui ja Kuldu ei Kuula ja Kõll tuleb järsiib ju ära

6, Tõijad Kaasa tahja mitte pad laste Kuulsa ka Kõllile Lapsed ei taha lasta. Enda pääd Kammida, wõi tahb pääst mõni tõi näitatahja lapsele et neid on pääs palju need Kõllid Kasuwad ju pääs juures ja wiiwad ju Kesi mudo ära Ku või mitte selle järeldaja lapse laps siis pääd Kammida.

7. Tuuli tikutamist ütleduse, et mõne alune sepa ära tapwad oma tõijaja ära teraristu. ja wiiskuus mõne päale, kui siis wõna pagen mõõda [illegible] ringi jooksb astub päale tuleb jalge tale ka [illegible] ei ja siis enam ümber kolada mõtta mõne

8, Sõna wilpsis ehk libaund ei ole sellest ja ära koma enam Kuulda kui [illegible] terwis arsti Teadus on edenenud, aga kui ma eller poisikene oliin nii 55—60 aastad Tagasi, sellest ajast mõne ton ehi wõna inimeste ära wõtmine, et wilpsis ehk (libaund) minema loomade wälja kui te tõrust loomale siis Kondla siis see loomad ära ma pääle sinnita mitte siis Kõnna endal wälja —

9, Sõna Kõstukene on mälepärd ära ütlemine: kui Reezi häätahtline inimene, kes enne oli elu või mis pääle häätõrnejas ja häätõtõõnud, aga pärast ela ja õnnis wiis Teda hakas Kohapääle kus palju elu mured tõi ära ka, ütlespida mine ära wõtmine ja hingis mida ja päänä inimese näge ja mine langeb jääb kõhnaks ära [illegible] ramunda. [illegible] öelja palged Kahwelus, siis pruugiti selle Kohta ja ära, ta on Kõõluge sele jääma

10, Kui poisikepeatab ja wihma sadeb, siis ütlet, et nõiad Käima saad päis Kepsis päid wihma Kõiwihtlemas: mis Kõrsta ma nende sõnade Korda saatmiseks nende jõudu —

11, Lapsepõlmemas: wija tahja ehja päälkui jumal wälja tuleb, ja päal juures sõnutahja, Kilk ja lumi hammas, ja anna lapsele raed hammas. Kes

/

surmani sinu seisab ja elu ajalgi ei waleta -
12, Endisel ajal kui alles noor olin nägin oma
silmaga. kui wanad isad ja emad heina maal
olles pikke wihma ajal wiskasid wikatus ja
kerwe. ja wiibi löi Kuse noa taskust
end ära ei mole maapõle terwe ülespoole
mina Küsimise pöörle mikk nii teete sin
wastasiwad, et wana kurat Kaabale pikke
noolesid jookseb rutuga ees ehmatanus
olles. et mõni pikne nool wõis ehk tuua
taboda, aastaid siis kirmunud olles Kogemata
mõne terwüsta päale kaowõi enda jalga
ehk Kogani weel mõnejala ära ei wõi
siis ta eisa enam nii mõõda maad ümber
Kolada ega inimesi kiusata. ——

Nii siis teite sõõride päale ole ja päid nii
wastata wanade isade ja emade käest
järele päärides endisi ajasi rahwarahwa
liste mõistete määratusi.

Aleksander J. Kaeu.

Saadud 2.XI 1929
E. Hiiborg, Kanepi

XXI. Laulis Ann Allik Võrtsjärvelt

Kuhu lähme vasta ööda,
vasta ööda, vasta kuuda,
vasta ehe helkimista,
vasta pilvasta pimedat?
Öösl on pikäst ja pimedäst,
taevas laia ja lagedat,
ma mustas ja porine.
Lähme leeri lepikusse,
alla leeri haavikusse,
kulda leeri kuusikusse.
Siis teeme tule leerajale,
sahe kanolude vahele,
kolme kannu keskele.
Kes se tuli ne tulela?
Tuli kaksi kaubamehest,
kaksi kaubame sulastast.
Igal ühel oli õlli peossa,
mõlemil oli mõõka vööle,
kahel kaasmesel jalassa.
„Neiukene, noorekene,
müü mulle isa hobune,
kanpla velle kaera viija."
Mina mõtlesin, vasta kostsin:
„Müü sa mulle mõõka vöölta,
kanpla kannused jalasta."
„Kes on enne seda käinud,
et on neiul mõõka vööle.
Tõota, neiu, tõota,
tõota isa minule"
„Oh sa ruttad noorimeesi,
kuidas võin isa tõota?
Isa mul mure pidaja.
„Tõota, neiu, tõota,
tõota ema minule."
Oh sa ruttad noorimeesi,
kuidas võin ema tõota?
Ema mul hoole hoolitseja."
„Tõota, neiu, tõota,
tõota vendä minule."
„Oh sa ruttad noorimeesi,
kuidas võin vendä tõota?
Villet saab mul sõdupoissi.
„Tõota, neiu, tõota,
tõota õde minule."
„Oh sa ruttad noorimeesi,
kuidas võin õde tõota?
Õest kasvab kaasaraine"
„Tõota, neiu, tõota,
tõota ennast minule."
„Oh sa ruttad noorimeesi,
kuidas võin ennast tõota?
Allep noori, allep nõrka,
Allep nu aru kasinat,
allep pihast peenikesed,
õlanukist õhukesed,
käevarred vaimukesed.
Siä ei kanna pöitelida,
kuklaauk ei kuhila tunsti,
lagipeä ei kanna lapi."

XXII. Laulis Tiiu Allik, Võrtsjärvelt

Vennäkene, ella vella,
sui läed naista võtemaie,
kutsu minola kosilaseks.
Allina Tiennen tiimaed niinel

laon välja laesad reied:
turnal tutavad juussed,
laesal reied taeva pikkä,
pahase pale punane,
vihase silmad veresed,
ruejal mustad silmakulmud.
Sõnn maha sõlgerinnad,
tamme maha taader kaelad,
pori auku poegelised,
sisse süde-lõngalised.
Võta vahelt vaenelapsi,
vahelt vaesme kaenake,
zel põle kõbe hiilmeid,
iga korda kudrusid.
Kui on õnne, süs elate,
kui on teroist, teete tööda,
Ära ise õnne otsi.
Ülevāl on õnne looja,
taevas raha tagaja.

XXIII. Laulik Ann Adlie

Vend tuli kodo kosjastagi,
viskas võõ varna pääle,
kindad kaenu kaane pääle,
ise pääle ukemaie.
Kes tuli kuusa kurva kuskemaie,
Kes tuli kahna haugutama?
Tuli emä, ella memme.
„Mis sa nutad, poega noori?"
„Mis ma nutan, memmekene?
Sul on palju täteride,
täteride, lapsesida.
Ei tule naine minulle,
ei tule mini sinule.

Vü sa täteid seile,
Kanna lapsed laeneese,
süs tulek naine minule,
süs tulek mini sinule."
Emä oli kullu, võttis kuulda.
Viis ta täteid seile,
Kandis lapsed laeneese.
„Nüüd tulek naine minule
nüüd tulek mini minule.
Emä läks kaevast vett toema,
tare
järm oli kaeuks tahtse:
„Kes su kuldane minija,
kõbedane pojanaine?"
„Mini magab voodisse,
pojanaine patjadesse."
Emä läks kaja saatemaie,
Tüü oli tedrevs teerajale:
„Emäkene, memmekene,
ise läked kaja saatemaie.
Kus su kuldane minija,
kõbedane pojanaine?"
„Mini mul magab voodisse,
pojanaine patjadesse!
Emä läks nukkid kõikamaie,
Pöö oli räägus nukkidse:
„Emäkene, memmekene,
ise läked nukkid kõikamaie,
Kus su kuldane minija,
kõbedane pojanaine?"
„Mini magab voodisse,
pojanaine patjadesse!"

XXIV. Laulik Tiim Adlie

Ennal kõikus, käbi käkis,
ennal kõikus metsasagi,
käbi käkis kuusikusse:
„Vü minol kotissa koduje.
Pääle ma tuksan tünderisse,
poen õlle poolikusse.
Mehed süs mütsitä müränad,
naesed tantsinad tanuta,
poisid pooli saabastita,
ilma vööta, vammustela,
kübärita, kinnasteta.
Mis te õllest muidu joote,
kaljast kajäta kaste?
Tehke õllele ilusa,
kaljal kahte nallaxustä.

XXV. Laulik Tiim Adlie

Olut jumarre tuasse,
teista tehasse kojasse,
kolmas kääriö kammerisse,
nelläs liigub linnasesse,
viies viidi veskele,
kuues kurnale säeti.
Olga terve õlleseppä,
teisest terve kalleseppä,
leinud õlle ipu hapu,
mikk, mõrkj ja magusa.
Vesti käsnud ole tesda,
kasinasti kaevu tesda,
sageobasti salse tesda.

XXVI.

Jumn õlle, korutan kannu,
viskan vihad vihisesse,
kannu laesad naaskesse.
Kus ma kiud vihad viisin,
sinna kasvis vitsik metsä.
Kus ma nuid laesad ladusin,
sinna kasvas kaasik metsä,
Kus ma sü põhja põrutsin,
sinna kasvis suuri saari,
suuri saari, harva oksa,
harva oksa, laia lehte.
Jõgi juuris juurde alla,
laene laia laolna alla.
Kalad kullased süssa,
süssa suuri, kiiutu selgä,
ahven suuri, laeuke-otsa,
purikad pugalad kuilsed,
kutsu kuilsed koogelised,
säenäs suuri, selga paksu.

I Talguse laulud. Laulik Ann Adlie.

Tahtsin minna talguselle,
tahtsin talguse õluta.
Ei annd üks hobasta,
vend vasti vallaida.
Jässin ikki talguselle.
Küll on põllule pereta,
küll on välläle vägeda.
Ei olnd vällal laaliada,
ei ü ilu tegijada.
Elete laesad, neiukesed,

Olete laesad, mies ei laala,
vedelikud, et ei veere.
Kardate kullad kuluva,
kardate vaesd vajuva
Ei siin kulu teie kullad,
ei siin vaju teie vaske,
ega hõõru te hõbeda
Meil on kodos kullasseppä,
väräwis on vaskiseppä,
tü äares tinaneseppä
Nüd lennab vallal valjaida,
kihelkonnal kiawiida,
nurme neidistel nugeda.
Laske, laske, nõukesed,
laske lainle käsile,
pikemale pihtadelle,
sõredille sõrmedille.
Siin põllud päratud pikäd,
wällad täämeni lageda.
Kuna otsa tee ujate,
kuna weerde weeretate?
Et sii põld ei põlga meiola,
väli suur ei wannu meiola,
esi lai ei laida meida.
Otsas saab õlut jumna,
saarel saame saia süüa,
veeres wüna verewa,
saares saia saleda.

II Laulik Ann Allik

Nüüd on kohas koolo minnä,
õigus jäiä õhtale
jubap roosle rohon piäle,
kaste kaera kõrre piäle,
eli luina laewa piäle.
Peremüs, peremehene,
perenaine, naisukene,
pane lammas lauwa piäle,
teene teese otsa piäle,
Kerä oenas keskelle.

III.

Nüüd on süüdud söögi korrad,
nüüd on jüudud jöogi korrad,
koka korrad küitemata,
kokapoiss austamata:
Hiäp on kokka keetnud söögi,
paras on kokka pannud soola.
Tuomud soolad Soome maalta,
laiad laugud Lätimaalta,
piperid pireta maalta,
taf taterid Tallinna maalta.
Soolad laulsid soome keeli,
laiad laugud lätikeeli,
piperid Pireta keeli,
taterid Tallinna keeli.
Aituma pere isale,
aituma pereemale,
heäd ande andemasta,
kallist kätte kandemasta.
Täis an suuni, täis an päini,
täis an suuni suhkruriola,
täis an päini pahwelida,
harjani anilikuola,
kaelani kanalihada.
Ärä an tapnud selle härjä,
kis põle ilmas iket kannnud,
Tuhandel sai tuija süüa,

~~Ho~~ Järg.

sajal mehel sapsu süüa,
kümnel mehel külge süüa.
Mis soovin peremäele?
Laadad täisi lammaida,
laadad lammaste emäsiid.
Mis soovin peremäele?
Põhnad täisi põrsaida,
põhnad põrsaste emäsiid
Mis soovin perepojale?
Tallid täisi täkusiid,
tallid täkude emäsiid.
Mis soovin peretütrele?
Peidmüst halli täkuga,
kuldkarva kõrviga

IV. Laulis Tiiu Allik

Laulge üs, isäsed,
laulge üs, emäsed,
viirge vüe vennälüsed,
kuhk'ge kuune öldüsed.
Mis laalan mina, isätä,
veeren vüetä vennätä,
kukun kuuveta õeta,
pangun ilma paaderita,
laalan laiata rahata?
Mis ma hoolin laaldesagi,
tõrgun hääle tõstesagi
Mul põle oma hulgasagi,
väärilist ei välla piäle.
Minn müs mere tagaje,
minn kaasa kaugelle,
minn peigu Peipsisse (?)
Ei ma saa sõna sõnelda,
ega üüdi ühes magada,
armu jutlusiid ajaida.
Tuul tal, tuul tal, neiukesed,
tuul tal viigu, teine toogu,
tuul tal viigu tervisida,
vesi armuri ajagu.
Kask tal viigu karjaõnne,
kyyp tal viigu lehma õnne,
vahrpuu vasika õnne,
tamm tal viigu talle õnne.

V Varaste Karl Saulix Tiun Allik

Toomast jaani vennaseid,
mõlemad olid mõisa mehed,
ansamad härra poisid,
kenksamad kalja poisid.
Läksid valela vargile,
juhtusid jaedu talusse,
puntsed pulma peresse.
Jaan jäi valla vargile,
Toomas sisse laalemale:
„Jaanikene, poisikene,
püüna kasuk karnapiele,
et sa kasuk ei kabise,
tua nurka ei nagise.
Tua taga talli peksä,
saaste hinge hal seessä.
Mine mustast mindu mündä,
pane katka paadi pääle,
lase sõrme laugu pääle,
võta isä hüruhalli.
Taosed tua ista,
ohjad mureol varna otsast.
Ree ruta õunesagi
Aja sus aida ukse ette.
Kus üles kirstu nurgad,
vanaema vakapõhjad.
Pulmarahvas ella vella
täna hulkes naerate,
homnen hulkes nuutate
kuue aeda ukse üs,
vanaema vaka äärest

VI ~~1.50~~ pag. 140
Saulix Tiun Allik

Ohs ta kullerd läi poisid,
Kirivalla kindu poisid,
mis ta endid kütselte,
oma aega viitelte.
Käite hulga kui nüd kuadid,
Kaite salgu kui nüd sandid
Kesi ostate õlletu,
hulga massate rahasta.
Kui lähäte kirisen teeda,
sus on viiskude vihina,
vana pastalde paelma,
tallukate tapamene.
Käite kitsega kiriksu,
emmiscga kenamaal,
kunoliga le koote kukja.
Kaavere kõrtsi ukse üs
istute vana vanni sis.
Vana kunt teil kutsaris,
vana emmis vanni üs,
pumpäär teil päsis üs,
tatirida rinole üs,
karpi sitt teil pübu sis.
Vaat kus poisid Kaavere poisid
Kui lähvad kiriksu teeda,
sus on viiskude vihina,
sus on saabaste sahina,
emmis ringa kumpleminc.
Kaavere kõrtsi ukse üs
istvad kunt tõlla sis,
sentse täkuu tõlla üs,
vana kindral kutsaris.
Sõbe rula rinole üs,
kalleis tubak pübu sis.
Hulga astavad õlutu,
uksi marjavad rahasta

Sangaste a Frants.
141
Saadud 26 X 1929

V. A.

Vastates Teie auväärsele kirjale olen suutnud koguda järgmist

1/. Laulu: „Kuruti, kuruti mella malla" jne Sünpool üldse ei tunta.

2/. Uuem rahvalaul kõlab sünpool nii:
„Mina olen oma vanemale (= ema - memme) ainukene vara.
Kõik, mis saan, sellc laxun (= joon) mina ära.
Ai trulla - lulla pomm, ai trulla - lulla pomm, [redacted]
Ai trulla - lulla [redacted] trulla - lulla pomm, pomm, pomm!

„See müts, mis mul pääs, sel seitse auku sas;
täid vahtvad välja kopelt pilleid pääs.
(refrain)

See krae, mis mul kaelas, see Saia Mari andnud;
tema oli seitse aastat põlle (= prunti) all kandnud.
(refrain)

See kame (= särk), mis mul seljas, on sauna naine andnud,
seda oli tema oma tahad (= perse) all kandnud.
(refrain)

See vest, mis mul seljas, on selgest siidist,
seljatagune on aga risti-rästi nüdist.
(refrain)

Püksid, mis mul jalas, on selgest kalevist;
isa oli ostnud nad Puraküla alevist.
(refrain)

Saapad, mis mul jalas, on sandi jalast võetud,
sant sai paljajalu tee ääre jäetud.

Selleuures olgu juurelisat: laul on sünpool üldiselt tuntud; enamasti laulavad seda joomarid ja huligaanid. Puraküla on Valga linna osa, mida praegu kutsutakse Tartu maantee.

3. Kui päike paistab ja vihma sajab, siis öeldakse: „Jäemst sajab vastalaste sõnavesi." Kui teraküst selili – „Tuleb vihma".[38] Kui äratulnud kaunmas ahjule viiatakse: „Kõik sen kuuammas, anna mulle raudammas!" „Lase sulle, raud mulle!"

4. Ei. Teo asemele küll õpatriinu või käokirjat ja öeldakse: „Käokirjat, käokirjat (õpatriinu, õhatriinu) näita, kost punut minu peigmees tule!" (Kust poolt minu prunt tuleb). Seda öeldakse nii kaua kuni putukas õndsa lähtb. Kui lendab ta otse üles, siis tähendab see seda, et peigmees = prunt on surnud; kui otse alla – siis teda ei alegi.

5. ragan (= raxxan) – ei tunta; ragana sitt – ei tunta; suri – koer, kelm inimene, eriti niisugune, kes armastab varastada, hetta, vatlada ja teist ülelüüa = sulix, = sulipoiss; paul ei tunta; lähx – ei tunta; äio – hälitatakse öeldakse „äio, äio, kussu, kussu!" eriti mutvaile, väikesele lastele; äiatar – ei tunta; sortsmine = tsortsmine – vett (vedelikku) notsukehaaval valama: kui lehmi liiita käskance, öeldakse „mine tsortsute ta ära" või kui lehmal v. hobusel kusi kinni, siis öeldakse „ta tsortsutes ennegi kust!" ka inimese kohta; arp — herx-xarbix loom, arp hobune; arbmine – võõrdumine – inimesid noori loomi arbitakse s.o. võõrdutakse inimesest; lummine – ei tunta; lumpa tunta; altmaaäija – oksest ei tunta, küll on aga öeldisi: „Nii läxs altmaa, nagu pärnes – vaskas jäi virri", „Vhur – ei tunta; menelmuto – mahxeldaja, äiäitseja; virus-xundra – ei tunta; virusxixas – ei tunta, küll aga tuntakse: virusx-nutune, viriseja; kurukixas – ei tunta; poostel – loom, inimene, kes käix kohad läbi nuhib; poosteldama – nuhxima, tuhnima; puusli – ei tunta; muux – inimene, kes ei räägi kui temaga kõneldakse (mitte tumm), tuntakse ka öeldist: „täistopitu kui muux"; kalsk – õnnetus, kaldus, häda, halb haigus, täid selgs;

Katskja kool - väga suur hädа, õnnetus; näkk või näks - tuntakse järgmisi öeldisi: „ koer näksas (hammustas), inimene näksas-pilkas, läksime näksu-tülli" - otsesõlt ei tunta seda sõna; Koll - hirmutis, lastetont, suur tont; konn - on elemas öeldisi: „ kuradi konn (sõimusõna), väike kui konn, ühte kui konn, kargas kui konn - suurustab — mud sõnad hääldatakse nii et „n" hääldamine sõltub keelepäraga nina kaudu (suulagi : konn (n hääldatakse rohkem keelelsaga läbi nina (suulagi) - muhk, mis tekib löödud kohale, paistetusele.

mumm - sama mis muuk; pusa - tõi; uss, pusa - arg-karlekk inimene, saamatu, pikatoimeline inimene; kääbus - väike; melk - ei tunta; empli - ei tunta, küll aga embeldama - s.o. mehkeldama eriti poisid tührute ümber armastuse asjus; tilpamine - sabas sõrkimine, järele jooksmine; püül - tühjajutu ajaja - jututaks v külakell 2. luuraja, salakuulaja; prargi-ajaja - tühjajutu ajaja, laimaja - „ mis sa ajad parka! Ära parka!" Viltus - ei tunta; virp - ei tunta;

6. Lapsi hirmutades öeldakse: „ Kolle tule! Nõgikikas tule! Nõsses tule! Hoia tont!"

7. Täid lastekeeli kutsutakse pusa. vesmik

8. Sarnast laulu ei tunta. [Suur mänd tantsis palli pääl]

9. Luksude (jõnksude) korral öeldakse: „ Tah, oh kurat, mis sa tuled minu mõtimolli pääle sitale! Kos ma esi oma latse rõiva mõse!" Seda peab ütlema iga 2 luksu tagant, aga nii et vahepeal ühtki luksu s.o. kõnelemise ajal - ei tule; vastasel korral ei aita.

2). Nasri loomi suitsutatakse pesast võetud põlemapandud põhu suitsuga - et nad kasvaks ja oleks terved.

3). Peremehe surma korral peab tapma talus üks sane loom, muidu kaob loomaõnn, mille surija kaasa võib. Seda peab tapetama esimesena. Perenaise surma korral aga esimesena emane loom. (Tapetav loom olgu kas lehm, mullikas, vasikas või lammas, mitte aga mõni muu).

P. S. See oleks kõik mis ma olen suutnud saada. Vähe! Need andmed on saadud rahvasuust. Tulevikus olen alati nõus Teid aitama, palun aga küsimusi saata.

Päevilisi austusega: A. Tauts

Tõlliste-Unikula
algkoolis
23. X. 29a.

saadud 29.X 29

Eesti Rahvaluule Arhiivile.

Teie poolt saadetud küsimuslehel leiduvale küsimusele võin Saaremaalt, Valgamaalt, saadud andmetel vastata järgmist:

1. Mängulaulu: „Neeruti, naruti jne" ei tunta rohkemes ümbruses.
2. Ühemat rahvalaulu „Mina olen oma vanemate ainukene vana jne" tuntakse, kuigi teda enam avalikult laulules ei tarvitata.
3. Kui päike paistab ja vihma sajab, siis öeldakse: „Nutte persetakse sure miaga"; „Vanelapse silmaveri"; „Vanalaps nutab." Kui teranüst sehkli, siis öeldakse: „Vanatont teritab nuga".

3a. Kui õratulud kummias ahjule visatakse siis öeldakse: „Ritsik (viiksik), säh kun kummas, anna mulle rand- (mõnikord kuld-) kummas".

4. Tõgu ennustamisel ei tarvitata, küll aga väärast putukat lepatriinut.

5. Selles küsimuses esitatud sõnadest tuntakse järgmisi:

raskan – jumbo, väike vastu pidav asi.
peostel – püsimata, igalepoole tõkkuv
peosteldama – igale poole põhjuseta tõkkuma.
nässe – nelvaam, nesinutsi.
rell – hirmutis, „surnujumal".
roim – tuttav kakepäevane. Öeldakse veel: „tavataadi (lamma (lehma)).
empli – ämblik.

mumm? lastekeeles täi.
pusa → ka „madu" tähenduses.
Kääbes – pärsapiirn ütles; väikse kasvuga inimene.

6. Vallatuses lõuale mänevaid lapsi hirmutatakse järgmisega:
„Pusa tuleb, püüb lapsed jõrkse"
„Pusa paneb ratte". „Pusa teeb juustest kõik, neab lapsed jõrkse."
„Mugtlased tulevad." „Susi / hunt / tuleb."
„Jänt tuleb". „Õõ tuleb." „Karu tuleb".
„Kull tuleb". „Kotkana tuleb".
Kui lapsed talust välja türavad:
„Laps sureb ja viiakse pusa-handa."

7. Täisid nutsutakse lastekeeli „pusa" ja „mumm" /ot. vastus № 5/.

8. Laulu „Suur kaine tantsis palli pääl" ei tunta.

9. Arstimis- ja nõidumissõnu ei ole vaeva lähemad ülesskirjutada, kuigi ümbruses sõnadega arstijaid leidub.

Kullese.
Saaremaa algk. jk.
Valgamaal.

Saaremaa 28.X.29a.

Saadud 1.XI 1929

V. a.

hra.

Vastuseks Teie lugupeetud kirjale saadan laulu „Mina olen oma vanemate ainukene vara" selsamal, nagu mul õnnestus teda üles kirjutada.

10. Mina olen oma vanemate ainukene vara,
Kõik mis minul on, selle lakun mina ära.
Trulla rulla pumm, trulla rulla pumm, pumm, pumm!

See rumb, mis mul seljas, on selgest kalevist,
Mis mina ostsin Kelmi küla alevist.
Trulla rulla pumm jne.

See vest, mis mul seljas, on selgest siidist
Ja iseäi selg on ristü riidist.
Trulla rulla pumm jne.

Need saapad, mis mul jalas, on sandi jalast võetud, —
Sant sai tee äärde palja jalu jäetud.
Trulla rulla pumm jne.

Sel mütsel, mis mul peas, on seitse auku (sees
Täid vaatvad välja, kõbe prillid ees.
Trulla rulla pumm jne.

Austusega Ellen.

Saaru, 30.X 29 a.

Soov algk. juh.

Põltsamaal 28. IV 29.

Räägisin enne pyhi lastele pisadest ja muist asjust. Mõned tõid ka mõningaid andmeid.
Saadan osa ära. Lähemal ajal vast saab veel lisa.

Põltsamaal dataxse jäälisa. Jahimeestele pidasin ka pika igava kõne lyhikese vainustava loppsõnaga (või ka ymberpöördult) et nad otsekohe metsast tuulehaagadega koskki või voguni kuusimändi et meid siis pildistada veel kevadel. Kas ehk soovid mõnd tuulehaga ka surelt pildistada ilma puuta, või saadan Sulle kogumi mõne

Ühiskirjas rüüsapõue muuseumi. Kase kägad (tuulepesad) on kyll haruldased, kuuse ja männi oma leidub harvemini.

Mõeldes mõni aasta tagasi nägin Läänemaal yht männi „tuulepesa" mis umbes otse tõsta. Ta raskus võis olla paar puuda. Metsa-töölistelt tulid kõik tuule-äärde vaatama, kuidas mürgune seen asi põleb. Sääd tuulepesi leidub veel kreeklastel. Kui soovid siis võin hyyda pildistade neid terve kollektsiooni (muidugi ajajoonsul, sest rasvaga pole neid käepärast).

Terviksid

Töltsust

Andermann

1927 a.
5. aprill

Põltsamaa ülikk.

Uku külas tarvitatavad vanad sõnad.

1) Laste hüvmutised: Tont, koll, pirukänd, buss

— 2) Kilk säh kuuksammas, anna mulle vandhammas tükk tevast otsa!" käsetakse last ütelda kui kahe ahju pääle ronitab.

— 3) Vaesed lapsed rühtivad", „Vanapagan rühtib" öeldakse kui päris paistab ja rühma ajab.

— 4) okunk Gen. munga: laps ker jõnnib ja ei vasta küsimustele.

Vilbus - vilpus - ei tunta.

vürp v varp - ei tunta:

poostel (poostelda mra) ei tunta.

Leo Jürgen

151

1. Kui vihm sajab päikese paiste:

Pyhad vaimud v(pyhad) inglid vihtlevad kiriku kuljyri pial.

2. Taosed = rangid; vöösklemid = laiad aga poostel = niingi hobuse ninsta osa, aga nim, seda jutus ta ei mäletand enam.

3. Hirmuteti lapsi: kunled – koll tulep v tont tulep v kumpaene tulep.

4. Kui laps ei laskund piad sugeda, siis: hoia, mumm pias, ma võtan ära.

Ellen Söstra (66. aastane) jutustamise järele kirjutand Johannes Kõosaar kuusi kilt. Puurmani v. ald, Pikkmurme küla
2. aprillil 1929.

5. Hirmutetakse lapsi:
Koer tuleb (tarvitetakse väike)
Ära mine sinna, kolle tuleb,
viib lapse ära (viib auku,
kaevu jne), kolle viib ära,
koer viib ära (väiketarvitel)
Mustlane viib ära
Ära vaki kaevu, näkk
tuleb sialt, viib ära kaevu.
Ära ja ära metsa minema,
metsast tuleb hunt, koer, kolle
(viib ära, söab ära)!

6. Pusad = täid = munad =
pussid pias.
Pusad = (rohkem kui täid) russa-
kad; pusa = russakas, salapärasem
nimetus. Tarvitatakse väike.

7 Seisab nagu va munk (gen. munga) – kes ei räägi midagi, tõsine. Halvasti tähendusest pisut.

8 Kilk sääk punhamma, anna mulle lunhamma (vähe), kilk sääk lunhamma, anna mulle randhamma (asemelle) Tarvitatakse, eriti laste man.

10 Kui vihma sajab päikese paistes:
Murtlased vihtlevad siinai mäe all.

11 Värvud = varblased
Hiiu talust, V.-Saltsa ann. v. Unguse v.
(tegelikult Viiksnurme v. – piirid)
Johannes Kaosaar

~~157~~

12 Kik sehk kuuhamnas,
anna mulle kivihamnas

13 Kivihamnas on kõva. Ei
või aga öelda: anna mulle
raudhamnas, sest ei on
kuradist – pikk suur hamnas
tuleb ei, mis on kuradil.

14 Kui vihm sajab päikese paistes
Surnud virtlevad,
Vanapagana lapsed virtlevad
Mõiad virtlevad (Tallinna maalt
Suurpist toodud)
Vanatont virtleb oma lapsi
Mariema —"— —"— —"—

15. Bo va pusa, oo va pusad kyll!

Kesnidagi tehta ei oska. Eriti laste kohta. Vaid ykskuud tarvitavad.

16. Logarid (loga = täi) olli maalma palju, tahtsid ihu ära syya... Tarvitetakse ka nähe.

Joh. Kõosaar
Põltsamaal

Pusa:

17 Imenägude pusa!

Oled va imenägude pusa!

Inimene, kes on imise oleku ga, kes on imine, tuim.

18 Munkiane:

On yks igavene munkiane-inimene kes on kangekaelne, jonni täis, teeb, mis ise tahab (ulaka teejuure pole!

19 Sõna munki ei tunta; samuti: vilbu ~ vilpu; poostel; poostel dama, poostlema; ~~kodan~~

20 1) Konn:

vana kobune; konn ~ kronn ~ konken ~ krooken

2) konn - sealant vana väike

Koll:

21 Laste hirmutamisel: ära mine, koll tuleb, sööb su ära; hoia koll tuleb; Sial pimeda on koll, tuapial on koll; koll on kõikjal, kus on pime või kardetav lapsel kiikuda

22 Hirmutatakse veel lapsi: ära mine hoia! kotimees tuleb (prantsuse kotti, viib ära)

~~kuuatased tuletavad, varastavad ära~~

Hoia – paaga poiss tuleb (pada poiss)!

23 Lastele hullamisel: tõmmake, tõmmake, kyll pill tuleb pika ilu järele.

24 Võetakse lapsel kinni lõnast (väikese värvitamisega vahel) ja ütelda:

kinde - kinde (= lõng),
munde - mundekene (= sõrm),
iis pipekene (= kinga),
tupe pantukene (= otsa) -

vastavalt igakord sellises järjekorras esmalt, kuuldust, siis nimast ja kinni võtes ja lõpul

tupp - tupp - tupp (= juused)

võetakse kinni juustest otsa ja tuntitetakse ning lapsi ajatakse nii naerma (kui ta enne oli pahur, tõsine või kogemi tükk nutta, jäänud).

25/ Laps võetakse sylle (selg hoidja
poole, jalad hoidjaga pöörd sülle
sülle või sülest). Võetakse jalust
kinni ühe käega ühest, teisega
teisest ja hüpatakse, üteldakse
kuula kuts karja läheb
linta-lonta, linta lonta...
(või: kuts läheb karja linta-lon-
ta) pikkamisi vastavalt ühe ja
teise jalga tõstes. Nii kuni aega.
Siis: kuula kuts karjast kodu
tuleb:
tipp-tapp, tipp-tapp (ja ti-
pa-tapa, tipa-tapa) ala kiirust
-jalgade liigutamisele (juure lisades
... tipp-tapp - ülle aia hilpsti.
Selle juures hoitakse laps hoogu
kõte vahele ülesse. Tavoitetakse
just lapse löbustamiseks.

26 Varasti kui elatud rehetoas
ja wõs olnud lahti suitsu väljasi-
meniseks, siis lapsed istund
ylal ahju ääres. (Hundid =) met-
sakutsud tulnud vahel tuppa,
lapsed siis õrritand sõõlt
jalgadega. Aga nüüd peavad
leppima ainult koertega ja taolist
(sääl teotsevad juba suuremad
lapsed)
Pakutakse jalga:
kuts, sääh seda jalga,
kuts, sääh seda jalga (teine
jälg ka alla)
Ei anna kummagi ühte-
gi! ja tõmbab mõlemad
jalad taas ylese taolile.

27 Lastele naljapalaks:

Ehver kilter oori-aaver ±
kleinessahh
asseviise viile
kilevere trüle
kling ± klong ± loos.

28 Hiir hyppes ± taarnakker
natsapper virsnassain
(= vissen hii narstus sein)

Sauldakse:

29 Eesti mees jaaneude ongi,
neist ei peeta palju kinni
un-rahh - un-rahh
jenks-konks-jenks-konks
jeerevere - jennarsoo

30 Eesti vampiirid 173
teatakse vaid kirjanduse ajast,
need on müütilised, kujuja.

31 Vanapagan elavitab inimesi.
Tee muutlikkusest ei teata
aga midagi.

32 Keegi ta või ilmasambaks
jääda (x-tulbaks, kuuga-tolgi
jääda olevat muuga aja too-
dang)

Seda uteldakse selle kohta, ke
magab, ahnitseb omale palju
varandust; mõnab teistelt
palju, kui aga saab.
või jälle siis kui keegi
suurt pahet töötab.

Eesti vampiir
teatakse vaid kiliserast – need
on nõiasõnad, kurjad

Vanapagan ekstitab inimesi
uhtra. Aga tee uuesti leidmi-
seks ei teata midagi.

Ühmasõnaks ja-tyld ?

33 (Maa)-ihma ots tuleb – kui
juhtub midagi erakorralist, seni-
sele vaadetele ja arusaamis-
tele vastu käivat, nagu lehi-
sened juuksed ♀ naistel ja lehi-
sened kleidid jne. Muud selle
kohta ei teata.

34 Hambaneer, kes oskab
~~Hammas vee~~, tuisle käsi
ületada või oskab põigelda
õigest vastusest kõrvale, oskab
asju ümber mõnta

35 Hammas vere – kui ollakse
võkane, kui on midagi teisega
tegemist, kui oodatakse kätte-
maksu aega või kui on midagi
kättemaksa

36 Ihub kammast (kohe valmis, ootab
vaid juhtumist)

37 Vihma sajab päikese paistes –
ütleb rahvas:
Surnud vihtlevad ~
~ munnad vihtlevad;
munnad tehakse.

Perekond Rebane –
Põlvsamaa kihelk. Vana-Põltsa-
maa vald, umbuse küla
Juha talu
kirjutand Johannes Käosaar
3. aprillil 1929. a.

1. Pilistvere kihelkunnas, Rästna kylas ei tunta pusa
lastekeelse täi nimetuseta. 21 talus ei nimeteta
täid kusagil pusaks. Yks inimene Loviisa Hanson
Rästna-Madisel, on kunlnud seda sõna ylal-
mainitt mõttes, sedagi Põltsamaal. Rästnal
ja ymbruskunnas tuntakse pusa härja nime-
tusena (purklema, pusima - sarvedega puistama)
Ka nimetatakse pusaks alglast ja saama-
tut inimest. Väikalla, et vinnel on sugulust
ka pusaga, milline täid tähendab, sest alg-
last inimesest yleldakse sagli — venib kui täi -

2. Kapse hammast ahju pääle visates yteldaks:
1. Kilk säh lunkammas, anna mulle randkamma,
2. kilk säh punkammas, anna mulle lunkammas,
tykk terast otsa.
3. Kilk säh lunkammas, anna mulle rand-
kammas, tykk terast otsa.

3) Kui päike päratab ja vihma sajab ütleldakse:
Surnud vihtlevad.
Nõiad vihtlevad
Sarvilised vihtlevad.
Talvalapsed vihtlevad.

4) Silgus on linad või takud, millised pannakse lõngale päale kui see ketramisel liig peenikeseks lähab. (Mari Paju seletus Rästna - Tõnisel). Teised nimetavad seda kyll Vilk. ehk kahekõne kohvasti ketrama tytarlapse ja poisi vahel. Poiss: "Tere tomplik vilzlik." Tydruk: "Jumaliine, saab kootuq pistud - käib kyll."

5 Teisi nimetab sõnu nagu sarp ja muud ei tunda sääl ymbruskonnas. Sõna poslema (mitu poosbaa) kahekdab (Mari Paju - Tõnisel) kana sopelemist. Nii ütlevad piinemad inimesed. Tõna kuuluvad kärnali kärnt nii ütlevat. nä vana poisend zõik pénzrãas ä

6 muuk - ymargune randera või konks, millisega luukusi saab lõhkuda ja murda (mulle tähendab ei tunda)

7 Kolk on tavalisem lastehirmutis, elutrek ja ilmub

eriti pimedas. 8 Kanne on lastehirmutisena tundmata.

9. Küsides lastelt enestelt, mida-keda nad kõige rohkem kardavad, sain vastuseks peaaegu ijaltühjalt: "Ees ikka Taati" Taat on neil enamasti kusagil laka augu päal.

Andnud Kõigist Rästna küla kalendrit.
5. IV-29 A Kymarpuu.

10 Vanapagan saab ütelda — ~~kun~~ i öeldakse nii muga selibi (tera pystü) Pilistvere ja Põltsamaa (ekdavere).

"Lapsi hirmutatakse mustlastega, silgusveneslastega, potivaaridega ('kaltsukampmes') ja ka venda isiustega sellel ainal lapsi pole. Nad viivat lapsed ära.

Alma Kymarpuu '29
saadud andmed

Lastehirmutisi.

1) Konn, koll ja pusa.
Sõna konn ei esine lastehirmutisena
Koll, see on juba sagedamini tarvitatav
hirmutis lastele. Öeldakse: „Ära mine
pimedasse tuppa, koll tuleb!“ See peab
olema öelge kohutamapanev, nii et laps seda
kardaksi. Öeldakse veel täide kohta
koll.

2) Pusa, sõna ei esine sarnasel kujul,
vaid „pusu“. Öeldakse saamata minne-
se kohta: „Küll sa oled pusu!“

3) Kui lapse hammas visatakse ahju
otsa, siis öeldakse: „Kilk säh hambam-
mas, anna mulle raudhammes“, nii saab
tugevama hamba.

4) Kui päike paistab ja vihma
sajab, siis inglid vihtlevad.

5) Sõna: vilbus v vilpus ei esine,
samuti ka: virp v varp v (värpul).

5) Poistll, poisteldama ~ poistlema – ei esine, ei ole kuulda ka, et oh olnud.

6) Munk, munk – ei esine.

7. Lastehirmutiseks tavitatakse veel, et kui sõõd sea või mune loona põrna, siis see kukub kobrasejast naha.

8 Kui lapsed laulavad kuke (või kana) viisil, siis võivad suled kasvada selga nagu kanadel.

Imavere vallast, Jaadivere külast.

Kõrgelt austatud

Johanna Lenk

Aprillis 1929.

Küsimustik.

Nastused pag 187 –

N.A.

Eesti Rahvaluule Arhiivi nimel pöördun Teie poole palvega mõningate rahvaluuleliste teadete kaardimiseks. Loodan, et Teil õnnestub omast lähemast ümbrusest või õpilasilt saada vastuseid järgmistele küsimustele:

1. Kas tuntakse lastelaulu:

Sing sang, ling lõng, ping pang.
Meie papa läks paadi peale,
Meie mamma läks suure maale,
Nana Niin läks rikat seljas,
Noora läks aga hoopi maale,
Hoopi läks aga noora maale pe.

Kui tuntakse, siis missugusel kujul?

2. Mis haigus on narr? Mis kujul sõna tuntakse (narr, om. narra, narri; norr; nari; knarr pe)? Kuidas seda arstitakse?

3. Mis haigus on tross? Kuidas seda arstitakse?

4. Mis on nook? Mis teist teatakse?

5. Mis ütleldakse, kui päike paistab ja vihma sajab?

6. Kas tuntakse tiiveseeku, triivistyyk pe? Mille vastu seda tarviteti?

7. Mis on ülesnäitja?

8. Mis on pääs, peeras? Mis neist teatakse?

9. Mis loom on viiv? Mis teist ütlemist teatakse?

10. Mis on kärn?

11. Kas tuntakse sõna trullama?

12. Mis on turilas?

13. Kuidas nimetatakse Teie ümbruskonna murdes lepatriinut (leerkana, liispet, Maarja kana, lambrine pe)?

14. Kas tuntakse sellist kommet, et lepatriinu

võetakse käele, ja et midagi (näit. peigmeest, sõda, kanja jne) teada saada, lastakse lendu tõusta? Mis ytteldakse selle juures?

15. Kas võetakse tiigu käele ja käratakse tal milleagi sammastuseks sarved välja sirutada? Mismoodi sõnadega sel puhul teo poole pöördutakse?

16. Kas tuntakse laulu:

„Mina olen oma nanemate ainukene vara,
Kõik mis mul on, selle joon mina ära."

Mitmugusel kujul seda kohta päält lauldakse?

17. Mitmugusid laule lauldakse vastlapäeval linga lastes?

18. Kas tuntakse selliseid sõrmede nimetusi: Esrike, Teenike, Tirtsunnike, Näärvannike, Pisike poisike.

Tere Teie vaeva eest ette tänades jään lootma Teie kahvet vastust.

Austusega
ERA nimel
Mäompere

Aadress: Eesti Rahvaluule Arhiiv, Tartu, Ava 42.

Saadud 2.V 29

Eesti Rahvaluule Arhiivile —

187

Vastus Teie küsimuslehele.

1, 3, 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15 — ei tunta.

2. — Narr tuleb otte käerandmeis, rogiser valu. Arstitaxse vask-ketsi ümber sandme mõõtmisega.

5. — Tondid, või nõiad on sannas vihtlemas.

6. — Riivistükse on tõrvatossi keedest kistud takud. Tarvitatakse „santhaigust" arstimiseks. Suitsetatakse ? tuletsunga põlema süüdatud (k)riivistükiga. Santhaigus — puhutis, võlitsek, kõhuvalu.

9. — Viik = laius, paelus. Tekkis kalamarjast, kuid siis ostte, kui mari on kalast välja pigistet.

13. — Leeskana, leeshind, lambrine. Ennustetaxse ilma järgi.

14. Ja peigmehe (pärndi/õõsne. Salmikend, arlzi ei tunta.

16. Üks salm nii: „Mütsi on suul peas ja sada aasta sees, täid tulad välja, häbi-pallid ees."

17. Täitaja, pütinoolija, piiss Villem, kullatäis, pissikans.

Karja Leisi 26. apr. 29.

A 196.

Alber Seppel,
Leisi algkooli juhat. Saaremaal.

Saadud 7.V 29. 189

V. A. Kerra!

Püüan vastata mis teän ja kuulda sain.

1. Mari, rodi, või kidi on haigus liikme sees, kui seest raskest tõvest rodiseb liikme kõverdusel. arstitasse: Villane löng (nüt); või ahelad ümber sidida, ehk kapukalja või põlend sariga arstida või põkja poolse usse rahel nariskolevat küpet löugata.
2. Kui sadu päisse paistega, – öeldasse meel, et kõvgad vihtlevad.
3. Türesrekki olen näinud vanu inimesi kisse vätvat vinas. Kas oli see arsti ettekirjatusel ei tea. ei teaka mis haiguse vastu. Mõni kea kümme aastat tagasi juhtusin kuulma, et kirikus õpetajad kurtsid: Kui lapsi ristimisele tuu apsse, siis haiserad nad juuda sitapa (türesrekk) Vist piiuti mõnda kurja lapsest eemal hoida, kuspi risti misel taeva isa varjate väeti. Türesrekki sinusid harjuskid ka mõnes poodis (maal) müüdi seda juuksja haigese vastu.
4. Vükk on paeluss. Ka merelaut.
5. Lepatrüinu kutsutasse siin leeskana. Käelt lendu lastes öeldi: „Leeskana, leeskan nime näita, kus mu peigmees on?" Lennukurss pidi seda näitama.
6. Karjalapsed arvasid, et kari pidi seal alema, kuhupoole lepa käel alles surved varja ajasi.
7. Lambrine on lambapuna. Väike punakas-mardikas.
8. – ama vanemate ainussene vara" ... Laulu kirjutas üpsi-õpilane „Saadan siin juures teile. Olen mitmes kohas seda teiseti ka kuulnud, aga ei mälete järje korda...

9. Sõnne nimedest tuntavese siin ainult pisikepoisike.

Sõnne nimed meie pool: Päitappija, potinoolija pissevillem, Kuldkee, Kuldringel või Kullakandja ja Väikehänsu;
Teisiti: Purupagsa, -mamma, Ennu-Eemu, Sillaland, pisikehänd.

30.V.29.

Pärsama kooli juh. J. Valter
-"- p. ap. Saaremaal.

Karja khk, Pärsama v.

I Mina olen oma isa, ema ainukene vara,
Käin mis ma teenin seda lakun mina ära. Mina olen üks kilts, mina olen üks kalts, mina olen üks saadana jooma kalts.

II Isa pidi poja ööseks neid jurde viima. Ai lulla, lulla pom, ai lulla, lulla pom, mina olen üks kilts, mina olen üks ~~kalts~~ kalts mina olen üks saadana jooma kalts.

III Kohk kusma magasin oli kõrtsi taga kraavis, kommikul kui ärkasin, olin põrsastega paaris. Ai lulla, lulla pom, ai lulla lulla pom. Ai lulla lulla, lulla lulla pom pom pomm. Mina olen üks kilts mina olen üks kalts mina olen üks saadana jooma kalts.

IV Mütsi, minu peas, on seitse auku sees, täid vahivad välja, kuld prillid ees. Ai lulla lulla pom, ai lulla lulla pom. Mina olen üks kilts mina olen üks kalts mina olen üks ka? saadana jooma kalts.

V See sall mis minu kaelas, selle leitsin ma, kui ju koomu teenistusest koju tulin ka. Ai lulla pom, ai lulla pom, mina olen üks kilts, mina olen üks kalts

192 mina olen üks saadana joona kalts. +

VI Pintsak minu seljas on kensakas, seda mulle kinkis üks unsakas, ai lulla lulla pom, ai lulla lulla pom, mina olen üks kilts mina olen üks kalts mina olen üks saadana joona kalts.

VII Vest minu seljas on selgest siidist, selja tagumine on tal risti räästi niidist. Ai lulla lulla pom ai lulla lulla pomm. Mina olen üks kilts, mina olen üks kalts, mina olen üks saadana joona kalts VIII Särk minu seljas on saia-naise antud, seda olen mitu kord kärtsi pandiks pand, ai lulla lulla pom ai lulla lulla pom. Mina olen üks kilts, mina olen, üks kalts, mina olen üks saadana joona kalts.

IX Saapad minu jalas said sandi jalast väetud, sant sai palja jalu tee ääre jäätud ai lulla lulla pomm ai lulla lulla pomm ai lulla, lulla, lulla, lulla, pomm, pomm. Lõpp.

Saadud 7.V 29.

Pihlva v. Saaremaa.
Kaali algkool.
29.IV 29.

Lgp. hr Tampere!

Esitan siin vastuseid Teie küsimustele.

1) Tähendatud laste laulu ei tunta.
2) Karr on kondi haigus käärandnäs. – Nimetatakse sim karr - on karri arstimisse kuuluvad mida: 1) punane villane lõng ? sõlmega - vanast asjast välja harutatud soolatse nõõlu käärandni 2) Soolatse nimbu vaskelt. 3) Noa seljaga piratakse ? korda ümbu käärandne ja üks teasolijaist pöörab käsibrusega ? korda puraja poole „diidi tõkad?" - mille peale se vastab: „Karri loikan" 4) Põrjapoolse nuse - punasagaratega - vahel lõugutatse kätt. Käsipistetakse nuse vahele sagaratte poolses osas ja üst sõmmitatse edasi tagasi - s.o. kinni lokki.
3) sarnast haigust ei tunta - vähemalt selle nimeal. [kross]
4) Sõna noor tähendab meie ümbruskonnas - midagi kõrvaks painutud asja näit. kepinoore - riidevarn on ka noor - Õeldakse „ipsuta noogu õtsa -
5) Kui päike paistab ja vihma sajab - öeldakse:
„„Päike paistab, vihma sajab - sarsakoljad vihtlevad"
6) „ - - - - - - - - - - võlud teevad rõõd."
7) „ - - - - - - - - - - inglid peavad"
6) Tüvesuna tuntakse. Tavatsati loomade arstimises - nimelt. suitsutati loom selle suitsuga - kui loomale nn „äkine haigus peale tuli.
7) Ülaskäija olla suits.
8) Pään - puuo olla valge sees, pehme nii maja nindel kaval. - Olla puugi välja kuidi. - Puuo on loom, kes karjamaal lehma piima ära rikub.
9) Viie ehk pael usutakse inimese sooltesse toores liha - hanguide söömisest koorg kuhjas inimese palge laskumisest. Kui raskusi tõsta, ehk sõõlastiha müüs kasvab viie riuna all näärma.

10) Sõna kärr ei tunta - on küll käristi - Lehakse kedakesi puupulkade vahel seda lõugutades - tekib käärn - lapsed tavatsevad karjamaal hobuste hirmutamiseks.
11. Sõna hullamo tuntakse
12. Turilas - ei tunta
13. Lepatriinut nimetatakse leerlind, leerkana.
Kui tahutakse midagi teada saada näit ilma, peigmehe nokka siis öeldakse: „Leerlind, leerlind lenda ära - näita kus mu peigmees on." nii 3x. „Leerlind, leerlind lenda ära - ütle kas homme ilus ilm on" - 3x. Tõusis lenda tähendab - ja ootamist. peigmehe küsimuse juures - leerlindi näitab teine asemele
15) ei tunta. –
16) Jah tuntakse.

Tähendatud laulu lauldakse siin järgmiselt:

1) Mina olen anna isa - mina aimoxine vara
Näive mis ma tunin seda laxun mina ära.
Mina olen üxes xilts, mina olen üxes xalts
Ma olen üxes xikas joomaline xalts.
dito. dito. Mina olen üxes xilts, mina olen üxes xalts.
Mina olen üxes xiltsude xalts, xalts, xalts.

2) Xaltsudest tehtaxse pakirit valmis,
Mis on saxstel ja talupoigadel tarvis.
Mina olen üxes xilts jne.

3) Püxsid mis mu jalas on Kaasa Mari riidest,
Katki neid kuluxal kõrtsipinno põrst.
Mina olen jne.

4) Se mütz, mis mu peas on sada auxu täis
Täid käivad välja - ~~kui~~ kuldprillid peas.

5) Saapad, mis mu jalas, on sandi jalast võetud
Sandi sai tuäärde palja jalu jäänud.

6) Vest mis mu xeljas on pukkast riidist,
Püxsi pusetagune on xistor-rästa riidist. -
jne

17.) Vastla linga laste lauldi

a) Lina linagu - pika kiudu eh-ee
~~Tahad~~ Taxud taxka lüxajale - eh-ee
Tudred toas istujale eh-ee
Pikad rehepeksijale - eh-ee
Tallan mina katki lallalavad eh-ee
Pean katki rändirawad eh ee
Sõkun katki sõkralawad eh ee

c) Lina linagu.
Pikka kiudu
Taxutorti tagaxs.

d) Lis linagu.
Lina kiudu
Taxutort oli taga otsa -

laulu
P.S. Olen juhuslikult ülestähendanud Saaremaa ~~vana~~ vanast kosjalaulu. Se laul on ainult vanade inimeste seas kuulda - lauldakse pidudel - õllenanne juures. - Laul on pikk - sisaldab 5-6 kümmend salmi - aegajt sõnadega:

17 Tulge kokku noored nurgu 2x.
Kuulma minu kosjalaulu 2x
Kus ma mulle tahtsid näägin, 2x
Kui mina kisu välja tegin. 2.
Esmalt oli nalja mõte 2x
Panin nuuna saani ette 2x
Sõitsin väga kosjamundris 2x
Kümne asta jõudsin tunnis
Ja sain kaija kihelkonda 2x.
Kauge Hiie meresaarde 2x jne.

Kui tähendust laul Teid huvitab ja kui Teil seda ei ole - võiksin ma seda saata.

Lugupidamisega Joh. Põlma
koolijuhataja

Saadud 13.V 1929. 195

Anrepyla khk

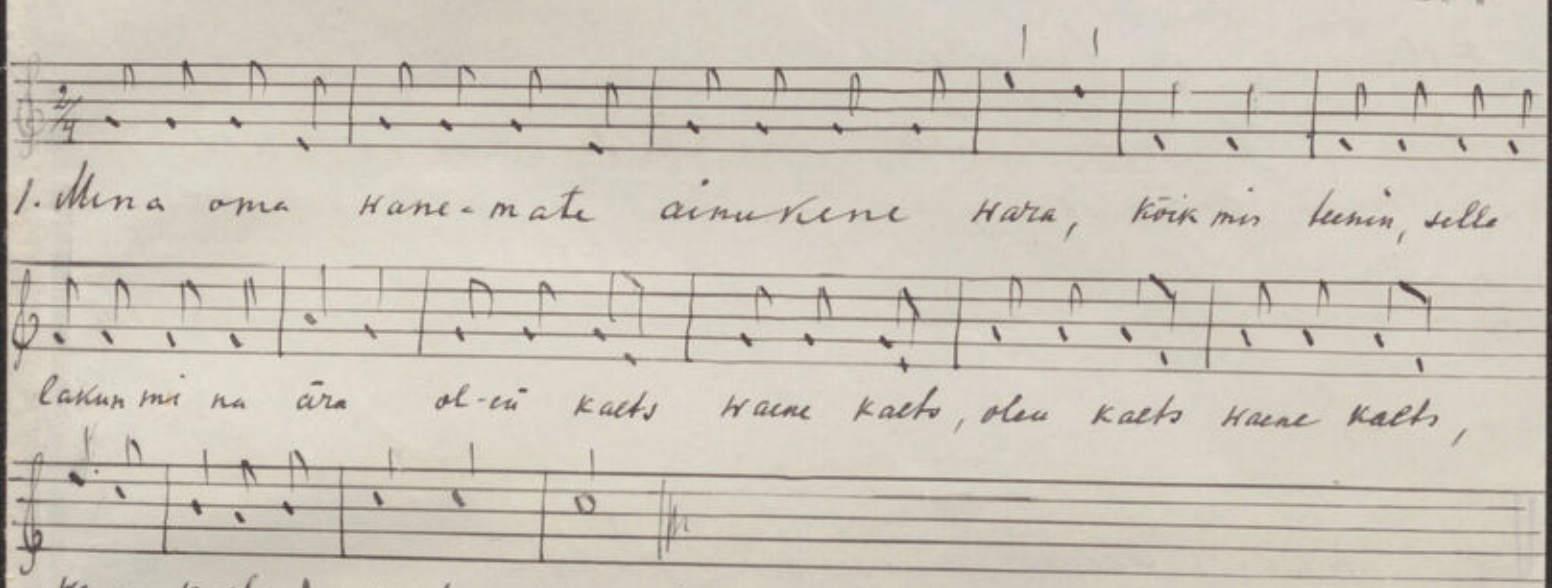
Eesti rahvaluule Arhiivile.

1. „Sing tsang" laulu ei tunta.
2. Ansekülas ja Mustjalas, arvatavasti ka kogu Saaremaal on *norr, gen. narra*. Mõõtraalu, enamasti käärandnes (liikmes, mis algab käsivarre) tekil arvatavasti ülejõu töötamisest, või on lihtsalt võõnõatism. Kõber haige koha tõõnõatakse peen valgest (rasest) kett, või punane hõlmne lõng, mõned nõustavad haiget kohta koera kusega.
3. Trossi ei tunta.
4. Nook = kõõrs. Aknä nook, kepi nook. Üldse kõõrdus.
5. Kui päike paistab ja tajab vihma, siis öeldakse: Hõrmalised vihtlevad, või vanakurat vihtleb.
6. Tüürimehes räägitakse *tüürivõõrt*, Mustjala kohalikumas tüüresõõrt. Tavalisi seesmise kalade kasta, seise võõtsi hõõgaga
7. Üleskaijat ei tunta.
8. Päär, peeras ei tunta.

9. Vaga Saaremaal hüük, hüği, tähendab palussi. Saiguti gen. hüğu.
10. 11. 12. Kärr, trullama, turilas ei tunta.
13. Anseküla on Maarjakoond, Mustjalas Leevlind. Lastakse tõrre pääle leuda tõsta, püüdes: „ons hommu kena ilm". Kui ära leudab, on homme ilus ilm.
15. Tõgala ennustusi ei küsita.
16. Laul „Mina olen ise-enese ainukene Hara" on Saaremaal tuntud. Ütlen nordi, kuidas seda Jürimetsas lauldakse
17. Hartlapäeva laule ei tunta.
18 Siin kraadud tõrvikute nimetusi ei tunta.

5. V. 29.

H. Paiste,
Jürimetsa algkooli juhataja
Anseküla vihulk. Saaremaal.



2. Minu magamise koht on kõrtsi taga kraavis
kui hommikul ärkan, olen tigadega paaris
Olen kaeks . . .

3. Saapad mis mul jalas, on teiste jalast võetud,
saint tar palgajalu te päale jäetud.
Olen . . .

4. Püksid mis mul jalas on harra jalast võetud,
harra tar proua juure püksata jäetud.
Olen. .

5. Mütsil mis mul pääs on tuda ainus tees
ja täid kaeksvad väljа, neil pumpsillid ees
Olen.

6. (Vähtaastа unema aja tünnitis)
Kest mis mul sõjas tüdinüdist tehtud
ja enne on Peterburis tsaari sõjas nähtud.

„Defräänid" on teisendid:

1. Mina kilts, mina kalts, mina kiltsu kaltsu kalts, mina liiderlik jõmmapoiss.

2. Trullarulla pomm pomm, trullaralla rullaralla pomm-, pomm, pomm.

On Hal sellin pinsaki kohta:

Tõkk, mis mul teljas, on puhtast kalevist
Mis ümmüna mulle tõmmud Roobsikuka alevist.

Saadud 15. V 1929. 199

Kuressaares, 11. mail 1929.

Austatav härra!

Saadan selleskirjakeses „Eesti Rahvalaulu Arhiivi" jaoks minul olevad teated. Laste teadmisele ei või põhjendada Eesti rahvalaulu uurimistööd, ei või ka selleks otstarbeks vastu võtta igat juhuslikult saadud seletust praegusaja inimesilt, kelle suus rahvalaulu mineliste asemel esinevad kogumi **asuklaulud**, millel muistse (vilja) Eesti rahvalauluga midagi ühist pole. Seepärast annan ainult need teated, mis aastat 40–50 tagasi saadud, ning nende seast teen valiku suure ettevaatusega. Ka Teile ytlen salaja kõrva: Tarvitage teateid vanemailt inimesilt, muidu (pole) Teie töö tõsist alust.

Nr. 1. See laulukene on kyll Saaremaalt pärit, ent ei ole muema aja mõjuta; mitmed teisendid (on terngist) olemas; vähese väärtusega (paralleelismid mõttevaesed j.m.)

Nr. 2. Narrgen. narra. Käerandme või muu liigese-koha haigus (reumatismi või podagra moodi); liigutades rodiseb või nagiseb see koht; vask-ahel või punane villane riie pannakse ümber, siis kaob.

Nr. 4. Nook, gen. nooga = konks, kõver raud- või puu-varn (seinas või mujal), asjade riputamiseks.

Nr. 6. Tüvestrek (tüvesrek) = Asa foetida = Teufelsdreck. Tarviteti suitsetamiseks (nina alla lastiseda suitsu) loomade äkilisel haigestumisel, ka inimeste haigestumisel suitsetati sellega (kange rohuga

kontide valu (= rheuma, influenza), hängene jne.)

Nr. 7. Yleskäija (mitte yleskäija) on ringi tundmatu põhjusega haigus, „äkine" (järsk, ootamatu) haigus.

Nr. 9. Viik on selle pikka, paelataolise ussi nimetus, mis inimese sisekonnas kasvama hakkab, kui ta kibris-sea liha toorelt sööb (Lindwurm). Viik on ta õige nimi, kuna paeluss on tõlgitud.

Nr. 11. Trullama on rullima teisend, tähendab ka trallima (rallima)

Nr. 13. Luuremaa (mandri) lepatriinu on Saaremaal leeslind ehk leeskana. 14. Leslind, leeslind, ons hoome (homme) kena ilm? Kui on hoome kena ilm, siis lendab ära; kui pole hoome kena ilm, siis jääb jälle (= jää paigale)? Peigmehe,

vastavalt
kaja nüütamiseks ~~ratteke~~
teisendet laulu sisu.

№16. On auklaul (ei ole sugugi rahvalaul), päälegi roppude jõudikute tuntud laul. Kas Teile saadeti see rahvalaulude pähe? Kirjutage mulle see laul kohe otsast otsani. —

Kas olete mujalt ka seletusi kysind?

Katsuge mõjuda, et mitte tyhja kylapriste lori rahvalauludena vastu ei võeta. —

Kas Teie pool on rahva seas ka sirka tuntud see tõlgitud võõramaiguline „palvega pöörduma", „sõnadega pöörduma"?

Austusliselt

Aleksander Jakson

Kuresaar (Saaremaal)
Transvaali mulits 7.

Nõbi 4-kl. õpetaja Eesti Rahvaluule Arhiivile.
13 maist 1929.
№ 264.

Vastuseks ülal nimetatud asutuse kirjale teatan:

1 Laste laulu sing, sang, lingi, langi j. n. ei tunta.
2 Hüüdsõnumetus mehe ees tüüri tundmata, selle asemel kraagi – liikme nõela pärast viimase ülelõpet arvamisest; arstimine naeriku, kuntsi ei tarvitata kuulu järele.
3. Tõrge on laste kurgu haigus arstituse järgi pärapiimaja.
4 Sõna „nook" on tundmata.
5. Kui pääke paistab ja vihma sajab öeldakse „rõsad vihtlevad".
6. Päevavenk tähistyk on tuntud tarvitatuse arstimisviisina loomadele.
7. Ülesnõjast ei teata midagi.
8. Põõr, peras on tundmata
9. Viisjuks nimetatuse rahuga kolted mere randa nuia väsitatuse karjahuvina ja heinamaaks
10 Sõna kõrr on tundmata
11 Sõna trullama tundmata
12 Furikas on tundmata.
13. Lepatrinust nimetatuse: lõiget maasikaina,
14 Nõnjalõpped loomad sõime ütlust kuhu te ja kus suunas te (mulat, seal olevat kadunud loomad.
15 Teo ennustuseks tarvitamisest pruudivad tüütlevad ütlemisviisi ka tarvitata.
16 Laulu ühine oleks arus ennenste ümmiskene õpetuse tuntuse Missanguse vajut selleks pruudivad jändüed.

17 Vastla pöörab linnu kostes ei tervitata ees-
lasi lauda, raid mis sellega mehe tules.
Laste laste järele P. Jaroslavam lauda „Tõm-
bega tõsine“ jne.
18 Sellis eid tõmmeb minutiga sõsine,
Summuvõid jne. ei tõmba

Jon Laan

Viibi 4. nõ. algvaadi jätkates
Seitsme vanaisa
Jäänemaal

[redacted] Saadud 28.V 1929
Põlde ühx Vaagula 205

V.A.

Eesti Rahvaluule Arhiivi nimel pöördun Teie poole palvega mõningate rahvaluuleliste teadete hankimiseks. Loodan, et Teil õnnestub omast lähemast ymbrusest või õpilasilt saada vastuseid järgmisile kysimusile:

1. Kas tuntakse lastelaulu:

Sing sang, ling lõng, ping pang.
Meite papa läks paagi peale,
Meite mamma läks suure maale,
Vana Viiu läks vikat seljas,
Noora läks aga noogi maale,
Noogi läks aga noora maale jne.

Kui tuntakse, siis missugusel kujul?

2. Mis haigus on narr? Mis kujul sõna tuntakse (narr, om. narra, narri norr; nari; knarr jne)? Kuidas seda arstitakse? Linnu haigus pärnaõl Ei tea Sõõkuetl tümbes

3. Mis haigus on tross? Kuidas seda arstitakse? Ei tea

4. Mis on nook? Mis tast teatakse? Ei tea

5. Mis yteldakse, kui päike paistab ja vihma sajab? Tõsi vanaisa pastwat

6. Kas tuntakse tiivesrekk, triivistykk jne? Mille vastu seda tarvitati? Tuulerõuge - Leemide vahi

7. Mis on yleskäija? Ei tea

8. Mis on päär, peeras? Mis neist teatakse? Ei tea

9. Mis loom on viik? Mis tast yldse teatakse? Kaitsev arvatavasti, et õgat ei metsa lähe. Pole kuulnud

10. Mis on kärr?

11. Kas tuntakse sõna trullama? Ei

12. Mis on turilas? Ei tea

13. Kuidas nimetatakse Teie ymbruskonna murdes lepatriinut (leeskana, liispet, Maarja kana, lambrine jne.)? Leeslind

14. Kas tuntakse sellist kommet, et lepatriinu võetakse käele, ja et midagi (näit. peigmeest, sõda, karja jne.) teada saada, lastakse lendu tõusta? Mis yteldakse sellejuures?

15. Kas võetakse tigu käele ja kästakse tal millegi ennustuseks sarved välja sirutada? Missuguste sõnadega sel puhul teo poole pöördukakse? Ei

16. Kas tuntakse laulu:

"Mina olen oma vanemate ainukene vara,
Kõik mis mul on, selle joon mina ära."

Missugusel kujul seda koha pääl lauldakse?

17. Missuguseid laule lauldakse vastlapäeval liugu lastes? Ei tea

18. Kas tuntakse selliseid sõrmede nimetusi: Essike, Emmike, Tirtammike Väärvammike, Pisike poisike. Ei ole

Teid Teie vaeva eest ette tänades jään lootma Teie lahket vastust.

Austusega
ERA nimel Mõampere

Aadress: Eesti Rahvaluule Arhiiv, Tartu, Aia 42.

308
206

Verdun Réjouissances Souvenir Hugues
Vallas Mâcon-Tour sur Cie.

1929 - 15 mai

Mina olen ema vanemate ainukene vara;
Käis mis mina saan selle jõan [illegible]
Päeval mis mina teenin see on käis valla
Läben külla kärtsu kasen kärist alla.
Cäsel mina magasin maantee kraavis
Hammikul tõusin sigatega paaris
Mütsi mis mull pääs, sellel sada augu sees
Tõi tuli välja ähepriillid ees
Kunb mis mull seljas sed ema mull (andnud
Kupsumaar oli seda ema raha all kandnud.
Vest mis mull seljast oli selgest siidist
Selja taga nüe oli risti rästi niidist.
Särk mis mull seljas on must kui pigi
Seda ei puhasta tuli ega vesi. (väetud
Saapad mis mull jalas on sandi jäbast
Sant sai tee aare palje jalu jäätust.
Kinnast mull pole kätte panno
Ema tütart süsiti mul ei anna.

1. Lepatriinu ehk mõil pool kuusetaksa
tiibu Luuliikmeis. Kui Lepatriinu on pea poolt
piiri ronib tema ikkka sõrme ütsaku ja lähib
ta sõrmalt kondu. Kui külge tema kendab sõrmal
pool arvatakse siis peigmees või prunt olevat.

2. Lepatriinu lendu laskma.
Leevlind, leevlind, lenda
ära, näita mulle mu peig-
mees on. Leevlind, leevlind
mu ~~+~~ homme hea ilm või
paha.

3. Leeskanna, leeskana lenda
Säit' ons komme klena pää
Kui sa lendad lõunasse
Siis soo ja ilma loodame
Lendad aga põhja sa
Siis on halba oodata.

4.

Leeslind leeslind kas tänahamme
kena ilm. Leeslind leeslind
kas õrelamme kena ilm.

Leeslind, leeslind näita kus
mina peigmees on.
Leeslind, leeslind näita kus
mina peigmees on.

Lepatriinu lenda sa,
või mina kallimale terviseks.
Lepatriinu lenda sa,
või mina kallimale terviseks.

5. Lepatriinu lenda sa,
too kena ilma endaga!

5a Leeskana, meri käng,
ents komme kena ~~kilim~~ !

KÄRLA
6-KL. ALGKOOL
7. juunil 1929.a.
№ 41.
Saare-Kärla

saadud 10.VI 1929

Eesti Rahvaluule Arhiivile.

1. Lastelaulu „Sing, sang" ei tunta.
2. Haigust tuntakse nime all „narr (on. nanna). Narraks nimetatakse haigust, kui rünnapid käerandmest veenind. Arstimiseks-ümber käe vaskrett.
3. Haigust „tross" ei tunta.
4. „Nook" on jalutuskepi kõver ots.
5. "Kui päikest paistab ja vihma sajab, siis ütelelakse: „Päikest paistab, vihma sajab, saksa koeljad peseravad", ehk „Päikest paistab . . . , saksa saunas lapsed laval (laudul)."
6. Seda arstirohtu tuntakse tüüresheki" nime all, või „jnudasith". Ostetakse apteegist, segatakse keedetud kodukõllega ja salpeetriga ning loomadele ja inimestele sisse külmetamise puhul (influentsa); tarvitatakse võlumise (nõidumise) vastu, suitsetades eleenli.
7. Sõna „Yleskäija" ei tunta.
8. Ei tunta.
9. Viis on paeluss.
10. Lapsed mängivad „Riia linnä"; ühed on inglid, teised kuradid. Üks mängijaist laman selili, teised teevad kärr, kärr . . . (mida nagjakamalt, seda parem) ja püüavad seega lamajatt naerma ajada. Kaskas ta naerma, on kuradite onu, ei lasksaab inglikes. Kui mängijad niiviisi jagunemad inglikeks ja kuradikeks, püüavad viimased esimesed sisse ja teevad „kärr, kärr . . ."

   Kui pued ahjus praesedes põlevad (nn. kadakad), siis räägitakse: „pead põlevad kärr, kärr! . .
11. „Tullala" on purjus meesto laulurärss ole lõppõõna.
12. Ei tunta.
13. Nimetatakse „lepapõlkaks", „leeskanaks" Võetakse käele, lastakse lendu j. seejuures

räägitakse: „ Leetrana, leetrana, lenda sinna,
kus mu peigmees elab.!“ Lennusilt ennustas
soovide täidetmist: peigmest, karja ja u. e.
15. Sõrves tuntakse tellest rõõmsat.
16. Tuntakse ja laulakse samal ruju.
17. Laulakse: „Linaliugu, linaliugu, pikkakiudu!“
18. Tuntakse järgmiste nimede all: „ Taitaja,
Pütinoolija, Suur Antsu, Pikk Villem,
Pisike Antsu. —

Jaakson
Koolijuhataja

Tapa ühisgümnaasium

Õ. Saar

24-X-28.

1. Kes palju rändab, see võib ka palju jutustada. Üks sarnane oli vana pensilagasõdat. Tema oli 25 aastat kroonud teenistust ja reisis nüüd inimeste ulgas ümber.

Tema rääkis teistele enda omaldasi reise. Ühes ulgas oli ka maailma otsa vaatamine. Ühtes kõpanust tema süüretüürisamblik ja lendas läbi õhu – Viimases tulnud temale üks müür vastu. Aken roht nuga välja, millest see roosneb? Katsub – „müür on müür; vask on ikka vask.

Teist korda sõitnud kunagi Peda tunud mõisa-härraga koos. Rakendanud kuus hobust tõlla ette. Härra istunud taha enda pingile; kuna sõdat ette kutsariks asunud. Küresõiduga läinud vaksmu Tõllal katki; maha jätte mõisaherra. Sõdat aga sõitnud tõlla esinespoolega ja kuue hobusega kunagi. Üün olnud üks vanaküla heisletute kunde asukoht. Neist vaadates näeb veel, mõned kunde veel tarvitamises põlluliikud; kuna juba ära hüdlitud.

Veinjärve vallas, Ellaverekülas, Järvamaaxonnas.

Aleksander Alloviss

Eestikeele kirjatöö. 24. X. 28 a.

Th. Aava. I klass

1. Tondilossi.

Kord seisid Alulaguses suure metsa ääres kaks suurt lossi. Nad olid ühe mõisniku omad. Ühes lossis hakkasid pärast vana kojameke surma tondid käima. Nad tegid palju kurja. Mõnikord olid asjad katkiselt maha loobitud, mõnikord jälle inimesi püünud. Selle pärast ehitas mõisnik uue lossi, kus ta ise elama hakkas. Mõisnik oli kojameke vastu väga paha selle pärast hakkaski kojamees kodukäijaks. Keegi ei julenud vana lossi minna. Ühegi targa nõu ka ei andnud.

Ühel päeval tulid aga metsast kaks vana meest välja. Nad nägid välja nagu rändajad. Kepid käes ja kotid seljas liginesid nad „tondilossile". Sinna juure jõudes ja näkes, et kedagi ligidal ei olnud astusid nad sisse. Vaevalt said nad aga sisse astuda, kui kuulsid suurt müra. Kuid vanad mehed olid julged, sest targa nõu oli kõrvataga. Kui nad lossi

kõik toad läbi olid käinud, siis tarkis õpetas nii, siis käis kõva kärgatus neude seljataga. Tagasi vaadates ei näinud nad mitedagi. Sellest ajast pääle ei käinud enam kodukäija lossis, sest inimeste jutgus oli tuela võitnud. Kuid kodukäija kadumisega kadus ka mõisniku kratt, misjuba mitu aastat talle raha ning vara korjas tõi. Kratt tuli just parajasti üle õue, kui korraga nagu kõue kärgatas, ja ainult natuke sinist suitsu oli selle koha pääl kus enne kratt olnud.

Nii sai siis mõisnik kahju ja kasu korraga. Oma lossi oli ta kätte saanud, kuid kratti kaotanud. Mõisniku kurvastus ei olnud just väga suur, sest uue kratti võis jälle saada. Ta loodis jälle vanapaganat petta, nagu eelmise korral lastes vere asemele jõhvika sahvti. Vanamehed kes lossi olid vabastand olid ka kadunud. Küll otsis mõisnik neid igalt poolt aga ei leidnud kuskilt. „Kes teab ehk olid nemadki kodukäijad."

. Alulagunest. „Suure metsa, metsa vahelt.

E Bergbaum

27.X.28. 1. Kiri Töö.

Ma läksin metsa äändima ja linnu pesi otsima. Ma leidsin paisi pööse alt, tal alumine külg oli hallikaad ja päälmine külg oli päivitaad. Ma vaatasin seda rõõmuga, et olen leidnud midagi ja tõmbasin ta välja säält. Aing võtsin enda ölale ja küsin jäe kaldale. Aus pesin seda seebiga ja suiskatasin rätiga. Nii olin veidrast paisist saanud jälle, ühe väga kena mehikese. Niiid oli mees ka riidtud, nii väga kenasti, ja ma võtsin tõdja äälle ölale ja küsin kapu laadal. Sääl rahvas lungis perena ~~köik perena~~, köik kena mehe

kallale, ma kaitsin seda hirmuga, kust nöökisad ma mehe vägise. Sest kääd kinda laadsin, ma lemast saada tõesti. Ja saingi: Aina kalm ilusat loomakest. Ja sest sain küresti. Kuid puudulikud naturke nad olisad küll tõesti. Kuid puudusi ma ei ilmuta, se oleks viidi kab.

1. Näia sõrmes. 24/X 28

Rord kõndis noormees metsaääres. Äkki nägi ta suurt madu, kel palju sõrmuseid oli ümber. Noormees tahtnud madu ronahalüüa. Ussid madu hakkanud palgama ja lubanud talle ühe ilusa sõrmuse. Noormees jätnud mao elusse ning võtnud sõrmuse. Madu õpetanud noortmeest ja ütelnud: „Sa võid selle sõrmusega saada, mis soovid, kuid ära sa kellegile edasi anna!“ Siis juhatanud madu noormehe lossi, kus kuningapaar laigi olnud. Noormees läinud ja teinud kuningapaja terveks ja saanud selle eest kuninga tütre naiseks.

Et kuningas vanamees oli, siis
andis ta riiginalitsemise väimehe
kätte, kes teda ka valitsetk kindlal
käel. Kui tundis, et tal surm
lähenek lasi ta hügla sügava augu
kaevata, ja sõrmuse kaotikuega sinna
ranna. Nüüd võis ta rahulikult surra.

Tapa ümbruselt.

R. Jeks.

Eesti rahvaklassikõ. 24-8-1928.

1. Kuld õun. A. Jürgenson.

Üks kord elas üks mõisa härra
oma kolme pojaga, oma mõisas. Temal
oli üks aed, kus aeda keskes üks
õunapuu sammetist lehtedega ja kuld
õuntega. Iga ommikul käi härra aeda
vaatama läks, oli üks õun kadunud.
Ta nägis aeda lugu poegadele, pojad
lubasid aeda valvama minna, kõige
esiteks läks vanem poeg, jõudis kesk-öö
tund tuli poisil uni päale ja heitis
magama. Magas kuni hommikuni, hommikul
nägi et üks õun oli ära viidud.

Ta ei tohtind seda lugu isale rääkida ja ütles, et „tema ei käindki õuna varast". Härra ei läind aga vaatama uskus poja jutte. Tõndis teine öö läks keskmine poeg, temaga sündis sa samane lugu mis esimesega, rääkis seda sama isale mis esimenegi.

Tõndis kolmas öö läks kõige noorem poeg, kuid tema ei jäänd magama kui uni tuli läks alli-nale jõi vett ja temale ei tulnud uni.

Korraga näeb aed läheb valgeks ta vaatab kuidas üks lind lendab puu otsa, otsib kõige ilusamad õuna.

Poiss ronib puu otsa linnule järele võtab linnu kinni, lind hakkab poisil palume „lase mind lahti ma annan

sulle üks oma sule pandiks, ma tulen teine öösel tagasi" poiss laseb linnu lahti lind lendab minema.

Poiss läheb näitab seda sulge isale, isa kiidab poega ja lubab pojale oma mõisa. Sell sulel oli nii suur võim et ta seitsme lambi valguse ja tõkerka ehju soojuse andis ~~see sulg~~.

Noorem poeg läheb teine õhtu aga ei tule lindu enam, lind oli teda petnud. Isa andis oma mõisa nooremale pojale. Noorem poeg võtis naise ja elas õnnelikku elu oma mõisas. Kui surnd ei ole elab praegu.

Kuuldud: Lehtsert.

Vana ja [illegible]

1. Tänulik vürstipoeg.

Elas kord rikas vürst. Kord jahile minnes, eksis ta metsa ära. Siis tuli üks võõras mees ta juurde ja lubas teda koju juhatada, kui ta talle selle annab. Kes talle kõigepenne vastu tuleb. Vürst lubas. Talle tuli aga ta oma poeg (~~talle~~) vastu. Seda ta ei tahtnud aga võõrale anda, vaid vahetas oma lapse ühe talumiku lapsega ära ja andis selle võõrale. Vaheajal sirgus vürstipoeg suureks, ja kuuldes saades, mis tüdruk tema eest teinud, otsustas ta teda päästa. Ta läks samasse metsa, kus

Ta isa -ära eksis. Sama vööras vanake tuli talle vastu, ja küsis kas ta ei tahaks talle sulaseks tulla. Vürstipoeg oli nõus. Mäed hakkasid minema. Vanake peatus ja keerutas vasaku jala kanna pääl kolm korda ringi. Kohe ilmus väravi. Siält läksid nad sisse. Õhtuja nimmes nägid nad, et üks ilus tütarlaps kolde ääres istus. Land oli varsti kaetud ja hakati sööma. Vanake lubas vürstipojal paar päeva puhata. Siis pidi ta tööle hakkama. Talle anti raskeid töid. Aga tütarlaps õpetas teda ja nii lõpetas ta töö. Ilma selle abita poleks ta töid ikal valmis saanud. Lõpuks, kui tütarlaps enam aidata ei saanud, käskis ta vürstipojal üht vasikat tappa. Vürstipoeg tappis ja leidis selle pääl ajust ühe noiakera. Viis selle tüdruku kätte. Nüüd hakkasid nad põgenema. Noiakera abil pääsesid nad teda tagaajava võõra vanakese käest. Jõudes vürstiriiki, selgus, et vana vürst oli kurvastusest surnud. Poeg sai vürstiriigi omale ja abiellus tütarlapsega. Ja nad elasid innelikult kuni surmani.

Seda jutustas mulle üks vana naisterahvas, ~~Hellgas~~ kes tihti mulle jutustas vanasi ajast. Ta elas lõuna Eestis.

Linda Kenkmann.
I kl.
1928a. 24 oktoobril

238

Gerhard
Kents.

L 21.

27 oct - 28 a.

Lutsen.

27 okt. 1928a. l. Muiras jutt „Rehepapist."

Aastal 1801 oli mõisa valitsus õige
kästi tõusnud, ning paremid olid orjad
hoolsad, et oma vara varjata. Suure
järel valvet püüdis parun panna
övahtide ja rehepapide peale. Aga
et rehepapid hästi oskasid pilgata
oma teenrate pilkesõnadega. Aga
et rehepapil reaalne õige valvata
taktis ta härra järelvalvet ära
kaotada. Parun käis tihti rehe
pühamas küidas rehepapp valvat.

Kord käi parun jälle rehte õues
viljo vargilt, et sellega rehepappi
karistada laeta, kui ta ei valva.
Rehepapp teadis juba, et parun käis
valvamas. Rehepapp valis tüükeda
malga ja hoaras härra kraest
kinni ja jägas süs kopp. Et
härra karjuma häälmas andis
ta rohkem valu. Härra ahhas
karjuma: „Ma olen, saks"!! „ma
olen, saks"! Rehepapp aga lausus:
„Võiteid on kaks"! „Või teid on kaks"!
ja andis taga. Härra ahhas
nõudma: „ma olen hõrra!" „ma
olen härra!" rehepapp: „Või
sa läked ära!" „Või sa läked ära"!

ja andnud saga. Keri ta ümmarg
kivvo kaski laskmud jooksmud
ta võibates koju. Teised kommikad
oli jutt külas kaski et kivvo
rehejuures sigasuks pekstud.
Seda jutta kuuldes jooksi
mamm käimud rutepappi ega ivi-
vaski pühkmar.

Lõpus.

Vanemalt.

Klassi-töö

1. Muinasjutustused. 24.X.28.

M. Lätter I kl.

Kord elas mees, kel oli vaks poi-
ga. Vanem oli tige ja vahkus, kuna Kuuldud
noorem hää ja õiglane. Pääle Venemaalt,
isa surma ajas vanem vend vanema vää
noorema isatalust minema ando
temale kolmsada tuskatit ja ühe
hobuse. Oli möödunud kaua aega.
Vanem vend oli ülekohtuselt ja
vahelikult elamud ja paljud ini-
mesed olid tema pärast hädale
sanatamud. Noorem aga oli
pahkigis ava väikest maalapi-
kest harinud ja sa teisi aidanud.
Kord said vennad jälle mõlemad

kokku, ja nende vahel tõusis
vaidlus, et kuidas saab ilmas
paremini elada kas vale või
õigusega. Siis ütles vanem vend:
„Meie kiika saja tuhat päält,
esimene vastutulija peab küsima,
et kaheksama." Noorem vend
oli nõus. Vastu tuli kurat, see
ütles, et parem on elada vale-
ga. Noorem vend kaotas saada
tuhatit. Ja nad küsisid veel
kahe vastutulija käest, kes aga
kõnnaka kurat oli, aga teistki
niietatud. Nii kaotas noorem
vend kõik oma kolmsada tuha-
tit. Siis ütles: „Nüüd on veel
silmad olemas, läheme edasi."
Siis ka see kord tuli kurat va-

ne ja ütles vanema venna ka-
sele. Nüüd oli noorem vend
pime. Vanem jättis tema allika
juure ja läks ise minema.
Jõudis kätte öö. Korraga kuulis
pime ühe tütarlapse mutte, tas
et ta vaeslest aidata ei saa.
Pea aga muutus tütarlapse
mutt heledaks naeruks. Kõik
ümbrus ärkas. Kostis linnu laup,
kohmaka krookumine, kõik koo-
sseseda kurat oli, aga teistki
nad tulid oma urgudes välja
nüüdatud. Nii kaotas noorem
vend kõik oma kolmsada tuha-
tit. Siis ütles: „Nüüd on veel
silmad olemas, läheme edasi."
Siis ka see kord tuli kurat va-

imeilusad ja alati noored nimed. Nad elavad kõrgetes kaljudes ja nägedes ja tulevad kuu-valgel õie ne ääred laulma ja mängima. Pime igatses nägu ka kõige seda ilu, millest ainult nõis kuulda. Siis kuulis pime ühte muinaiset tütart teistele jutustamat. „Kas teate ka et kuninga tütar haige on. Kuningas on kõik kuulsamad arstid kutsunud, neid keegi ei mõista aidata. Kui ta ainult teaks et se vesi milles meie supelme ta tütre kohe terveks teeb. Ja ka kõik kurdid ja pimedad jälle kuulajateks ja nägijateks saavad. Pime oli seda kõik pea

kuulamud, ja kui jälle kõik vaikis nooruas ta allika juure, pesi oma silmad allika veega ja sai jälle nägijaks. Siis võttis ta seda vett ja läks kuninga juure. Kohe kui kuninga-tütar oli emast selles vees pesemud, sai ta terveks. Kuningas oli väga rõõmus ja lubas kohe oma tütre noormehele. Varsti peeti rõõmsaad pulmad.

Vanem vend oli sellest kuulnud. Ta mõtles iseeneses: „Lähen ka mina selle allika juure, kus minu vend on õnne leidnud. Ja ta läks allika juure ning peitis end ühe pööra alla.

Tuli läte õõ. Mereneidetütred

tulid oma harjumud koolest tantsima. Üks muinaslood tütar ütles: „Vist on mõni pealkuulaja, kes olnud kui meie siin kuningatütrest rääkimas. Või olla on nüüd ka meid kuigi päält kuulamas. Ja nad otsustasid läbi otsida kõik päärad. Üks pöörа alt leidsid nad nänema venna, kelle pääle kõik tungisid ja ta ära kägistasid.

1.

Kord elanud Alpi mägedes kuri nõid. Tal olnud palju kunjaid, mis ta Alpi mägedest kinni püüdnud, ni nad mägedkest läbi läinud. Neid oli sääl palju. Ta mondas inimesi ka loomadeks.

Kord läks kuningas[poeg] hõbetõllaga nõia juurnaest läbi. Kuri nõid, keda hüüti Kravolüks, püüdis kuningapoja kinni. Noorimehi püüdis ta imelusate meidudega, kes väga ilusasti laulsid. Neidusid püüdis ta imeilusate ~~noorte~~meestega, kes neidusid oma juurde meelitas. Vanaesi pani laskis ta vägise kinni võtta. Neid püüdis ta sellepärast, et neid

kiirmaters loomaders moondasta.
Kui kuningapoeg ukses tõllas sõalt
mööda sõitnud, pöördnud Krakol ta kinni.
Kuningapoeg võidelnud Krakol'iga, ta lõnud
(kuningapojal) nõial tüse rõnga mõõgaga
ära. Nöid muutnud ta sõälsamaks
lendavaks maoks. Seda madu ei saanud
muidu inimsiks muuta, kui pidi teda
nõiapuase püssiga laskma, kust siitsi
hõbekuuli kolme peikoonna kaunusele
looma tapavad. Krakol ei pannud aga
emulutusi üles, et kiimoodi seda looma
inimsiks muuta saab. Seda pidid
inimesed ise arvama.
Kuningapoeg leidnud maona õlus
ja inimesed põgenenud linna eest ära.

Kuigi muuk, kes 7 a ühiksa aastat
kloostris oli olnud, näinud kord madu. Ta

kihnud kloostrist ära ja hakanud uurima,
miidas seda looma tappa saab. Temalt
see olnudki, kes selle nõiatapem üles leidnud,
aga päälesselle ei näinud muuk anam
kandetavat madu.
Kord läinud ta ilma näudama.
Ta läks põhja poole. Sügavasse metsa
jõudes, nägi ta kõigel õlus madu.
Oh õnnetust! Ta oli ühe hõbekuuli kaotanud
ja nüüd ei võinud ta madu lasta.
Ta hakkas edasi minema. Viimaks
kuulis ta kanguilt müdinat. Ta ruttas
müüma päale edasi, kuni ta 3oome
otsa jurde jõudis. See mees tegi talle
mitu hõbekuuli ja soovis väis jälle
rahulikult säunata. Kui ta mere äärde
jõudis, nägi ta miidas lendav madu
õlus vastas. Ta haaras püssi ja laskis.

nagu oleks üksteise otsa kukkunud.

kuuldus nii suur müra, et vanake ära
minestas.
Ta lamamud seal seitse päeva.
Kui ta ärkas, leidis ta ennast telgis
pehme sambla voodi peal.
Kuningapoeg põlvitas tema ees.
Kui vanake täie meelemõistusega
rääkima hakkas, langes kuningapoeg
temale kaela. Ta tänas teda südamest
päästmise eest. Nad rändasid tagasi,
kuni nad jõudsid jälle Alpi mägedesse.
Vana kuningas oli surnud juba, kui noor
kuningas kaju jõudes. Nüüd oli ta kuningas.
Ta andis kaks kolmandikku omast kullast
tema päästjale.
Mina, Aleksandra Koort, kuulsin
seda juttu oma vanaemalt. See jutt on
tulnud Alpi mägedest, siis on ta läinud Soome ja
sealt on mina vanaema teda
kuulnud.

E. Kopsti.
1. Näkk.

24/X 28.

Vanasti nähti Palmse vallas Vihasoo jõel näkki. Kord nägi teda karjatüdruk, kui ta juukseid palmitseles lepa oksal istus. Karjatüdruk hiljatas. Kohe sulpsatas ta jõe hauda. Ainult vesi virvendas ümberringo. Kord nainud teda üks noormees. Noormees ei saanud kuidagi silmi ära pöörata ta päält. Näkk parajasti laulis kivil ja pesi jõevahuga oma musti juukseid. Korraga märkas ta meest ja kohe oli ta vette kui tina kadunud. Noormees käis mitu korda jõe kaldal vaatamas, kas näkk veel jõekaldal end näitab kuid midagi. Viimaks kadus noormees talvel ära. Kuudel leiti ta jää alt surnult. Niimoodi sundis ega 9-aasta tagant. Kord olid karjased jälle jõe ääres karjas, kui näkk kivil istus. Üks vanemaist poistest hüüdis: „Näe näkki!" Kohe oli näkk vette kadunud. Ja karjased

olid ehmatanult kaldal. Sest saadik ei nähtud seda näkki enam kunagi.

2. Kord olid kaks Palmse mõisa teomest õitsilhobuseid hoidmas. Kui kaugel metsas keegi hüikas. Teomehed arvasid hüikaja mõne eksind rändaja ja hüikasid vastu. Hüikamine tuli ikka lähemale. Korraga kuulsid teomehed suurt kohinat ja müdinat nad nägid kuidas suur heinasaad nende juurest läbi tuli ja ühe teomehe nime nimetas: „Jaagu Ants!" Mehed ehmatasid ja minestasid. Alles peale keskööd ärkasid nad. Enam ei julenud nad ööselnii sügavasse metsa õitsile minna.

Kuuldud: Palmse vallast. Jõugu külast Vanaisa käest.

Eesti keele klassitöö 24-X-28.

I kl.

H. Kukk.

258

1. Lumpainaja.

Kord elas Pruuna mõisas noor mõisahärra oma noore prouaga. Nad olid alati rõõus, ning õhand alati teineteist. Ühel päeval läinud mõisahärra metsa jahile, sääl saand härra surma. Ta on tahtnud karu mõõgaga, karu aga võitnud tema. Pääle matuseid aga sattus proua hädaohtu. Sga ööl tulnud lumepainajas, ning püüdnud prou käest sõrmust ära tõmmata. Nü kordund see sga ööl. Proua olnud juba nii suures kõhnaks jäänud.

Ühel ööl olnud karjased väljal maantee ligidal karjas. Keskööligidal näinud karjased, kuidas üks valge inime kirikumpolt mõisa läinud. Karjased saand kohe aru, et see ikka lumpainaja on, kuid parata polnud midagi, sellel ööl ei ole koeri ka kaasas olnud. Teisel päeval rääkisid karjased ristele lina seemneid. Järgmisel ööl ekseinud lumpainajas ristele ära. Ta tantsinud ringi, ning hüüdnud: „Pruuna tahan ei oska, pruuna tahan ei oska!"

Karjastel olnud sel ööl koerad kaasas. Nad näidanud koertele, ning saatnud korad lumpainaja kallale. Need kiskunud

luubainaja lõhki. Karjased läinud kommikul vaatama, nad ~~läinud~~ näinud maas ainult sinist vett ning sameti tükke. Sellest öost päästud proua pühast. Ja hakkand jälle kosuma, ning muutund sama ilusaks, kui enne. Karjastele annud mõisahärra aga suure ~~kas~~ tasu. Tasu.

Selle jutu kuulsin ma Pruuna mõisa karjase käest. Ta elas färva maal.

E Kurimo
261

1. Kui ma Tolovere kadalt tulin
Tee oli just nii kerstu kaas
Ilespidi mäe ja allapidi mäe
Kadtasin vankri otsalaua ää.

(Kõrve külast, Virumaa laulik.)

2. Sina Priidul palgi raua,
Igat selts noori venu,
Seda mõisa herra nägi,
Et sääl ikka liiga 'oh.
Ütles: „Sa saad kanu minu müüa
Kuna mul 'neid poke siina'.
Anna mulle sada muna
Et saaks mina anõme rasva
Herra rasva raudla võtta
Munad tasukese küpsis
Ja siis võin poole kõhtis

262 Kodus härra ummad võttis
Vana paja sisse matsis
Kana nuuskadu peale päni
Kaane pajale peale seadis
Kivi kaane peale tassis
Võtas päeva võtas kaksi
Võtas pooltel kolmat päeva
Läks siis kana vaatamaie
Kivi põrandalle lükkas
Koant siis kergitama hakkas
Jeidis kana sunnult seal
Munad kaisesid ja seal
(Kõrve külast vanarsalt)

3. Katrika Leenu lappis ringi
Lapsed jooksid ümber ringi
Katrika Leenu tõstis kära
Lapsed söömud lapid ära
(Kõrve külast)

1. Muinasjutt.

Oli ilus suvi ja kõikjal vaikne, tuuletu, kui eit-taati sõitsid logisval puuassi vankril linna poole. Nad olid maal sugulasi külastanud ja sõitsid nüüd koju. Naginal veeres vanker, eit tukkus ja taat imes piipu, kui nad jõudsid kuusikusse, kus oli minnal talvel tapetud rändoru riidekaupleja venelane. Taat popsis valvalt piipu aga süüdamus hiilis hinge ja ärevuses äratas ta ka eide minakust. Aga midagi hirmutavat polnud näha. Korraga, taadil piip kukkus suust ja habe hakkas tudisema, vankri kõrval kastleis rõhus veeres surnupäälu ja pidas hobusega sammu. Eit hakkas palvetama. Taat plaksutas piitsa. Hobune tormas kiiresti tolmusel maanteel, aga päälüü veeres ikka vankri kõrval edasi, ehkki paistis eemalt linna muistse majaderägä. Kirikutornis löi kell kaksteist. Kehdat panku, siis kadus päälüü, ja eit-taati jõudsid linna. Kuuldud vanaisalt, kes oli noores eas hobuseparisnik ja sündis Hiiumaal, juba ta siissaki [illegible] kuulis.

Olaaba
I kl

1. Nänn

13. X 28

Kord istusid kajalapsed jõe ääres. Nad vandusid ja pidasid endid halvasti üleval. Üks kajalastest hoiatas küll neid, et nad ei hoolinud sest. Sääl õnnus neude keskele valge hobune. Kõik lapsed istusid hobuse päälle, kuid ainult sellel ei olnud ruumi kes teisi hoiatas vandumast. Ta keelas ka nüüd neid, et nad ei hoolinud sest. Nemad äkitselt kadus hobune maa alla ja temaga ühes ka lapsed. Järelejäänud

karjalaps läks koju ja rääkis
et näkk viis Tuisel lapsed
ära,
(Kuulnud olen seda juttu
vanalma käest)

2. Helise, helise metsa
Kõmise, kõmise kõrbe
Hüüa vastu, laula vastu
Hüüa vastu ruusemetsa,
Laula vastu hüämetsa
(vanaisa käest)
metsavalt

3. Tulevat aastal mie siis,
Istub noorik tamm pias
Istub toas ja lapib kingi lapsed (oovsi)
Hilgrahvas tostab käsa lapsed söövad
lapid ära
(Hadila külast) ümberringi

Klassitöö.
J. Lampe.
I kl.

1. Õnne seen.

Kord läinud vana iidse metsa seeni korjama. Korv olnud juba täis saamas. Sääl näinud ta ühe suure seene. Ta hakkas seent maha lõikama. Korraga kargasid väikesed mehikesed seene alt välja. ja palusid eite, et see nende majakese rahule jätaksid. Nad lubasid talle kõik anda mis ta aga ise tahab. Iidse palus kulda, et ta hästi elada saaks. Kohe käskisid mehed eite endi järgi tulla. Nüüd näitasid mehikesed eidele, kus kuld asus. Teda käsid niipalju kaasa võtta kui ta ise aga soovib. Ta võis igal ajal käia, aga teistele ei tohtinud ta sellest midagi rääkida.

Eit ajas koti täis ja läks koju. Läks veel teisel ja kolmandalgi päeval kulda toma. Iide ja aknus ei väkenenud aga sugugi. Viimaks ei jõudnud ta enam saladust omale pidada. Rääkinud oma tütrele, mõeldes, ega keegi seda tea. Läinud siis rahekesi kulda toma. Aga oh õnnetust. Seent ega kulda kusagil. Läinud siis kurva meelega koju tagasi. Vaadanu rahakappi. Kapis ainult mulla hunik. Kulda aga kusagil. Eit pidi nüüd sama

vaest viisi edasi elama.
Kui ta veel surnud pole, siis elab
ta veel praegu.

°.°

2. Rond olnud mõisa vaimutüdrukutel
jukus mõisa saali minna. Sääl olnud
aga keegi, kes tahtnud tüdrukutele
ninanipsu mängida. Ta võtnud
lina ümber ja läinud tüdrukutele
ukse pääle vasta. Tõstnud lina
nurgad ülespoole. Sa paistnud just
peeglist vastu nagu mõni tont.
Kohe jooksnud tüdrukud ära. Kaga
julenud enam saali minna.

Tapalt.

I. Joh. Lampelt. II. Mari Laurilt.

Eesti Keele Klassitöö. 24-X-28a
I kl.
F. Mikfelolt.

1. Vaim.

Kord elas Smastu mõisas üks noor preili, ta oli Krahvi juures teenijaks. Anna, nii oli ta nimi, oli viisk ning vaikne inimene, terve teeniaskond oli alati ta vastu lahke ning kõik austasid teda.

Ükskord, kui ta jälle söögilauda kraamis nägi ta omaks suureks imestuseks, kuis keegi hallejs riietes üle söögitoe sahistades läks ja siis järsku ära kadus. Anna jättis töö pooleli, joonsis nutta oma sõbrannale-köögitüdrukule sellest loost teatama. Teisel päeval juhtus samasugune lugu. Ning kolmandal päeval oli Anna kadunud. Terve teeniaskond otsis igaltpoolt Annat, kuid ta jäi ikka kadunuks. Ühel päeval läks krahv tuigi äärre jalutama, sääl leidis ta uppunud Anna. Ta oli vist tüüst veel läinud tooma ning oli tiiki ära-uppunud. (vanaema käest).

Salme. Mõtlik.

I kl.

1. Kuri metsavaht.

Ennemmis elanud vana metsavaht. Tä majake olnud metsa sees – vana ja lagunenud. Tä ise olnud aga väga kuri, igaühe vastu – ei lasknud kellegil metsast oksakest võtta.

Kord läinud Uuetoa Madli lehmaga metsast läbi, tahtes lehma kesale viia, mis aeus teinepool metsa. Metsavahel tulnud metsavaht vastu, hakanud eidekest peksma, ega pole teda kesale lasknud minna.

Eidekene läinud koju, lehma nööriga järel. Ei aidanud muud, kui pidi lehma lauta panema.

Ühel päeval näevad Uuetoa elanikud musta tõlla, kolme musta hobusega, metsavahi poole sõitma. Nad mõtelnud et mis tempu see metsavaht tä=na teeb. Samal ajal aga kuulnud kuri metsavaht hinge.

Pärast räägitud veel, et surm sõitnud kolme musta hobusega metsavahi hinge järele.

* * *

Olnud jõulupühad. Porkuni mõisa saksad olid omale lähemast mõisast

võõraid palunud. Võõrad tulnudki. Võetud ka ühelt vastu. Söödud ja joodud südaööni. Ent siis pidanud võõrad koju sõitma. Kui nad täie hooga (mäest alla) sõitnud, lennanud saan kõige inimeste- ja hobustega järve. (Loss asub kesk järve ja tee viib sinna ülesse)

Sagedasti, kui (nüüd) talumees mäest alla sõidab tuletab ta meele sageli järve põhjas, kes (sääl sinna) liigsõitmise pärast külma kaua leidsid.

Kuuldud Tapalt.

(I-ne Juuli Mõtlik'ult, II ru. samalt.)

24x28

H. Ohmann

I k.

1. Kord läinud kaks külanaist koolimajja lugemisele. Teel märganud naised et Jüks valge kogu jängi ruttab. Naised hakanud hirmust jooksma. Valge kogu kahmanud üks naise kinni. Esimene naine jõudnud ammu juba koolimajja, tüki aja pärast tulnud teine naine koolimaja uksest sisse olnud üleni märg ja muhkusi täis. Näine rääkima, et valge kogu vedanud ta veeaugule ja kastnud teda sääl vette ja andnud jälle. Nii pekstud naise muhke täis. Valge kogu olnd peksis naist sellepärast, et ße naine vaadanud teel tagasi kui kogu neid tagaajas.

2. Ema-ema-ema läinud mõisa tüdrukuide abiks. Mõisaproua käskinud teda tärklise kausi hoovist tuua. Tema läinud hoovi, vaatab, et kauss on küll hoovil aga sees on ju pilve tükk, mis oist taevast sisse kukkunud. Valanud kausi tühjaks ja läinud öünud kausi proua kätte, ise ütelnud, et ma valasin pilve-tüki maha mis sise oli kukkunud, aga tärklist ei olnud nus'agil. Proua hakanud naerma ja ütelnud, et see oligi tärklis. Kord taonud sama mõisaproua teenijatele kohoi. Teenijad joonud ja ise ütelnud, et küll on ta aga rade, taob meile palja vedela ise sööb pakksu. Jo kord saanud tüdrukud esimest karda kohoi, sellepärast arvanud nad nii.

Ema-ema-ema räest. Vihmamm vallast.

7. Klassi Töö.

V. Peri.

1. Seene kuld.

24-I-28. Kord läinud vanaeit metsa seenile, korjanud tükk aega, ühtepuhku olnud korv täis, vanaeit murdis veel ühe seene ja pani korvi. Murtud seene august tuli veike mehike välja ja ütles vanaeidele: „Tule siia ja mine siit august alla.“! Eit vaatles auku ja leidis selle lüg. veikse oleват. Samal silmapilgul muutus auk suureks ja eit nägi redelit, mida mööda ta alla läks. Sääl nägi ta palju kulda ja hõbedat

Päkapiku mehikesed ütelnud vanaeidele et ta sellest midagi ei tohi rääkida. Olnud siis vanaeidele korvitäie kulda ja öelnud.„ Kui sul kunagi puudus on tule siia küll meie aitame häädast.

Vanaeit läinud koju ja rääkinud sellest ka tütrele. Läinud tütrega tagasi kulda tooma. Päkapiku mehed andsid vanaeidele korvitäie kulda ja järmisel silmapilgul olnud vanaeit üleval. Öelnud.„ „Et sa meie kulda ei kuulanud, selle eest jääb su tütar meie juure. Vanaeit läinud koju ja näinud et kõik kuld oli mullaks muutnud.

Helmy Poom.

T. Kl.

25-X-28.
Pühalood
Tapalt.

1. Õnnemuinas.

Ühes kuningriigis elas kuningas oma seitsme piltilusa tütrega. Tütred olid nõõmsad ja ilusad. Suuremaks saades ei leppind nad enam sellega, mis isa kuningriigis oli, nad tahtsid reisima minna. Lõlde kuningas andis luba ja seitse tütart läksid teele suure saatkonnaga. Nad käisid mitmes kuningriigis jõõnaks.

Kord kui nad jälle metsast läbi sõitsid, tormas nende kallale salk röövleid, tapsid saatkonna ja võtsid kuninga tütred vangi.

Röövlite tee käis läbi mägestiku ja viimati jõudsid nad ühe oru kaldale. All orus oli loodus jumalik. Kõbeselgi veega jõgi lookles läbi lilleriigi. Oru seinad olid järsud, et mõtetu oleks alla ronima hakata. Röövlipäälik vilistas korra kõbevilega, kohe avanes kalju sisse avarus ja röövlid sammusid oma saagiga alla orgu.

Ilus kuningatütred palusid luba jälle isa kuningriiki minna, aga kõik oli asjata. Röövel ütles: „Teie olete esimesed, kes meie toredust näete, ma tahan kõige vanemat õde omale naiseks saada. Kolme päevaga peab ta otsusele jõudma, kui ei taha, siis olete kõik surnalapsed.

Kolmand päeva õõsel kutsus vanem õde kerget kraabnat. Ta tõusis üles ja nägi eresi eest väikest hiirt. Hiir ütles: „Ilus tahate

siit põgeneda, siis mine võta rõõvli-
pääliku padja alt (õnne) kuld munake, see
aitab teid päästa." Kuninga tütar
täitis hiire õpetust, tõi kuld munakese
ära. Nüüd tuli ka hiir kuninga tütarte
tagasi, andis neile oma vasakust kõr-
vast vaiku, kõik muutusid hiirteks.
Varsi oli hiirte kari õrust väljas.
ja põgenesid nõõda mägestikku ja metsi.
Vahepeal oli rõõvel ärganud ja
hakkas neid tagaajama, kohe muutu-
sid hiired kivideks. Kui rõõvlipääl ik
vihaselt koju tagasi pöördus, muutsid
kivid end jälle inimesteks ja
reisisid edasi.

Kui nad isa kuningriiki jõudsid, võtsi
neid rõõmuga vastu. Õuekesest sai kuninga
pöia. Vanema tütre kõsis kuninga poeg
lõunale naiseks. ja reisis oma kuningriiki.
Õnnemunake aga jäi kaduma, ja keegi pole
teda enam näinud ega last midagi kuulnud.

L. Pajm
II kl.
13-I-28.

1. Lelo.

Ei ole leelo kaasta leitud,
Metsast leitud, punsta tehtud.
Leelo tulnud kõngelt taeva alta.
Taeva alta, pilve pilvede vahelta.

2. Laula, laula sinikene.

Laula, laula sinikene
Liigu linnu reielene
Helise, helise minu häälekene,
Kõnise, kõnise kaugele,
Hüüa vastu, laula vastu
Hüüa vastu hüekene
Laula vastu kuusumetsa.

(Vanaisa käest
metsas alt.)

3 Kus kuppas, kass kargas, vana karu
läi trummi, kirp aknast välja, kahx
piksid jalga. (Üks vana eide käest
Tapa lähedalt)

4 Kapukapsa supp, sind ei söö ma,
kapukapsal ussid sees, ussidel veel
pillid, pillidel veel augud sees.
(Tapa lähedalt)

G. Rinne.

Kuuldud Tapa ümbruskonnas
õpetajaks talumehelt.

1. Nõidade pidu.

Kaavi Laratsi hakand enesele linalõngetist puuhobust valmistama. Sellega tahtnud ta nõiakst minna. Nõiade rookusaamine olnud Kõrve metsas. Sääl olnud suur trahter, kus nõiad viina ja õlut joonud ja pidu pidanud.

Selga astudes saanud lõngetist hobune. Hobune viinud mehe kohe metsa ja nii kiiresti, et ossad mehe silmad lõkki kiskunud. Kes lõngetist hobusega tahtnud Kõrve metsa sõita pidand ütlema: Üle mere, läbi metsa!

Hobune viinud nõia kohe Kõrve metsa. Kui aga hüüdis ruugi: Läbi mere, üle metsa! siis uputand hobune nõia merde ära.

Kord juhtund Kaavi Mart linnast tulles Kõrve metsa kõrtsi. Laratsi teretand Marti ja käskind tuda naturesses ajaks sinna jääda. Mart tahtnud Laratsi seltsis Kõrve metsas hakata käima. Ja Mart tiind enesele ka puuhobuse ja laupäeva õhtul istusid mehed lõngetite selga ja hüüdnud: Üle mere metsa, läbi metsa!

Kohe sihutand mehed hobustega Kõrve metsa poole. Vastu tulnud mees ja pigistand Marodi kätt. Mehed sihutand edasi ja kohanid teist meest, kes Marodi kätt vul võvemini surund. Tulnud aga kolmas mees ja see surund Marodi kätt nii võvasti, et see enam ei jõudand kannatada ja ütelnud: „Oja, Jumal, kui valus!" Kohe kadund mees ja hobune jäänud endiselt elutuks lõngetiks. Ei enam olnud Marodil tahtmist nõiaks minna.

13.X 28.

207

Roltuse.

olen pg. 18a. 14 aastat tagasi.

Vanaema jutustas mulle juttukese:

Kuidas sattus Ülo vetevaimu nõki.

Kord elas Ülo ühes väikeses mõtsa kurtsikus. Kurtsik oli väga vana ja väikene. Ta katus oli sammaldanud. Kord tuli Ülo kurtsikust välja ja läks jõe äärde kalu püüdma. Sääl jõnnes oli järv milles olid vanad vaiehitused. Need oli metsloomade eest kaitstud. Vaiehituste juure viis kitsas sild. Sild oli õrnalt pääle pandud nii et kui keegi sinna päälle läheb kukub ojasse ja sääält pole enam välja pääsmist. Ülo tahtis proovida, kas see tõsi on? Ja läks sillale ja kukkus vetevaimu nõki. Sääl tuli vetevaim tema juurde ja viis teda allilma. Allilma andis vetevaim talle alati palju tööd, mis väga raske ja koormav sulle on kui sina oleksid sinna sattunud. Seda jutustas Vanaema mulle Kundas nõrespõlves. Talupereema

I klassi töö

D. Raihmann. (juuli rahvuses)

I

1. Mureide tütred.

24/X 28. Kord elas üks noormees. Ta kuulis rahva käst et metsas iga õhtu tantsivad Mureide tütred, ja et need pidid olema väga ilusad. Noormees kohe läinud tooga juurde tarn kohe õpetama, " igo nelja päev õsel pigad sa minema üst alina juurd ja pesoema silmi ni peatsa tegema kolm nelja päeva ööd. Neja päev õht läks noormes metsa, ja tegi ni gi kudas tarn teda õpetas, ni ~~käis~~ ta pesi ta silmi üst alina juures kolm nelja päeva. Neljandal nelja päeval läks noorme metsa, ja peidis sääl ennast ära. Korraga kuulis noorme sasinal, ja tema ~~juurd~~ ette tulid Mureide tütred. Noormees nägi kuidas Mureide tütred tantsisid.

Korraga tuli noormehle tarn mõte pähe. Ta tahtis ühe Mureide tütre omale naiseks võtta. Ta üpas põsa tagant välja ja võtis ühe Mureide tütres kinni. Kõik teised ehmatasid ära ainult üks jäi noormehe kätte. Mureid tuli noormehe juurd ja anuas palunia et ta annaks tema tütre ära ja pannus talle palju kulda. Aga tütar ise ei lainud. Ja ni jäid need ühelainula elama.

1. Kadunud rõõm. 24. X. 28 a.

Kord elas üks kuningas, kellel oli ühes nurgas E. Rask.
poeg. Sooja ilmaga ronis ta süütult, ühmasega
musta sametist ülikonda. Ta ei armastanud
kunagi õiesti lastega mängida, ehk neist teda
väga kurtusid. Vaid päevad läbi mängis ta
murneide õuetandega oma kõlede juurdes. Ta ihkas
ka päikapiirulasi näha.

Tal oli selle kõle põõsast. Kuus nelst õitsvat
lopsakat ja neli oli punased õied, seitsmes oli
aga kiduram ja õitses ühe valge õiega. Poisi
silmade sära sulas kokku päikese hüügus, ja
taevasinaga.

Kord võttis isa poisi sülle ja ütles: „Poiss! saa ei
tea, kui hea sul on.“

Seal kostis enna kuvatult: „Imelik lap! kui palju

tüsed seda kutsuvad, aga ta ei läks nendega mängima!"

Õde aga ütles: „Veel kahtlen on, et ta valetab."

„Miks? On ta jälle valetamast?" küsis isa vihaselt ja tahtis poissi lüüa. Ema vulas seda ja isa jäetis ka järele. Poiss aga ei pannud seda tähelegi, vaid ta teadis, et õhtul ta jälle muretütarale tantsu näeb ja oli röömus.

„Kas sa veel valetad?" küsis isa poissi käest.

„Ei valeta," vogeles poiss ja unustas, kuidas ta päkapikulast näha saanud.

Isa võttis nurgast kepi ja ütles: „Palla tehaan sulle päkapikulast näidata!" Ja ähvardas poissi. Sest nad ei teadnud, et poisil õiest mõisaniste olevustega tegemist oli. Nüüd varnusi ei närnud peale poisi, mitte ruugi. Nii pea kui poiss pääses läks ta ära. Ta ei läinud tänu mitte oma kiikide juurde, vaid tormas murumiele tütarale kutsetest kostmata kauge metsa poole. Kaua aja jooksmise järgi jõudis ta ühele lagendikule, kus olid hõbedased

kõrkjased punde lehed, ja kullased tähed. See plats oli väga valge. Siin samas lagedal murdes kõrkjane alles. Poiss läks alleza äärde ja hakkas vette vahtima. Sääl tuli salamahuden ujuades poisikese poole. Poisike sirutas käed välja ja võttis ta põhjast. Aga nüpea nii ta poisi käte sai, muutus ta ussi päkapikulaste ruumigaks. Ja küsis poisi käest: „Kas sa tead kes ma olen?"

„Rumal!" seda teab ma ammugi, et sa päkapikulaste ruumigas oled."

„Jah, mina olen ruumigas ja nimest peab ka ruumigas saama", ütles päkapikulane. „Ma ningin sulle selle pissi ja sa pead ööigu ümbrikum sõrmeme siin maapeal olema." ja ta andis poisile kuusa, läätsega kepi käepideme kaudi kätte. „Tule ma suudlen sind." ütles poiss palvoles. Päkapikulane aga vastas: „Seda ei tohi sa üsal teha, sest et ma siis närbun. Nüüd, aga viska mind jälle vette tagasi, muidu päikese kiired hävitavad minu!" Poiss oli väga kurb et päkapikulast ära andma, aga ta täitis siiski kohust. Pisike vaatles antud kätt, pistis ta siis sügavale taskusse ja pani röömsa meelega kojupoole jooksu, et tal nüüd omaegi üks mälestus

pärapiirdusest on, millega Tõestada et ta pärapiirdust on nõudnud. Koju jõudes ootas isa juba ukse peal ja küsis vihaselt: „Kus sa nii kaua oled?" ja viis porsi tuppa. Poiss otsis kivi, aga see oli kadunud ja poiss sai peksta. Ema ütles, et nad seda armastust tema vastu teevad. Kui õde Teda sundida taktis, lükkas ta tema eemale ja ei lasknud mutmast. Kui pimedas läks hiilis poiss salaja toast välja kadunud kivi otsima. Aiakese vihma haakas sadama, kõik kohad olid porsid, aga poiss otsis oma väikest kõrsega pori seest kobades. Ta luiskis selle valge koha jällegi ülesse, aga nüüd oli siin pime, külm ja õudne. Ta kõikas pärapiirdust, aga see ei tulnud. Poiss hakkas kartma, värises, külmetas ja hüüis sambla sisse puhkama. Sääl tuli pärapiirdus ja pani poisile kivi pihku. Poiss taktis midagi vastata, aga ta ei jaksanud. Järgmisel päeval suri poiss palaviku. Ta krampliselt kokku tõmbunud käest liiti kivipiirdus taolise kalliskivi. Nüüd alles arkasid vanemad uskuma, et poiss oli tõesti midagi suuremat ja väärtuslikumat. Kõik ta punased lilled puhmastikus närtsisid, kuna aga valge lopsakalt õitsema läks. See valge lill ja kallis kivi panid poisile väikesesse kirstu kaasa. Surnuaiast tagasi tulles, läksid isa, ema ja õde metsast läbi, seda valget kohta otsima. Aga nad ei leidnud seda mitte.

Selle minnas jutu kuulsin ma vahet.

Kuulsin seda juttu vanaema käest.
Ta elas Laiuse vallas. Juhani talus. Jutt võiks järgmiselt:

1- Elas kord üige vana aja al talu mees oma naisega metsavahi olnud talus. Nad olid suure kari. Karja käis neil karja poiss. Ta oli kuskilt kuninga kirjast ärasaadetud lapsest. Karjapoisi elu oli väetsam kui teistel. Talumehel oli suur must härg. Härg olnud rammus kui tõull aga ei tea millest. Hiljal olnud sõimes alati liha asukina kes mis neil oli ali kahja nagu kondi hunnik. Kõrra läinud talumehe ja pereraine sulgudele jaunde. Käskinud karjapoissi koera ja karja jäul vaadata. Poiss lubanud pereraine ja peremees läinud ja annudt karja poisi kätte karja talli võtme. Karja poiss läinud metsa luusima sest tänane päev on tal esimene puhke päev koju tulles läks ta talli härga vaatama. Härg haskanud palumma poissi, et poiss kärjale heinu annaks. Härg lubas poisile kuld kõpikese. Poiss annud talle heinu ette ja härg läinud selma nähtaval kahjemaale jäänud järele palja oma vari. Poiss saanud kuldsõpi ja läinud selma vaatama. Härg tulnud järele ja jõhtlanud poisi kuninga lossi

Kuningatütar olnud haige ja härg koosnud kuninga tütart terveks tiha kuld palgaga. Kuningatütar sai terveks ja karja poisist sai kuningas. Sina härg ümmuutes sai.

Aadis Saal.

A. Tamm.

I. klass.

1. Elas ema koos pojaga. Pojad tahtsid rändama minna. Kuid ema ei tahtnud, et pojad lähemale kodust rändama, vaid noorem oleks veel ema hoole all. Vanem vend läks rändama. Tema tuli ühe linna juurde. Ta tahtis linna minna, kuid valvid poisid teda ei lasknud läbi. Valvid küsisid vanema venna (linnaväravat) linna pääsmise eest. Valvid olid vaenulikud võõraste inimeste vastu ja käskasid pääsmiseks valet vanema venna üle. Nii viisil vanem vend vangitorni.

Vangitornis pidi vend ta olema paljud aastaidenne nii kaua tema ile kohut mõisteti. Vahid olid vaebajad. Nemad tunnistasid, et see kus on praegu riiulkapp on tahtnud neid paljaks varastada. Vanem vend mõisteti mitmeks aastaks vangitorni.

Ka noorem vend oli rändama läinud. Tema jõudis samuti sinna linna juurde kus tema vendki. Vahid rääkisid just sõs sellest, kuidas nad ühe mehe valega vangitorni saatsid. Noorem vend kuulis sellest. Ta läks salaja üle linnamüüri ja läks linna peamehe ette. Ta rääkis sellest kuidas) mida ta kuulnud vahtide sõnust. Peamees viis teda vangitorni ja näitas talle vange. Vend kuulis vael vahtidelt et see vang on juba paljud aastaid vangis olnud. Kutsuti vahid ette. Vend rääkis uuesti mis nende kuuldes, mis ta oli kuulnud. Vahid nägid et enam pääsmist ei ole ja tunnistasid üles, et nad olid valet räägitud ühe mehe peale. Sis toodi see vang välja, kes oli süütult vangis. Ja vennad tunnistid tunnistist ära, ehk nüüd vanem vend ehem ei olnud seda nägu mis oli ta ennem. Linnavahid viidi müüd ise vangitornis. See oli suur kuritöö ja nad mõisteti eluaegajaks vangi. Venoladdele anti kingitusi ja nad läksid müüd rõõmuga koju. Ema elas veel ja võttis neid rõõmuga vastu. Nemad elasid (kästi) kaua.

Jäädi jutustus.

Klassitöö
I kl.
N. Tilk

1. Sme-lind

Ennemuiste elanud virtas kuningas
Tal olnud nüpalju kulda kui seits=
mel kuningal koeku. Olnud teisel
ka kolm poega. Vanemad ali'd
tugevad ja targad. eKoorem aga
nooruaja. Kanalnud teine lindude
eest palju hoolt. Vanemad vennad
kohe pidanud teda lolliks. Kuningal
olnud ka veel määrata suur aed.
Selle ümber seitsme sülla kõrgune müür.
Aias kasvanud ~~seitsme sülla kõrgune müür~~.
kuldõuntega õunapuu. Kord juhtu=
nud, et kaugelt maalt lennanud

isesugune lind aeda. Sel olnud kullakarva suled. Need hülganud kui tuli. Lind varastanud ühel öö kuninga aiast õuna. Nii tulnud ta kolm ööd järjest. Viinud igal öö õuna. Kuningas poegadele pajatanud: „Kes mulle ime linnu toob, saab poole kuningriigi omale. Pojad nõus. Läinud kolmekesi kotte tule. Sõitnud tüki maad koos. Tulnud ristteeni. Õpitseks valinud vanemad vennad kumbki. Üks läinud paremale, teine pahemale poole. Noorem aga sõitnud otse edasi. Ratsutanud nutte mööda paksu metsa. Sääl tulnud ühhinkust korraga hundikari hulgudes vastu. Ellundnud hobuse. Noorem vend kaebama: „Miks minu

müüd saab? Ei pääse enam kuhugile. Varssi söövad kriimsilmad minugi." Sääl tulnud korraga vares. Olnud teisel kummagi tüve all pudelike peidus. Vares vaarcuma: „Kui sa valgega võiad, saab terveks. Rohelisega tuleb aga elu." Lennanud ise minema. Pudelid pannud enne poisi põlve pääle. Poiss korjanud hobuse kondid ja lihatükid kokku. Pannud neile valgest pudelist pääle. Hobune sama ilus kui ennegi. Pannud rohelist roidu pääle. Hobune karanud püsti. Nüüd poisil hää meel. Karanud hobuse selga. Sõitnud edasi. Jõudnudki kuninga kotta. See olnud suur kahke vaesest loss. Poiss küsinud kuninga käest ime linnu.

Kuningas kostma „Selle sa saad. Oma pead aga üle kuue kuningriigi seitsmendasse minema ja sealt kuldlaekaga hobuse tooma." Noorem vend jõudnudki tüki aja pärast sinna. Käinud lossi. Sel saanud selgest hõbedast. Hakanud kohe hobust kuningalt küsima. Kuningas lubanud: lõlelnud: „Too aga kuue kuningriigi tagant seitsmendast mulle idus kuninga-tütar." Noorem vend sellegagi nõus. Sõitnud edasi. Suure vaevaga saanudki sinna. Näinud, lossi kõrge kalju otsas. Polnud lootustki sinna saada. Kuulnud aga ka, et kuningatütar iga kolme aasta tagant jälutama lubatakse.

Jutlenudki, et kolm aastat varsti möödas. Päris pidanud ainult seitse päeva ootama. Tulnud ainult seitse päeva oodata. Tulnudki viimaks kaunis kuningatütar oma neitsidega. Päris läinud pääsa taha ja oodanud kuningatütar jaluta-nudki sellest pääsast mööda. Päris kahmanud kuningatütru, karanud hobuse selga ja sõitnud tuhat-nelja tagasi. Teel hakanud aga ise kuningatütart armastama. Mõtelnud: „Võtan ta emale naiseks. Külap saan ehk hobuse niigi kätte. Jõudnud tagasi hõbe kuningalessi. Hakkanud kaaluma kuidas hobust kätte saada. Ei ole mehike midagi teadnud. Viimaks tuli tark kuningatütar

teda õpetama: „ehtne neljäspäeva
öösel kell kaheksteist kümmend vana
kivimüüri juure. Hakka saal
hüüdma ja hõikama. Õpiteks
tuleb sult: „ehtis sa sõrmid?" Ära
aga talle midagi vasta. Siis tuleb
nahkhiir. Ära sellelegi midagi ütle.
Vanaltõrkallikt aga küsi kus nõia
kepike asub ja anna talle see sõrmus
Poiss teinudki kõik kuningatütre
õpetuse järele. Toonud ka kepikese tema
kätte. Kuningatütar selle pääle
kostma: „See on hää, et mu sõna
kuulsid. Olen sa sõrmuse kelleqi teisele
lonmale annud, poleks me iialgi
nõia kepikest saanud. Ma päästsin
end kulli vaenlase küüsist. Selle eest
lubas ta mulle tänulik olla.

Kui ma kelleqagi selle sõrmuse ta
juurde saadan, täidab ta kõik sooviid.
Küüd mine aga talli juurde ja
koputa kepiqa vastu ust." Poiss teinud
seda. Kohe karanud ukse seitse luukus
lahti. Poiss võtnud hobuse ja sõitnud
koju. ~~Jõudnud siitsuni~~ varastanud hobuse juhatusel kuldlinnu
ja sõitnud kojuqaole. Ristteel kulnud
vennad vasta. Tapnud noorema venna.
Läinud koju kus kuningas neile
suure pea valmistanud. Tulnud jälle
vares. Teinud teine noorema venna
terveks. Kohe läinud see koju ja
räägnud isale kõik, mis juhtunud.
Kuningas vihastanud koledasti. Annud
kõik nooremale vennale, kes elu otsani
õnnelikult elanud.
Kuulatud Tapakat.

A. Toiger.

I klass.

1. Näkk.

Hulk karjaseid vandusid
jõe ääres. Küll keelamud üks 24.X.28a.
karjane, et ärge vanduge, küll
näete mis tuleb, aga karjased
ei hoolind sellest. Äkki tulevad
valge hobuse karjaste juurde.
Karjased tahtsid seda võtta
ja istund hobuse selga. See
paiss, kes teisi keelas, katsus ka ho-
buse selga hüpata, aga ha-
buse jäänd lühemaks. Ta
saand pahaseks ja ütelnud:
„Ma istun näkku näsa otsa!"

Hobune kadund kui maa alla ja karjased lebasid mättal. Alles niipid saadud aru, et hobune näkse oli, kes kabru karjased jõkke tahtis viia.

Kuuldud Liisa Liiba käest Tartu linnast.

2. Tamm.

Korra läinud vaene talumees teega metsa puid raiuma. Vätnud teelt kirve ja tahtnud noart tamme maha raiuda. Tamm mees palunud: „Kulla mees, ära raiu mind, ma annan sulle käik mis soovid!"

Mees saavind omale ukse mõisa. Kadu jõudes alnud ta hütti asemel suur mõis. Talumees elanud surmani õnnelikult.

Kuuldud Võrumaal.

1. Sõdur Vanapagana varakambris. 24/X 28. a.

Üks sõdur aitas kord ühte rauksat rõõda. Nõid andis Juhanile, nii oli sõduri nimi, ühe kati, kus sees olid tuleraud, tulekivi ja vana takune põll. Ei üttles: „Võta see omale mälestuseks! See on minu vanaisa ja -ema päranduse." Nõid rääkis Juhanile, kus vanapagana varakambaasuk ja kuidas sinna pääseda. Juhan hakkas minema. Ta läks ximme peni koormat koode poole, siis peni koormat üks põhja poole ja veel 7 viisteistkümmend peni koormat ida poole. Viimaks jõudis ta suurde metsa. Metsa keskel oli õõnes tamm. Tamme õõnsusest läksid trepid alla. Juhan astus kambrisse esimesesse see oli vasktuba. Kuigipalju vaseraast. Kasti pääl oli suur koer valvamas, kellel terssi suurused silmad olid. Juhan löi tulekiviga vastu tuleraua ja käskis koera mahakaotatud põlle peale tulla. Ta võttis ühe ramba vaske koosa. Koer läks tema käsu järele kasti pääle tagasi. Juhan läks edasi hõbekambrisse. Sääl toimetas niisamuti, kui vaskkambrispainult löi korraskorda vastu tuleraua. Siis läks ta kuldkambrisse. Sääl löi ta kolm korda vastu tuleraua. Viiid läks ta rikka mehena tagasi. Ta hakkas jooma. Oma kotti ei vandnud ta kunagi katsas. Kord jäi taoma raha maha. Juhan taktis süüa edasi juua, selle pärast varastas ta hobuse ja müüs ära. Ta võeti vangi ja viidi võlla alla. Ta palus, et ta suitsetada võiks ja tema tuleraua koll sinna toodaks. Palve täideti. Juhan kutsus tuleraua abil kõik kolm koera välja. Koerad ajasid tema käsu pääle rahva laiali. Juhan käis kord veel vanapagana varakambris ja tõi omale veel raha. Ta elas surmani hädd ele.

August Traksim

Saksi. Võrumaa.

S. Undelodorf I kl

1. Ühinas jutt.

Ühastu mõisa lähedal elanud vanalajal mees, kes oma hinge noorelt kurja vaimule oli müünud. Kord läinud ta ühe poisiga seltsis suremaiast läbi. Poiss vilistanud. Vana mees käskinud teda vaikida. Poisi küsimuste peale vastanud vana mees: „Ükskaua mõisahes noorelt veel halvad sõnad õpitud." Ja alla nõrkuja vaimudega nii hädas olnud et ka vabalt käies igasammuga neid enda eest pidi tõrjuma. Ja ise seletand: „Mul on kaks vaimu, hää-vaim ja paha vaim. Vaimud võitlevad. Kui siimpki neist

võidab ei ela ma enam."
Ja lahtmud võgisi oma
poega surjavaimudele enda
~~est~~ anda. Saine ei ole luba-
nud aga. Ja surmatunnib
kuuldud hirmust kolinat.
Surnuseha ise kodumuld, kui
tina tuhka.

: Jutte rõnelesid vanemad,
kes seda seda omasõrd
oma vanemailt alõd kuul-
nud. Jutt on pärit Vändra
vallast.

1. Muinasjutt Kiltsi lossist.

Minu vanaisa jutustas: „Mitte kaugel väikesest Kiltsi raudteejaamast, väikese Piibe jõe kaldal asub suur Kiltsi loss. See koht kus loss praegu seisab on enne kõik vee all olnud. Orjad on kõik oma jõuga kivid kandnud ja selle koha kividega täitnud. Ja lõpuks mullaga päält katnud. Loss on ise kahe korrane, aga tal on ka neli torni ja tornide kohalt on ta kolme korrane. Põhjapoolsesse torni kambri on üks raisterahvas sisse müüritud. Ja iga öösel võib teda näha seismas selle torni kambri akna all. Lõuna-

poolses tornis olla paruni poja tuba olnud Konra kui toapoiss ta käsku valesti oli täitnud löi ta suures vihas toapoisi omas toas maha. Veri voolas toapoisi ninnast ja seda vereloigu plekki võib veel praegugi näha. Toapoisil oli trum koer ja kana olnud see koer sääl toas, niikaua kuni ta sinna suri. Ja veel praegugi käib koera vaim sääl toas oma sõpra otsimas. Selle toa ues on kaua aega luukus seisnud ja kui ues lahti tehtud, siis olnud põrand paksu tolmu korraga kaetud ja tolmu sees nähtud suuri koera jälgi.

Üksikond läks üles teine toapoiss köögi ja nägi köögi ueste lahti olevat, kuna ta minnes just ueste kinni pannud. Ja köögis näinud ta suurt punast koera. Toapoiss hakanud hirmsasti vanduma ning siis

kadunud koer ära. See oli hiljuti surnud kurja korra vaim. Enne ilmasõja algust lasi paruni härra lossi saldrikambrisse oma kõige kallima varanduse peita. Enne seda kambrit on veel olnud kaks suurt kambrit ja need lasi ta orjadel suurte paevividega täita, et varandust kätte ei saadaks. Orjad olla kaks nädalat kiire vedanud.

Aluda Vares.
I kl.

Kuulsin selle jutu Kiltsist

Eestikeele kirjutöö

I kl.

J. Viltrop.

24 okt. 1928 a.

1. Roti pulm.

Oidu, roidu, roti pulmad,
hüre tütar läks mehele
nürgi noorema pojale.
Küll olid uhked pulmalised
Kukk oli kulda kammustega
Karu oli halli kuuega
Siga oli siidist pükstega
jn. e.

2. Kell.

Kell üks - muna küpsis,
kell kaks - kar-naps.
kell kolm - koka poeg
Kell neli - neiu tütar.
Kell viis - viida aega
Kell kuus - kuula järel
Kell seitse - seise pargal

Kell kaheksa - katelauda
Kell üheksa hüüa koolu
Kell kümme - küll joo.

3. "Arā usu kuuldi jüttu
Karūl kõned kavalad
" Kuuldi on need kulud
jütud

Laulud olen kuulnud
vanaemalt Jasperest.
Harumaalt

1. Rahvalaul.

Ma läksin metsa kõndima
ja linnu pesi otsima
ma leidsin poisi põõsa alt.
Tal alumine külg oli hallitand
ja pealmine külg oli päivitand.
Ma viskasin ta õlale
ja viisin poala järele
Sääl kiusasin teda kiivaga
ja kuivatasin kotiga.
Siis viskasin ta õlale
ja viisin viitma laadalale
sääl vahetasin kuuega
ja hallikas jo kotiga.

Jäändal.

2. Kui ma tulin kõrtsist väljа
Siis ma nägin kõrtsi tulta.
Lammas läks laudale munele
Kanal oli kaksi tallekesta
Lehmal lauku kõkuvene
Hobusel valge pea vaevas.

Vohnjas.

1. Rahvalaulud.

Kord läksin metsa kulkuma
Sääl leidsin poisi pööse alt
Tal alumine külg oli hallitand
Ja päälmine külg oli päivitand
Ma viskasin ta õlale
Ja kandsin süs ta ojale
Sääl küürisin ja nühkisin
Ja kuivatasin kotiga
Süs viskasin ta õlale
Ja viisin Poide laodale.

2. Tapal.

Hans, ae aja häjad kojn
homme kroomi pühe;
amblast.

Oli 1. kord mees ja naine hiina-
maal töös, laps rünguga kaasas.
Mees ja naine läksivad kangimale
ja jätsid lapse üksinda. Korraga tuli
suur hunt ja viis lapse ära. Tagasi-
tulles kohtusid vanemad väga ja
hakkasid last otsima, mida asjata lõp-
jäi kadunuks. Kahekümne aasta pärast
nägid vanemad korraga hunti, mööda last
kandes, nende poole tulevad. Mees kohtus
seal hundi suljas isiku tema endise poeg.
Hirmuga jooksis mees tuppa ja tõi
tulepüssi ja tahtis hunti maha lasta.
Noormees lapse hakkas valjuhäälselt käärima.
Sellest ei saanud aga peremees aru.
Märkide järele selgades taipas peremees,
et ta poeg kandi hundi pissa. Tema
kasvatajaks oli emahunt, kes oli oma
poja kadunud ja võtis nüüd inimese
lapse oma poja asemele. Kui pisi

suuremaks sai, süs hakkas hunt talle liha söögiks raadma. Laps ütles seda jänge miselt: „Vana kutsu tõi mulle veiste ossi!“ Kuidas aga hunt lapse kodu tõi, selgus hiljem. Hunt jooksis metsa poole. Laps kodutoonist metsa ja jäi kadunuks. Juhuslikult satusid nord jahimehed hundipesa juurde ja leidsid süt midagi rohutavat. Vana hunt lamas surnuks notitud poega juures. Nähtavasti hakkas emahundil hale ema kusmuol lapsi nähes ja viis ka ennemvõõritud lapse koju. See on ~~ilus~~ lugu vana tubli jahimehe poolt Kadrinas kirjutatud lugetatud. V. Lauton. 16 a.

Tapa
Ühisgymnaasium
õp. Suiga saadet

H. Berkmann
III kl.

(h)ork ~ orga ~ orgu ~ orgi —
- tähendab ahju arki, millega
süsi ahjus segatakse. Sõna
on pärit Virumaalt, Kadrina
kihelkonnast.

2) susa - tähendab seljatäit orja
või heina. Arne on nimett kimpu
seljale asetatud. Sõna on pärit
Harjumaalt ning ka Tapa ümbrus-
ses tarvitusel.

3) kummitus - tähendab mingisust
nägemust, kas „vaimu" või mõnda
muud. Leidub Harjumaal, kuusalu
kihelkonnas. Sõnal „kummitus"
on veel teine tähendus, mida
kuulda võib veel siin Tapa
ümbruses, nimelt, kui mingi-
suguune asi on köverasse

tõmmanud. Siis öeldakse
asja kohta kaniksult, et
see asi on kummis. j. t. s.
4/ "öö". ema ketrab - kass lööb
õhtul ahjupeal murru.
Lehtse vallas Järvamaal.
(14/5). Nunnk - nunnk — Läheb-
dab randa või asja, nii öelda
nii dagi lahti lehtakse.
Lehtse vallas, Järvamaal
6/(19) poiss (< vn.) - ei meeldi
isikud, kes kurja teeb ehk paha-
dus, või jälle halva kuulsusega
ümber kulgeb. Lehtse vallas, Järva-
maal
7. Kuhu viskatakse lapsele esimene
piimahammas ja kuidas öeldakse?
O: viskatakse kenasele ja öeldakse:
Kõik säh kuhammas, anna mulle
vanahammas.

1.) ong (ung, ongas, ŕ) ungas = õlgkatusel tõus, mitu auku Ambla vihelkomas.

2.) lee-hinkun = niingisugune puu lee kohal mille külgis kõikus kook. M. Jaanja vihelk.
puem elts = kolk, kuhu aljunuka pisikesti puing.

3.) mandus = kodukõnnija, (halb vaim) Laljala vihelk.

4.) pussa = väike kott. M. Jaanja vihelk.
karvane koerake. Põdelehtme vihelk

5.) kummitus, koatus = hirmutus Ambla vihelk.
7a kui tavale tõusevad tumedad kõlved „taevas kummitab" ütelduvasse Laljala vihelk.

6.) vürastus, vürendus — midagi siinelt esile varvab ja samas jälle koob. nimetatakse; vür vürastus, vürendus — M. Jaanja vihelk.

9.) pan — muutsatus, enamalt jaolt tavatatud laste vales. M. Jaanja. vihelk.

10.) naa alused — niingisugune nahahaigus. Ambla vihelk.

11.) kaldun — viltu vajun. — M. Jaanja vihelk.
(kaldunud ~vajunud)

12. 1.) Laste vale töi, tinge. (kolk, katu, nunnu, pussa) näri. Kadrina vihelk.

13. 2.) Kuhu visatakse lapsel esimene piima hammas ja mis ütelduvasse? Alju pääle, ütelduvasse: Kilu sääk kus hammas anna mulle raud hammas

14. 3.) Kus tähendab kui vihma sajab ja päike paistab? „Näitab vihtlevad. Näitab saunas." Vaba

15. 4. kui päike paistab ja vihma sajab siis kunt sääb võsas võilebe. Kadrina vihelk.

E. Einpaul.

A. Koosa. ÜK.

Andmed on kogutud Järvamaalt
Ambla vihelas. Käravete külast.

1. Ong ~ ongas — jäme mänd ehk kuusk paksu sammeldanud koorega.
2. Lu-liipar — vaimulaps ei tohi pidi talitama; sagli oli ta kohustus ka pesa hoida ja sellest siis lu-liipar — pesa hoidja.
3. Lu-linnur ja pesu-elts — anti samane seletus kui lu-liipari kohta tähendab pesa hoidjat kui ka pesahoidjat. Pesahoidja valmistati harilikult vanast kalosist sirbist, selle puudumise korral tarvitati kitsast plekkriba mis kahekorra kokku murti ja ahjunurga vahele pistati, mõningatel juhustel kinnitati see ka puust kolmjala otsa. Vägd sagli tarvitati pesahoidjana hammast või auku ahjunurgas.
4. Ahju-antu — ahju karu, valmistati kahepealisest puust ning tarvitati hagude ahju linkramiseks.
5. Korv ~ orgi — puutoppu tarvitati ja tarvitatakse tuld segamiseks.
6. Pusa — väike kott jahu ehk kruadiga. Tarvitatakse ka iga väiksema paki kohta mis korralikult pole pakitud.
7. Kummitus — unise inimese nägemus mis tavalisel vaatlemisel kadus.
8. Luunja — paha vaim kes peamiselt loomadele halba tegi tallatas nende seljas nii, et loom jõuetuks jäi ja hommikuti ilusti märg oli.
9. Mardus — paha vaim kes öösiti linnus. Mardus võis samuti kui luunjagi looma ehk inimese kupeline olla. Enamjagu

kolas ta maja ümber, tarre tulek tähendas surma
ehe mõnda muud rasket õnnetust.

10. Viirastus- - rutte kadus kuju. Peamiselt oli viirastuseks tulisaba-
tont- kes lennates välja vedas vana salvest riivka salve.

11. Öö-ema - kull kes elab madala metsaga kohtades ja häälitseb kit-
ramisele sarnaselt. Samast linnu nimetatakse ka latutajaks
— lööb lennates tiibu kokku.

12 Nuusk — nõid või isetiadja kes kurjavaimu pidi valmis tegema ja
inimeste kallale saatma.

13. Veripard - suur punane habe. Pard - pikk habe.

15. Verevane verihänd - Väga suur ning võimas tulisaba. Tulisaba sii-
ras oli jäme nagu kalja kann ja tagaosa oli pikk pu-
nane saba. (Sarnasena kirjeldas H.a. vanaeit end teda näi-
nud olema). Pegutus nagu eespool kirjeldatud. Asulaks
oli tal tare katusalune kuhu umast sisse näis. Verihän-
da valmistati nagu harilikku tontigi kolmel neljapäeva-
õhtul ristteel. Pakkuided — soolteks, pudelipõhjad- silma-
deks, puukausid- istmekohaks, kiderwarrekipid- käe- ja
reielunderes. Vana müts pähe.

16. Puuksid kes seinavahel tiksutab kutsutakse tiksutajaks.

17. Seinene pühkimas visatakse alju otsa sõnadega: „kilk säh
kuhammas, arna mulle raudhammas"

18 Kui vihma sajab päikse paistes nimetatakse see nõidade vihtlemiseks.

Papal: 14. I. 29.
H. Kuus. Vkl.
355
1.

Mõningate vanade sõnade seletusi.

1. „Ongas" — vana mädanend ja maas lamav puu. — Inimese kohta öeldakse: „Just kui vä' ongas nüüd pikali maas!"

2. „Le-linkur" — pereeit ehk perenaine, kellel kalduvus rüüda ise ehk kolde ees ja lügutada seejuures vahet-vahel kulbiga suppi ning kududa sukka. — Peaaegu sama tähendus on le-liiparil, mis arvatavasti eelmise põhjal on tuletatud.

3. „Ahju-ants" — see on sarapuust kahehaaruga ahju hark, millega ahju küdemisel põleraid tukiotse tahapoole lükatakse.

4. „Peeru-elts" — See on umbes meetri või poolteise pikkune puujalg, mis järi (on) või paku sees olevasse auku asetatakse ja mille ülemisse otsa on kinnitatud plekist vits mitmekorra kokkumurtuna. Kokkumurtud pleki vahele pistetakse otsapidi põlev peerg. — Nimetus „elts" tuleb arvatavasti inimese nimest, st. st (enne) vanasti oli nooremate nimestel (karjapoistel, karjatüdrukutel ja lastel j. u. e.) kohuseks pikkadel talveõhtutel perele tuld näidata. Kui peerujalg selle ülesande oma pääle võttis, siis nimetati seda jalga

1. ong (ung, ongas, hv-)
2. lee-linkur, lee-lüpar, ahju-ants, peenu-elts.
   ahju-ants = koss. (Ambla kihelk.)
3. vilpus ∾ vilbus, vilp ∾ virp ∾ värp.
4. mandus = kodukäija (Ambla kihelk.)
5. (h)ork : orga ∾ orgu ∾ orgi.
   ork - mingisugune puust pulk, mille ots teravam. (Ambla k.)
6. pusa = kott, kandam. (väike). Ambla k.
7. kummitus ∾ kuaitus = mingisugune asi on üles poole kummitatud paemutatud. Ambla k.
8. lummitus, lumbja ∾ lumja ∾ luunja. jne.
9. viirastus ∾ viirendus ∾ virvendus?
   viirastus = äkitselt ilmuv ja kohe kaduv nähtus, mingisugune olevus. (Ambla kihelk.)
10. näidis : näitse, ∾ nähtus.
11. öö-ema ketrab.
12. pau - mõnikord hirmutatakse lapsi.
13. maa-alused ∾ alt-maakäija ∾ maaliäod. ~~(maa-alus)~~ (maa-haldjad)
    maa-alused = maa-haldjad. (Ambla kihelk.)
14. muuk ∾ munk; muur = mingisugune paresüst. ka öeldakse vahest lapsele: „so. mägu muuk."

15. veiparad :- paras ~ vampüs, vereimeja.
16. verkane verihänd.
17. kalolun
18. postel (apostel?) = kerimise juures to viitatav ese. kus kerilaud pärl nõti asuvad. kerilaua jalg. (Amblo n.)
19. pomnik - (< on. pazdoünuk?) köövel
20. Zherg, dăumling (pärapikumees, kääbus, põialpoiss, härjapõlvlane?)

— . —

a) Kuidas nutsutakse lastekeeli lõisid, hinge (koll, kotu, mumm, pusa?)
lastekeeli öeldakse neid kolliolens. (Amblo kihelk.
b) Kuidas nutsutakse puukoid ~ seinakoid, kes tiksuvad seinapalgis?
c) kuhu visatakse lapsel esimene piimahammas ja mis öeldakse?
Lapse esimene piimahammas visatakse kerisele ja pöeldakse: „Kirk sõh puuhammas, anna lapsele luuhammas.“ (Amblo kohelk.)
d) Mis tähendab, kui vihma sajab päikeese paistes. „Nõiad vihtlevad.“ (Amblo k.)

1. Mis tähendab kui päikse paistel E. Lepner
vihma sajab: Võijad vihtlevad. Tapal.
2. puu-ots - puuhoidja.
3. ahju-ants - ahju vop (süte ja kuha kokkutõmbamiseks) Andmed - Ambla vihuk.
4. mardus - koduskäija. (käib salaja nagu mardus)
5. pusa - väike kott või kimp.
6. kummitas - nägemus.
7. öömaa ktrab - uduv. tõuseb.
8. maa-alused: maa all elavad vaimud.
9. Zwerg - päkapiku-mees.
10 Kuhu visatakse lapse esimene piimahammas ja mis öeldakse?
- Visatakse kelkselt: „Kilk, sääk
kuuhammas, anna mulle raud-
hammas.

Pauline Markus.

Andmed kogutud ptkult, kes pärit Virumaalt
Palmse vallast Sagadi külast.

Kadriha

1. Ong ~ ongas — suur, kuivand puu.
2. ung — talumaja otsas, väärsta all olev aur.
3. ork — terava otsaga pulk.
4. pusa — väikene kott
5 kummitus — nägemus, ümastus
6 mardus — koduväärja.
7 ümastus ~ ümerdus — nägemus.
8 vivendus — vee pinnal väikene lainetus.
9 näidis ~ näidud ~ nähtus — nägemus, ümastus.
10. öö-ema ketrab — lind, kes öösel laulab
11 maa-alused ~ alt-maa-väärja — maavaimud, haldjad.
12. muur — koduväärja, kes ukse luud lahti muudab.
13, muur — lähendab ka varast
14. Tõverg — päraptkumees, põrgalpoiss, häirapõlvlane.
15 tõi laste reele — koll, nõrsik, nuuma.
16. lapse esimene püünahammas visatakse ahju otsa ja öeldakse, et ta säh võta luuhammas ja anna vastu raudhammas.
17 kui päike paistab ja vihma sajab, siis vänad nõiad vihtlevad ristteel ehk vanatütarnud muudavad hambaid.

vastavalt selle inimese nimega.

5. „Pusa" – see on kaelkott, mida vanasti karjased kaelas kandsid, ja kus see leidis aset nende tordumoon.

6. „Kuatus" – see nimetus antakse inimesele, kes käib kiirus ehk kõveras. – Näit.: „Käib just kui va' kuatus!" –

7. „Mardus" – salakaval inimene (püks).

8. „Viirastus" – poolunistav nähtus. „Virvendus" – „silmade ees virvendab" – tuleb ette hairglase inimese juures.

9. „Ö-ema" ketrab" – arvatavasti: „kilk laulab." –

10. „Muuk" – see on mingi sugune paha vaim või kodukäija, kes igal pool muudab või kolab. Ka mõne paha või kahtlase inimese kohta öeldakse: „Just kui va' muuk!" –

11. „Verkane verihänd" – see on arvatavasti inimese enese valmistet pisu- ehk verihänd, kes õige nobe on oma omanikule varandust tooma.

12. „Kaldun" – keedetud lamba kops ehk maks.

13. Mis tähendab, kui vihma sajab päikse paistes? – Nõiad ehk vanatüdrukud vihtlevad.

14. Kuhu visatakse lapsel esimene hammas? – Kerisele öeldes: „Kilk, säh kuuhammas, anna mulle rauahammas!"

Kadrina

Rudka l.
Vaeanõi sa k.
M. Luiste
[illegible] kl.

1. hoop – vana, suurmänd.
   puras – aur.
2. lee-lonkus – konks kus paat käib.
   lee-liipar – lee paat.
   ahju-auto – ahju roop.
   pere-elu – pere kinni hoidja.
3. maardus – surnuaeline viirastus, paha kuulutaja
   mäss, õnnetuse kuulutaja
4. ork – tiiva otsas puuk, naabrel.
5. pusa l – kott või kimp.
6. kummitus – tont viirastus.
7. luusmitus – hõõguv aur.
8. viirastus – vaimu või tonti nägemus
9. nähtus – väline kuju.
10. võõ-ema retras – uku tõuseb.
11. pan – põgenemine.
12. maa-alused – Kõik surnu maa alt elutsevad vaimud ja haldjad ehk hoidja-põlvkonnad!
    maa-haldjad – Kaste varem maa pääl.

13. Kus päikese paistel vihma sajab, siis öeldakse, et hõõguvad orud tõusevad.
14. Lapse esimene hammas võisatakse ahju ja öeldakse: Kolk sääl kuu hammas, anna minule vanad hämmas.

H. Saarmets.
III kl.

Andmed saadud vanainimeselt

pärit: Simuna
k. helkonnast.

1. lee-linkur = kass.

2. mardus - surnud inimese vaim.

3. Ork = väike terava otsaga puutükk.
millega midagi ärgitsesid.

4. kummitus - kui mingi suguse asi
üles kerkimud või tõusmud.

5. seina koi = tikats

I lapse piima hammas visatakse
ahju otsa ütelusega: „Kilk säh hu-
hammas, anna mulle
vaudhammas!"

II Kui päike paistab vihma sajab
öeldakse: „Näiad vihtlevad."

Sõnade tähendusi. II. osa

III kl.

1. ong-ongas = Rehepraalne ruum, kõr
gemal osal.
2. Ahju-ants = kass, kes magab ahjus
3. Puru-ots = Purupink, kuhu ris-
tati purud.
4. Kummitus = kui mingi asi soojuse
mõjul saab lohu või
mõlgi sisse.
5. Silmalumm- silmamoonutis, Vanad
inimesed tähendasid
näit. lumuxit ehk auklod
algul, see oa' silmalumm.
6. postel = üldine sajatus, kui
mingi asi koduses
toimetuses liikdalähek
tähendakse siis, Oh sa
viimane postel!

tinguri tuntakse üldise nimega 7.
seerdjad.

7 Esimene pūmahammas ehk 8
ka teised visatakse ahju otsa,
kusjuures hamba omanik peab
ütlema: „Kilk säh luuhammas,
anna mulle raud (kued) ham-
mas.

Eeltoodud sõnade seletused
Virumaalt Kadrina kihelkonnast
Pala mõisast Johnja vallast.

Maret Gmstm
III kl

1. ung, ungas (ung, angas, h-) - väike hurtsre Pärnu pool; auk katuses, mis katuse hari otsaga ühineb Jäava-Madise
2. ahju-aunts — roop Jäava-Madise ja Väike-Maarja ehtele.
3. peenu-elts — ahjurand, mis vahasti peegu ümbruses pakutäti Pärnu ja Jäava-Madise ümbruses
4. mardus — vaim, kes emulidab surma Väike-Maarja ehtelennas; müngel või hullamine Jäava-Madise ehtele.
5. pusa — väike ratt Jäava-Madise pool
6. pau — öeldakse sirtsukella häält jäädaimates Jäava-Madise ehtelennas
7. munk — ei ole sama, mis munk, vaid puuvõti Pärnu ja Jäava-Madise pool.
8. veripard — mõla veresegamisres Pärnu ümbruses
9. pedel — mingisugune osa emilaua või voes juures Pärnu pool
10. pounts — mingisugune riist, nõu
11. Lapse esimene piimahammas vrsatakse eerisele ehe ahju otsle ja öeldakse: "Kole sääh kuuhammas, anna mulle raudhammas." Pärnu, Jäava-Madise ja Väike-Maarja ümbruses
12. Kui päike paistab ja vihma sajab, siis öeldakse, et nõiad vihtlevad Jäava-Madise pool; Pärnu pool öeldakse, et kurt siis taga võsa võitleba.

O. Tamm.
III klass.

375

1. ong (ung, ungas, h-) – vana puu ehk vana inimese kohta käiv, halvas mõttes.
2. mardus — vaim, kollitab inimesi.
3. pusa – väikene kott (kotipusa)
4. kummitus ~ kuatus — kummis, kaardus. Sarnane.
5. ahju-ants — roop.
6. peeru-elts — plekist valmistet ase, kuhu peerg asetatakse.
7. Lapse esimene hammas visatakse ahju, öeldes: „Kilk säh kuu hammas
Anna mulle raud hammas!"
8. Kui vihma sajab ja päike paistab tähendab, et nõiad vihtlevad.
9. viirastus – nägemus

Andmed on kogutud: Järvamaal
Lehtse vallas, Mõe külas.
Amble

1, Ellis lähendab end päevase paistel vihma sajal-
– Nõiaol vihtlevaol.
2, Puru-ellis = peenuhoidja
3. Ahju-antis = ahjuroop.
4. Mardus = koolunäija
5. Pusa- väike kott või kimp
6, Kummitus = mõni lasapind on ülespoole köver.
7. Õõema kõrab = uolu tõusel.
8. Maa-alused = maa all elavaol vaimuol
9. Zwerg - pärapiirumees.
10 Kuhu visatakse lapse esimene piimahammas
ja mis öelolakse! – Visatakse ahju „Kilp, sah
luuhammas, lapsele kuldhammas.

Sõnade tähendused
on leidnud: Ulrika Valtas X
Kaelus

V. Tertsius
III kl.
1929a.

~~378~~
pag 379

1.
ongas — auk üleval katuse all (talumajadel)
2.
mardus - kodukäja.
3.
pusa - väike kolt, komps.
4. täi - lastekeel-koll.
5. tingud - säärded.
6. Lapse esimene piimahammas visatakse ahju otsa ja öeldakse: kilk, säh luu-hammas — anna mulle raud-hammas.
7. Kui vihma sajab päikese paistes öeldakse: päike paistab, vihma sajab — hunt sööb võsas võileiba.
Öeldakse ka: nõiad vihtlevad taevalaas.
8. kummitus — palistus. kummutama - palistama.

10. I. 29.
Ella Piks.
III kl.
Papa Ühisgümn.

Tapa Ühisgümnaasium. V kl.
Velli Uondas.

Järva maakonnast, Järva-Jaani kihelkonnast saadud teated järgmiste sõnade tähenduste kohta.

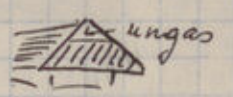
1. Ong (ung, ongas h-)
Tähendab suurt pundi. (Kasvav ohu maharaiutud)

2. Lee - linnur.
Lee on ahjusuine tuhal olev tuhasse emillel koogu otsas rippuva pajaga riiulitaxse.
Lee-linnuiks nimetatakse inimest (naisterahvast) kes alati lee juures istub ja reedab.

4. h (ork, orga ~ orgu ~ orgi)
Stork tähendab peenikest teravat puu pulka.

5. Pusa.
Väikene kott kas kaelaskandmiseks või ka väiksem vilja kott. (Puudane pusa.)

8. Mardus.
Mittesallitava vaimu nimi.

1. ong - suur vana kuusepuu.
2. ung - kelpkatusel kaja allavaus 

3. ahjuanto - roop
4. puuselts - ahju vahis küljes pergudel pannipoask.

} Tõrvamaal
b. Maaja ümbruses.

5. leelõpas - lukohval nõppur konks mille otsas ripub pada.
6. mandus - kodukäia vaim
7. pusa - väike kolt (kandam)

} Viru maal
Rakvere ümbruses.

1) Kuhu visatakse lapse esimene piima hammas ja mis öeldakse?
Visatakse ahju otsa., Kui sääh luu hammas anna mulle raud hammas
2) Mis tähendab kui vihmavarjab päikese paistel
Nõiad viivad.

Lydia Venolt.

9. Viirastus, viirendus ~ virvendus.
Küresti kadus salapärane nähe silme ees nimet. viirastuseks. Sellest ka sõna virvendiss. Öeldakse: „Virvendas silme eest läbi."

10. Näidis, näidised ~ nähtus.
Näidiseks nimetatakse ettekuulutavat nähtust, mille nägemise järele midagi isetäralikku oodatakse. (Tühjapäeva näidised!)

13. maa-alused ~ alt maa-väija, maaljad. Maa haldjad.
Maa-aluseid ja maaljaid tuntakse kui maa haldjaid.

16. Verkane-verihänd. Verihänna all tuntakse suurt punasabalist pisuhända. Sõna „verkane" on täiendusega „verile". Sellega tahetakse öelda et pisuhänd silmipimestavalt hele (tulipunane) oli.

17. Kaldun.
Lagunemud, närune riie.

18. Ponnik.
Röövel. ilbe, eüdametu inimene.

Küsimustest:

3. Kuhu visatakse lapsel esimene piimahammas ja mis öeldakse?

Kerioele ja öeldakse: „Kilk säh luuhammas, anna raudhammas."

Teisend: „Kilk säh puuhammas, anna luuhammas."

4. Siis tähendab kui päikese paistes vihma sajab?

Rahva ütlus: „Päikene paistab, vihma sadab (sajab) näiad vihtlevad."

Võrus, 14.V.28.

A. hra!

Saadan Teile äpardustest kaasatud lehekesed rahvaluulest ja kahetsen, et neid rohkem pole. Võib olla on mõnigi seletus ebaläpne, kuid kontrolleimiseks puudub mul võimalus. Loodan, et mõni ametlegi on kõlbulik.

Austusega

V. Klaarens

Korjatud Kanepi kihelkonnast.
Korjaja: Ettel Mark.
1928.a. jõulul.

1. Vihmasadu päikese paistel tähendab vaeselapse silmapisarat.

2. Lapse esimene piimahammas visatakse ahjule öeldes: hitsik sääl luu hammas, anna vasta raudhammas/ või— kuvat sääl luuhammas, anna vastu raudhammas/.

3. Lapsi keelatas minemast kuhugi öeldes: 1/ Ära mine, tondid tulevad!
2/ Ära lats mine laadale, mustlase veeva ära!
3/ Tõi- jaan aja taasse kaala ja and laade kaubakarkut, nüüpia kui lõät laadele.

4. Pusa — täi, uss, väike uuga /harilikult kartulite koorimise juures

Tavvitatav!/.

5. Võrusk — sõnast võrisema.
6. Tapukikas — tülinorija /näit: läts mano, nigus kunagi tapukikas/.
7. Nõgikikas — kavaltu inimene /Ei ole niigu nõgikikas, aga tõisi nõist hagõba/.
8. Poostel, punstel — vallatu, paigal püsimata iseloomuga /hariliknet lastele öeldakse./
9. Mulk — puuk, nüst millega lukse ehk uksi lahti muutaks.
10. Pisk — väne.
11. Aimaaläja — inimene kes salajasi asju välja uurib, ka need kes otsekohe ei küsi vaid kaugelt ringi minnes jõuab küsimuse juure.
12. Empli — koomiline inimene, naljamees.
13. Pärapiikumees ehk seenekuningas.

Kogutud Rõuge kihelkonnast.

1.) Vihmasadu päikesepaistes tähendab vaeselapse silmapisaraid.
2.) Lapse esimene piimahammas visatakse ahju pääle ja öeldakse: „Virus kundra, võta luuhammas ja anna mulle raudhammas?"
3.) Kas tuntakse niisugused sõnu? pöö, öök, pusa, virus-kundra, mumm. pusa - hirmutatakse lapsi, et pusa võtab juuksest kinni ja viib tiiki. viruskundra - ahjupääl elutsev koletis. mumm - tarvitatakse laste hirmutamiseks, et mumm söök ära.
4.) Virusk - rehe ahjupääne. viruskikkas - ahjupääl elutsev hirmutis, tapukikkas - tulinorija. nõgikikkas - must rähn.
5.) Punsteltama - inimest paljaks riisuma (röövima)
6.) Härjapõlvlane - sõna härjapõlvlane on tuntud.
7.) Virp - värp - lõnga pooli peale ajamise juures lõnga sassimisekut nim. virbes (virp läks sisse.)
8.) Pau - esineb perekonna nimena.

V. Allas.

Gustav Piller
Vastseliina 305
kihelkonnas
Võrumaal.

1. Vihmavaadu päikese paistes tähendab vaestelaste silmavett.
2. Lapse esimene hammas visatakse ahju pääle ja öeldakse sääljuures ise: „Virukirikas, anna sulle luukamba, anna sa lapsele rauduhammas!"
3. Kui laps päädi ei lase harida, siis öeldakse talle: „Lase, lase pusad ära hukata, muidu pusad keerutavad juustest pika kõie ja viivad su kaevu."

3a. Kui laps nutab, siis hurjutatakse teda: „Kuula, kuula, väike härg kaevus, tahab välja tulla."

3b. Metsamineku öeldakse: „Latsekese, ärge minge kaugele metsa, metsas on öökull (susi) ja mutsu (karu)

4. Viruskikas on hää vaim, kelle elunase on
396 ahju pääl. Talle ohverdakse esimene
piimahammas.

5. Tapukikas on nüüsugune inimene, kes
teiste inimestega ülmast ilma tüli no-
=rib. Tõda sõimatakse sellepärast: „Tapu-
=kikas, taivanaba, ölökubo, väidsepussäk", ehk
„Tapukikas, taiverikas, istus põrgu veere
pääl, külbar ühe poole pääl."

6. Nõgikikas on sarwane inimene, kes kusagil
onva wää ära on nwäärinud, ta rohtu
öeldakse: „Vaadake nõgikikas on ahjus karas-
ki vargil käimud!"

6a. Piiul on inimene kes väga palju lobiseb, milles
on rohkem valet, kui tõtt. Piiuldama-lobisema.
Part on salk. Paralisajad olid Vene röövi-
salgad, kes Eestimaad rüüstasid.

Teated on saadud Vastseliina kihelkonnast.

1) Öeldakse et, sajab vaestelaste silmavett.
2) Lapse hammas visatakse ahju taha ehk päälu, öeldes, nõgikikas säh sulle kivi hammas anna lapsele tervehammas.
3) Lapsi hirmutatakse, kuntidega, vanakuradiga, (ärge viliskage vanakurat tuleb tuppa) kerjajatega (kerjaja paneb lapse kotti)
4) Viinsk tähendab seda kus kedagi ei ole (ma viiskan sinu viinskisse). Seda tarvitatakse laste hirmutamiseks.
5) Tapukikas ja nõgikikas on sõimusõnad. Tapukikkaks öeldakse niisugust last kes teiste lastega tikub riidlema.
6) Tilpamine tähendab, varvastel küpates jooksmist.
7) Kerjajõlvlaste nimesid tuntakse järgmisi: virp, väral, äitär mekelmüts, altmaaxäia.

Teated kõrjanud: Tomberg

13.) „Võlbus" öeldakse varblase kohta

14). „Lähk" on nüsugune mees, kes armastab laskust, lodevust, vedelust. 399

15.) „äiatama" on istudes kõrgemal istmelt lapse sestes, selgadel, küguvanune.

16) Surr on äärmiselt kuiv vanamees, kes ponnib, ja puhub igal pool.

Ülesk.[irjutused] tehtud Võru maak. Võru vald. Jõulupühade ajal 1928. a. (Vanematelt inimestelt, kes sünd. 1863–1879 a. Kolmelt isikult)

Põlva khkr.

H. Horn

Põlva

1) vaeselapse silmapisarad.
2) Ahju pääle: öeldakse: „Ritsikas, (kilk) sähi sulle luuhammas, anna mulle raudhammas!"
3) „Susi tuleb!" „Sant, sähi pane lapsrotti!"
4) „Tapukikas" ehk rüükas mes. „Nõgikikas" on tarvitusel 2. moodi räpase inimese ja üke linnu nimell musta nähtuse kohta. (Umbes üks 22 cm. pikkast sabaga, tulipunase pealaega, ülleni must linnukene.)
5.) „Mumk" on raud lukkude murdmiseks.
6) „Püül" on tõrk, kes kuulsad jutud räägib kalvakspanevalt puurlõadest. „Püüldama" öeldakse väikeste karjuvate põrsaste kohta.
7) „Pardirajad" olid rööbalgad, kes pärast Põhjasõda Eestis rüüsumas käisid; sama ka „Vene Stassi (raibe)"
8) „Mekk või mälk" on kalvaks läänud (kõrdu) kraam.
9.) „Tilpama" öeldakse edevate tüdrukute, ja väikeste laste kohta ümberhulkumise pärast.
10.) „Pisk" öeldakse: „See on pisk viirk kohem" (tähendus süü - „vaga" viirk.)
11) Harjapõlvkane on tarvitusel „Hänapõlvkane".
12.) „Viirp" öeldakse kanga kudumise puhul, kui mõni lõng on välja päänud: „Kas, viirp oles!"

1. Vihma sadu päikese ajal? Vaeslapse silmades.
2. Kui kammas ahju peale visatakse siis hüütakse: ritsk ma annan sulle kuhjaga, anna mulle randkammas.
3. Laste hirmutamiseks tavitati sõna: koll ja pusa.
4. poostel - väga laiska inimest.
5. munk - tähendab varga luku murdmise abinõud.
6. pünd - salakuulaja.
7. part - üks koga, salk.
8. pisu - väike kogukene.
9. lähs - nõud, millega lehma lüpstakse, kipp ehk papp.
10. lunaja - hüüdja, püüdja.

402

Andmed on kogutud Kaag-
järve vallast, Valgamaalt.

1. Nõgiskras = ruldnokk (praegu mitte enam tarvitusel). Kui keegi must oli öldi talle: „Sa oled just nii nõgiskras!“ 403

2. Poostel. Kui keegi midagi halvasti tegi öeldi talle: „Oh sa poostel!“

3. Piiul. Kui keegi teistele nõrk edasi räägis, mis temale oli räägitud ja ülaltse väga tihja juttu armastas ajada öeldi talle: „Sa oled nüla piiul!“

4. Pardiajaja oli naine meheta riietus kes rõõvaimas käis.

5 Vilpus. Kui midagi oli teisiti juhtunud kui see pidi olema öeldi: „Siin on vilpus vahele tulnud.

6. Tilpama. Kui kellegilt midagi oli varastatud siis läks see „Tilpaja“ juure kes ristiga võtme ja laulu raamatu abil varga välja „tilpas“.

7 Vihm päikesepäistel on vaestelastu silmavesi.

8 Kui lapsel piimahammas maha
tuli, pidi ta selle ahju peale
viskama ja ise säälsnurs ütlema:
Rutsik ma annan sulle lu-
hamba, anna mulle raudhammas.

9 Lapsi hirmutati olevustega nagu:
koll, mumm, pusa ja ka mitmete
metsloomadega.

Andmed Helme vallast,
Valgamaalt W. Sootsilt.

1. Vihmasadu päikese paistes tähendab vaeselapse silmavett
2. Lapse esimene piimahammas visatakse ahju peale ja öeldakse: Ritsik sell lumehammas, anna mulle raudhammas.
3. Laste hirmutamiseks kasvitatakse santi, hunti kära, musthast
4. poostlema, punstlema – tähendab musteldama (andeid nurruma)
5 piiuksu tähendab latrama, tühja jutte ajama.
piiul – latraja, tühja jutte ajaja.
6. lähk – kade
7. äietama – halba lõnga kõtrama
8 alõmaa käija – sala inimene

Andmed saadud Kiõma vallast,
Põlva Kihelkonnast,
Võrumaalt.

Võimingaid vastuseid küsimustele.

1. Võimaradio päikese paistes tähendab raadiolaste võhapsarvesid.
2. Lapse esimene jõuna kaimas (samuti ka täna teised päevad) visatakse virsikuse, ehk ahju-peale, öeldes: „Sch, virsikukas sullõ kuuno kammas, anna mullõ rauano kammas!"
3. Lapsi keeldatse kuhugi nurmenast ütelusega: „Ära minnü, sõtu aja kurja latsõ kotti, ehk mustlasõ mänd äii ära!" (karva tähendus ka „kott").
4. „Virusk'ixs" nim. ahjutagust, kitsast, pruudat nurka. „Virsikukas" on mingisugune ülalaomulx, muat, kuroliitakse laevu, kes elab virsikuses. „Kurvexxas" tähendab seda sama, mis „virusk'ixs".
5. „Tapuexxaks" nim. last, kes teeb lastega tüli nõrk ja alati tõiliga kaelleb (täht. ka mõnxad täiskasvanu eakka).
6. „Nõgexxas" on muat rähm, kuud nõgexxeks öeldatse ka muista inimesist.
7. Mõni täht. küll võrna „paastuma" ja see tähendab palgaks tegema (arvastama j. n. e.) Näit.: „Vargad alla selle pere palgaks paastund.
8. Äkapõrnemehi nimetatakse mõni „karja põlv lastõks," ehk sagedamini ka veel „mättäräpssäjäteks."
9. „Virp'ixs" hüüdtakse seda risti, mis lõnga ajamise puures lõngale sise tõhel. „Surixs" pilgatakse peaaegu kõiki „tšehaarundi'arste ja raadiopahujaid.

Siintoodud vastused on päri
Rõuge kihelkonnast, Võru-Rõuge vallast

Vilgiandi.

V-Tänassilma
4. IV. 29.

1. Kui lapsel kukub hammas suust, kuhu see visatakse ja mis öeldakse? Öeldakse: „Hiir võta luuhammas too mulle raudhammas."
2. Kas esineb ja mis tähendises koll ehk konn?
   Koll on tavatsetud siis, kui lahetatse last hirmutada. et ta kodust naugele ei läheks
3. Kas esineb ja mis tähendises mumm?
   Mummu ruijutatakse lastele ette müstilisest suurest tõrvast (loomast) ja öeldakse sagedi lastele: „Vat mumm tuleb sööb su ära!"
4. Kas esineb ja mis tähendises puss? Puss on maasepa tehtud nuga ja öeldakse sagedi rõivmestele puss tuhme. (saa natu)

5. Kas esineb ja mis tähendab õrbus, vilgus? ——
6. Kas esineb ja mis tähendab virg, värg või varg? ——
7. Kas esineb ja mis tähendab joostell, jooskledama? ——
8. Kas esineb ja mis tähendab muuk? Muugas, nim. inimest ka alati koolus on.
9. Kuida tähendab tilgamine või tilgimine? Kellelgi inimesel järeljoonsmine ja tarvitatse laste juures kui lapsvanematega ühes käib
10. Kuidas nimetatse põlve, küünra, vanja j. n. e. põlvnehi, kes päälekem, põlalpoiss või päänaabrumees? kutsutatse põlalpoiss ehk päänaabrumees
11. Kuidas kutsutatse täist lastekeel? Ummuud.
12. Millistte sõnadega hõimutatse lapsi? Kell tuleb, külamees tuleb Pistab su kotti, näuk tuleb.
13. Mis õeldatse kui sajab vihma päikesepaistel? Kana pagan peseb lapsi.

Kalevipoeg 4 Ea.

1) Kui lapsel kukub hammas suust, siis visatakse see ahjule ja öeldakse sajumus: „Kilk, säh luuhammas, anna mulle raudhammas!"

2) Nimetusi koll (gen. kolli) ja komm (komi) tarvitatakse lastehirmutamiseks. Pääljuures antakse kollile (kommile) asukohaks toapäälne, heinakuhi, kalv ehk mõni teine lastele kättesaamatu koht. Pagedamini tarvitatakse nimetust koll, kuna komi esinemine on haruldasem.

3) Mumm tähendab valevõlit.

4) Paamatu inimese iseloomu väljendatakse sõnaga pusa. Sama sõnaga nimetatakse lastekali täid. Lastehirmutuseks sõna pusa ei tarvitata.

5) Nii viibus kui ka vilpus ei esine.

6) Varp (gen. varpe) on sinal olev ese talliden, mille vahele pannakse heinu ja millest hobused neid labi varvaole söövad. Virp ja värp ei esine.

7) Pamutix ei esine ka poostel.

8) Munx või munk (munkraud) tähendab valevõlit.

9) Silpimisena mõistetakse väikest lapse joonsmist ehk käimist kellegi järel.

10) Põlvepikkseid mehi nimetatakse: pöialpoiss, pöialpoiss-mummu ja hõõja-pöialane.

11) Päiksid kutsutakse lasteveeli mummu või pruua.

12) Lapsi hirmutatakse kolli(komi), toomkurc, mustlase ehk mõne tigeda metsloomaga (karu, hunt) tulekuga.

13) Kui sajab vihma päikesepaistes, siis öeldakse: „Vanapagan peseb lapsi."

Andmiid saadud:
Viljandi kihelkonnast,
Viljandi vallast,
Rundi külast.

V. Kaidan
II a

1. Lapse sünnitamise juures lauldakse:

pimma pamma kassi proot :|

(Ann Aru käest Viljandis.)

ja: 2. Tilluk linnuk tii pääl,
Siidi tutuk pää pääl
Suured saksad sõitsid mööda lõstsid
Jemä Jõlda.

3. Pääsuse laul:

Liiri lõõri lõoke,
piiri pääri pääsuke,
mis mu kullast pesäke?
Jagatare kuusetipus,
kus kuusk?
Kanamees rogus kuuse,
Kus kanamees?

kanamees suri ära,
kus jemä maetie?
pika põllu piinraala,
kus pikk põllu paenar?
mustärg künds pika p. paen.
Kus mustärg?
mustärg läks lauta,
kus laut?

tuli pöletz lauda,
kus tuli?
tuli karas tuhka
kus tuhk?
kana sabits tuha,
kus kana?
kana karas roogu
kus roog?

nikat miits asu,
kus nikat?
nikat karas kaudu,
kus kaud?
karu kisk kaudu,
kus karu?
karu karas merre,

— — — — — — — —

milleg sinna järgi minnä?
Lindege laudege tinastege ülgege

H. Korka käest. Viljand.s
pärit Kaguse'st.

4. Kui lapsel kukub hammas suust, siis viskab laps kukkunud hamba ahju pääle ja ütleb: „Ritsik sch lui hammas anna minul uued hammas!“ (Ritsik -u)

5. Koll ähvendab mingit kuradile sarnanevat koletist, mes võib kusagilt pimedast nurgast ehk väljast tulla ja lapsi hirmutada. Koll elutsel sageli sääl kuhu lapsi reelel arse ragu pöö- ningul kaevus ine. (Kaevus esineb enamasti häkk.)

6. Pusa - on tuim ja laamatu inimene ja mõnes nukas ka puss nuga.

7. Tilpus (tilbus) on nägemus või viirastus.

8. Munk - on püha mees kloostris. (Munk-a)

Kuuldud H. Korka käest
pärit karjost.

9. Mutt on luku viigur (gen-i)
Mutsraud (muutraud) on vale sõti.

10. Postieldama - „Mis sa postieldad sääl!" öeldakse looma ja kaimese kohta, kes paigal ei püsi ja sõna ei kuule.

11. Tilpimine - on teelimine ehk tegiga liigutamine.

12. Tilpamine - Laps jooksel ema järel.

13. Täie kutsutakse lastekeeli mummuks. (gen-u)

14. Täiesti naldjaid kutsutakse: Härjapõlvlane, päielpoiss, pika-päkumees, päkapikumees

Kuulsid H. Jõrka käest.
pär. T. Jõksi'st

E. Korka IVa rk.
425

15. Kui päike paistab ja vihma sajab öeldakse: „Kaeselapse silmavesi sajab". „Kanapoegan poeseb lapsi". „Maarja poeseb lapsi". „Hunt sõõb jõesäras võileiba

16. Lapsi hirmutatakse järgmiselt: „Humm tuleb" „Koll tuleb". „Hiired-rotid sõõvad ära". „Kolimees pistab kotti". „Saks tuleb". „Kanakhall tuleb" „Hallkanamees tuleb". „Mustmees tuleb."

17. Kanasõnu: Tii tüü tüüreni, aja astme peräni!
Tii ku tänäts, süü ku süllätś!

18. Kassi laul

Nirr-nurr nurka,
Pirr parr parsile,
iidsi-kõidsi
õlekõrsi-kirevarsi

Nirr norr,
niidsi-kõidsi
õlekõrsi-kirevarsi.

(Kuuldud A. Korka käest Luksoht Hiljandi's pärit 1 orvast mst.)

Kuuldud H. Korka käest. 25 j. Hiljandist pärit Karksist.

1. Kui lapsel kukub hammas ouust, kuhu ta siis visatakse ja mis öeldakse? Kas ritsik või kilk...?
Ritsik, säh sulle luu hammas, anna mulle raud hammas
2. Kas esineb ja mis lähenduses koll ehk konn?
Lapsi hirmutadakse, kui nad lähevad videvikus rehte „Koll tuleb, kui ta ära ei tule!"
3. Kas esineb ja mis lähenduses mumm?
„Näe mumm sääl nurgas, pimedas!"
4. Kas esineb ja mis lähenduses pusa?
„Olid sina ka üks pusa-käpats.", „Pusa" ehk nuga.
5. Kas esineb ja mis lähenduses vilbus ~ vilpus

Kas esineb ja mis lähenduses virp ~ värp ~ varp
6 „Puhu varp on katki." Varpuu-hobuse heina nõu.

7. Kas esineb ja mis tähendises poostel; pööstelalama pöästelalama? „Oh sa poostel oma teoga." „poostelalama- halba tegema.

8 Kas esineb ja mis tähendises munk a munn?

9. munkraud, (kuuseepa tõõrist) munn- pühamees (kloostris

10. Kas esineb ja mis tähendises tilpimine, tilpamine?
„Oar tilpija" (koolis kiusumängides) „Mis sa tilbendad?"

11. Kuidas kutsutakse põlve kõhna kaksa j. n. e. pisi-mehi?
Rialpoiss, pärakpiss, hätjapõlve mees, pärakpiskune.
Kuidas kutsutakse täiesiti lasterkeli, kui pead sootakse?

12. Mumm, mumps, nassu.

13. Millistel sõnadega hirmutatakse lapsi?
Kollamats (räpakil koonlir inimloom) viibära Koll, mustmees.

14 Mis öeldakse kui sajab vihma päikese paistel
Vanapagan teeb väid. Surnud vihuvad. Vanapagan
peseb lapsi. Tihti vanapaganaga ühes esineb Tuuk.

NB! Tuuk- pisuhänd, tulihänd (lennab õhtul ringi).

Oscar Loorits Viljandi
1929 I/2

1) Kui lapsel kukub hammas suust, siis visatakse see ahjule ja öeldakse: kilk säh sulle luuhammas, anna mulle raudhammas.

2) Koll esineb lastehirmutisena.

3) Mumm esineb täie nimetisena. (genetiiv - mumma.)

4) Pusa on saamatu inimese tähendis. Kuid ka öeldakse pusa täie tähendisena.

5) Varp on aeg, kus hobused suvel rohtu söövad.

6) Poostel öeldakse inimesele, kes palju suud kulutab, teise päale laimujutte räägib.

7) Mukk (genetiiv mukki) on lukulõhkumise abinõu. Mukk - kloostrielanik.

8) Tilpimine on ühes kivimängus kivide tõstmine. Tilpamine - lühikeste sammudega kõndimine.

9) Põlve, küünra, vaksa j.n.e. pikkuseid pisimehi kutsutakse: põialpoiss, päkapikumees, põielpunn ja „ärjapõlvlane".

10) Täisi kutsutakse lastekeeli järgmiste sõnadega: satikas, mumm (ja) ja pusa.

11.) Lapsi hirmutatakse järgmiste sõnadega: näkk, kotimees, kakivänt, kõlumats, mustlast kutsutakse mustiks. Viiratsi valda on mõnesse talu püsima jäänud Vahi Peet, 50 aasta eest elutseva valla käsuandja nime järele, kes olnud kuri mees.

12.) Kui sajab vihma, päikese paistel, siis öeldakse: Vanapagan peseb lapsi, Vanapagan ristib lapsi, hunt sööb võsas võileiba.

Voldemar Reiman.
II 6 kl.
Viljandi kr.
Viiratsi v.

Ottomar Sollmann
Viljandi Maakonna Gümnaasium
II kl. klass.

Küsimused.

1) Kui lapsel kukub hammas suust, kuhu see siis visatakse ja mis öeldakse.
2) Kas esineb ja mis tähendises koll ehk konn?
3) Kas esineb ja mis tähendises mumm?
4) Kas esineb ja mis tähendises pusa?
5) " " " " " " mumk, mumk?
6) " " " " " " tilpsamine, tilpimine?
7) Kuidas kutsutakse põlve, kiinka, vaksa j.n.e. pikkusis pisimehi, kas päielpuum, pöialpoiss, päkapikumees?
8) Kuidas kutsutakse täisid lastekeeli?
9) Milliste sõnadega hirmutatakse lapsi?
10) Mis öeldakse kui vihma paiserpaistel sadab?

Vastused.

1) Kui lapsel kukub hammas suust, siis visatakse see ahjupääle ja öeldakse: „Kilkk säh kuuhammas, anna mulle raudhammas." Uusna Vaheväljae kuuldud
2) Koll esineb lastehirmutisena, näit: „Koll tuleb!" Gen. kolli. Kuuldu Uusna Vaheväljae.
3) Sõna mumm esineb lastetäiendeis: Näit: „Vaa tame kas mummu pääsoa?" Gen. mummu. Kuuldud sääsemaas.
4) Pusa esineb sõnaga inimese kohta. Näit: „Üks pusa!" Gen. pusa. Kuuldud sääsemaas.
5) Sõna mumk tähendab mumkimist. Näit: „Ta mumkis muru lakti!" Gen. mumgi. Kuuldud sääsemaas.
6) Tilpimine tähendab teatavas kauguses tiiste tagaselja käimist. Näit: „Mis sa tilbid siin tagaselja?" Gen. tilpimise. Kuuldud sääsemaas.
7) Põlve, kiinka, vaksa j.n.e. pikkuseid pisimehi kutsutakse päkapikumeesteks. Gen. päkapikumehe. Kuuldud sääsemaas.

8. Täisid lastekeeli kutsutakse mumamuderos. Gen. mumu.
Kuuldud säälsamas.
9. Lapi hurjutatakse sõnadega: „Koll tuleb!“
Gen. kolli. Kuuldud säälsamas.
10 Kui vihma sajab päikesepaistel, siis öeldakse:
„Nõiad teevad võid ja vanapagan ristil lapsi.“
Kuuldud Uusna vahewäljal.

Uusna Vahewäljal
31 IV 29.

Kastuseel . . .

1. Ahju pääle öeldes: „Kütku sääh kuuhammas, ahna mulle vaabhammas.
2. „Koll" esineb lastehirmudena, mis nelja jalgset ja karvast looma peab tähendama.
3.
4. „Pusa" inimene — „Boss sepsa."
9. Tõpsimine tähendab kivimängu juures maast peoga (pine) nopsimist.
10. Täidlapostens.
11. Mummuudens mullikatens, karva ka „satikatens."
13. „Suni tuleb" ehk „kana tuleb," „kotiga külamees tuleb."
14. Vanapagan viskab haraldse kasevahel.
13.

Paistu khk.
Aadu v.

Ülesk.

Vastused:

Pilistvere khk.
Kabala v., Vahamulla k.

III 4
439

1) Ahju pääle ja lausutakse: „Kik säh sulle luuhammas, anna mulle raud hammas."
2) Koll - lastehirmutis, näit.: „Ära mine, koll tuleb!" Konn - kaardimäng, „konni löömas.
3) Mumm - (gen. mummi) - täi lastekeeles.
4) Puga - pussmuga; ka tutmese kohta, näit.: „Küll oled sa puga!"
5)
6)
7)
8) Munk - munkma, munk(raud), lahti murdma.
9) Tilpamine - lonkamine. „Mul on tilpad!"
10) Põial poiss, härja põlvelane, pääkapikumees.
11) Täi lastekeeles »mumm«.
12) Näkk, korstna pühkija, suum, kurat, lihunik, mustlane.
13) „Vana kurat ei tahtnud lapsi."
14) 13- vanakurad: koon, õnnetuse koon arv?

1. Kui lapsel kukub hammas suust, siis visatakse ta ahju pääle ja öeldakse: „Ritsik võta luuhammas, anna mulle raudhammas!"
2. Last hirmutatakse kolliga. Näide: „ära nuta, koll tuleb."
   sõna „konn" tuleb ette kaardimängu juures.
3. Lapsele öeldakse: „Sui päästi mummud maha." Mumm = täi
   pääle selle tähenduses tarvitatakse mumm (mummu) sama tähendusega, mis koll(kolli).
4. ei tea.
5. ei tea.
6. ei tea.
7. Pööstuldama = läbi puksma. Näide: „Vaat', kui ma su läbi pööstuldan."
8. Mmk (mmga).
9. Tilpama = lompama. Näide: „Tilpab teine, just kui oleks midagi
   häda."
10. Kiinna, vaksa j.n.e. pikuseid mehi kutsutakse: „Pikapiku mus." (harilik).
11. Täisid laste kuli kutsutakse: „mumm". Hawa ka: „Hunt."
12. Mustlane tuleb; Papa võtab vitsa;
13. Kui päikese paistel vihma sajab öeldakse: „Vanapagan vihtleb."
14. Rahva arvamise järele on 13 vanapagana tosin, mis kahju toob.

Vastustst: 1, 2, 3, 4, 9, 11, 12 Holstust.
3, 8, 10, 12, 13 Loodist

Hans Talm.
III k.

A. Wurst 43

III klass

Küsimused.

1) Kui lapsel vuvub hammas suust kuhu see süs visatakse ja mis öeldakse.
Tuleb kontrollida kas tütsik või kiik.

2) Kas esines ja mis tähendusis koll ~ konn

3) " " " " " nunnu (gen ?)

4) " " " " " pusa 1) inimine
2) putukas
3) lastekiimutis.

5) " " " " " wilbus ~ wilpus

6) " " " " " wiip ~ wärp ~ warp.

7) " " " " " poostel, pööstelda

8) " " " " " munk (a-e) ~ munk.

9) Mis tähendab tilpamine, tilpsimine

10) Kuidas kutsutakse põlve-, küünra-, waksa j.n.e pirnusid pisimeli; päielpunn, põialpaas ja päraspirnumees.

11) Kuidas kutsutakse tärsid lastekeeles.

12) Milliste sõnuga kiimutakse lapsi.

13) Mis öeldakse, kui päikese paiste ajal sajab vihma.

(14) (Rahvaarvamused)

14) Rahva arvamused ev-ks kohta.

Wastused.

1) Lapse suust välja kukkund hammas visati ahjule selle juures öeldes „ Ritsik võta raud nammas, tuu hammas änna asemele ".
Ritsik tavitatakse Hallistе, ehja Karksi poole kuna Võrumaal nnig Tartumaal kilk.

2) Kolli sõnagahirmutatse lapsi: koun on kaardimängu nimi vanast kolmekopikalisi kaardimängu. all tuntud.

3) „ Mumm tuleb " hirmutatse lapsi. ellumm all tuleb rahel mõista hunti.
mumm : gen. mummu

4) „ Sa oled üks pusa " öeldakse rahel noore inimese kohta, kes nõuguse aeglase aegloselt lõgutab, midagi ei tee.

6) Virbits nim. Võrumaal nimelt aspeboda-russi juures maha läind lõnga

7) Oh sa poostel " tuntud sõimusõnana inimese kohta rahel xa loomа kohta, kui viim mane paigal ei seisa. Võrumaal.

9) Tilpsammi tähendab edesi tagasi jooksust näit öeldakse laste kohta kui nad ajale pole järele jooksevad „ ellis sa ikka tilpsad ".
Tilpsamist tavalt. Hallistes.
Võrumaal öeldakse edesi tagasi käimist.
(„ ellis sa ikka ilpsad elle võhlad)

10) Võrumaal tavatatakse päna pikuues Viljandi maal põlvi-poss

11) Hallistes ringi ülelõlse Viljandi maal mummu Võrumaal öeldakse „ Tsudsu on pääu '
rõi on pääs

1. Kui lapsel kukub hammas suust, siis visatakse see ahju pääle ja öeldakse: „Kilk säh luuhammas, anna mulle rauahammas!"
2. Koll esineb laste hirmutamises (gen: kolli)
3. Ka mumm esineb laste hirmutamises (gen: mummu)
4. Pusaga tähendatakse saamatut inimest (gen: pusa)
8. Munk on kloostri-elanik.
12. Lapsi hirmutatakse järgmiste sõnadega: koll, mumm, vanapagan, hunt, räkk ja mustlane.
13. Kui sadab vihma päikese käes, siis öeldakse järgmiselt: „Vanapagana lapsed võtlevad."

Teated on saadud Uue-Võidu v.

August Aut.

1) Kui lapsel keskus hammas suust kukkus seda siis vihtatakse ja # mis öeldakse?
Seda visatakse ahju taga ja öeldakse: Hiire sääl luu hammas, anna tagasi rauast hammas.

2) Kas esineb ja mis tähendab sõna koll - konn
ja esineb kobi ja tähendab - tähistatakse laste hirmutamiseks.

3) Kas esineb ja mis tähendab mumm?
Ei esine.

4) Kas esineb ja mis tähendab puts?
Ei esine.

5) Kas esineb ja mis tähendab vilbus - vilgus?
Ei esine.

6) Virp - varp - varp?
Ei esine.

7) postel - poosteldama - pöörlema?
Ei esine.

8) Mis tähendab muuk?
Muuk on riiulipõrn, millega avatakse iga luuk.

9) tilpama mis tähendab?
Tähendab järel jooksma või kõndima järel.

10) Kuidas kutsutakse pikkapäkku - põlve, kümna vakka i.e. pikkusest mehi?
Kutsutakse pikapäkku meesteks või hõõjapõlvastesks.

11) Kuidas kutsutakse täidid laste keeles?
Täidid - - - lasta kales. hallivatimeesteks.

12) Milliste sõnadega hirmutatakse lapsi?
Lapsi hirmutatakse jäägmiste sõnadega?

Koll tales. Nuttlane tules kotiga. j. n.-e.

13) Nis oeldakse kui vihma sajab paiksese paistel. oeldakse nii: vana kurat mõseb (= peseb) latsi (= lapsi) mõtsan (= mõtsas)

Andmed on saadud Tarvastust.

Kleven

1) Kui lapsel kukub hammas suust, siis visatakse see ahjule ja öeldakse: Kilk säh luu hammas anna mulle raudhammas!

2) Kolli ehk konniga hirmutakse lapsi. Säälgjumes esineb hirmutis kusgi kõrvalises kohas, näit: laxas kaevus, ojas ja ka metsas.

3) Mumm (gen. mummu) tähendab täid.

4) Saamatu iseloomuga inimest nimetatxse pusaks.

5) Vilbus ehk vilpus ei esine.

6) Virp, värp, varp; nendest esineb varp (gen varbe) mis tähendab hõbuste säimu.

7) Poostel, poosteldama ehk pöösteldama ei esine.

8) Muuk (gen muugi) tähendab valevõtet ehk muukrauda, kuna buuk (gen buugi) tähendab tuli-ehk pisuhända.

9) Tilpamine, tilpimine tähendab halvasti käimist.

10) Poole vaxsa pixxusi mehi kutsutaxse pikapäka - ja päxkapixu meesteks. 11) Lapsed nim: täisid mummudeks.

12) Et lapsed kodust kaugele ei läheks, sexs hirmutaxse neid: näki, mustlase kotimehe, kolli ja vanakurja tulemise ga. 13) Kui päike paistab ja vihma sajab, tähendab see et, vana Jumal vihtleb lapsi ehk näid teeb väid.

1. Pusa ~ lastehirmutis ~ tõi.
(karju, karju, vaat pusa viib su õe!)

2. Kõll ~ lastehirmutis ~ tõi.
(vaata, kui sa piad otsa ei lase, kõlid tuvad jõustest kõie ja viavad su kaeva. Katsu siis?).

3. Kui vihma sajab ja päike paistab.

1 Surnud vihtlevad.

2 Nõiad sõidavad lumadega, üksikule lagendikule kesk sügavat metsa, vihtlema.

3/0 vaesed lapsed vihtlevad.

4. Vilbus ~ (ei tunta sarnast sõna).

5 ~ Vürp - ei tunta.

6. Varp - aiateivas.

7. vårp - haldias rehes.

8 Poostel ~ poosteldama ~ poostlema - ei tunta.

9 muuk ~ vihane inimene kes vaikib.
(vahib kui muuk!)

Pajusi vald.
Kalana küla.
F. Joost.

Vastuseid.

1. Kui lapsel vaeb hammas suust, viratsevad nad ahjule öeldes: „Hiir, hiir, sõh luuhammas, anna mulle vaeb hammas!“
2. Kõrn esineb harvat vaarisõnana nimetusena. „Linnud ronivad kõrnis.“
3. Mumm (gen. mummu) esineb laste hirmutisena, ka täi lastekeeli.
4. Pusa on täi lastekeeli; ka halba tüvitüsta nuhutatakse pusaks.
5. Nõlbus tähendab nõiolust.
6. Varp (gen. varpa) – pulkadest võre, kuhu pannakse kasvadele heina.
7. Roostel on mingisugune seen, mäkis.
8. Mumm – on lapse jutus; mumm – vaimulik.
9. Tilpimine – toiming viivimängu jutus.
10. Põlve, kiimra, varsa j. m. a piirsõid piirimehi nuhutatakse hõrja põlvelastega, põrgapõrnmeestega ja piirid puistega.
11. Täi lastekeeli mumm ja pusa.
12. Lapsi hirmutatakse kolliga.
13. Kui saja-aab võhma päikese paistel, siis: 1) „Peseb vana-kurat lapsi“. 2) „Peseb Maarjama lapsi“. 3) „On Saaremaal või solav kolm kopikat saapasääre täis“.

R. Juhkamson.
Viljandis, Kalda puistee № 12.

Andmed kogunud Aleks Kaelas Pärnumaalt Karksi vallas Küüni (Küva) talus elavalt Ann ja Märt Tomson'ilelt 31. märtsil 1929. a.

1. Kui lapsel kukub hammas suust, siis ütlevad see alpu taha ja öeldakse: „Rotsu sch lun(h)ammas, anna uut rand(h)ammas!"
Ka noorematelt ütlemistelt seda tuntud kuuma. Kõik Karksis tundmata.

2. Kõll esineb kuivatamise ehk kõrmutise nimetusena, n. kõrmutatakse lapsi kõlbga. Koun esineb aruld kaartimängu nimetusena. Mõlemad üldtuntud.

3. Mumm, gen.: mummu, esineb laialdaselt laste kõrmutisena, n. tehakse lastele mummu, apades kasuta pahupoolt selga ja sellega siis lapsi kõrmutades. Ka lastel endil on kombeks ehk suuntavad teisi kuitentakse mummudega.

4. Puua esineb asjalt saamatuse väljendajana, n. puua õnnetu. Öeldakse: „Oh sa puua!“ Üldtuntud.

5. Vilbus esineb üldiselt nõidusse ehk muu üliloomulisse nähtusena: I. – Kui loomal muu hääl tuleb, mida arvatakse kellegi saatja surma ennustavat olevat, siis öeldakse: „Lehmal on vilbus“; „st. st. vilbus on lehmal;“ II. – Kui nähakse midagi viirastuslikku, mis arvatakse nõidusega seotud olevat, siis öeldakse vilbut nähtud olevat ja III. – Haiva nähtakse ka haha vormis vilbusena.

Vilbus esineb üldiselt haiva, asjalt vanemate inimeste juures, kuna nooremad teda üldse ei tunne.

6. Virp, värp ehk varp on tundmata.

7. Poostel – nõid, poosteldama – nõidumine ehk terve taga midagi võtma, varastama. Esineb asjalt vanemate inimeste juures.

8. Esineb asjalt muna. (Muna – luua juures)

9. Tolgamine – varguse või hanguse (maalose) välja ütlemine, s.t. juhatamine kus varastet kraam asub või kust on hanguse saadud nõidusega (alla, sammu). Hanguset terveks saamiseks pidi süü enne kohta „valget" (kõbedat) ehk mujale, kuda tõlpsja andis, viskama. Ennem arvult vanemate inimeste juures.

Tolgimine – mängu juures proovimine kumb enne algab, loosi võtmine. Üldtuntud.

10. Kaabused tuntakse päkapikumeestes ja päikelpõnnides. Ennem üldtuntum.

12. Tõrud tuntakse lastekeeles mumminudes ja pea sugemest mummude otsimisest ehk mummude maha sugemisest. Üldtuntud ka noorematel.

13. Lapsi hirmutatakse: „Hoia, hunt tuleb!" „Hunt süü latse ärä!" ehk vee ja kapa ääres: „Näkk või vette, tombab sisse!"

14. Kui sajab vihma päikese paistel, öeldakse: „Vaestelaste ehmavesi sajab." Vanematel üldt.

William Kapp.

Sõnad on järele „küsitud
Suure-Jaani ümbrusest.

1) Kui lapsel kuruub hammas suust, wisatakse see ahjule.
2) Koll esineb hailiculd lastehirmutisena.
3) —
4) Sõna „pusa" tähendab wilets, abitu, armetu j.n.e.
5) —
6) Kui kenadele puuri tehakse, siis nimetatakse neid pulki mis puuri ees warpadenes. parsnaid ära.
7) Sõna „poostel" öeldakse inimese kohta kes kunagi paigal ei püsi ja ka kassi kohta kes on and perenaise juures
8) munk on inimene kes elab kloostiskuna munk on ~~mungune~~ ülestapud
millega salaja wõetakse luua lahti, wõi ka awaliculd kui pundub sõti.
9) Kui (~~mõni~~) keegi inimene astub ~~tte~~ laisalt, öeldakse „mis sa tilpad.
10) Wersa, küüna ja põlwe pinnaseid mehi kutsutakse põialpoisteks.
12) Kui hirmutakse lapsi öeldakse: „Koll tuleb", ehk „Kolmats tuleb."
13) Kui paistab päike ja sajab wihma teeb wanaemnata wõid, ehk pesel laspi. Kuulsin ühelt inimeselt et siis Sunud. wihtlevad.

1. Kui lapsel kukub hammas suust, kuhu see siis visatakse ja mida öeldakse?
Meie pool öeldakse: Kilk sälu luuhammas, anna mulle raudhammas ning visatakse hammas aluu päale.
2. Kas esineb ja mis tähendab koll ehk koun?
Meie pool tarvitatakse sõna „kolli" laste hirmutamiseks. „Konnä" ei ole kuulnud tarvitatama.
3. Kas esineb ja mis tähendab mumm? (gen.)
„Mumm" tarvitatakse lastega rääkides täie asemel. Genitivi vorm on mumma.
4. Kas esineb ja mis tähendab pusa?
„Pusa" tarvitatakse sõna puss asemel.

Kui mõnel puss käes, siis öeldakse „pane pusa ära"

Sõna „pusa" tarvitatakse ka inimese kohta, kes mõnes asjas saamatu.

5. Kuidas kutsutakse põlve, küünra, naksa ja nii edasi pisimehi?

Meie pool kutsutakse neid härjapõlvlasteks, põialpõisteks ja pärapikumeesteks.

6. Kuidas kutsutakse täisrõid lastekeeli?

Täisrõid kutsutakse laste keeli mummudeks Täi – mumm.

7. Millisti sõnadega hirmutatakse lapsi?

Laste hirmutamiseks tarvitakse ütelust „koll tuleb" ja „hull koer haamustab".

8. Rahvaarvamused number 13 kohta?

Rahva seas peetakse nõber 13 õnnetuse arvuks. Teda kutsutakse ka „saunakurvati tõnuks"

Neid ütelusi tarvitakse Ymaveres laialdaselt

Oskar Kruusk.

1. Kui lapsel purub kammas suust, kuhu see siis pistetakse ja mis öeldakse?
See kammas pistetakse ahju taga ja öeldakse: Kitsik jäh enne kammas, anna tagasi raudast kammas.

2. Kas esineb ja mis tähendab koll-konn?
Jo, koll esineb. Taunitakse lapsi hirmutamiseks.

3) Kas esineb ja mis tähendab mumm?
Lastele öeldakse sul on mummud pääs, see tähendab; täied pääs.

4. Kas esineb ja mis tähendab nilbes-vilpas?
Ei esine.

5. Kas esineb ja mis tähendab pusa?
Jah esineb. Pusa tähendab saamatut inimest.

6). Kirp - värp - varp?
Ei esine.

7. paastel - poosteldama - pöösteldama?
Esineb. Poostlejaks nimetatakse seda, kes väga palju ümber käib ja kodus ei ole.

8) Mis tähendab muuk?
Muuk tähendab riistapuud, millega aiaotakse auke. Sellest tuleb sõna (muukima).

9. tilpama mis tähendab?
Tähendab järel jooksma või kõndima.
470
10. Kuidas kutsutakse prapäku - põlve, küüna, varba j.n.e prusevad meh.?
Kutsutakse prapäku meesteks ehk päielpõnn.
11). Kuidas kutsutakse täisd laste keles?
Täisd kutsutakse laste keles mummudeks.
12. Millistes sõnadega hirmutatakse lapsi?
Lapsi hirmutatakse järgmiste sõnadega: kolimats tuleb. Karu tuleb j.n.e
13) Mis öeldakse kui vihma sajab päi kese paistel? Öeldakse mi!
Vanaturat mõseb (peseb) latsi(-lapsi) mõtsan(metsas).

Andmed kogutud Õisust.
Jalleier

1. Sõna pusa ja roun all mõistetakse meil täid. Ka roll tähendab täid, ruid pääle selle mõistetakse rolli all veel mingit roletist või hirmutist millest ka verb - rollitama s.t. rolli tegema või hirmutama. Seda sõna tarvitatakse ainult laste hirmutiseks.

2. Siis tuntakse ka ütelust: Kilk sõk luuhammas, anna mulle raudhammas. Kui lapsel tuleb hammas suust siis räägitakse see mõne vanema rahvase poolt ahju pääle visata ja nüüsi lausuda. Teiti sõnu nagu vilbus j.t. meil ühtki ei tunta.

Kuuista vallas,
Kõpu külas.
E. Meister
(E. Meister)

I. Kui lapsel kukub hammas suust, siis öeldakse: „Ritsik sõh lumehammas, anna mulle raudhammas," selle ülemise ajal visatakse hammas ahju pääle.

II Sõna „Koll" tarvitatakse laste hirmutamiseks. Harilikult öeldakse niisugusel korral: „Koll tuleb!"

III Sõna „Mumm" [gen. „Mummu"] tarvitatakse ka laste hirmutamiseks.

IV Sõna „Pusa" tarvitatakse lolli inimese kohta. Ka siis tarkui inimene oma ülesannet halvasti on täitnud, või lohakalt täitnud.

V Inimese kohta, kellel kuri silm on, öeldakse „Vilbus". Ka kiduraid laama kohta öeldakse: „Vilbus juures."

VII Inimese kohta, kes meidagi väärati tegi, öeldakse: „Ah sa viinane paastel"

X Pikkesi mehi nimetatakse harilikult: „Härja põlvane," „Päialpoiss" ja „Päkapikumees".

XI Päevi kutsutakse lastele nagu „Mumm".

XII Lapsi hirmutatakse harilikult järgmiste nimedega: „Verihammas" Sellejuures näidatakse lapsele, kui võimalik on, mõnda kuivanud mändu, mis kaugelt punaseks paistab ja öeldakse järgmist: „Verihammas" on õõsel pahasid lapsi käimud söömas ja on nüüd oma verise kahuka mäenni lahva kuivama pannud, ja kui sa halb laps oled, siis sööb ta sinugi mõni ööst ära." Siis tarvitatakse veel „Kall" ja „Mumm". Kui laps kalli ei karda, siis mõni teine nurmene kõrvalnimetus teeb jämedat häält ja kolistab mõnda asja, siis öeldakse: „kui sa nüüd vait ei ole, siis kall viib su ära."

XIII Kui päikese paistel sajab sinna, siis öeldakse nad olevat vaestelaste rõivaeest.

Seitsed saadud Nuo-Suislepi vallast, ala-nurme külast.

Nõrk

Vastusi.

1) Visatakse ahju pääle. Rotsik sääl
sulle luuhammas, öeldakse

2) Esinel kaal. Tähendab hirmutist.

3) Esinel rohkem lastekeeles, gen. mummu.
Tähendab täie.

4) Esinel inimese nahka: sülle aldsa pusa
(kui inimene saamatu)

5) Ei ole kuulmud.

6) Ei esine.

7) Ei ole kuulnud

8) Munk (g. munga), munk raud (varastel)

9) Fregamme tähendab hüpavat, kiiret kämist.

10) Öeldakse, lülitke kui junn. Esinel sageda-
mine pakn-pakn-heeli.

11) Munmud.

12) Kall tulib! Sarvik tulib!

13) Väna-Kuust wahtleb lapsi vahe ühaniga
~~varblide~~
kase vahel.

14) Ei ole eriligt arvamust.

7.IV.29

Teatas Hemtek-Vandst.
vastaja Paul Napp

I.

Kui lapsel kukub hammas suust, siis visatakse see ahju pääle ja öökatakse: „Ritsik, säh sulle luuhammas, anna mulle rauahammas!"

Esineb „ritsik", mitte „hilk".

II.

„Holli" vanema põlve juures ei esine, küll on „koll" tuttav noorema põlve juures, kus „koll" tähendab jalgpalli väravat.

„Honn" on mingisugune hasart mäng.

Nom. honn, gen. honni.

III.

Mumm või täi. Mumm on ka lastehirmutisi.

Nom. mumm, gen. mummu.

IV.

„Pusa" öeldakse saamatu inimese kohta.

Põrutuskana ja lastehirmutisena „pusa" ei esine.

„Pusa" tähendises esineb ka „tuss".

V.

„Pilbus" ~ „nilpus" ei esine.

VI.

„Pirp" ~ „närp" ~ „narp" ei esine, küll esineb sõna „narpi" ~ „narpe" ja tähendab pulkadest (varvadest) tehtud loomade heinte- või põhu-kasti.

VII.

„Kuradi poostel!" öeldakse pika inimese kohta. „Poostuldama" ~ „pöösteldama" ei esine.

VIII.

„Munk" ~ „muuk" esineb liitsõnas munkraud ~~või~~ ehk „muukraud". Mõlemad teisendid esinevad. „Munkraud ehk muukraud on mingisugune lukuvaramisabinõu. „Munk" tähendab ka muidugi kloostri elamiskku.

Nom. munk, gen. munga.

IX.

Pilpamine on järeljookšmine („Mis sa tilpad järgi!"). Pilpimine on toiming mõne mängu (näit.: kiikide mängu juures ja mujal) alguil, millega nagu kooskõlastatakse mängu algamise õigus poolte vahel.

X.

Pisimehi nimetatakse: päielpõnn, päkäpikumees ja päielpoiss.

XI.

Täid laste kuli on mummud. Öeldakse: „Mummu sõõve!"

XII.

Lapsi hirmutatakse järgmiselt:
„Hunt tule!" „Mustlane tule!" „Külä tule!" „Mumma tuleve!" (Kirjakeeles: „Hunt tulek!" „Mustlane tulek!" „Külaline tulek!" „Mummud tulevad!").

XIII.

Kui sajab vihma päikse paistel, siis öeldakse selle ilusa kohta „vaeslaste silmavesi."

— · —

Need andmed esinevad nii noorte kui vanade kõnes. Nad pole mitte hangitud ühelt isikult, vaid nad on üldiselt tuntud.

Koht: Pärnumaal Tallivalla Mägiste küla.

Jul. Parts.

Vastusi.

1. Kui kuuld lapsel hammas sust, siis ärisatakse see alija päält öeldes: „pitsiku sehi luuhammas, anna mulle raudhammas!“ Viimetust „väikest“ tundakse, kuid tarvitatakse arva, sellest tähendusest sugugi.
2. Sõna koll esineb. Tarvitatakse laste hirmutis sõnana. Kolli all mõistetakse hunti, kaasa ja ps. Kaun- kaunu: all mõistetakse (kahupaisene) luuna, kuna kaun- kaunu tundakse naaritsi mängu-na (= kaunu-mäng), mida päälmiselt mängitakse rahapäält. Sõna kaun kolli tähenduses ei esine.
3. Sõna mumm esineb. „Mummu“ tarvitatakse lastekeeles täie nimetusena ja ka laste hirmutis sõnana. Laste hirmutis-sõnana mõistetakse mummu all päälmiselt samat, mis kolli all.
4. Sõna kusa esineb. „Kusaks“ kutsutakse saamatut inimest, samuti ka puss-nuga, kuna laste hirmutisena ta ei esine.

5. Sõna vilbus esineb. Sõna vilbus all, tähendusis, mõtta midagi on pasut. Võib olla on see kurgem, kui käsitleda on rohkem sõnakäänusid, kus esineb nimetet sõna. Siina alen kuulnud eimult kui äiatakse teisele inimesele, kes uitejat kuidagi segab: „ah, sa vilbus küll!" (Välpus ei esine).
6. Sõna varp (mitte värp, küll ka varbe). Varpuks kutsutakse teise sõnaga sõime, kuhu söömiseks pannakse sisse loomadele heinad ja mis asub tallis eiuc laudas seina küljes kinnitatua või nurgas; mitte aga kesk ruumi, sest siis kutsutakse teda juba karuseks.
7. Postelclama tähendab „kult kandma" s.o. kõiki edasi räägima. Postel, postelja, postitaskn on isik kes räägib kõiki mis ta kuulnud edasi - kannab kuldt (= kuldkandja).
Poostel, poostelclama, pöösteldama ei esine.
8. Memm: memmpanda, ka memmpanda tarvitatakse kuuse kalkti lõhkumise alinõuna. Muud tähendust ei esine.

9. Sõna tilpamine (ka tilpmine) esineb. „Mis'a tilpad (vahel ka tilbid) siin järel!" Öeldakse lapsele kes järel jookseb nõnel vanemal inimesel.
10. Pisimehi kutsutakse hõialpoistuks ja päkapikumustikes.
11. Täisid kutsutakse lastekeeles mummuses
12. Lapsi hirmutatakse sõnadega: mumm, koll, hunt, karu, kotimus. (imelikud combud ka mis pool „vanaaimu") j.n.e.
13. Kui sajab vihma päikest paistes, siis öeldakse: 1.) Jumala ema pesub lapsi, 2.) Maarja ema pesub lapsi, 3.) Vaenelaps nutab ja 4.) Vanapagan vihub.
14. Rahva arvamine nr. 13. kohta: nr. 13. päälle vaadatakse, nõnda öelelud. mõõdahüüliva pilguga s.o. teda ei salata just ära, aga lõgemist teha temaga hästi ka ei taheta.. Pilkeilmas kutsutakse teda: vanapagana tosinaks.

Teateid kogutud M. Pertma'lt, M. Toomberg'ilt ja A. Tumann'ilt. kes varavanud ja elavad Viljandim., Paistuciheic., Holstre vallas Kivi külas. Lohmaru talus.
Holstre „Lohmaru" 2. IV. 1829

Hans Pertma.

Üleskirjutanud Harry
Reinbach, Suure-Kõpus.
Viljandimaal.
Teatel saatis Kõpu vanaperekond

1/. Kui lapsel kukub hammas suust, kuhu see siis visatakse ja mis öeldakse?
Hammas visatakse ahju pääle ja öeldakse:
„Rihvik, vihvik säh sulle luuhammas,
anna mulle raudhammas." Kohati esineb „rihvik" asemel „kilk".

2/. Kas esineb ja mis tähendises „koll" ehk „konn"?
„Koll" tähendab lastekeeli „tõi". Pääle nimetatu on „koll" mõnigusugune elukas, kellega lapsi hirmutatakse. Samas tähendises esineb ka „konn".

3/. Kas esineb ja mis tähendises „mumm"?
„Mumm" on jällegi koletis, kellega lapsi hirmutatakse. Tähendab ka lastekeeli „tõi".

4/. Kas esineb ja mis tähendises „pusa"?
„Pusa" tähendab saamatut inimest, näiteks esineb järgmises rahvapärases lauses:
„Sa oled küll üks pusa."
Märkus: esineb kohati sõna „pusu". See tähendab „puss-nuga". Umbes samasuguses tähendises (kui „pusa") esineb kohati „puss-nuutsak".

— 5/. Kas esineb ja mis tähendises „vilbus ~ vilpus"?
Sõna „vilbus ~ vilpus" on tundmatu.

— 6/. Kas esineb ja mis tähendises „virp ~ värp ~ warp"?
„Warp" tähendab kobuste toidu-nõud, kuna „virp ~ värp" on tundmatud.

— 7/. Kas esineb ja mis tähendises „poastel ~ poastel-dama ~ pöastlema"?
Sõna „poastel" esineb järgmises rahvapärases lauses: „Oh sa vana poastel oma tembuga." „Poastlema", midagi halba tegema.

8. Kas ütleb ja mis tähendavad „mimk - mumk"?
Sõna „mimk" tähendab instrumenti, millega lukke lahti võetakse, kuna sõna „mumk" tähendab inimest, kes selts-konnas end läigi väikselt üalpeab.

9. Mida tähendab „tõpsmine, tõpamine"?
„Tõpamine" tähendab lapse järelpoksmist vanemale inimesele, näiteks lauses: „Mis sa siin tõbendad."

10. Kuidas nutsutakse põlve, küünra, vaka j.n.e. põrkusest põsimehi?
Nüüdsuseid põsimehi nutsutakse järgmiste nimetustega: pähapõrkumehed, härjapüüdlased, põrapurtsid ja kääbused.

11. Kuidas nutsutakse täiesid lastekeeles?
Lastekeeles tähendab täie järgmised sõnad: mumm, koll, mammsatik, nassu, orshok.
Märkus: „nassu" ütleb Taevere, kuna „orshok" Jürgavere.

12. Milliste sõnadega hirmutatakse lapsi?
Sõnad, millega lapsi hirmutatakse, on järgmised: mumm, nõnn, koll, mustlane, mutimees, korstnapühkija ja kollamats.

13. Mis öeldakse kui sajab vihma päikese paistes?
Sarnasel juhul öeldakse: „Vanapagan viitub lapsi", „Vanapagan tub võid ja surnud vihtuvad", või veeldi „Surnud vihtuvad", „Vanapagan tub võid."
Märkus: „Vanapagan" asemel ütleb ka „vanatont" või „vana-porss."

1. Kes lapsel ruunib hammast, nuhtlus ei või mõtlemist ja mis siis öeldakse? Kas ennet pitsta või ei ole.
Vastus: Kui lapsel ruunib hammas, siis ei ole ei ühjn pääle ega öeldakse: Pitsa, pitsa anna mulle raud hammas mina annan Sulle luu hamba.
2. Kas ennet ka mis tähendusest ei ole ütlemist „KOMM"
Vastus: „Kull' ennet" Paistu kohta. Laste hirmutamises, enne kui alles pool ei ennet.
3. Kas ennet ka mis tähendusest „mumm"? (Om.)
Vastus: „Mumm ennet tähendusega: ~~Mumm~~ Rumutus- ja hoiatussõnana laste puhul. Om. kaasa mumm. Öeldakse lapsele, kui sel puhtuse tõttu pääs olemas: „Mumm tuleb viib lapse ära või päris!"
4. Kas ennet ka mis tähendusest „pusa" (mumm, sõpruse väljendamine)
Vastus: Pusa ennet laua- ja raamatu mõnes. Öeldakse „Ei ole viisa pusa käpp!" Pusikate ka laste hirmutamise a kuulus Paistu kohta.
5. Kas ennet ka mis tähendusest „valge elus, valgus"
Vastus: Ei ennet Paistu kohta.
6. Kas ennet ka mis tähendus „virp, värp, marp"?
Vastus: „Virp" ennet tähendust viia, kiirta. Öeldakse: Ei ole kuld üks virp maa pääl ei põua maa seest üles!' „Virp" ennet loomast tuntu pannuna. Värp ei ennet Paistu kohta.
7. Kas ennet ka mis tähendust poostel, poostelda ma, pöstlema?
Poostel tähendab koera või inimest, kes ilust tähele kiirab ja tuvi ennet nõnda, nis öeldakse: „On se viisa poostelkoer!" Poostlema ja poostelda ennet praegu sama tähendusega.
8. Kas ennet ka mis tähendust nuuri (o m") ja nuunu.
Vastus: Nuuri tuleb nõnast nuurist ma, - lasta nuudma, nuiata ja abivõi abil mida nimet „nuuriraua".
9. Kas ennet ka mis tähendust tõlpamine ja tõlpimine.
Vastus: Tõlpamine ennet laste puhul valust ütleb nuu: „Mul on nii tõlpa". Tõlpimine nimetab mängu ajapeal kus näit kes kuu mängulgal
10. Kuidas kutsutakse, pöke ehtimes, vaka pu pärnuest pirnikest.
Paistu ehtekoonus ennet vanainimeste seas „päial poiss".
11. Kuidas kutsutakse täiskasvanud laste kaela?
Vastus: Täiskasvanud kutsut. laste kaela nuumu wossa.
12. Milliste sõnadega hirmutatakse lapsi? Kunt tuleb, nüll tuleb pru.
13. Mis öeldakse kui ühtma sõpra päikese päästel? Öeldakse „Maar pa ema peseb oma koera!"

I. Kui lapsel kukub hammas suust väljatakse see ahju päälе ja sõnatakse: „Hiire, säh luuhammas, anna mulle raudhammas."

II Kõll (kolli) esineb lastehirmutamise sõnana.

III Mumm (mummu) esineb täi nimetuses lastekeeli.

IV Rõsa tähendab saamatut inimest.

VII Roostel esineb sõimusõnana tähendab umbes kõhna inimest ehk loomа.

X Pisimehi kutsutakse pärapiirumeesteks, pöialpoisteks, härja-põlvlasteks.

XII Lapsi hirmutatakse kolliga ja nustlasega.

XIII Kui sajab vihma päikese paistes, öeldakse et see vihm olla vaeselapse silmaveri ja ka et vanapagan peksb lapsi.

Viljandi Õpe
Joh Šups

Nr 1. Kui lapsel kukub hammas suust, kuhu see siis visatakse ja mis öeldakse.
Ritsik säh kuuhammas anna mulle raudhammas. Viljandis.
Kilk säh kuuhammas anna mulle raudhammas. Heimtali vallas.

Nr 3. Kas esineb ja mis tähendises mumm?
Mumm esineb täie tähendises. Mummud pääs. Viljandis.

Nr 4. Kas esineb ja mis tähendises pusa?
1) inimese tähendises.
2) putukas.
3) lastehirmutis.

Saamatut inimest nimetatakse pusaks.
Pusa esineb täie tähendises. Pusad närivad. } Viljandis.
Lastehirmutis: Nüüd pusad tulevad.

Nr 6. Kas esineb ja mis tähendises virp ~ varp?
Varp on hobuste sõim. Heimtali vallas.
Varb on teivas. Viljandis.

Nr 9. Mida tähendab tilpsimine ~ tilpamine?
Tilpsimine tähendab järel jooksma. Mis sa tilbid siin järel. Viljandis.

№10. Kuidas kutsutakse põlve, küünra, varsa jne pikkusi pisimehi.

kas: päielpunn, põialpoiss, päkapikumees j.n.e.

Põialpoiss. Päkapikumees. Päkapikupoiss. Hänjapõlvlane } Viljandis.

№11. Kuidas kutsutakse täisi lastekeli?

Täied on lastekeli mummud ja pusad } Viljandis.

№12. Milliste sõnadega hirmutatakse lapsi?

Hunt tuleb. Karu tuleb. Mummud tulevad.

Ämblik tuleb. Mustmees tuleb. Korstnapühkija tuleb.

№13. Mis öeldakse kui sajab vihma päikese päistes?

Mustlased ristivad lapsi. Vanapagan ristib lapsi
Vaeselapse silmavesi } Viljandis.
Hunt sööb kivi otsas võidleiba.

Vanapagan peseb lapsi.
Vanatont teeb võid. } Heimtali vallas.
Hunt sööb kuuseall võidleiba.

E. Tulp.

S-jaani

Vastused.

1. Kui lapsel kukub hammas suust siis visatakse see ahju pääle ja öeldakse: „Kilk säh luuhammas anna mulle raudhammas asemele!"

2. Koll. ehk koun esineb lastekeeles tiistes, näit.: „Piss ära karju koll tuleb!" Genetiivne kuju kolli, kouni (Taevere Enge)

3. Mumm tähendab täi, näit.: „ Soome mummud maha! "(E.)

4. Pusa öeldakse saamatu inimese kohta,

näit.: „Ära ole nii pusa!" (Taev. Inge)

6. Varp tähendab pulkadest tehtud looma söim. Gen. varbe. (S. Kõpu)

7. Poostel öeldakse mitte paigal seisva looma kohta, näit.: „Ta jooksb nii poostel."
Gen. poostli. (S. Kõpu)
Poosteldama tähendab rahutult ümber kukkuma.

8. Munk on kuke osa. Gen. munni.
Munk on rebase elanik. Gen. munga.
Munniks nimetatakse veike naha all elavat putukast. (Taev. Inge)

9. Tilpama tähendab järeljooksma, nida sageli öeldakse lapse kohta,
näit.: „Ära tilpa siin!" (Taevere Inge)

10. Polve-, künnra-, vaksa jne. pikkusi pisimehi kutsutakse päkapikumeesteks, põialpoisteks ja hõrjapõlvlasteks. (Taev. En.)

11. Täisid kutsuta lastekeeli mummudeks ja kollideks.
Gen. mummu, kolli. (Taev. En.)

12. Lapsi hirmutatakse kolli ja kundiga, näit.: „Küll sa näed kui koll tuleb!“

13. Kui sajab vihma päikese paistes siis öeldakse: „Vanapagan peksb lapsi.“ (Viljandi)
„Kõiad tuvad võid!“ (Pjaani, Taevere v. Sugl.)

Johannes Viisut.

Viljandi maakond. Suigavere vald.

1) Kui lapsel rukub hammas suust, ruhu see vdatakse ja mis öeldakse?

Visatakse ahju pääle ja öeldakse: Rikk säh leiw hammas, anna mulle raudhammas.

2.) Kas esineb ja mis tähenduses sõna koll ütlkom?

Sõna koll tarvitakse laste hirmutamisees.

3) Kas esineb ja mis tähenduses sõna mumm?

Sõna mumm on laste juures tarvitusel, tähendab täi.

4) Kas esineb ja mis tähenduses pusa?

Pusa öeldakse inimese kohta kes on õige saamatu.

5) Kas esineb ja mis tähenduses muuk-mumk?

Muuk tähendab muukrauda. Muumk vaimuliku.

6) Mida tähendab tilpamine ~ tilpimine?

Tilpamine tähendab jõnele jooksma.

7) Kuidas nutsutakse põlve, rüüma, vaka j.n.e pidimehi?

Kutsutakse: poialpoiss, hõijapõlvlane ja põkapraumees.

8) Kuidas kutsutakse täiti lastekeeles?

Täiti kutsutakse täiti mummudeks.

9) Milliste sõnadega hirmutakse lapsi?

Lapsi hirmutatakse mustlasega, kotimehega, Rõlamehega, tondiga, näkiga

10) Mis öeldakse kui sajab vihma ja päike paistab?

Öeldakse: „Vana kurat peseb lapsi."

Viljandi, V-Tõnassilma
K-Jaani, Võisiku v.

521

7.IX 29
Viljandis.

Töö.

I. Kui kukub lapsel kõmmas suust, siis öeldakse kõmmas ahju pääle ja öeldakse: „Kalu, sul võta pun kõmmas, anna mulle kun kõmmas?" Samane ütlemine esineb Vana-Tõnassilma vallas, Kabaste külas.

II. Sanuti kui eelmine juhus, esineb ka „koll" sõna (gen kolli) V. Tõnassilmas. Sääline tähendus on sel sõnal lapsi hirmutamises. kom sõna ei ole kuulnud.

III. „Ellenim" üteldakse lapsele, siis kui pead õpetatse näiteks: „Aota nüüd natuke, praegu nägin ülta suurt mummu!" (genetiv sanuti) See sõna esineb Võisikus.

IV. Inimese, kes on töö juures liiga saamatu, ja ei edene oma tööga, sellele (seda) nimetatakse „pusaks" „ellis sa ka pusakäpp pusad puremi, kui sa muidagi tehtud ei saa!" (gen pusat) Esineb V. Tõnassilmas.

V. „Lilbus" ja „vilpus" pole kuulnud, need sõnad ei esine sääl valdades.

VI. „Virp" „värp" ja „varp" ~~ei eksi~~ Värp on värss

VII. või lihtsalt lause, mis vanad inimesed ütlevad. See sõna esineb Õisu vallas. (gen varpi)

VIII. Pooltelduna öeldakse naisterahva inimesele, kes saja(kaja) palju laiste inimeste juures. (gen „ellis sa ikka alati ümber prostelded?"

IX. Võti, millega palju lukke võib lahti teha, nimetatakse nimegiro. (gen nimka) „Ellink on kloostri elanik. Sõnad esinevad Võisiku vallas. (gen munka).

X. Tõlpama öeldakse lapsele, kui ta vanemate inimestele igale poole järele jooseb.

Esineb Jungaba vallas

X Väike kasvuga mõnest nimetatakse põnnipoisiks
ja pärapiku mehiks „Sina oma kasvu reeglest
oled ka pärapiku mehiks paras!" (ja põnnipoissi)
Esineb V. Tammsaares.

XI Lastele öeldakse paari õrritus täku, mummuduse
ja ka summatakse ja satikatakse
Sõnad on tuntud Võisiku vallas.

XII Lapsi hirmutatakse kolli, tondi ja
V. Tammsaarlina ehtakse pidas hirmutatakse
kellegi poolakana narrsõnadega nimetusega
ja see on Joosu Anu „Ege vait Joosu Anu
tuleb!"

XIII Kui sajab vihma päikese paistel öeldakse:
„Hunt söögu võsas võileiba! Lämmapagan
peseb lapsi!"
Need kaasad esinevad Võisiku vallas.

Viljandist

1 Kui lapsel kukub hammas suust, siis visatakse see ahju pääle ja öeldakse: „Ritsik, säh sulle luuhammas, anna mulle raudhammas!"
2 Koll esineb lapsehirmutisena.
3 Mumm ehk täi (gen. mummu)
4 Pusa esineb ka lastehirmutisena. Saamatu inimese kohta öeldakse ka pusa.
7 Poostel öeldakse hooletu ja lohakas inimese kohta (poosteldab, mitte pööstelda.)
9 Tilpamine ehk liichiveste sammudega hüppamine.
10 Põlvepikkusi pisimehi nutrutakse: põialpoisid, põialpunnid, härjapõlvlased, pikkapikkumehed, pikkapikkumehed.
11 Täisid nutrutakse lastekeeli mummud.
12 Lapsi hirmutatakse sõnadega: koll, pusa, kotivanamees, närnotrija, awa (sõnast: koer-auh)
13 Kui rajab päikepaistel vihma, siis öeldakse: „Vanapagan sööb võras võiliba." Öeldakse ka: „Vanapagan riitib oma lapsi."

1) Kui lapsel kukub hammas suust, siuku see siis visatakse ja mis öeldakse. Kas esineb silk või sitsik.
Vastus: Kilk säh luuhammas, anna mulle raudhammas.

2) Kas esineb ja mis tähendises roll ehk rann.
Vastus: Kolliga hirmutatakse lapsi, öeldes „roll tuleb!"

3) Kas esineb ja mis tähendises mumm (om ruju)
Vastus: Om ruju on mummu. Kõikrsugused putukad (täied) on laste reeli mummud.

4) Kas esineb ja mis tähendises pusa 1) inimene 2) putukas 3) laste hirmutis
Vastus: Inimene ries on saametu selle rohta öeldakse „see inimene on aga rüll üks pusa.
Täied on laste reeli pusad.

5) Kas esineb ja mis tähendises vilpus ∞ vilbus.
Vastus: Vilbus on mingisugune silma moonutus.

6) Kas esineb ja mis tähendises virp ∞ värp ∞ varp.

7) Kas esineb ja mis tähendises poostel, poosteldama pöösteldama.
Vastus: Inimene ries peaju räägib, aga tühje jutte poostelelab

8) Kas esineb ja mis tähendises muuk, munk (gen muuki munki)
Vastus: ehmuk on võtme reel.
ehmuk on kloostri rasvandik.

9) Kas esineb ja mis tähendises tilpamine ∞ tilpimine.
Vastus: Iui laps on emal või isal räästõrval siis ta tilpab (joonseb häämeelega)

10) Kuidas nutsutatakse põlve rüünra, varsa j.n. e pisikesed pisimehi kas põlelpoiss j.n.e
Vastus: põlve rüünra varsa j.n.e pisikesed pisimehi nutsutatakse põlelpoisteks, pähapisikmeesteks, põlelpuniks, härjapõlvlasess.

11) Kuidas kutsutakse täisid lastekeeli.
Vastus: Täisid lastekeeli kutsutakse mummudeks
12) Milliste sõnadega hirmutatakse lapsi
Vastus: Mumm, koll, kolumats, näkk
13) Mis öeldakse kui sajab vihma päikesepaistel.
Vastus: Näiad teevad võid.
Vanapagan vihtleb lapsi lepa otsas
Vanapagan ristib lapsi.

Saadud Viljandist.

V. Vastused.

1). Kitsik, sõk lun hammas, anna mulle raud hammas.
2). „Koll" tapse hirmutis.
3). „Mumm" laste keeli täi ja tarvitatakse ka laste hirmutisena, kui see hirmutis on narvane.
4). „Pusa" saamatu inimene.
5). ———————————————
6). „Varp" hobusele söömise pandava heina pann nokt.
7). ———————————————
8). „muuk" tähendab nime all mummuraud
9). „tilpana" jooksma.
10). Tarvitatakse rohkem „pärapiikmees"
11). Laste keeli nutsutatakse täid „mumm"
12). Lapsi hirmutatakse sõnadega „koll tuleb" — „mumm tuleb".
13). Kui vihma sajab ja päike paistab öeldakse. „Vanapagan ristib lapsi".

Rahvaarvamised
Pärsti vallas
Viljandimaal.

Vastused

1) Ritsik sõh luuhammas, anna lapsele raudhammas.
2) Sõna „koll" esineb lastehirmutisena (Om. kolli)
3) Sõna „mumm" esineb lastehirmutisena, kuid ka nimetatakse täiskasvanuid nii (Vn. Mummuke)
4) Sõna puusa öeldakse inimesele, kes millegiga hakkama ei saa.
5) — — — —
6) — —
7) Sõna „poostel" tarvitatakse inimese kohta, kes on tõmmud teistiti kui teda käsiti. poostel < p (pastel < poostel)
8) Sõna „munk" tähendab üksildast, kuna „munk" esineb täises tähendises (munkraamat).
9) Sõna „tilpamine" tähendab tasakesti järel" jooksmist, kuna „tilpimine" on kiirimängu juures.
10) Väikesi mehi nimetatakse: Pärkapikumehed, pöialpõnnid, pöialpaun jn. e.
11) Täiskasvanut nutsutakse lasteviisi mummuduks ja satikuteks.
12)
13) Vanapagan viskab (puistab) oma lapsi ämaliba otsas. Näiad viskleevad jn. e.

Viljandi maa,
Kaarli vald
Küüriku talu

1). Kui lapsel kukub lammas õunust, kuhu see siis vastatakse ja mis öeldakse?

Lammas vastatakse alju pääle ning öeldakse:

„Säh pütsik lumelammas, anna mulle raudlammas!"

2). Kas esineb ja mis tähendites ~~on~~ koll ehk komm?

Jah esineb. Koll(kolli) on hirmutis ja komm(komi) raadiomäng.

3). Kas esineb ja mis tähendites mumm?

Jah esineb. Mumm(mumma) tähendab täit.

4) Kas esineb ja mis tähendites pussa?

Jah esineb. Pussa(pussa) on Saamatu inimene, täi ja/a lastekiirustis.

5). Kas esineb ja mis tähendites vilpus – volbus?

Ei tea.

6). Kas esineb ja mis tähendites virp - värp - varp?

Jah esineb. Virp(virbu) väike loom, värp(värba) samuti kui varp(varpa) tähendab Põime.

7) Kas esineb ja mis tähendites poostel, prosteldama, pööstelda?

Esineb. Poostel(poostli) — laisk, ükskõikne, pööstelda tähendab nuruma, kerjama.

8.) Kas eineb ja mis tähendives munna – munda?
Eineb. Munk (munki) — luua, munda (monga)
kloostri elama.

9). Mida tähendab R-ga arune või tõlgimine?
Tõpanine — järeljõoksmine, tõlgimine — kerge
lüsu lastmine.

10). Kuidas nutsutakse põlve-, küünra- ja varba-
pinnuri pidimeti?
Väljapõlvlane, põialpoiss, põialpurm, päkapikumees j. n. e.

11). Kuidas nimetatakse täiskasvanud lastekeeles?
Täiskasvanud lastekeeles on mummad (mummu).

12.) Millistele sõnadega piirmutatakse lapsi?
Koll, mumma, Lurt, naru, mustlane mustmees j. n.

13). Mis öeldakse nii sajab vihma päikese paistel?
Öeldakse: „Vanapagan pidi lapsi!"

Heimtalts.

1) Kui lapsel kukub hammas suust, kuhu selle siis visatakse ja mis öeldakse? Kas esineb vitsiks v. kilk sähh kui hammas?

Hammas visatakse ahju pääle ja öeldakse, et vitsiks sähh kauhammas, anna mulle raud hammas.

2) Kas esineb ja mis tähendises: kolk ehk konn?

Kolk esineb lastehirmutisena.

3) Kas esineb ja mis tähendises mumm (om)?

Mumm esineb lastehirmutisena ja lapsed kutsuvad täiskasvanuid mummudeks. (mummu)

4) Kas esineb ja mis tähendises puts? 1) inimene; 2) putukas; 3) lastehirmutis?

Inimest, kes ei oska mõnda tööd teha või on mõne töö halvasti teinud, kutsutakse putsaks.

5) Kas esineb ja mis tähendises vilbus ehk vilpus?

Vilbus ehk vilpus tähendab varalat ja virka inimest.

6) Kas esineb ja mis tähendises virp ~ värp ~ varp?

Varp on sinale kinnitatud nöör, mis hõlbustab heinu sõit

7) Kas esineb ja mis tähendises poostel, poostelema, pööstelema?

Poostel esineb sõnamunimena.

8) Kas esineb ja mis tähendises munn (om??), munn?

Katla koonalt nimetatakse munnaks (munn)

ja võtmeid nimetatakse munnarandadeks.

9) Mida tähendab tilpamine ~ tilpimine?

Tilpamine tähendab lühikeste sammudega joostmist. Tilpimine tähendab kui kiivimõnap alguses katsutakse, kes kõige pealt mängima saab hakata.

10) Kuidas kutsutakse põlve, küünra, varba jne. pikemaid piirmehi, kas pöialpund, pöialpaks, pöialpikem jne.? Neid kutsutakse pöialpikemateks.

11) Kuidas kutsutakse täiskasvanuid lastekeeli? Täiskasvanuid kutsutakse lastekeeli mummudeks.

12) Millistes sõnadega hirmutatakse lapsi? Lapsi hirmutatakse järgmiste sõnadega: mumm, kolk.

13) Mis öeldakse, et saiab rehma pöikse paistis?

Siis öeldakse, et varsti saab silmapilk saiab.

Viljandimaal, Paistuvitsa, Tuhalaane valdas, Pahuvere külas.

Jaschka talus.

1. Kui lapsel kukkus kammas ennast, siis viisatasse see ahju pääle ja öeldakse: „Ritsik, sek kuu ämmas amma minul raud otsmas!
2. Kem - naaldimäng; kall - lastehirmutis
3. Mumm (mummu) — lastehirmutis, täi (lastekeeles)
4. Puss tähendab laiska naaratust inimesest; (putukas ja hirmutis?)
5. Vilkus-vilpus ...? Seinab nüüd vilbatus. (Ei ole suurepet nedägi, alli siis väike vilbatus (-vilpatus))
6. Seinab varpi (varpi) ja tähendab seinale asetatud redelit, kuhu pannakse kakuseke (lambaks) heinu
7. „Paastel" tähendab näpsult tiiutatud naeratust inimest
8. „Silpimine" tähendab liiguleitmist tasuja; mõõdetakse pistäie kauga ülespoole - väiksem jääb peale.
9. Päkapikumees.
10. Mukk (munga) — lehm ehk. Munk (munga) vaimuliik
11. Täisid nimetatakse lastekeeles: „mumme (ammu)
12. Lapsi hirmutatakse rõnadega: kall, kunt, karu, näkk, j.a.e.
13. Kui päikese paistes vihma sajab siis öeldakse need „vanaeslapse silmapisarad" olevat.

Andmed saadud Karmeist Pärnumaalt. (Anniste-Vogiste külo)

1) Kui lapsel kukub hammas seest kuhu see siis visatakse ja mis öeldakse? = Kilk sääh sulle hunnikammas anna mulle raudkammas;
2) Kas esineb ja mis tähendab koll ehk kõu? = Esineb koll tasatähenduseta.
3) Kas esineb ja mis tähendab mumm (gen. ¿)? Esineb, tasatähenduseta täi.
4) Kas esineb ja mis tähendab püsa? Ei esine.
5) " — " — " — " silbus ~ silpus? = Ei esine.
6) " — " — " — " virp ~ varp ~ värp? Ei esine.
7) " — " — " — " poostel ~ poostelema - pöösteldama? Ei esine.
8) Kas esineb ja mis tähendab muuk (gen. ¿) ~ munk? Ei esine.
9) Mida tähendab tilpäinine või tilpimine? Kiiret kõnelemist jooksus.
10) Kuidas kutsutakse põlve, küünra jne. pikkuse mehi? Kutsutakse põialpoisteks, käe- ja põlvalasteks ja pikapikkadeks.
11) Kuidas kutsutakse täisid tasatähenduseta? Mumm.
12) Milliste sõnadega kirmutatakse lapsi? Koll, kolmats
13) Mis öeldakse kui sajab väikest päikest paistes? Öeldakse, nojad viivad ja vanapagan viibib lapsi.

Pärnu maa Vändra kihelkond
Karupaeva Talu

1/. Kui lapsel kukub hammas suust, siis öeldakse see ahju peale ja öeldakse: „Ritsik sõh kuhhammas anna mulle raudhammas.“

2/. Sõna roll esineb ja teda tarvitatakse laste hirmutamiseks.

3/. Sõna mumm tarvitatakse laste hirmutamiseks, öeldakse ka täiede kohta.

4/. Inimene kes midagi halvasti teeb, ka täiede kohta (kartu).

5/. Virk ja kaval inimene, kahel öeldakse aga, justkui vilbus ees.

6/. Harp - kus loomade heinad sees.

7/. Poostel - sõimusõna.

8/. Munkraud, munkratas.

9/. Pilpamine - lühikeste sammudega jooksmine. Pilpimine - kiirimängus ka tuustakse kes ennem algab.
10/. Päkapikumees, põialpoiss, junnlane.
11/. Mummud, pusaid (Tartu)
12/. Mumm, roll.
13/. Väeslapse silmavesi. Hunt sõõb kivi kõrval võileiba. Vanapagan vihtleb lapsi.

1) Kui lapsel kukub hammas suust kuhu see visatakse ja mis öeldakse.
„Sääk viiu sinu sulle kuuhammas, anna mulle raud-hammas"
2) Kas esineb ja mis tähenduses „koll" ehk „konn".
„Koll" tähendab mingisugust elukast, kelliga hirmutakse lapsi, sama tähenduses ka „konn"
3) Kas esineb ja mis tähenduses „mumm"
„Mumm" on lastekeeli täi, tähendab veel elukat, kelliga hirmutakse lapsi
4) Kas esineb ja mis tähenduses „puss" (1) inimene, 2) putukas 3) lastehirmutis)
„Puss" tähendab inimest, kes on saamatu.
5 Kas esineb ja mis tähenduses „vilbus" ja „vilpus"
" " " " " „virp", „värp", „varp"
Varp tähendab hobuste söögi nõud.
6). Kas esineb ja mis tähenduses „pooste!" „poosteldama" „pööstlema"
„poosteldama" tegema midagi mida tavis ei ole.
7) Kas esineb ja mis tähenduses „munk" „munk"
„Munk" tähendab vale võtit samuti ka „munk" raud.
„Munk" tähendab inimest, kes

8) Kas esineb ja mis tähenduses „tilpimine" „tilpamine"
Kui laps tahab ramale inimesele igalepoole järele minna siis öeldakse „Mis sa siin tilbendad"
10) Kuidas kutsutakse põlve, küünra vahsa jne pikkuseid pisimeli.
„Päkapikumees" „põialpõiss" „hänja põlolane"
11) Kuidas kutsutakse täiesid lastekeeli kui pääd õpetatase „Mumm", „mammsatikk", „vosmik", „hallisatimaa"
12) Milliste sõnadega hirmutakse lapsi.
„Mumm" „koll", „mustlane", „korstnapühkija", „kutimats"
13) Mis öeldakse kui sajab vihma päikse paistel.
„Vanakurat peseb äiatiibas lapsi" „Vanapagan teeb võid" „Surnud vihuvad.

Tartu Tehnikagümnaasiumi

õpilaste

I ja II kl.

rahvaluuleliste ülesmete

lõestähendusi.

1928/1929.

Korraldand A. Vaigla.

1. Korra olnud üks peres peretütar ära. ja maetud palja jalu maha. Hingepäev jõudnud. Ilm olnud väga külm. Perenaine ruulnud ruudas koks rõgematut vainu rääkinud Ootame siitpere ellart ka järgi ta ei saa nii suttu külmetamud maapeal käia. Teine kohe: „Ootame jah! Küll on viletsi, kui ilmast lahkuder surve-gi jalga ei anta praega on maa külmetanud ja ta vaene lapse-lõhus kõik jalod nerisenu!" Perenaine kohkunud seda ruulder ja kahetsenud väga et tütrele kingi jalga ei pannud.

2. Jõimene surma tunnil.

Korra olnud üks Mõisniku tütar linnas-kodus. Õhta kui tootüdrus neiut magama säädinud koranud preili üles ja hüüdnud: „Oh, mamma, sina siin!" Siis hakkanud ta teda kallistama paitama ja suudlema ja jätnud siis viimase jumalaga Tüdruk ainanud eriti et preili hullukson läinud, et aga ta viimase vagusi jääanud ja magama läinud. Ööäänud tootüdrus rohuliku-maks. Teisel päeval tulnud teada et neiu ema kodus ära surnud.

---

3. Üks kord läinuvad „Mõlder ja Kõrtsmik" laeva ukse taha Ja tahtnud taevasse Kopeutanud ukse ja oodanud. Säältulnudki Peetrus; näinud aga et mõlder ukse taga, hüüdnud ta: „Et sa kerjaga olid alati matte võtnud ei niisugune taeva sa kõrtsmik kohe vahele: „Peetrus, ae! siin olen mina nees kes alati pandu jätnud kui igaues väimalik!" Sääl olnud aga paut. ta taeva ukse kõrtsmiku nina all kinni, nii et kõrtsmik pidi sama teed minema, mis mõldergi.

Kogunud Aug. Arni
Tartu Tehnikagümn.
25 oktoobril 1929. a.

4. Surma ennustus.

Kui kana haaxab kirema süs suud kas see kana ise ära või mõni inimene säält talust.

5. Kui 6.o" kull kuskil talu aasa all ehk selle ümbruses kuikab on surma oodata.

Kogutud Otepääst
Päidla vallast
Aug Hmi 1a. v.
Tartu Tehnikagümn.

1. Lumpainaja.

Kuulsin vanaemalt, kes noorena mõisas teeninud hurritarva loo lumpainajast: 551

Korra elanud vaks talumeest, pürimeest, kes sugugi ükstteisega läbi ei saanud. Arvatudikka, et rikkam mees olevat nõid. Mitmel hommikul märganud vaesem mees et hobused väsinud ning valusid olnud, just kui raske töö-järele. Et asi ei muutunud, vaid iga ööga halvemaks läks, läks vaene mees targalt abi otsima. Tark käskinud kõik augud "töö"sel (talvel) pihlakast-ristiga märgitud pulkadega kinni toppida, ja päale selle tubli vemmal samuti pihlakast, kätte võtta ja hobustele keskselga löömä hakata, ~~kuni~~ iga kolmanda löögi järele Gumala nime nimetada ning seni peksta kuni ta'dagi sünnib. Ülesteinud kõik targa õpetuse järele ning hakanud hobuseid peksma, segunud tüki aja ga vemmeldada kui korraga käinud kole pauk ning tall olnud' sinist suitsu täis.
Järgmisel päeval vaaber kadunud, otsiti ja kuulati, kuid ilma-asjata. Sellest ajast pole vaese mehe hobustel enam lumpainajat käinud.

Kuulatud: Viljandis, Helme vallas.

August Johanson. 16 a.

Tartu Tehnikagümnaasiumis.

1. XI. 29 a.

Surma ennustused.

2. Kuulsin oma naabrinud vanaema käest, kes surija voodi ääres istus, et sel silmapilgul kui surija viimast korda hinge tõmmanud, kuulnud (kaugelt) laeraalt kolinat ja müranat ning lamp kustunud ära.

Kuuldud Viljandis.

3. „Istusin raskelt haige oleva (naise) voodi serval ja laulsin omaette igavuse (ning) tõttu une ära-ajamiseks, korraga hakkas haige (F) õige raskelt hingama, katsus midagi öelda, kuid surm oli värmen. Pääle selle langes laest suur tükk krohvi surnu päetsisse." Leena Annus, Luunjavald. 67 a. v.

4. Kuulsin vanaisalt: kui ta alles noormees olnud jäetud teda haiget valvama. Korraga keskööajal hakanud haige silmi pööritama ja lõõtsutama, ning kõrvaltoast kuulduvad kolinat. Hiatukese ajapärast surnudki haige ära, mille järele korsten õudselt hulunud ning müüsenud.

Kuuldud Viljandis, Helme vallas.

Jaan Jänes, elt
71. aastat.
Rõnguvaesternaja.

1. Aakre vallas Käsna talumaa sees olnud suur rahakatel. Kord tulnud üks mees Rebaste kõrtsi juure, mõõtnud maa küüega kuni lähedal oleva lepikuni ära. "Õsil tulnud ta tagasi ja kaevanud sealt kohast raha katle välja ja viinud ära. Sellest ajast peale hakkatõese seda kohta nimetama „Pangamäeks."

2. Kui inimene kuskil üksinda olevat ja kägu tema läheduses tulevat ja kaikuvat. Nii mitu korda kukub kägu nii mitme aasta pärast surevat see inimene ära.

3. Rõngu–Ilossi kelduis oli leidunud üks raud uksmis viimud sügavasse maasisse kus asunud palju kuld ja hõbeasju iga inimene oli võimud neid silmadega vaadata kui kui kellgi käega katsunud siis läinud uks kinni ja olnud võimata niikawa avada kuni see asi oma kohale asatadud oli saanud. Oli leitud ka sellest keldrist inimeste luid mis arvatud olevat sisse nälga ja hirmus surnud inimeste omad. Praegu ei ole seda ust enam näha sest sarnaaja lõpul oli loss maha põletadud, praegu asub seal suur kivihunik.

Lena Tamm
67.a.
Rõnguvaestemajas.

4. Kui inimene oli ära kägistatud ja ilma õpetajata [redacted] maha maetud siis ei saavat ta ka hawas rahu vaid ta luud ilmuvat peale maa ja ajavat veist vahtu otsadest välja üse karjuvat umbu, umbu.

Anik Nni. 75a.
Rõnguvaestemajast.

5 Korra puunud peremees enese rehealla ülese. Naine jichtunud kõige enne sinna jmre. Võtnud mehe surnukeha nippumast maha, päästnud lahti. Ise pole kellegile midagi sellest rääkinud, vaid öelnud, et mees häkki ära surnud, Mes maedud maha, võsil tulnud aga mees redu ja

hüüdnud naisele „mis sa mu surnust
salgat! Ta tahtnud ka ohje kätte
ja sellepärast ei ole ta enne rahu
naisele kui see poomise mööri kanda
laskenud panna.

Juula Lutsberg.
85. aastat.
Rõnguvaestemaja.

Karl. Bekker. I[a] kl.
Tartu Tehnikagümnaasium.

Nõo vihelv. Tuvvald.
Tartumaal

557

№1

Summaennustusi.

1. Kui must kass enne koju jõudmist üle tee läheb, siis on vedus surnu.

2. Kui vana-aasta õhtul kuuldakse kuskil laua kolinat, siis ennustavad inimesed sellest surma.

Tartus,
4-XII-29.

E. Jürgenson.
I a kl.
Tartu Tehnikagümn.

Näo ümbr. Jõeväld,
Tartumaal.

559

№ 2.

2. Libahunt.

Ükskord tulnud kunt kuinasao ään-
de, kus mees ja naine võõnurad.
Mees annud kundile noa otsast
leiba, kunt tõmmanud leiva ühes
nuaga ja jooksnud metsa. Sügise
läinud mees pood nainud oma
nuga aknal ja vaatinud kaupmehe
vust tema nuga siia saanud.
Kaupmees seletas, et tema on olnud
libahunt ja mees on päästnud nõidusest
sellepärast võtnud ta nua ühes leivaga.

Tartus,
4-II-29.

E. Jürgenson.
I a kl.
Tartu Tehnikagumn.

Arue vallas. Nõo kihelk.
Kanjärve küla
Tartumaal.

561

Vanarahva ennustusi.

1. Kui sääru elumaja ligidal suurcub, sucb mõni pereliikmest ära.

2. Kui kana suue müüdi laulab tool ka mõnda õnnetust.

3. Kui mõnikord öökull majale juures nuttab tool ka õnnetust.

Tartus,
27-II-29.

Elmar Jürgenson.

I. a
kl.

Ann Kullamow

79. a.

Meeri vald.

/. Kaval rehepapp.

Kord, õige vanal ajal olnud Meeri mõisas tige ja armutu herra. Teolistelt pole ta kunagi armu andnud. Samas mõisas elanud ka kaval rehepapp, Anto, hüüdnud teist veel tondi-Antsuks, sest see mees osanud paharetiga pulka vedada kuradiga kembelda ja paganale pussi mängida. Kunagi ei jäänud Anto kaotajaks. Ja vaderi, millest see tarkus oli kõik tulnud: kust, mujalt kui vanapoisi tarkuseraamatust, mille Anto kord põrgus käies Vanapaganalt varastanud. Meeri herra kiusanud ka rehepappi tihtilugu taga. Kord saanud rehepapil hing täis ja ta mõtelnud: „Oot, oot, poiss, sulle panen ma kirbu „kõrva!" Ohitanud siis krati pannud veel hulga maakive kõhtu teisele, ja saatnud igal ööl herrale vööruselle. Herra olnud nii ära vaevatud ja piinatud et ei saanud hommikuti jalgu alla. Ühel ööl pannud ta kubja enesele valvuriks voodi äärde, kes herra käsu päale kaikaga pidi andma. Sõdaööl jäänud kubjas väike tukkuma kui juba herra karjunud, ja kubjal tagavat hoopi käskinud anda umbes

kõhu kohta. Kubjas andnudki. Andnud 365
aga herrale tulise hoobi kõhupäale. Herra
aina karjatanud.

Varssi surnud herra ja rehepapp saanud
oma raamatupabil mõisaherraks. Nüüd
alles alanud teorahval hea põli. Kui
rehepapp viimaks surnud, pandud tarkuse
raamat temale hauda kaasa. Kui
surnuajal kirstu viimast korda avatud,
kahmanud must kogu raamatu surnu
kõrvalt ja kadunud. Kes ta muud võis
olla kui vanapoiss, sai oma tarkuseraamatu
kätte, ja nüüd käib jälle moonutatud
kujul ringi.

Juhan Paal.
70. a.
Meeri vald.

2. Kujuri naine.

Kujuraiduril olnud korra ilus naine. Kõster, õpetaja ja kellamees armastanud kõik salaja kujuraiduri naist. Ühel päeval tulnud õpetaja kujuraiduri naisele tänaval vastu, kohe küsima: „No kuna ma ka sinu poole tulen?" Kujuraiduri naine kohe: „Tule täna õhtul kell kuues!"

Jõuvakene küll. Tulnud samal päeval kõster vastu, kohe esimene asi: „No kunás ma sinu poole tulen, tibuke?" Kujuraiduri naine: „Tule täna õhtul kell seitse!" Kõster läinud karjedes minema.

Tulnud kellamees vastu, jälle: „No kuna ma ka sinu poole tulen, illikuku tibuke?" Kujuraiduri naine: „Tule täna õhtul kell kahekse!" Kellamees kadunud.

Jõudnud õhtu kätte. Kella kuue ajal õpetaja kujuri naise juures. Kujur ise olnud koduni ära, naine üksi kodu. Ajavad enne tühjatähja juttu, kui viimaks kujuri naine sõnab: „Võta enesel riided maha!" Õpetaja täidab kohe käsku. Kui viimane riidehõlp kirikusulase ihu päält kadunud on, koputab keegi uksele. Õpetaja jookseb suure, hirmuga kujudetuppa ja jääb kujuna seisma teiste kujude keskele. Tulek kõster. Sellega sama lugu. Seisab nagu post kujudetoas. Kellamees jõuab

ka varssi kohale. Ajavad jälle tühja-tälja
juttu, kui kujuri naine lausub: "Võta end
riidest lahti. Ei kellamees julge. "Viimaks
ometi võtab, aga särgi jätab selga. Jälle
koputab kiiegi. Kellamees jookseb kujudetuppa,
ja jääb naisu käsu peale kuulutajana
seisma. Uksest astub nüüd sisse kujur
ise, köstri, õpetaja, ja kellamehe proua kaasas.
Kutsunud teisi oma uusi kujusid
vaatama. Lähevad kujudetuppa. Kujuril
küünal käes. Ei ole küünalt kuhugi panna,
pistab viimaks selle kuulutaja-kujulu
küünla loodusse poolt sünnitatud haava.
Korraga jääb õpetaja proua ühe kuju
ette seisma ja hüüab: "See on nagu minu
mehe moodi!" Köstri proua ütleb jälle
teise kohta: "See nagu minu mehe moodi."
Kellamehe proua vaatab kuulutajat-kuju
ja sõnab: " See nagu minu mees kohe!"
Korraga hüpanud õpetaja läbi akna
välja ja jooksu, köster järele ja kellamees
traavinud koige taka. Tuline küünal
aina leitnud. Proual tahtnud ära
minestada.

Teisel pühapäeval kirikus. Õpetaja pidanud
kõnet, köster mängnud orelit, ja kellamees
olnud kellatornis.

Korraga hakanud õpetaja kogudust kõige
pahade eest manitsema, ja lausunud:
"Ärma käima see vooraste naiste manu,
minu maksma juba see kaksada rublet!"
Köster mängnud orelit ja laulnud: "Ja rublet!"

minu maksma su sada rublet!" 571
Kellamees tõmmanud kellatornis kella ja
laulnud kellaga kaasa i" ja minule löödi
tuline küünal p---e.

Ann. Kellamov
79. a.
Meeri vald.

3, Kanahaud.

Meeri vallas asuvast „Jerevi" külast umbes ½ km. ennal asub sügav haud, mis nagu kana magamisaset mulde tuletab. Haud on umbes 15 meetrit sügav ja 70 meetrit ühest äärest teise. Selle kana tekkimist räägib ümbruskonna rahvasuu järgmiselt:

Korra päästnud Kalevi abikaasal dindal kana kodunt minema. Küll otsinud perenaine oma kana taga, küll tibutanud aga kana jäänud kadunuks. dinda läinud tagasi koju, ja unustanud kanaloo hoopis ära. Kana kõndinud omapääd ringi, sõtkunud mitu talu omaalla, kuni õhtu jõudnud tahtnud kana puhkama heita. Tõmmanud ühest kohast jalaga, ei olnud hää olnud, tõmmanud teisest, jälle ase sant, tõmmanud kolmandast kohast ase olevat hää olnud ja kana heitnud puhkama. Teisel päeval läinud kana koju tagasi. Säält, kust kana enne on tõmmanud, on tekkinud kaks järve, kuna kanahaud vest kuiv on.

Ann Kellamov
79. a.
Keeri vald.

4. Vapramäe pärn.

Vanasti olnud Eestimaa suurte sõdade tallermaa. Palju lahinguid löödud Vapramäel. Eestlaste jõud olnud juba nõrkemas. Viimaks tulnud rootslased appi, siis sõdinud kuningad kuningate vastu ja rootsi kuningas langenud. Kuningas maetud Vapramäele maha, pandud ühes palju kulda ja ka kuninga kuldmõõk. Et võimalik risti ei olnud teha, pandud pärnapuust talv hana kohale püsti ja öeldud: „Kui talv kasvama lähеb saab Eesti vabaks, kui ei siis jääb võõraste orjaiket kandma. Ers talv võtnud kas nõiasõnu kasvanud suureks puuks. Eesti on ka vabaks saanud.

Ann Kellamov
79.a.
Meeri vaed.

Vanarahva ütlusi.

577

Sügelemisest.

1) Kui parema käe pöhk sügeleb - saad raha.
Kui pahema —"— —"— —"— - annad raha välja
2) Kui nina sügeleb, saad surma sõnumeid
3) Kui silm sügeleb - saad nutta
4) Kui lõug sügeleb saad külla leiba
5) Kui silmakulm sügeleb, - saad viina
6) Kui ots sügeleb, saab häbi

Söömisest

1) Kui pala suust maha kukub, tuleb näljane külaline
2) Kui nuga laualt maha kukub, tuleb meesterahvas - külaline
3) Kui kahvel laualt maha kukub, tuleb naisterahvas - külaline
4) Kui roti näritud sööd, leiad raha.
5) Kui söömise juures hammustad teise poolt hammutamise pohalt, nii et sinu hamba jäljed teise hambajälgedega kokkulangevad, läheb -sellega kes enne sõi, tülli.

6) Kui küüni närid lähed omastega rüdu.

578

Kogumus.

V. Kellamov
Tartu Tehnikagümn.
Ia kl.

Vanarahva ennustusi.

1. Kui nina sügeleb, siis saab surma sõnumit.
2. Kui käegu kukkub akna all, siis sureb sealt majast mõni ära.
3. Kui ennes villast kangast ~~nood~~ nuolud siis juhtub kudujaga, või teise temaga ühes elava inimesega surma.

Felix Kirsch 1a kl.
Tartu Tehnikagümnaasium

Selli asumaalt
Jõrva maal

Kuulsad Lahusuu vallas.

1. Lord kaevasid talumehed kusagil kaevu. Juba eli kaevuis sugavt aux maasees, kui üks halli habemega vana tark tulnud ja öelnud. Siin kaevu põhjas on üks kivi. Kui teie selle kivi kätte saate, siis on selles kaevus alati vett.

Mehed kaevanud ja kaevanud ning viimaks leidnud sügavalt maasest kivi. Nad arvanud, et see ongi kivi,

mis inet tub. Nad võinud
kivi ära tuppa. Tõsti, kaevus
on alati puhas ja läbipaistev vesi.

Heinrich Kivi
I a kl.
Tartu Tehnikagümnaasium.

2. Lohusuu vallas, Separa
küla lähedal maantee ääres
on iseseisvus välimusega künkad.
Nad on piiratud ümberringi
kraavidega. Läbidagja kaevades
on näha, et mullakihid on
segi ükstiisega paisatud. Sääl
leidub seisa, ning ka on
leitud vana rauatükke, mis
on roostes muutunud.
Seda kohta kutsutaase
Rootsikäpaks. Vanarahvas
jutustab selle nime saamisest.

järgmist.

Põhjasõjas sattunud pimedal ööl kaks Rootsi väesalka sääl vastumisi. Kumbki arvanud et neil tegemist on vaenlasega ning tulistanud üksteist.

Kui aga hommikupäike oma esimesed kiired üle metsalatvade lahinguväljale saatnud, tundnud väesad üksteist. Nüüd leinatud ja kaevatud kuid kõik asjata.

Paljud olnud langenud ja nende hulgas. ka Tähtis ohvitser.

Nüüd maetud surnud maha.

Et aga tunda oleks, kuhu ohvitser on maetud, viidud ta teistest eemale ning maetud sinna. Tä hauale istutanud kuningas isi noore kuuse. Et aga Rootslased üksteist tapnud olid, ristinud rahvas selle paiga Rootsikäpaks.

Veel nüüdki pidada langenud vaimude kujud pimedail sügisöil haudadest välja tulema. Siis kumada metsa-all pimeduses tuli. Kui aga hommik koidab alla kõik äkitsus jälle vaikne.

Rahvasuust kuulnud.

Tartu Tehnikagümnaasium.
I a kl.
Heinrich Kivi.

Ennemalt kuulnud. E. Kurts- I kl.
T. Tehnikagumnaasium.
Tartus.

/ Libahunt.
(Muinasjutt.)

Ükskord olnud mees ja naine heinamaal töös. Lõuna ajal istunud nad heinasse äärde ja hakanud einet võtma. Korraga tulnud hunt metsast välja ja jäänud nende läheduse seisma. Hunt vaadanud hinnuga päält, kuidas mees ja naine söönud. Mehel tulnud libahundi lugu meelde, et kui libahunt ristiinimese käest liba saavat, muutuvat ta jälle inimeseks. Mees ulatanud hundile pussnoa otsas liba. Hunt krapsanud leiva ühes nuaga, ja jooksnud metsa. Mees hakanud sajatama: „Oh sa reo, ära viis minu viisati lõikamise väitse!"

Nädala pärast läinud mees linna ja näinud poeaknal oma pussnuga. Mees läinud sisse

küsima, et kust tema pussnuga siia saanud. Kaupmees jutustanud, et tema see liba hunt olnudki, kellele ta nädal tagasi leiba annud. Kuri nõid olnud tema liba hundiks nõidunud ning pannud sellele aknale, et oma häätegijat leida. Kaupmees annud mehele veel palju kulda ja saatnud ta siis koju.

Surma ennustused. E. Kuts 1. kl.
T. Tehnikagümn.

1. Kui inimene raskesti haige ja suremisel, siis võib mõnikord kuulda isearälikke koputusi aknale uksele või mujale. Ehk jälle kolistamist väljas või kuski teises toas, kus inimesi ega loomi ei ole.

2. Unenägudest loevad inimesed ka surma. Vana aasta õhtul teevad kõiki ennustusi. Nagu näiteks: panevad iga inimese jaoks ühe kuunla laualе põlema. Kelle kuunal kõige enne ära põleb, surevat kõige enne ära.

(Emmelt kuulnud).

Kaiser

Tartu Tehnikagümnaasium.
I a kl.
K. Kõngesaar.

1. Ilvesenahaga naine

Ühasid kord mees ja naine metsa äärses talus. Naine käis põllul töötamas ja võttis väikese sülelapse ka ühes. Töö ajal pani ta lapse kivi äärde istuma. Ükskord kui ta kiviäärest last imetas, viskas keegi tundmata naine imetajale naisele ilvesenaha selga. Nüüd muutus see naine metsikuks ja jooksis metsa teiste ilveste hulka. Tundmata naine läks kohe selle mehe juure kellele naisele ilvese nahk selga visati. Mees tahtis et võõras naine ära läheks, kuid võõras naine ei läinud ära. Mees hakkas nõu pidama, et kuidas saaks ma sellest naisest lahti. Tark õpetas et hakka õlut tegema ja pane kuuma

ve vaat maa sisse ja kata raagjudega
pealt kinni. Kui kõik on valmis
tehtud, siis kutsu see naine õlut jooma.
Kui see ka sündis, naine kutsuti õlut
jooma ja ta kukkus kumma vee vaati.
Kui naine juba surnud oli, lennamud
haraks tema silmest, varbast välja
oia otsa ja hakamud kisendama. See
naine, kellele ilvese nahk selga visati käimud
iga päev last imetamas ja visamud ilvese
naha kivi otsa. Kui naine last imetamud
süs laulnud ta ise:

Tule kodu lapse nemme,
tule lasta laskutama,
pisukesta piimutama.

Ta pimeb tahisoid nisi, sarapuust
puloja kesi. ronda varrasta
rohelta.

Teine kord ajamud mees kivi kummaks. Naine
tulnud last imetama ja visamud naha kivile, mis
kohe kõrbus. Nüüd võtnud mees naise kinni ja läinud koju

Surmakuulutavad asja-olud.

(ennustused.) 3.XI 29.

I.

Kord kuulnud lauas-istuv selts-kond, kuidas kõrvalolevas toas mingi-sugune asi kõpsatas. Järelvaadates selgus, et sama korteri perenaise venna pilt oli seinalt maha-kukkunud. Keegi ei teadnud enne selle tähendust, kui saabus telegramm nimi-isiku surmast, kes just tollel kellaajal surnud.

II

Korra kuulnud keegi naisterahvas tõõtades, nagu oleks keegi kõrvalolevasse tuppa akna kaudu sisse hüpanud. Ei leitud aga midagi. Selle-sarnast. Tõõline õdnud kihe,

et külaps müüd keegi sugulastest
surev. Järgmisel päeval saigi tea-
da oma vanaema surmast, kes
surnud nim. Kellaajal.

(Varemuisi kuulsad tundmata
isikutelt venemaal.

Karl Lachmann
Ta kl. 3. XI 29.
Tartu Tehnikagümnaasium

Tartu Tehnikagümnaasium V. Lepp. I kl. 15

Tartust.

997

Surma ettekuulutused.

1. Kui koputatakse aknale kolm korda siis sureb mõni sellest majast ära.

2. Kui öökull nigut haledasti siis sureb sellest ümbruskonnast keegi ära.

3. Kui ärkki ilmuvad prussakad mõnda perekonda siis sureb säält mõni.

4. Kui kana laulab kuke häälega siis surebsäält perekonnast keegi.

5. Kui jõulu lauba laudu kolistatakse siis surebmõni sellest perekonnast ära.

Mari Jerseri [kaisa] [emakeel] [noa].
Kongotas.

1. Libahunt.

Üks kord olid peremees ja perenaine heinal. Lõunaajal istusid nad heina sao kõrval lõunat sööma. Korraga näeb peremees, et hunt on heina sao kõrval ja vaatab üksisilmi liiva päale. Peremees vaatab vikati päale ja mõtleb hunti vikatiga surmata lüüa. Aga ei löö, ja annab hundile vikati noa otsast leila, Hunt tõmbab liiva ühes noaga ja jooksel mütsa. Peremehel on noast väga kahju. Talvel sõidab peremees linna, ja näeb ühe poe akna päal oma vikati noga. Peremees läeb poodi ja küsib kaupmehe käest kus minu vikati noga siia on saanud. Kaupmees kutsub peremehe taha tuppa. ja selgitab peremehele, et üks nõid oli ta hundiks nõidunud. Ta pidi seitsekaua hundina ümber jooksma kui nõmme talle naise liiba annab. Noa võtnud ta kaasa, et oma hää tegijat kätte saada. Ta andis peremehele noa kätte, ja veel kulda raha.

Kombed.

1. Kui kana pojad välja haub, siis võetakse kana ühes poegadega ja pandakse korvi ja tihatse korvi alla õle sulgu, Siis puutu vares kana poegi.
2. karjused ei tohi enne jüripäeva tulol teha karja juures. Siis käib hunt karja karja.

Mõistatused.

1. Päeva vorst, ääre soolik. (suu)
2. Punane koer magab jalu kirstus. (tuli)
3. Isa, ema sündimata, tütred, pojad sündinud. (heina kaskud)
4. Minu isa tema oli, tema emaks mina oain, selle lapse kelle mina loidin oli minu ema mees.

Richard Maiste
I a kl.
Tartu Tehnikagümn.

1. Kuntõbine. Rasina valdast.

Ennem kuulnud.

Üks kord pimedal ööl, sõidutanud voorimees purjus härrasid Rannale. Tagistulles on voorimees jõudnud Peetri surnuaia juure kui ta näinud surnuaia uue juures üksi valget kogu tantsimas. Voorimees mõtles kuda nüüd selest hirmsast kohast mööda saab, mõelnud et sõidan rutu mööda, annudsi hobusele piitsa ja saand värava kohale, joosnud valge kogu voorimehele järele ja hüpanud pääle. Voorimees ei ✱ julenud nüüd enam tagasiksi vaadata vaid sihutanud otse edasi iseva linna poole. Voorimehe kodu olevat Kalasmehe tänavas

olnud, ja koju sõites pidi ta Kalamehe tänavost kus ainus taoline kliinik tahes ehk tahtmata mööda sõitma. Kliinikus jäime saadik hüpanud valge koga maha ja kadunud ainast sinna mis lähti oli. Teine päev saanud vaarimees teada et to olnud surnutõbine olnud.

K. Mitrlang
I a klen.

Tartus Tehnikaagiima.

Rasina vald.

2. Ennem kuulnud.

2. Kui klopitaves ukse ehk akna pääle, üksainus kord, ja tugevalt, tähendavad see surma. 3. Ka koera ulumisest tulevad surm, kui koer ulub veel aga hulka aega siis tähendavad see veel õnnetusega surma. 4. Unenäudest arvatavese veel surma, kui mõni näeb unes näiteks, sündmist, siis surevat kohe mõni inimene ära. 5. Ja kui näed veel et ~~kui~~ unes seda inimest kes juba ennem on ära surnud, ja annad unes selle inimesele midagi, siis surevat kohe säält perekonnast, kus see surnu on

üks inimene ära. 6. Ja kui vanaast
õhtul välja lähed ja kuuled lau-
dade kolinat sureb kohe üks ini-
mene ära. 7. Ja ka õnne valamisel
kui juhtub kirstu moodi asi tule-
ma siis surevat see inimene ära
kellele see kirst-tulnud.

Karl Metslang.
Ta. klass.

Surma ennustused.

Mari Leppik 12a.
vana. Pärit
Tabiverest. Saadjärve
vallast Pirusekülast.

1. Kui kägu kukkub maja lähedal, sureb mõni inimene ära.
2. Kui öökull nutab maja lähedal, sureb mõni inimene ära.
3. Kui kana laulab kuke moodi, sureb mõni inimene ära.
4. Kui kuuled vanaaasta õhtul laudade kolinat, sureb mõni inimene ära.
5. Kui vanaaasta õhtul õnne valad ja tuleb pussärk, siis sureb mõni ära.
6. Kui unes näed pussärki siis sureb mõni perekonnast ära.
7. Kui kuuled, et keegi klopib kolm korda vastu akent siis sureb mõni ära.

8. Kui unes näed et surnuga räägid siis sureb rääkija ära.
9. Kui koer hulub ja pea on all, sureb mõni inimene ära.
10. Kui näed unes surnuaeda siis sureb mõni perekonnast, ära.

11. Seitse kaarnat.
(muinasjutt).

Ühel isal oli seitse poega, aga mitte ühtegi tütart, ja ta igatses nii väga tütrekest saada. Viimaks sündiski ilus tütarlaps. See oli aga nii haiglane, et vanemad kartsid ta surma ja nad taht tsid teda enne surma ristida. Isa andis vanemale pojale kruusi ja saatis teda allikale ristimisvee järele. Kuus nooremat

poega jooksid vanemale vennale järele. Kui nad tahtsid allikast vett võtta, kukkus kruus maha ja läks katki. Poisid kohkusid ära ja ei julgenud koju minna. Isa ootas ja ootas, ja kui poisid ikka veel ei tulnud, sai ta vihaseks ja lausus: „Kuhu need kaarnad nii kauaks jäävad!" Varssi pärast seda nägi ta kuidas seitse kaarnat metsa poole lendasid.
Möödus mitu aastat, tütarlaps sirgus kenaks neiuks. Ta ei teadnud oma vendadest midagi. Ühel päeval sai ta teenijalt kuulda, et tema oli seitse venda ja, et nad kaarnaks muutusid. Neiu jäi väga kurvaks ja läks vendi otsima. Ta pistis endale sõrme ainult ühe sõrmuse mis talle vanemaid ja kodu meele tuletasid. Kui ta jõudis koidu-

tähe juurde andis see talle kuld kepiese ja ütles: „Ilma selleta ei saa klaasmäge avada, milles asuvad su vennad." Kui ta väärava juure jõudis tuli talle päkapikumees vastu ja küsis: „Ellis sa süt otsid?" Neiu jutustas talle loo ära, siis ütles päkapikumees et kaarnaid ei ole kodus, nad tulevad varssi.. Ta tõi lauale söögid ja valas seitsmesse taldrikusse, iga taldriku juurde pani ta peekri. Neiu sõi igast taldrikust ja jõi igast peekrist natukene, viimsesse peekrisse laskis ta sõrmuse. Varssi tulid vennad koju ja nad muutusid inimesteks. Nad langesid teineteisele kaela, kallistasid ja läksid rõõmsal meelel koju.

Tartu Tehnikagümn. V. Nõu
Tartus 2. XI. 29. I a kl.

Vanarahva kombed ja arvamised.

Surma ennustused.

Kuuldud Võrumaalt Põlva

1. Kui kana läheb väravast välja kihelka. ja veab jalaga järele ülekõrt, siis on Kanilatsi sääl talus loota ligemal ajal surnut.

2. Kui kana kuke moodi kireb, siis tähendab see õnnetust.

3. Kui kägu tuleb maja ligidale kukkuma, siis tuleb sääl majas mõni õnnetus.

4. Kui öökull nutab maja ligidal, siis tuleb sääl majas mõni õnnetus või sureb inimene.

5. Vanaasta õhtul kell 12 minnakse välja kuulama, kui kuuldakse laiva kõlinat, siis saab sääl sool, kust kõlin kuuldub surmut; kui kella kõlinat, siis pulmi ja kui lapse nutku, siis ristseid.

1. nov. 1929. a. Elmar Paabo

Tartu Tehnikagümnaasiumi 1.a klass.

Rannus vallas

1. Sinna ennustatakse öökullist, kui öökull tuleb kellegi toa juure ja ähvardab seal haletasti siis räägivad inimesed, et siis sureb mõni inimene selles majas ära.

Rannu vallas.

2. Kelle toa peal öösi laudasid kolistatakse, siis ennustatakse jälle et selles majas mõni inimene sureb.

Rannu vallas rannamõnd.

3. Räägitakse muinasjutte vanaaastaõhtust, et kui vaana aasta õhtul sauna kahed ja seal raamatud laed, üks peegel ees ja teine selja taga, ja kui nüüd nii kaua raamatud laed kuni kell 12 öösi jõuba siis olevat näha et sauna ahjust tuleb mõni riist ja loom välja. Kuid see loom ei minevat enne ära kui saunas olija saab käält teha.

4. Kuid see saunas olija peab tähtmata ükspäini selal olema.

Adam Ilmt Valgata vald. 66 aast vana.

4 Räägitakse et minnesel käib kummaaja seljas ja see olevat ka päris tõsi seda teab rääkida Adam Ilmt Valgata vallas. Ta olevat kaimud sügisesel ööl üksinda laeka magama. Kuid mujale ei

leidsid ta endale asut magamiseks suvi lõugi
ääres. Kui ta siiski seal oli tüüp alga lamamas
oli ta ärkvel kuulsid kõiki kohinaid suid ta
pannud seda tähelegi. Vihmaks tulnud see ikka lõpuni
ja sooaga naasnud minja loom või asi talle
kõri kallale ja matnud ta lõuga vinni. Siis siid
nad rahulnud seal hulga aega, ta tahtnud küll
kappi kaijuda suid ta ei saanud. Vihmaks
jahtunud ta pahema käe üles ajama ja
kohe tõi see kuu-paina ja seene kohinaga
taha lakka nurka kadunud.
Ta seletab et selle peletamiseks peab pahem käsi
üles ajama siis läheb ära.

Hermann Palu
Ia kl.

Tehnika-gümnaasium.

Elva Aevis.
613

4.XI.29.a.

Ebausust loobune.

See, ebausu loobune, millest siin jutustan, juhtus kolm aastat tagasi minu isa majas.

Ühel päeval kui mina koolis olin, olid minu vanemad kodust väljaläinud ja veikse kahekuu vanuse tütre Hilju seniks üürniku naise hooleks jätnud, kellel olid mõningad ebausu kalduvused. Kui nüüd vanemad kodusse tagasi pöördusid, näis laps väga rahutu välja, aga muidu pealt näha oli laps täiesti terve. Minu ema võttis seda rahutust lapse tujuks, pühdis last magama panna, aga, et laps ikka rahutum ja rahutum näodaldasma hakkas, ja jalgadega väga sibles, siis võttis tema lapse mähkmetest lahti ja leidis, et lapse vasaku jala 3 varvast oli kolme prunniku juukse kaudu kinni seotud ja nende varvaste vahele oli mere vaiku (juuda imestust) pantud. Peale varvaste juukstest ja vaigust vabastamist, sai laps täiesti rahuliseks.

Pärast seda mäni päev Hiljem selgus, et – üürniku

naine, oli näiw seda teinud oma kasu pärast, taotades ihaasule; nagu hakkaks lapse selle nõudmise tagajärjel teda armastama ja taga hoidma nõuda, et vanemad oleks sunnitud alnud iiirniku naist lapse hoidjaks palkama.

Edman Päll 1 B kl

Tartu Tehnikagümn.

Tartu Tehnika-Gümnaasium. A. Rudit.
615 I 9 kl.

Surmaennustused.

Märkusi nis, siin üles tähendan jutustas mulle Ado Õunapuu pärit Viljandimaalt.

1. Kui kusagil majas jõululaupäeva õhtu laudu kolistatakse kolm korda, sureb sääl majas keegi ära üks aasta jooksul.

2. Kui uudaastal keegi hõigatakse ja hõigatav vastab, aga kui ta hõikajat otsima läheb ja teda ei leia on see vaimudetõõ ja see isik sureb ära.

3 Kaevule vett tooma minnes ei tohi vett pangest maitsta, kui maitsed ja veel on magus sured ära.

Jõulumängud.

1. Tedrulaskmine.

Jõululaupäeva ohtul seoti look nööriga tare pärn külge. Mees istus looga peale. Ühe looga aru otsa pannakse mütsi. Mehele anti kepp kätte, kepiga pidi ta mütsi maha löömä. Kepp oli tal toeks kuiata kepi löstis et mütsi lüüa suutkus ta maha. See läks ainult osavamatel korda. (Mütsi oligi see teder)

2. Mulaskumine.

Pärsi külge oli kaks nööri kinnitatud, alla nööridie külge seoti kõlvarre jäämuune puu. Mulaskuja istuja puu peale ja hakkas end niikaua ringi keerutama kuni nöör oli ümber puu keerunud ja ta oli lai alla jõudnud. Mees oli lakke palgi külge määritud. Nüüd oli tarvis teda laskuda.

3 Kaval Ants ja Vanapagan.

Vanasti kui veel surnuid laudil hoiti, varastas vanapagan surnu ära. Surnu oli laudilt kadunud. Inimesed kuulsid müra ja said sellest aru et see on vanapagana tegu. Inimesed läksid vanapagana sulase kaval Antsu käest abi küsima. Ants õpetas võtke valge hobuse rangid kaeraku needpahu pidi ja vaadake siis bälei rangidu. Inimesed vaatasid, nad nägid kuidas vanapagan surnuga tantsis, ta tantsis niikaua kui surnul suvakohtsad läbi kulusid. Nüüd tõitla surnu tagasi, aga kui surnul muud sukad jalga pandi, tantsis ta edasi.

Vanarahva ennustused.

1). Kui öökull putab mõne talu akna all, siis sureb sealt talust või majast mõni inimene.

2). Kui kana sülle võtta ja on kanal jalad külmad siis sureb see inimene kelle kana on.

3) Kui on öösiti kuulda kuskilt ilmaraa-rest müristamist, siis on sealt söda oodata.

4). Kui öökull migub kuskil aknaall siis on seal pulmasid oodata.

5). Kui noorkuu selili siis sureb sellel kuul palju inimesi.

6). Kui noorkuu madalas siis on sooja.

7). Kui noorkuu kõrgel siis on külma.

8). Kui on ka uuel all ilm siis on ka pühapäeval samasugune ilm.

9) Kui öösi kuu ümber valguse rõngad on siis on kalma loota lähematel aegadel.

10) Kui päike punetab ues looja läab, siis on

järgmisel päeval ilus ilm.

Laevameeste ennustused.

1). Kui raevad laevalt hiired siis on oodata laeva hukkumist.

1. Libahunt.

Kui vanu inimene tahtis saada libahundiks siis ta pidi käima tagupidi neljakäpuli ümber kivi ehk kadaka pööса ja jüüdma järgmisi sõnu. „Juh auh kambad suhu, niuh nuuh nina pähe, kiuh kauh kaevad sulga", ning nende sõnade üt leyi oli sell silmapilgul libahunt. Kui libahunt tahtis saada inimeseks siis pidi käima edaspidi ümber kivi ja neid sõnu ütlema ertavalt. Ka sai libahuntе päästa visati nõia otsast libapaluke andmisega.

Valgamaal Laatre vallas.

Vanarahva suust: E. Sild 1-a kl.
Tartee Tehnikagümnaasium. 1929a

Jutustanud Ella Adusson 76 aastat vana, sündinud Sangaste vallas Roma külas, elab praegu Tartus.

1. Sangastes olnud vanasti suured metsad. Ühel kõrgemal kohal olnud vanad varemed. Ümber varemete olnud tihe paju võsa, siis kaetat välja rammusa rohuga, ning sellele järgnenud mets. Sinna väljale ajanud talurahvas karja sööma. Karjused läinud paju tihnikusse niidsi niskuma. Kui tagasi tulnuvad märganud nad, et mõned loomadest kadunud oli. Nüüd kestnud mitu nädalat. Kord läinud kaks naist sinna tihnikusse niidsi niskuma, ja sattunud varemete lähedale. Äkki kuulnud nad tugevat sahinat, ning nende poole tulnud suur madu, nii suur kui keskmine palk. Üks naistest jooksnud

ära, teine jäänud mao xätte. Koju jõudes jutustanud naine vaevaga selle loo, ning jäänud xeeletuks. Järgmisel päeval läinud jälgemad mehed metsa ja xaasa võetud xa koxad. Kui nad varemete juure jõudnud hakkanud koxad ja jooksnud metsa. Mehed, tundessellest hirmu läinud xa koju. Sellest ajast saadik ei ajanud xarjused enam xarja sinna kohale.

Endel Susi
Tartus 28 mail, 1929.a.

1. Inimesed ennustavad surma käo jäsele. Kui käga kellegi toa akna all kukub siis surevat sealt keegi ära.
2. Siis on nii veel palju teisi nähusi. Kui vana-aasta õhtul pöiningul laudu kolistatakse surevat jälle sellest toast keegi.
3. Kui keegi unel surnut kodus söövat ehk midagi viivat näeb, siis jälle surevat kas loom või inimene.
4. Vanaaasta õhtul võetakse pannakse kolavate inimeste nimede all sool klaasi alla. Kelle klaasi all sool [pretem] Rutama hakkab surevat ka lähemal ajal.

026

Edgar Tempelt. I a kl.

Tartu Tehnikagümnasium.

Juss Vasila
80 a vana
sünd Hänsa v.
Tigase külas.

1. Ohverdamise tamm.

Ennemuista asus praegusest „Käre" talust umbes 1/8 kilomeetrit ennemal üks tamm. Tamm oli alt siit aga ülevelt kalmekaraline. Igal Jõmise päeval käidi ohverdamas ja siis viidi Jõmisile sea päid. Tamme all asusis kivi mille pääl ohverdati. Kivi oli ümdame moodi ja sellel auk sees. Pärast kui sanslased meie maale tulid ja kristiusku kaasa toid ei tahtnud rahvas kristiusku vastu võtta vaid käisid ikka

Tamme all Tennist austamas. Siis
raiusi tamm oavalaste poolt maha,
ja ahvatlevi viisi aeg ääre veeres
ta kummuli maasikse lasti. Aga
külm kergitas kivi üles ja mineval
aastal lasi pereness ta kogemata
puruks. Tamme asemele aga kasvas
üks tamm mis praegugi veel kasvab.
Kui vana tamm veel mäkas siis oli ümber
küla raud aed. Küla sai sääl Orna
nimetuse ja küla ümbruskaudse praegugi tamme
külaks.

Sääl lähedal oli ka „Luetsu" talus mille
varemeid näha võime.

Kirjutanud Tehnika Riimnaasiumi I-a klassi õpilane
A Tensing 28 V/29 Mänsa Tugas

Liis Vasila
sünd Ahja mõis.
65 a. vana.

elab: Mänsa v.
Digase külas.

käänud Mänsal.

2. Pruudi äratoomine.
(Kosimine)

Enne muiste käisid küla poisid ja tüdrukud koos, et aega kõbusamalt mööda saata. Peo pallidel "mängiti ja tantsiti. Lõpuks oli aga alati „päris tants" nagu seda nad ise ütlesid. Su päris tantsu ali järgmine: Poisid ja tüdrukud säätsid end ülesse rahu rivtta, ühte poisid ja teisti tüdrukud. Tüdrukutel oli peuse pääl üks kott, mis mustritega

ilustatud oli. Igal poisil aga oli tasmas
pussnuga. Esimene tüdruk lahvus omalt
kohalt ja tuli kahe rea vahelt läbi ise
aga laulis: „Tupis, tupis noori inimi
kel on nuga pistus aisse. Ja kui kugi
poiss tema kotti nuga ei pistnud siis
läks ta jälle tagasi oma kohale. Siis
tuli järgmine ja ka laulis nii samuti
kui eelmenegi. Ja kui poiss pistis oma
noa tema pussanotti siis oli ta omale
liidunud paremale. Pruudi liidunisele järg=
nes kihlus ja siis paulus.

Leena Tensing 12a.

Sünd: Meeksi.
Kasvu-Võnnu, Võhiste.
Kodumud: Meeksi.

1.

Õpiaja ajal elas üks väikesemaa pidaja Hans Kuldmunn. Kevadel sõitsas Hans rohkesti kesmet põllule. Sügisel sai kesmes kasvas valmima, kakkasid kured kesmet käima. Hans mõtles mida peale hakata, sissi ka talvel ei olnud. Kord tuli temale hea mõte pähe et ta tahtis kurgi purja joota ja siis neid elusalt kinni võtta. Hans pani viina ja mett kõrvasse ning viis siis kõrna põllule. Varsi kured jälle kesmese, ning kakkasid ka kõrvast poorna ning selle tagajärjel jäid nad aga purjus

Kurel ei jõudnud enam lennata ja
nüüd läks Hansul lää neid kätte saada
Hans võttis oma vöö sidus kurgi jalad vöö
otsa külgi, ning teise otsa oma seha ümber,
ning hakkas kurgi koju ajama. Harsi aga
tõi kurid sured ning tõusid lendu ning tõstsid
Hansu õhku, kuid vöö katkes ning Hans kukkus
tee äärde maha, ning kukkudes murdis ta oma
jalaluu. Hans jäi nüüd tee äärde lamama.
Mõne tunni pärast sõitis tee mööda üks
Venelane Semmo. Semmo läks seda oma
misilase püüniseid vaatama. Hans hakkas
palumа, et ta teda ka peale võtaks, ning koju
viiks. Semmo tõstis palee ning sõitsid metsa
poole. Päris mägi alla sõites jooksid vankri hobu-
sele järele ning tõusis hobused vangid kaalust
ära kobume ehmus ning jooksid metsa. Nüüd
läks Semmo hobust otsima ja Hans jäi tee peale.

Hasi tuli metsas karu välja ning hakkas varsiksid murrutama Hans vankris ning hirmutas karu püssa vasaga. Nüüd tõstis karu pea üles ja hakkas metsa jooksma. Kui karu sai mesilaste püünideni, hakkas ta puu otsa ronima ja viskus Hansu ülles vankriga puu otsa. Kui karul mesi võetud oli, tuli tema tagurpidi puu otsast maha ning vanker jäi puu ovsesse kinni. Hansul polnud midagi teha jalaluu vahtima ning sellepärast ei saanud puu otsast maha tulla, ega koju minna. Õhtul tuli Semmo oma püünisteid vaatama ning leidis puu otsas vankri ja Hansu. Semmo aitas Hansu puu otsas maha viskus vankri ka, tõi kodust kohe ning viis Hansu koju. Hans pääses jalga kaua aega ning siiski jäi tema viest jalast rigaseks.

Leena Tensing. 52a
sünd: Meeres
Kastre - Vonnu. Võõbste.
Kuulnud: Meerest.

2. Kihlvedu.

Kord vedanud xaxs julget öde xihla Kristu ja Kadri. Kristu lubanud xirikus ja Kadri xabelis üle öö magada. Kristu läxs kirikusse ja Kadri läxs xabelisse magama. Hommikul minnud vaatama Kadri olnud xabelis alles aga Kristut ei leitud xirikust. Hakati teda sinne-jäxle hüüdma. Kristu! Kristu! siis vastanud tasane hääl. Kristu veab xihla Kristu pää pingi all. Nähtud xa Kristu pääd ning kui keegi võtma läinud, nadu nud pää jällegi ära. Kristu oli ja jä xadunuxs.

Leena Tensing. 5 2a.
sünd. Heikes
Kastre - Võnnu Vöölste
Ilmajõe mõd. Kanastest.

3. Nänn.

Kord elasnud Kastre alevi külas üks vaene mees, ning temal olnud seitse last. Lapsed olnud väiksed ning näinud jõe ääres mängimas. Isa ei tahtnud omal lapsi ning ütelnud, oleks teid mõni näkk ära viiks. Kord läinud lapsed jalutama ning näinud jõe ääres ilut valget hobust. Lapsed pidid hobusele selga ning hobune kadunud nii alla. Mehed läkkanud siis lastest otsima ja leidnud kivi sees sisse sõstit mis praegu jõe ääres näha on.

Kirjutanud. Tartu Tehnikagümnaasiumi
1a klassi õpilane. E. Tensing. 21/V 1929.

Surma ennustused.

K. Teppo.
1a kl.

1. Üks vanasõna ütleb: „Hommiku hoole-kägu, lõuna leinakägu, õhtu õnnekägu. See tähendab, et kui kuuled hommiku käo kukkumist süs on palju hoolt, kui aga lõuna süs sureb mõni tuttavatest ära. Kui õhtu kuuled süs läheb soov täide või vaõ midagi muud.

2. Kui kägu tuleb maja katusele ja kukub, süs sureb jälle mõni ära.

3. Kui kevadel läked metsa ja kuuled kui käga kukub, süs mitu korda ta kukub nii mitu aastat elad.

Enemalt kuulnud.

Vana-aastaõhtu naljad.

4 Õnne valamine.

Kui kell lööb 12 öösel siis kella löömise ajal kirjutada soov paaberile peab ja ära põletada küünlal.
Kes seda kõik teeb selle soov läheb täide.

5 Taldrikude alla pannakse, võtmed, sõrmused, soola, suhkrut raha jne
Siis hakatakse valima ja järele vaatama, mis igaühe taldriku all on.

Võtmed tähendavad maja-pidamist, sõrmus - abiellumist, soob-mõrudaid päivi, suhkur-hääd elu, raha-rikkust j.n.e.

6 Vana-aastaõhtu süüakse kala kellel suured soomused ja need pannakse igaüe toa nurka, siis saab meie aastaks palju raha.

7 Kui küünlad põlevad valitakse omale küünlaid ja kelle küünal kõige kauemini põleb see elab ka kõige kauemini.

Harald Tooming.
Tartu Tehnikagümnaasiumi
1a klassi õpilane.

655

Surma ennustusi.

Tartust, Liisa Stammilt.

1. Tema tütre haiguse ajal tulnud ka väike koer, „Sella", haige juure, sest lapsarmastanud koera väga. Koer nuusutanud haiget ja läinud haleda nuuksumisega voodi alla, kus ta nii kaua nuuksunud, kuni lapse järgmisel päeval keskhommiku ajal hinge heitnud. Just sel momendil kui laps surnud, hüpanud koer voodi alt välja ja jooksnud suure kisaga hoovipõõl asuvasse putkasse, kus ta õhtuni hulanud ja siis ära surnud.

Lainselt, Mai Toomingalt

2. See inimene elanud oma mehe ja kahe pojaga metsavääres majakeses.

kolmel päeval, igapäev vara hommikul, umbes kella 5 ajal, käinud käigu nende akna all kasvava pihlaka otsas kukkumas ja kukkunud igakord kolm korda. Pääle seda jäänudki üks poolgadest haigeks ja surnud kolme päeva pärast ära. Käigu pole ka pääle seda enam sinna kukkuma tulnud.

Lainselt, Anna Saarelt.

3. Akid käinud nende ~~ak~~maja kohal kolmel või neljal päeval järjekindlalt kisendamas. Vanaema ütlnud: „Ei need kaks head tähenda, ei tea kas on nüüd minu kord siit ilmast lahkuda, või on veel mõni noorem mu ees. Näe mineval nädalal karjusid nad Tooma maja kohal ja kui ma tähendasin, et Tooma Kai hakkab ära surema, siis naersite ja pilkasite mind, et eks sul ole ikka need akid prohvetites, aga näe mõne päeva pärast surigi Kai!" Järgmisel öösel jäänudki Vanaema haigeks ja surnudki mõne päeva pärast.

957
Võisumm 6.11.

Surnuaiamõistatused andmed.

Tartust

1) Kui käigu talu juure lüüdab ja sääl kukub saab selles talus mõni loom otsa või sureb ära inimene.

Ühe mehe

2) Kui koerad põlgusega midaööd uluvad saab surma.

Kolme

3) Kui vana aasta öösel laudu (haridest) ehitused tarvitatavad lauad) kolistatakse saab selle aastal selle talu inimene õnnetult surma.

Ühe naise
A. Täht
58 aastat
vana

4) Kui kana laulab saab talu rahvas surma.

Juhust

Ann Tamm 75 aastat vana
Sangaste kihelkonnas
Kuulnud ja sündinud
Sangastes 30 mail 1854a.

Mõistatused.

1). Kiigub liigub, suvi kui talv, üü
kui päev ja loeb merepõhja sõmerid
(Kaju valdas).

2). Lipitu lapitu ilma nõgla pistmätä
(Kapsa pää).

3). Väike punane härjake jõhvine
lõjake (vare mari)

4). Viin ei mädäna tulen ei pala
(nimi).

5). Kirves ei rao tuli ei paluta vesi
ei upuita (vari).

6). Kiirleb ja viirleb kui otsa saab
siis muneb (umal).

7). Seest siiru viiruline päält kulla karvaline (sibul).
8). Kure kael üle mere (paa vang).
9). Sikk sõidab silda mööda karva käiva katsi päidi (aina kuurma).
10). Kuum kivi aida veere all (lehmä utar).
11). Harak aidan and vällän (võti).
12). Laud laulab pere süüb (emmis imetab).
13). Ka võtat silla alt sibistaja või kadaja alt kabistaja (kala ja uss).
14). Pejutäis siletät kiünar karvast (viht).
15). Vanamiis raob üüd kui päivä laste põle kuisagil (kell).
16) Miis läks mõtsa naine nabapidi sällän (piimä pütt).
17). Kurat kolme jalaga rand hamba suun (vokk).
18). Vanamuur mukan kivimuna kõtun (sauna keres).
19). Laut lambid tais saba ei ole ühelgi taga (leivad ahjus).

20). Üits tamm 12 hargu igän arun linnu pesä, ja igän pesän 7 muna igäl munal eri nimi (aasta).

21). Neli netsit tandsina ate saapa seere sehen (lehma lüpsmine).

22). Neli hobust tallin viics joosel ümbre talli (surka kudamine).

23). Hobu himub hüll maal, eli kostab siiä maale (piksе müristämine).

24). Hüünaal pandakse hobust otte kuuk paistab siiä maale (viikerkaar).

25). Pirnipuu, värvipuu, üle mõtsa looga puu (viikerkaar).

27). Üits sann sada akant (puu riit).

—·—

Vanarahva usk.

1). Vanaaasta üüse kui kell 12 laua kolinat kuuldus siis saavat sell aastal surmut.

2). Kui käzu nitsu Vällä tulek on villä aasta, kui lehte siis leina aasta.

3). Kui jaanipäivä õdagu tõise nurmest villä päid tuua saab villa aasta.

4. Jaanipäivä üüse tehtud krantsi ühte sorti lilledest ja kes selle krantsi päha pandis sai sel aastal mehele.

5). Jaanipäivä öösel lähvä tüdrukud aidsaibid sülle rabama kes paaris arvu sülle rabas sai sell aastal mehele.

6) Jaanipäivä üüse mintud Sõnajala õit otsma kes sellele käe päal sanud panne selle eest olnud kõik lukud ja tabad valla.

7). Kui vanaaasta üüse kolme lii aru päale mintud ja kellade kõlinat kuuldud saadud sell aastal pulme.

8) Vanaasta tunud nõiad pisuhändä lasknud selle lahti ja see oli toonu temäle kõiksugu teiste varesid teiste eitadest ja majadest kokku.

9) Vanast olnud kolm poisikest nad olid ka terve igä nellàpäeva õdagu pisuhändä, vanadest vihtadest ja täistest asjust. ütte nellàpäevä üüse saanud pisuhänd valmis, siis hakkanud see sauna lae all kärlemä ja oli terve hirmsat häält, kui müüd vanaemà sellest teada oli saanud, tuli ta rutu sauna tegi tule ahju ja palutas pisuhõõma ärä.

———.———

Ed. Voormann
Tartu Tehnika-
ühisgümnaasium.
Ia Kl.

20.V 29.

Võru maalt. Wana Antslast.

Vanarahva ennustusi surma kohta.

1. Kui nina sügeleb, saab surma sõnumit.

2. Kui Öökull hakkab kodu käima ja seal laulma, siis sureb ka saalt keegi inimene ära

3. Kes kevadel kao kukkumist kuuleb esimest korrda söömaajal, siis sureb ka see inimene tol aastal ära.

7 Klass.

K. Abiline.
Tartu. Tehnikagümn.

P. Lõbu. 071
1 ½ vl.
Patsulist, Hummulist.

Piihade kombed.

Mitmesuguseid piihade kombed on jäänd meile meie esivanematelt. Neid kombeid täidavad veel praegu vanad inimesed, nimelt maarahvas. Neil on iga piiha kohta omad kombed. 29. X. 29.

1. Naaimised toovad jõululaupäeval õled tuppa, pandakse voristid ahju ja siis mindaks kiriku või koolimjja. Kui jutlus lõpend siis sõidetakse koju. Kodus hakkab siis suur joomine ja söömine, heidetaxsomavahel õlgedel nalja, vanemad inimesed hakkavad naasitamis laule laulma.

Kui kell 12. saama hakkab viiakse hobustele ja teistele kariloomadele leiba. Esimesel pühal võõrsile ei minda, aga teisel ja kolmandal pühal käid võõrsil käimised. Praeguel ajal tuuakse kuuske tuppa ja lapsed laulavad jõululaule.

2. Vana-aasta komme on et vana-aasta õõsi valatakse sulava tinaga õnne, ja kell 12. kuulatakse kas kõrvil lauta kõlinaid on kuulda, kui on, siis saab surma sõält. Tüdrukud lähevad väljа ja kuulatavad, kui kuskil pool kõva haugatamist kuuldu on siis tulеb sõält poolt koeraga aastal. Uuelaastal kaetakse järele kes esimene võõras on, kui naisterahvas siis õpahandust, kui meesterahvas siis häid uut aastat.

(järg:)

3. Uuel aastal soovitakse tutavatele häid uut aastat. Neie päevil helistatakse kirikuvellu kesköösi ja karjutakse huraa! huraa!

4. Maarimeestel on kombeks jüripäeval kolida. Jüripäev on maarimeestel üks aastaeest peale jüripäeva hakkab juba põlluharimine.

5. Talviharja päeva on vanad inimesed tähele pannud, et siis on talv kõigekaugemal ja peale talviharja päeva hakkab talv ~~taganema~~ taganema ja ilmad hakkavad soojenema.

6. Hingede päeval (ehk) tulid surnud omaste vaatama ja omaksed panid (ehk) söögi maja harjale, aga ka kutsumata külalised.

Jutustas minule ema, 077
Patkulist ja Tartust.

Surma ennustajaid.

7. Vanad inimesed on tähele pannud et kui õhtu päike laheneb selgelt ja punetavalt, siis on teisel päeval ilus ilm. 28.X.29.

Niisuguseid tähelepanekuid on vanadel inimestel palju. Ühe juhtumise kohta on mitmesuguseid tähelepanekuid.

8 Inimesed on tähele pannud et siis saab surmasõnumeid ja matuseid kui kana hakkab kukemoodi kiremu. Kui koer hakkab huluma. Kui jälle kägu hakkab kevade ees-

majade ümber käima. Ja kui vanaaasta õõse kell 12 kuuleb laua kõlistamist või midagi sellesarnast, siis saab uuel aastal matuseid.

W. Alba. I b kl.

679

Jaoseps Anijerst 64 a. vana.
Rasiwal.

1. Suur Klaos ja Väike Klaos.

Vanasti elanud saacs taluperemeest kõigistikku, Suur- ja Väike Klaos. S. Klaos olnud rikas ja omanud kolm head hobust sauna V. Klaos vaene olnud ja ühe ainsa „krõõsikese" omanud. Kevadel tõu tegemise ajal palunud V. Klaos S. Klaose hobuseid omale põllu harimisecs kuna ta aga oma hobuse ükküd S. Klaose heinamaa päälle söötma. Jõõtudes S. Klaose hobustega laukunud ta üle: „V. Klaosel kolm häät hobust, S. Klaosel üks „krõõksikene." Kui S. Klaos seda kuulnud läänud tal süda täis ning tapnud V. Klaose hobuse ära. V. Klaosel ei jäänud nuud nõu kui nülgimud hobuse ära ja kuivatanud naha kah ära ning hakkanud linna sõitma et seal nahk ära müüa. Teel astunud ta aga kõrtsi ja näinud kuidas kõrtsimehe naine sulasega „sehtitas" sulasele kõrsuga kooke ja praate küpse-

laske. Sõõji ajal aga tulnud parajasti kõrtsimäe rooju ja nüüdnud sõitu. Nüüd olnud aga sõõji ahju taha ära peitunud ning andnud kõrtsinikele vahetevõrd: Kui kõrtsimäe sõõmlaevamehed mõõtjatemõõd V.Klaos oma kätte saksa. Kõrtsimäe küsinud: „Mis sa seal mõõdad?" V.Klaos seletanud aga et tal üüd olnud ja seletavat et ahju taga olevat kooze ja pesaste mis vaene sukasse olevat mõõdu kui kõrtsimäe ukse ei olnud. Nüüdsest ahju taha. Lüdnud kõrtsimäe mis nüüd oli öpetanud. Nüüd asnud kõrtsimäe vahe mati raha ust V.Klaose käest nõua ära. V.Klaos läinud rooju ja palunud P.Klaose käest matte raha mõõta. Küsimuse peale küsst sa raha said, seletanud V.Klaos et sa tõpsid ise kohase ära ja kohse kadal ükest linnas nii palju et kaos mattimaha maast ei ole. P.Klaos tapnud nüüd nõu oma selge küüd kohust ära ja nüüd linna kus ta aga iga raha est ainult kolme rubla saanud. Õnnes vihas läinud P.Klaos rooju ja otsustanud V. Klaost ära tappa. V.Klaos aga saanud tema mõttest aru ja vahetanud oma magamis asemed enaga ära. Siis tulnud P.Klaos

ja tahtnud V.Klaost tappa, tappis aga oma V.Klaos asemel. V.Klaos seadnud ennale pea otsa ja pannud ta repsele istuma ning tahtnud jälle linna sõita. Siel aga läinud ta kõrtsi ja asnud viina ning võtsinud oma kõrtsnikuelt ennale ka viina viia sest tal annal olevat külm, kõrtsnikuele väsinud ta kõsti kõrest: kõrdsta est oma ei saanud väikest hääld. Kõrtsnik läinud viinaga välja ja ütelnud ennale: „Kule vana inä joig saatis sulle viina," ei oma Tiinud öelgi. Nüüd jõutanud kõrtsnik oma kõrest ja karjunud kõrest: Talle viina siit: „Kule vana inä joig saatis sulle viina!" Nüüd arvanud ennal pea otsast ära. Ehmatades säänud kõrtsnik seda lugu P.Klaosele. V.Klaos hakkanud jahandama mõisa kõrtsniku ta oma ära tapnud. Õnnes hädas pannud kõrtsnik P.Klaosele raha ja et võtnud jälle vana mati raha. Kõju jõudes pannud P.Klaos kõrtsnikule matti raha mõõta. P.Klaos küsinud imestades: „Kust sa raha said?" V.Klaos seletanud et sa tõpsid ise oma

mina asemel ära ja surnud on linas nii vallist et iga
surnu maapäl vaevu mahti saba. Ei midagi muud kui P.
Klaos tegemis oma ema kah ära ja võimud linna müüa.
Linnas läksi otsida aga kumi jäuva ning kunne kõige
aramid P. Klaos kojus. Mõni saades teginud ta V. jõesse
vahi ja hüüd nüüdne taha järve äärde ja ütelnud:
„Ole siin nii kaua kui ma kiriskust tagasi tulen siis
tõesaan sa järve," ise läinud kirikse.

Järve ääres olnud aga kaqjane kammaste ja sõjadega ning
ise laulnud. Nüüd V. Klaos pole kuulnud kaeksamid tema ei
laulma: „Viisi saavs aga laulda ei mõista." Kaqjus
selle kuuldes ütelnud: „Miidas jaak minu asemel küll
laulda?" V. Klaos ütelnud: „Ole siia vahi ja hakka laulma
küll siis näed kuidas tuleva saab!" Kaqjus läksnud V. Klaos
vahist välja ning hüpnud ise linna asemele. Nüüd V. Klaos
kiriksest välja tulnud tüngasnud ta kohe järve ja
sõitnud ise kojus. V. Klaos jäänud aga seda ja kuulnud

mis järve ääres oldi, nagu ja laulnud kuue kaqjaga kojus.
Nüüd Jumal teab vaga ei olnud tema imestust siis.
Nüüd küsinud ta V. Klaose käest, kust ta need sõnad ja
lambad teid nii ma tõesaanis ka ja järve? V. Klaos
aga selitas: „Ja tõesaanid nii järve küll aga järve sõtjas
oli nii palju sigu ja lambaid et nad ümbrise kuivil
olid. Ehes mul juseme pütz olnud siis ma oleks
neid rohkemaqi püüdnud." Nüüd läks kaeksamid nüüd omale
juseme pütsv tegema. Nüü pütz valmis saanud läinud
ta koti ning kõsnud V. Klaosil end järve ööata vahu
ta ka pääsnud. Klaos läinud aga kojus ja elanud
rõõsas rahuna nagu ema kesmani.

Endi Aitsam,
IV kl.

Tartu Tehnikagümnaasium.

685

Tartus.

Ann Toatsi. Sündinud

1. 163a. tagasi. Vaese mehe õnn ja rumalus. Pranglis.

Üks labidaga töötaja, ali oma tööst väsinud ja raiduned, ta palus, et Jumal temale annaks paremaid päevi. (Täht) Ta töötas päevast päeva; ühel päeval jälle (p) labidaga töötades leidis ta maasees ühe vase moodi metallist kangi. Ta rumal mees ei näidanud seda kellelegi, ega tunnud ka selle leiduse vase õiget väärtust. Lõuna tulles mõtles ta sellest väikest tasu saada. Siis otsustas ta seda metalli ära müüa, vana rulunud vase pärast. Kui kartsepa juure jõudis siis müüs ta leitud oma asja kartsepale ära. Ostja, kui targem mees tundis kohe vana vase väärtust. Andis müüjale suure rõõmuga väikest tasu. ~~Ostja~~ Müüja tõõmees ei märganud midagi ostja rõõmust. Läks jälle kodu tagasi palus ikka Jumalat, et Jumal tema elu natuke parandaks. Tuleb päevast väsinud mees väsinult kaju, heidab puhkama ja peab enne õhtupalvet ja palub selle õhtu palves et Jumal temale õnne annaks. Unest ärgates temale „Siis õnne sa said palud, Jumal andis isegi suure õnne. Sa ei mäistnud seda vastu võtta, ega rumal sa ei näidanud seda asja ~~Sellele~~ kellelegi targemale inimesele." Sa ja läksid üksi Lõuna varga ilma hinnata ära. See ali selge rukk mis sa leidsid ja ära andsid ilma hinnata.

Tartus. mäistujutt

Karl Toatsi Saaremaalt.

60 a. tagasi. 2. Vanapagan ja hinge (H) püüdmine.

Kuningas ei saanud metsa ära ja ei saanud metsast enam välja tulla. Metsas tuleb temale üks imelik mees vastu ja lausub, et sina

metsast välja ei saa muidu, kuba mulle mis sulle kõige enne vastu tuleb, kui sa kodu jõuad." Ta arvas mis minule ikka vastu tuleb, kaer muidugi; ning kubas imelikku meke soovi täita. Siis sai ta metsast välja ja jõudis kodu, aga tema ümmetuseks tuli tema poeg kaidjaga vastu. Mis ali vaesel teha, ta pidi nüüd oma poja ära andma. Seal lähidal elas üks vaene saunanaine. Kuningas võtis sauna naese perest tütre oma juurde, ning andis selle vasta oma poja suure vorandusega. Ega ta ei ütle et kuningas sauna naese tütre annab oma poja asemel imelikule mehele. Siis tuli see imelik mees saagi järele, sest imelik mees teadis lapsehaidja tuleb lapsega vastu. Imelik mees võtis lapse ja läks ära. Kuninga poeg kasvas suureks ja isa ei ütelnud sellest sündmusest midagi. Kuningas jäi kaikaks ja ütles sellest sündmusest pojale, aga poeg sai väga kõvaks kaevaks, et tema pärast pidi vaene tütarlaps ära saadetama. Kui isa terveks sai, võttis poeg näuks tütart abima. Ja jõudis sinna samasse metsa, kuhu isa ali eksinud. Tuleb imelik mees vasta ja küsib: kuhu sa lähed? Kuninga poeg vastab, mis muud lähen teenistust otsima. Imelik mees ütles: „Tule minu juure mul on sulast tarvis!" ja siis läksid üke suure kivi juure, kivi: tõstis ise end üles, ning läksid maa aulusesse imelikku teed mööda. Tee ääres ei olnud nii ilus, linnud laulsid ineterult, siis sai ta aru ja kahjatses. Jõudsid üke lossi juure, lossis anti vööra mehele kuba. Selle päeva õhtul läks ta prouemehe juure ja peremees juhatab sulusele töö. Üks lehm viia heinamaale sööma, ning õhtu koda tuua. Ta läkab oma teppa ja arvab, oh see on üks väsene töö. Üks tütarlaps tuleb tema juure ja küsib „mis sulle tööks anti?" Sulane seletab et väike tööanti, viia lehm heinamaale ja õhtul tagasi tuua. Tütarlaps ütles, et see lehm jooksis terve maailma läbi; seda lehma ei ole jõudnud ükski kiimi pidada ja ei ise ka sina kiimi." Andis üke paela ja ütles: see pael käida lehma vasaku jala ümber külge, teine otz oma vasaku jala külge. Siis väid magada selja ja teha mis tahad, lehm sööb vagusasti. Nüüd seletas tütarlaps ära, kuidas ta on sinna juhtunud. Kuninga poeg sai röömsaks, et teda leidis. Teisel päeval läi sulane ilusti lehma heinamaalt koolu. Juhatab jälle vanapaga on teise päeva töö „Habusele nii palju heinu ette tuua, kui ta sööb ja talli alguni täitsa kasvas." Mees arvas jälle kerge töö olevat. Tütarlaps tuli jälle õhtul ja küsis, mis sulle teise päeva tööks anti?" Oh kerge töö anti." Tütarlaps ütles: „selle habusele ei jõua sa isal nii palju heinu tuua, kui ta sööb ja talli kasvas haita." Võta, ma annan sulle palju viitsa, pääro seda viitsa habuse näkes nina ees, ning habune küsib mis sa sellega teed? sellega pööran su nina kui sa rahulem heinu sööd, kui ma sulle ette annan." Mees kannab heinu, enne kui süle täiega kahale saab on jaba habuse teised heinad söönud. Läji õhtal käänas mees seda viitsa habuse näkes, habune küsibi

4/
688

„ missa selle viisaga teed." Käänan siin seas kiiresti kuuse enam sõõdi palju ette toon." Hakkame ei säü ka enam rahuga. Tuleb peremees äkitsel vaatama ja leiab talli täitsa korras olevat. Teise päeva õhtuks jahatab peremees kolmanda päeva tööd. Annab seltsile ordad ja ütleb „ need odrad kõvata ja tee õlu valmis. Need kolm päeva abid nii pikad nagu meil kolm (aastat) aastad. Mees läks kurbikult oma tuppa ja õhtul tuleb Tütarlaps jälle tema juure. Küsib mis sul kolmanda päeva tööks anti? Miks sa seda veel küsid, seda tööd ei saa ükski teha nii suttu." Tütarlaps jahatab „ võta see seitsmenda aida võtti ja veis see katt odradega seitsmendasse aita ja ütleb: kolme päevaks olgu õlu valmis ja tõrres käimas". Mees tegi kah nii, andis katti aita tahab tagasi ja heitab puhkama. Kolmanda päeva hommikul ab õlu valmis ja tõrres käimas. Võttis ja veis peremehele kuue peale. Ja siis ütles peremees „ mina näen et sul on tark nõu andja, ning tean kes ta on". Hamme tulge minu juure ma õpetaksin teid ära." Suhkne rõõmustas ja läks oma teppa. Tütarlaps tuli jälle poiss juure küsis „ mis sul nüüd tööks anti? Ei antud midagi, kamme meid kaula: ta tahtse, kõrti sööda valmis. Tütarlaps hakkas nuitma „ mõtle elu on kadanud". Tütarlaps andis suure kisse ja ütles: „ kuhu ei saa ühe ainsa hoobiga lehma pää maha lööd ja see pää jälle ühe ainsa hoobiga kohas kõdi, pää seest tuleb ämblik kena välja, kuhu see kena õrnaste kiimi püüda." Kuid mehel läks see korda, pandis kena tütarlapse põlle, hakkasivad põgenema. Järgmisel päeval ostab vanapagan mõrsjapaari. Õpetajale. Pagan tordis kohe et mõrsjapaar on põgenenud. Saadab oma vaimud neid otsima, selle ajal sees abid (nad) nad juba kuhu maad edasi jõudnud. Tütarlaps tundis, et käsiku kena tahab põlest välja roomata, sellest tõukis et kuni neid eeskoe taga. Tütarlaps soovis läbi käsiku ümelisse kena, et ei mina alam üks väikene ajal ja noormees kala seest. Vaim näeb ära kala ja ajab ei leidnud elavaid inimesi kuskilt, tuli tagasi. Peremees küsib, „ Kas midagi ei leidnud? mundi midagi kui väike ajal ja kala; Mine suttu tagasi ja jõua ajab ära ning toa kala tagasi." Selle ajal see abiks minutuud inimeseks tagasi põgenejad, ning ei leidnud enam poisi ja tütarlaps. Siis läks vanapagan ise otsima, tütarlaps tundis et kena hakkab väga põlest maha tõukuma. Selle ajaga abid said juba kaugele põgenenud ruttasid veel ruttem. Tütarlaps ütles; et vana pagan tunneb kõigest muretsusest ära. Viimaks jõudsid kivi juure ja kivi läks ees ära, ning pääsesid vana maailma tagasi. Siis saatis veel tütarlaps et metsast väja pääseks ja kodu saaks. Kodus isa oli surnud ja nüüd leinas troani pärijat. Siis lahutati nad ära ja elasid nüüd valitsedes, nuni surmani, õnne elu rada edasi tulevikku.

Tartu Tehnika gümnaasium I kl.

Johannes Arak.

28 V. 1929 a.

1. Surma vahtab.

a) Käes ilmumine elumajade ligi ja kukkumine enne iva (enne hommiku einet).

b) Kolistamine uste ja akende taga, ilma et elust hinge oleks.

c) Koerde kulumine.

2. Jõulu kombed Saaremaal.

Kell 12 päeval käiakse saunas ära, saunast minnakse kirikus. Kirikust tulles hakatakse vorste söömа, söömise järele pannakse õled maha, kus pääl hakatakse jõuduvatsuma ja vägikaigast vedama.

3. Mardi sombed.

Mardi õhtul pannakse kasukad pahupidi selga, maskid ette ja mõni võttis koti kaela, kuhu anded sissepannakse, mõni (võttis) võtab pasuna, mõni surnipilli ja nii käiakse majast majja ja talust tallu, kogudes andeid.

H. Muinasjutt.

Vanasti, kui kirikut ehitati oli kombeks üht noort neidu võtmehoidjaks sissemüürida. Seks puhuks kutsuti inimesed kiriku juurde kokku ja küsiti, kes säälolejatest tahab kiriku võtmeid kanda? See, kes pahaaimamata sellega päri oli, müüriti kiriku müüridesse. Rahva suu räägib, et igal kuuvalgel ööl, kord aastas tulevad see võtme hoidja müüridest välja ja pakkuvat vastutulijatele võtit hoida. Ja kes siis temalt need võtmed vastu võtab, pidavad tema asemele minema, kuna tema sellest tõõst vabaneb.

Väino Arbeiter.
I^{2} kl.

Surma kuulutavad ette:

1) Kõa ilmumine elumajade ligi.

2) Kaerte hulumine tähendab mõne kadu.

3) Ukse taga kaputamist ja laudadega kolistamine tähendab ka mõne surma.

Marie Arbeiter,
kuulnud Saaremaal
praegu 47 aastane.

Väino Arbeiter I kl
Tartus 28.X 29.

(Kuuldud Maarja-Magdaleenast).

695

Surmaennustused.

1) Kägu kukub maja juures.

2) Öö-kulli ilmumine maja lähedale.

3) Koera karjakk-hale kuulmine.

4) Haraka sädistamine maja juures.

5) Salapäraseid kõristamisi öösel.

29. X. 29.

H. Anuksaar

Tartu Tehnikagümn. I c kl.

Valgas,
V. Berg'ilt

1. Ühel mõisal vana-
poigal olnud palju koeri
ja kui ta oli surnud
olla koerad läinud ta
vaadi juure ja surnud.
Aga haige oleku ajal
olid nad jooksnud ümber
maja ülesdes.

Anstlas,
Tüü Reismanilt.

2. Peale sereraise
suvma talus olla
nähtuvi temna vai mu
iga ööst kell 12 ümber
jõuves, valge lina ümber
ja lund käes aga
kui ligi mindut kadu-
nud ta ära.

Valgas.
Mimna Pedajalt.

2. Kes enne elanud Anstlas
Mht järve põhjas
olla näha väikse
ilmaga 2 kirikut kella
ja üle järve jooksvat
kaks vankriratta jälge

kohizema ja ta ei ole
enam julgenud lugeda.

Valgas.

4. Joh. Nirkilt, enne ela-
nud Tallismas.

Tüü alla haiget olnud
ja temma mees läinud
talle külast rohtu tooma
Olevs ouna naabri taas, näi-
nud ta naga Tüü vaimu
tust läbi minevat ja
olla veel midagi talle
öelnud. Koju minnes olla
leidnud ta Tüü surnuna
voodist.

El. Berg.

Tartus,
E. Nurmelt.

5 Olla kuulnud kivide kukkumist korst nast kogu inimese haige olekuajal ja olla alles siis rahule jäänud kui haige ali surnud.

E. Nurmelt,
Kes kuulnud oma ä emalt.

6 Virtjärve põhjas olla kivi tahvli peale raiutud kiri ja kui selle ära selgitada lähevat järv teise kohta. Kedagi olla juba natuke lugenud kuid siis hakkanud järv

Birk. 5 kl.

1) Räägitakse kui kon kukub pea alla peale siis surub kogi ära Olen kuulnud seda ema vana ema käest ta on pärit Pärtlsama poolt. Tartu maakonnast
2) Kui käga akna alla kukub siis tähendab su ka surma. Ka seda olen kuulnud vanaema käest.
3) Ja kui koer kaabib akna all siis tool su surma. Ka seda kuulsi ema käest Ta on pärit venemaalt (Lõuna-Venest).
4) Vanadi inimeste juhtjärgi surevat siis ka inimene ära, kui rott öösel metsast välja tuleb ja üle tee läheb
5) Kui kaaren tendab üle maja ja karjub, siis surek selles majas kogi.
6)

V. Birk. Iõhtul

6. Vana aasta õhtul valati õnne linast ja pärast viidi see vesi, kuhu lina oli valatud, ristiule ja valati maha. See toiming pidi kesk-ööl sündima. Siis kuulati kas see tähendab õnne või õnnetust.

Olen kuulnud vanaema käest Ta on pärit Põltsamaa poolt Tartu maakonnast

7. Jõulu laupäeval enne kesk-ööd pidi perenaine tuhkaaugast tuhka võlma ja ristiule viima, sääl tuha maha raputama. Paari tunni pärast tuli ta vaatama missugu-se looma või inimese jälg oli

tuha sisse jäänud see pidi

Seda kuulsin ka vana emalt. tähendama kas õnne või õnnetust

Tartu maak.
Puurmani vald.

1. Muinasjutt. M. Ervart. 14. a.

Puurmani vallas kirikutee äärest „Riiumäel" asub suur kivi. Selle kivi kohta räägivad inimesed, et seal kiviotsas käib igal neljapäeva ööl kuldsarvedega kits. Ja teda olevat ka enneminі nähtud. „Riiumäel" peetud ennem suuri lahinguid ja rahvas arvab, et selle suure kivi alla on maetud surma saanud väejuhatajaid. See kivi on äige suur, mina teda näinud ei ole, aga ranaema ütles, et on küll oma raks sülda ära lai ja sama kõrge.

Tartu maak. Puurmani vald. M. Ewart. 74.a.

2. Muinasjutt.

Rahvas arvab, et kui näed pisu-
hända lendavat, siis löika
nuttu pahema jala pastla rist-
pael katki, siis niiskab pisuhänd
ama koorma maha.

Tartu maak. Puurmani vald. M. Ewart.

3. Jõulukomme.

Jõululauba ööse keegi ei tuleb õue
minna ja kuulata, kui laua-
kolinat kuulab, siis sureb peremees.
Kui kukk laulab, siis saab
rohkem peret. Koer haugub, sureb
keegi mun. Ainult seal talus
on see juhtumine kus kuuldaks
lauakolinat, kus kukk laulab
ja koer haugub.

4 Jõulukomme. Postimehest

Jõuluperenaine nõtab jõulu lauda õhtu
pliidi alt tuha ja viib ta kõige
lähemale talule asunale ristteele.
Peale seeskõo peab ta minema
naatama missuguse looma ehk
linnu jälg on tuha sees, sellejälje
omanik taob järgmisel aastal
selle talule õnne.

5, Jõulukomme. Ajalehest.

Jõulu lauda seeskõal nõtavad
peretütred igaüks omale ühe
kondi, kondid pannaks ritta
põrandale, siis lastaks üks talu
koer tuppa. Missugune kondi koer
nõtab see saab kõige enne mehe-
le.

Surmaennustawad nähtused.

I.

Kui käigu tuleb kohe kukkuma, siis
on wab rahwas, et surub mõni inime
ära.

II.

Siis saawat ka surma sõnumeid, kui
mina sügelen.

III.

Kui kana laulab ja ta jalad ~~on~~ mülmad, siis
sureb kohe mõni inime ära. On ta
jalad aga sooja, siis saab ta ise
otsa.

IV.

Kui kuuldakse, et wana asta õõsel
kuskil talus laudu kolistatakse, siis
sureb sääl mõni inime ära.

V.

Kui surnut matetakse ja kui surnu vaim ees olevaist kohustest päädi üles poole hõõb, siis surub mõni inimene sellest=samast perekonnast, kust juba ühte matati.

P. Hubel.

28. X. 29.

Kuulnud: Äksi kihelkonnas, Sootaga vallas, Pupastvere külas.

Muinasjutud.

6. Põrguwälja Toots.

Minu kodukülast natukene maad eemal, lewib laialine soo. Sood hüütawse „Põrgusooks". Minna sood mööda paar kilomeetrid edasi, algab mets. Kus juba mets kohiseb ja kaswab seal on juba täiesti kõrge maa. Ja kus nüüd pundi tamma latwu taewa sirutawad, asus enne talu, suur ja ilus talu. Taluperemeheks oli olnud, rahwajuttude järele, Toots. Et talu asus „Põrguwäljal" siis hüüti taluperemeest lihtsalt „Põrguwälja" Tootsiks.

Kust Toots pärit oli või mis rahwusest ta oli seda ei teadnud keegi, sest Toots rellegagi läbi ei käinud. Kuid tema põrgulikkude tempude pärast austasid ja kartsid teda rahwas. Keegi pole jälgenud tema lähedusse minna, sest arwatud et ta on kuradiga ühenduses.

713

Toots pole ka kartnud kedagi ei jumalat
ega kuradit. Kui kabelipüha ajal
oli t ikka kiriknse ka sõitnud, küllap
vist ennast näitama • Kirikusse oli
ta sõitnud saaniga. (kabelipüha siinses
kirikus Jaanipäeval) Saani ette oli olnud
rakendatud kaks musta täkku, ta endal
olnud kraega kasukasseljas, siiokihutanud
ta kõrvetava päikese all nagu põrgu vürst
ise. Kirikusse saades pöörannd ta sealt
kohe tagasi...

Räägitakse, et Toots olla inimesi
tapnud ja röövinud, kuid südame
tunnistus poletal puhas olnud, sest
kui sügisel kange mure mässas, kõndi-
nud Toots metsas, ilma sihita ja eesmärgita.

Vahete vahel naernud ta koledasti
ja pinisenud arusaamata sõnu enesele
hakemesse ja selle juuresolnud mesel
nii hirmu äratav nägu pääs, et
väsataja hirmusunnil jooksma pistis.

Toots pole töö'd ise teinud, selleks olnud
tal sulased, neid kiusanud ta koledasti
taga, ega ole asu annud neile ilmaski....

Kord oli Toots jälle läinud

ama patast sūdant sohu lahutama.
Sīilimud sulased talle jäle ja otsutamud
teda tappa. Nad näimud kuidas Toots
laagast vahel kõndimud, kedagi kuulmata
ja nägemata. Parajal pilgul karamud
sulased Tootsile kallale ja lükkamud
ta lauakese.

Sääl tegemata uppumud Toots.
Sulased jäänd elama Tootsi tallu, kuid
Tootsi vaim hakkamud kodu käima
ja pole sulastele enne asu annud
kui need ta talust mi nekut teind...

Toots oli surnud, sulased olid ei tea
kuhu läind, talu jäi ilma korraldajeta...
Sloned lagunesid ajajaoks ära jäichti, —
Tpõldudele kasvas metsa ja nii kadus viimane
Tootsi käetöö" maapäält, säilis vaid
jutt Tootsist, rahva suus...

kuulnud: J. Kangro käest.
pärit: Sootaga vald Äksikih.

liks talumees olnud suur nõiduste tegija ja tarvitaja . . .

Kanaasta söösel käind ta väljas, ümäralikke häälikuulamas, mitu kasukad ja kumbe selgas. Kui ta kuuli talus kuulnud, et laudu kohistatakse, siis ta uskunud, et sääl saab surma ja kui kuulnud kella kõlinat, siis pulmi.

Kuulamiskäigult kodutulles tulnud talle enis wastu, mees arwanud et see wana kurat oli olnud. Eel mainitud õhtul pole keegi enne tõhtind sõõma hakata kui peremees.

Aga talus olnud tüdruk Mari, see aga pistnud juba sõõgi keetmise juures kõhu täis. Kui peremees küsinud, et miks ta ei sõõ, siis mari wastanud: „Kõht walutab."

Mari istunud nurka maha ja waadanud tiiste sõõmist.

Kesksõõmajal wõtnud peremees kolm puerga, löönud kolm korda wastu lauda ja wisanud nurka. Mari wõtnud nurgast

peremees nurgast, koputamise kolm korda
wastu lauda alumist poolt ja vi samuti
peremehe poole. Sellepääle lausumise
peremees: „Mari, Mari, sa oled naval!“...

Kui teisel hommikul minni sigu
söötma, siis olid kõik talu read lõpmise
alused, see oli tulnud sellest, et Mari lauda
alt wastu koputas. Poleks ta aga koputanud,
siis oleks lõpmised teise talu read ära, misugune
peremehega, ei mainitud peremees wiha
pidas...

Kuuldud ema käest.
Ema pärit Wiljandimaalt Võisiku
wallast.

8. Jõulukombed.

Oleks mainida ühte jõulukommetest mis meie pool, äkki kihelkonnas laialiselt levinud nimelt: et jõulupäeva õhtul viiakse loomadele leiba.

Jutustaja
Jaan Jaanuska
63 a. vana (sündinud Pala vallas)
elab Palamuse kihelkonnas
Tartumaa vallas.

2a mail, 1929.

1. Papi järve ühest kohast teise minek ja uue nime saamine.

Vanalajal olla säälkohas olnud Papi järv, mis praegust asub Papi raba ehk n. n soo. Ühiskord suvel kibedal heinaajal, sooja, kuuma päevaga olid üks mees ja naine järve ääres heinal ja neil olla üks väike laps kaasas olnud, selle küsc olnud köveraes painutatud kasc, mille otsas häll lapsega olnud pandud. Laps hakanud nõige kibedamal loo/võtmise ajal hirmsasti karjuma ja nutma. Mees öelnud naisele, et nüne vaata, mis lapsel viga on; kuna naine ei tahtnud minna ja sundinud neest vaatama. Sedavõrd vaielsid nad tüki aega, suure-üre päale öelnud mees naisele, et kas sa ei tea, et mees on naisest üle ja naine peab mehe sõna kuulama, ning viimaes läks süs naine ometü lapsi vaatama, tähnitanud küll, aga nüd see aitas. Naine võtnd lapse hällist välja ja kohe selgus, nüd oli juhtunud, laps oli end ära rüvetanud oli end mustaes teinud. Süs võtnd naine lapse käte vahele ja läks last järve ääre peesma, juhtud parajasti üks kala sääl järves rohu sees olema ning naine võtnd kala ja pühkis selle kalaga lapse mustust. Päale selle nüd töö naisel valmis oli saanud, süs tõusnud suur tõmmu-punane härg järves välja ja

läimud järve (seva) kaldasse, süs hakanud see härg järve äärt mööda edasi minema, kui järve otsa jõudnud, läimud ikka edasi ja järve hakanud härjale järgi minema. Seda vahtinud mees esiotsa pealt, aga, pärast hakanud mees järgi jooksma härjale, tahes näha saada, kuhu härg läheb, tulise kärnusega joostes astunud mees rohale pääle ja see pinnud katki, aga ega sellest ei pannud mees tähelegi, tõttes ikka härjale järgi. Järve otsa jõudes kaapinud härg veel pahema jalgu jalga kolm korda, süs hakanud järv järgi minema. Kui härg Kuremaa mõisa juure jõudnud, süs kadunud ta järvesu ära nii ütsa tuhka ning järv jäägi sinna paika. Sääl olnud aga mõisa põllud ja parajasti haritud kesa, ka tegemehed ja noorsandked jäänud ka maama härga, ei pöörenud ühtigi ära sääl, kui nägid, et järv tuli, ning jäänud kõik sinna järve põhja, nii süs upnus kõik see inimeste hulk sinna ära. Praeguselgi ajal olla mõned järve põhjasadra tüüleid näinud, paljud vanad inimesed kõnelevad, et enemast olla kuue laulu ajal hobuste päid järvest vee pääl.

Nõnda saigi süs Papi järv nii kime Kuremaa järv, sest ta asub nüüd Kuremaa mõisa juures ja just sellel kohal, kus mõisa põllud varasti olnud, aga Papi järve asemele jäi soo, mis praegusteki kõigub ja hirmus mäda on, see annab tunnistust, et sääl järv on olnud.

Kogunud: Tartu Tehnika gymnaasiumi
I ℔ klassi õpilane
H. V. Jaanuska.

Kudina vald.
Sõvalepe küla.
„Kitse Käsper."
80 a.

27. V. 29.

/ Kräkatsi Kadri
ja Toola elliili.

Kord elanud ühes talus kaks rüükat
naist. Neid kutsuti Kräkatsi Kadriks ja
Toola elliiliks. Kord, ühes künas leiba kas-
tis, rüvanud Toola elliili oma ninaga
Kräkatsi Kadrit, ning nüüd kukkunud
mõlemad naised teineteist sõimlema.
Kust naiste riidu jooksnud nagi
naabertarest naiste juure ja teata-
nud, et „sissid"-nii nimetatud sääl tollea eg-
seid sõjamehi- tulevad. Nüüd jooksnud
naised ehmatades peitu; üks ahju pääle,

Tiine kõõki kappi. Kräkatsi Kadri sõimanud tüst kõige halvemate sõnadega ning ütelnud, et tal nina on arssin pikk. Tiine aga vastu: „Sul oma nina xaks arssinat pikk, sõimab vel mind!"

Parajasti astunud sissid tarre ning xuulnud viimase naise ütlust. Võõid tõid nad naise ahju päält alla ja xõitnud ta nõõridega xinni. Kuid Kräkatsi Kadri ei xannatanud seda välja, et tema nina xaks arssinat pikk, ning hüüdnud xõigust xõrist: „Sul on xolm!" Seda xuulnud aga sissid, võtnud xa selle naise xinni, viinud nad esesega üles ja pääle selle loo xademud naised xui maa alla, ainult rahvasuus räägitvat mõne viimse naise xohta, et sa oled xui „Kräkatsi Kadri."

Seesama, mis
ülmisel
jutulgi.

2. Pullijärve sünd.

Kord elanud suures mõisas rikas mõisnik. See olnud oma töölistele väga kuri ning lasknud tihti oma töölistele ihu õigemini orjadele nuhtlust anda. Kuid tema ei olla andnud viisa, vaid lasknud selle asemel oma suurel punasel pullil rahvast puselda. Kord oli jälle niisugune päev käätte jõudnud. Töölised olid kõik kinnikõideltud ja ootanud surma tundi. Pull ei olevat ühtki inimest kannatanud, kelle aga kätte saanud, sellel aimu ei olevat olnud. Kuid nagu ime-läbi olevat üks mees lahti pääsnud ja soo poole pü-

4./X 29.

1. Mardi Rombed.

Sügise on Kätte jõudnud ja sellega läheneb meil Ka mardipäev. Mardipäevaga on ühenduses Ka selle kohased päeva Kombed. Sügisel varakult juba Kõlale maal sõnumid, et Ruhu mardiks minna ja selleks hakka taksi juba varemalt riideid nurrutsema ja igasuguseid näoKatteid välja arvama. Kui see päev on Kätte jõudnud, siis päeva ~~päeva~~ ajal Tõõs olles räägivad Kõik talu Teenijad ja Ka peremees läbi, Kuidas õhtul toimida. Iga mees ootab huviga Kunas pimedaks läheb. Õhtul keeb Tüdrukud Kartulad ja liha, selleks ajaks tapetakse taludes sead ehk mõned Teised loomad ära, et lõbusasti mardi päeva vastu võtta. Loomad söödetakse

juba vara kult ära, et õhtul väljas enam
mardil käiatile vastu ei punutaks. Toades
pannakse õrnemad asjad kõrvale, kartafle
muidu võivad tantsuga purunenud saada.
Õhtu söögi ajal juba on laulu akende
taga kuulda, selleks on ise vanemate
inimeste poolt pärandatud laulud. Lapsed
isäraamis marditsi riidavad sest neil on vitsad
käes ja häält on ka korgi abil muudetud
Lastele harilikult ikka räägitakse, et
mardid annavad vitsu halbadele lastele
sellepärast lapsed häält kuuldes on ammugi
nurgas. Peremees harilikult laseb mardid
sisse, mardid tulevad lauluga sisse ja seis
hakkavad kohe tantsima. Peale tantsu
jäävad ootama ukse juure, et neil midagi
antakse. Perenaine on juba annetused
valmis vaadanud ja annab igal ühel kätte.

Siis lähevad mardid välja, nüüd tulevad
jälle ära põgenenud lapsed välja ja
asuvad pööma, nii et neil võrk alla enne
poolelijäi. Ühed maskeeritud isikud
kõnivad teineteise hulga talusid läbi
ja saavad sellega palju annetusi.
Nüüd on mardipäeva kombete pidamine
võõramaks läinud kuna enne neid täpsalt
täideti. Need on tähtsamad kombed
mis enne kusagil olid, kombed olenevad ka
muidugi igast maa kohast, kuidas neid kusagil
peetakse. B. Jürgens.

Pärilt Pärnumaalt Häädemeeste
Kihelkonnast Orajõe vallast

Pärilt Pärnu maalt Häädemeeste kihelkonnast

Surma ennustajad.

1). Kui kägu maja juure tuleb, siis sureb seal majas mõni ära. 28/IX 29.

2). Kui uneaasta öösel kella 12. aeg mui kusagil maja juures kuuleme kolinat, just kui mõni laudu tõstaks, siis surebki sealt majast aasta jooksul mõni inimene ära.

3). Kui koer ulub, siis surebki varsti sealt (varsti) keegi ära.

4). Kui kevadel kägu lõunaajal esimest korda kuuled kukkuvat, siis sealt perekonnast ei surele keegi ära.

5). Kui arakas maja juures käib, siis surebki sealt keegi ära.

6). Kui kana laulma hakkab, siis surebki sealt keegi ära. E. Jürgens.

Surma ennustused.

1. Kui harakas tulevat kodu ligidale ja hakkab seal kõdistama, siis surevat seal majas kas loom või inimene ära.
Kuuldud Kambjast.

2. Kui öökull tulevat kodu ligidale puu või aia otsa kinguma või nutma, siis surevat seal majas varsti mõni inimene ära.
Kuuldud Kambjast.

3. Kui kägu tulevat kodu ligidale aeda või puu otsa kokkuma siis surevat jälle sealtsamast mõni inimene ära.
Kuuldud Kambjast.

Edgar Kerod.
I b. kl.

Elmar Kippasto. I 3 rl.
G.
743
29.10.29.a.

1. Kägu kukkumine.
Puurmani vallas ühes talus kukkus kägu aial, paar päeva pääle selle suri talupereemehe poeg. Järgmisel aastal nägi peremees et kägu tuli jälle aiale kukkuma, peremees nõttis taast püssi ja läkis käo maha ja ütles: „Minu poja ale sa saand mis sa veel tahad!" Peale jäi peremees küll haigeks aga ei surnud ära.
M. Ervart. 74 a. Puurmani vald.

2. Valge looma ilmutus.
„Kaare" talu peremehel oli kaks tütart, ja poeg. Kevadel kui raolitöö lõppes tõi poig halva tunnistuse, ning isa pahandas selle üle. Teisel päeval karjasid tütred kartulid rehe all, seal nägid nad mingid malget looma. Kõd ajasid teda taga aga pende imestuseks ei jätnud loom ühtegi jälgegi liiva. Paari päeva pärast leiti poeg poomult rehe all redeli pulga külges.
M. Ervart. Puurmani vald.

3. Ühel õhtul seisis minu nanaema akna juures ja tegi akna lahti, seal silmas ta pimast koera kes tahtis tuppa tulla. Nanaema sulges ruttu akna ja läks aknast eemale. Unes öeldi nanaemale: aleks sa koera sisse laskmud aleks ta kõik surmud. Varsti suri ka minu tädi.
M. Ervart. minu nanaema. Tartus.

A. Kippasto.
Minu ema.
39. a.
Tartus.

4. Minu ema ali üks tuttav korteris. Kord peale söögi istus ema laua juures, ümber ali mäja lännud. Korraga kuulis ema teisest toast kõvad klaasida kliirmad. Ema läks vaatama aga ei näinud kedagi. Kuu pärast suri ümber.

Puurmani vald.
A. Kippasto.
39. a.

5. Haraxati kraaksumine.

[ennustab surma]

E. Kippasto.
14 a.
Tartus.

6. Koera ulumine.
Kui tänavas ulus nõõras koer teisel pool tänavat asuva maja ees. Varsti suri ka üks meest: rahvas, kes ali postimehe tahtmes ametnik.

Wene keele juhtat.
E. Kippasto.
Tartus.

7. Teiseiku nägemine.
Ühel hommikul kui õpilased kooli juure jõudsid nägid nad õpetajad uksest sisse astumat. Kui esimene tund ali ei tulnd ei tulnd õpetajad klassi aga õpilased nägid teda koolimajja tulemat. Varsti ilmus kooli juhataja ja teatas et õpetaja on haige. Peale tundide lõppu kui õpilased olid riide toas ja valmistasid kojuminekuks nägid õpilased õpetajat seisvad uksel käed rinnal. Teisel päeval teatas juhata õpilastele et neile õpetaja on surnud, kes eile pidi andma neile esimese tunni.

M. Kõiv.
I b kl.

1. Surma ennustused

Kui harakas aia otsas kõdistab siis ennustatakse sellest mõne inimese surma, ka siis kui koer hulub, arvatakse sellest mõne inimese surma 2. Kui rotid majast põgenevad, siis sureb sääl majas mõni inimene ära 3. Kui vana-aasta õhtul kuuldakse kolistamist, siis arvatakse et see kes kolistamist kuulis varsti ära sureb.

Kuuldud: Tartumaal
Tootaga vallas.

4. Järve tulek.

Vanasti olnud Türi kihelkonnas Õisus ilus järv, aga järve ilu peale vaatamatta raiujastajanud inimesed järve. Järve haldjas võtnud nänuks säält ära minna, aga ta kartnud et ta nime teises kohas ei tunta, aga viimaks tuli ~~tuli~~ talle meelde et Paistu kihelkonnas on ka Õisu ~~on~~, sinna rändaski järv. Ühel päeval tulnud lohe järvega Õisu poole, kuldsarvedega härg jooksnud lohe ees, möirand ja kaapinud ise. Kui lohe nimetatud kohani jõudis laskus ta sinna maha, härg kes lohe ees jooksnud hüpand ka varssi järve ja kadunud.

5ne Jõulu rombed.

Jõulu õhtul peab andma loomadele leiba, sest siis teavad loomad et on jõulud.

Kuuldud: Raamatust

lugemud.

Viru maak.
Vohnja vallast.

1) Kui mutid mulda ajavad, tähendab sealt majast kolimist või surmajuhtumist.

2) Kui kana laulab, tuleb õnnetus.

3) Kui keegi vanaaasta õhtul näeb et toast surnu kerst välja viiakse, tuleb sel aastal surm sinna maia.

4) Kui surnul teine jalg pikem on, tuleb varsti säält majast keegi ära.

5) Kui nina sügeleb, saab surma sõnumeid.

6) Kes lapsena liig tõsine ja tark on, öeldakse, et see ei ela kaua

28.X 29. Adolph. Ristelstein.
Tartu Tehnikagümn.
I ♀ kl.

Viru maak.
Pada vallast
751

1. Muinasjutt.

Kord vanasti teinud kaks meest tonti iga neljapäeval käinud nad risttee-peal kratti valmistamas. Kui viimane neljapäev mehed hinge sisse puhkesid, ja verd andsid kakkas kratt elama. Kratt jooksnud meestele järgi ja hüüdnud: „Uha, Piiden, Uha, Piiden. Meeste nimed olnud Juhan ja Priidu, kuid et krattil täit elu sees polnud, siis ei olevat ta õieti hüüda saanud.

Adolf Kristelstein
I b kl.
Tartu Tehnikagümn.

Viru maak. 3.
153

3. Järve tulek. Vohnja vallast.

Kord vanal ajal kuulnud külaelanikud et keegi õhtuti karjus: „Ma tulen!, Ma tulen! Ükski pole julgenud vastu hüüda. Kord hüüdnud üks mees vastu: „Tule kurat! Kohe selle peale kerkinud järv, tulnud üle mäe küla peale. Järve ase olla praegugi veel näha, kust ta üles tõusnud ja ära läinud.

Adolf Kristelstein
I klass.
Tartu Tehnikagümn.

1. Kui nina sügelb, saab surma sõnumeid.

Kodaverest.

2. Kui nägu tuleb maja lähedale kukkuma, sureb sellest majast keegi ära.

Kodaverest.

K Kurss. 27. 8. 29.

Seda kuulsin
ema käest.
Pühja kihelkonnast.
Kavilda vallast.
Tartumaal

757

1. Vana rahvas teab rääkida, et kui kana kiirevat, siis sureval kiiegi ära.

Kellegil naisel olnud lahjumuses kaua laps pidada.

Kord kuulnud ta kongast, mees oli läinud veskile, äkki kuulub ta kona kirenist just telje all. Naine mõtlenud, et nüüd midagi õnnetust juhtub.

Natukese aja pärast tõdudki sõnnn, et mees on veskil rataste vahele jäänud ja surnud.

2. Kui koer huhub, siis tuleb vaadata kuhu poole tal pea on pöördud, siis sealt poolt surevat kiegi.

Leo Sepa.
1. kl.

Tartu Tehnikagümn.

1929. a.

Seda kuulsin ema 1929
Käest.
Pühja kihelkonnast
Tartumaal
Haaviõg vald.

3. Vanarahwa suust olen kuulnud, et kui vanaaasta öösel vastu uutaastat välja minna ja kuulata: ja kui kuskil talus kuuldub laudade kolistamist, siis sureb järgneval aastal seal talus inimene ära.

4. Peale selle olen kuulnud, et kui varesele kaputatakse. See oleks järgmine: kõik uksed on kinni (s.t. kõvasti haagis või lukus) nii et üksi sisse ei saa aga siiski kaputatakse uksele, ka siis sureb üks inimene ära seal majas.

5 Kui haraxad harxavad rada käima, ka siis sureb mõni inimene sealt talust ära.

Tartu Tehnikagümn. Leo Sepa.
I kl.

1929. a.

Jutustaja: Anna Tiedeberg. Sündinud
1862.a. Viljandimaal, S. Kõpu v.

1. Kürmus, kaarmus, vabarna vaarmus,
Musta linnule minu tõbi
Varesele valu, harakale haigus.
Meie lapse kõht terveks,
Kõla lapsed paska riskama,
Uksest välja uriinal,
Väravast välja riinal,
Tagast otsast piinal.

Neid sõnu öeldi siis, kui mõnel lapsel kõht valutas.

Anna Tiedebergi järele H. Lepik.

Jutustaja: Anna Tiedeberg, Sündinud 1862.a. Viljandimaal, S. Kõpu v.

2. Talupoeg.

Talupoeg kündis tee ääres,
Talupoeg kündis tee ääres.
Kõõtsa, kõõtsa tee ääres.
Kõõtsa, kõõtsa tee ääres.
Leivakott ripppus lepa otsas,
Leivakott ripppus lepa otsas.
Kõõtsa, kõõtsa lepa otsas,
Kõõtsa, kõõtsa lepa otsas.
Koli sees olid küpsed sõlgud,
Koli sees olid küpsed sõlgud.
Kõõtsa, kõõtsa küpsed sõlgud,

765

Kõõtsa, kõõtsa küpsed sílgud.
Küpsed sílgud kuivad käkíd,
Küpsed sílgud kuivad käkíd.
Kõõtsa, kõõtsa kuivad käkíd,
Kõõtsa, kõõtsa kuivad käkíd.
Naised läksíd metsa seenile,
Naised läksíd metsa seenile.
Kõõtsa, kõõtsa metsa seenile,
Kõõtsa, kõõtsa metsa seenile.
Warastasíd ära leiva kotí,
Warastasíd ära leiva kotí.
Kõõtsa, kõõtsa leiva kotí,
Kõõtsa, kõõtsa leiva kotí.
Talupoeg vahtís küünakile,
Talupoeg vahtís küünakile.
Kõõtsa, kõõtsa küünakile.

Kõõtsa, kõõtsa küünakile.
Seda mina ei tea, mis tema vahtis,
Seda mina ei tea, mis tema vahtis.
Kõõtsa, kõõtsa mis tema vahtis
Kõõtsa, kõõtsa mis tema vahtis.
Mis tema mund kui leiba tahtis,
Mis tema mund kui leiba tahtis.
Kõõtsa, kõõtsa leiba tahtis,
Kõõtsa, kõõtsa leiba tahtis,
Leiba tahtis, vargaid vahtis,
Leiba tahtis, vargaid vahtis.
Kõõtsa, kõõtsa vargaid vahtis,
Kõõtsa, kõõtsa vargaid vahtis.
Talupoeg kündis tee ääres,
Talupoeg kundis tee ääres.
Kõõtsa, kõõtsa tee ääres,

769

Kõõtsa, kõõtsa tee äärres.

Anna Tiedeberg järele H. Kepik.

Jutustaja: Anna Tiedeberg, Sündinud
1862.a. Viljandimaal, S. Kõpu v.
C Praegust elab Tartus.

3. Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on üks ju ära löönud.
Üks on taevis nõnda tääl,
Et saaks kätte taeva hüüd.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on kaks ju ära löönud.
Kaks on taevis, nõnda sääl,
Taeva hää ja põrgu tee.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on kolm ju ära löönud.
Kolm on taevas ühes koos,

173

Üks poeg ja püha vaim.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on neli ära löönud.
Neljä sugu põllu pääl,
Kukub minu seemet sääl.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on viis ju ära löönud,
Viis neist targast laeva sai,
Viis neist ukse taha jäi.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on kuus ju ära löönud.
Kuue päevaga on loond,
Looja mis ta ette toond.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on seitse ära löönud.
Seitse sõna risti pääl,

Rääkis Lunastaja hääl.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on kahekssa ära löönud.
Kahekssa on Jumal päästnud,
Ära hukatuse käest.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on ühekssa ju ära loonud.
Ühekssa on tähn toond,
Et neid Jeesus taevaks teind.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on kümme ära löönud.
Kümme käsku pead sa,
Hästi meeles pidama.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
Kell on üksteist ära löönud.
Üksteist ikka tuuks jäid,

177

Kui see Juudas Jeesust müüs.
Armsad sõbrad, võtke kuulda,
kell on kaksteist ära löönud,
Kaksteist kiri kuulutab,
kuldse laeva väraval.

Anna Tiedebergi järele H.dep/c.

Jutustaja: Anna Tiedeberg. Sündinud
1862.a. Viljandi maal, S. Kõpu v.

4 Kus käisid sa?

Kus käisid sa, kus käisid sa, mu pojake?
Ma käisin oma õe pool, mu emake.
Aí valu, aí valu, mu südame sees,
Mu süda on suure valu sees, mu emake.
Mis õde sulle sünia andis, mu pojake?
Sest hallí kala angerjast, mu emake.
Aí valu, aí valu, mu südame sees,
Mu süda on suure valu sees, mu emake.
Mis õde sulle jõua andis, mu pojake?
See punasem mis pudelis, mu emake.
Aí valu, aí valu, mu südame sees,

781

Mu sűda on suure valu sees, mu emake.
Mis lubad oma ísale, mu pojake?
Kõik oma rüüded, raha ka, mu emake
Aí valu, aí valu, mu sűdame sees
Mu sűda on suure valu sees, mu emake.
Mis lubad oma vennale, mu pojake?
See tulí teran haljas mõõk, mu emake
Aí valu, aí valu, mu sűdame sees
Mu sűda on suure valu sees, mu emake
Mis lubad oma emale, mu pojake?
Kõik oma loomad, hobused, mu emake
Aí valu aí valu, mu sűdame sees
Mu sűda on suure valu sees, mu emake
Mis lubad oma õele, mu pojake?
Tuld, tõrva talle ígavest, mu emake
Nüüd hakkan mina surema, mu emake

783

Sest Jumalaga ígavest, nu emake.

Anna Tiedebergi järele Hdepiru.

Nõo kihelkond
Luxel. 1935

Hanarahva ennustusi.

1. Hanarahvas on oma kogemuste läbi
üle ennustusi teind summa juhuste üle
nende tähelpanekud on säilinud pälvest.
põlve nagu näiteks kui õõkull kõdukäib ja
kiirab siis öeldakse et sääl on majas surev kedgi
2. Kui kana laksab kukemoodi kirema siis olevat
enam kui kindel et sääl majas surev inimene.
3. Koera hulgumõistest ennustatakse ka kas looma
või inimese surma y. Hanakas tähendab
surma siis kui ta akna all oleva puu või
teiba otsas ragistab ja aknast sisse
vahib siis kohe surevat kedgi.
Niisuguseid ennustusi on enamjaolt jahtimaa
elus ja tähendavad teinekord juhuste läbi
küll surma aga kas nad just alati kõige
lähedasi seda kindlasti öelda ei tea kedgi.

L. Mäe. 1. kl.

5. Seene kuningas. (Rahvamuinasjutt).

Kord läinud kaks tütarlast metsa seenele, peagi olnud korvid mõlemil seeni täis, korraga silmanud nad üht ilusat suurt seent. seda murdes näinud nad selle all üht pärapiskulist mehikest. Kohe küsinud nad ta nime aga vastanud et tema on „seene kuningas". See imeline kuningas võetud koju kaasa. Viimaks kuulnud ka nigi kuningas sellest pärapiskulisest ja lasknud ta enese juure tuua. asetanud siis pärapiskulise suure keldrisse et ta ära saaks põgeneda ise aga lasknud ulk tüsi kuningaid suures pleekplekk kokku kutsuda ja lubanud siis neile seda imelist pärapiskulist seenekuningat näidata. Pärast mängisnud ta selle kuninga poeg õues palliga, kogemata lipsanud pall [2 sama] keldri akna[st] sisse kus seene kuningat hangis peitis. Kuninga poeg tahtnud palli kätte saada aga seene kuningas ei lubanud minna enda kui kuninga poeg ukse lahti teeb. Kuninga poeg öelnud et tal ei saa ust lahti teha sest see olevat luku ja võti ema taskus. Siis õpetanud seenekuningas ema kaitsalust, ta käsknud poisil maha hüpata ja nuhkata ja siis kui ema tuleb ja sülle võtab palya võti ema taskust ära näpata mida ka poisike teinud. Kui võti käes teinud ta keldri ukse lahti seda aga kasutanud seene kuningas ja lipsanud välja poiss võtnud palli ning ukse jälle luku ja läinud aga seda kellegile öelnud et seene kuningas ära põgenes. hakkanud siis jälle nutma, kui ema ta sülle võtnud pannud ta võtmed tagasi taskusse.

Koorinas tahtnud Kui aga kuningas pidu ajal tulnud keldri seenekuningat taga otsima ja ei leidnud sainud ta viha peale et kõik teenijad ja naise lubanud ära tappa nüüd räägitud poeg oma äparduse otsast otsani ära. Seda kuuldes kihutanud hõbisõe saatnud kuningas oma poja kodust minema öeldes „mine oma seene kuninga juure, et sa seda lasksid metsa põgeneda

siis mine ja ela ise ka metsas."
Kuninga poeg poeg läinud metsa rüdetik olnud juba käes
räsinuik östnud ta suurele kivile ja hakkanud nutma
Korraga ennulnud ta kõbinat ja näinud oma ees suurt kuningat
ee küsinud „miks sa nutad kuninga poeg." kuninga poeg
rääkanud loo otsani ära et ta nüüd isast selle tõttu tõugatud
olnud. Sellepäale annud seenekuningas poisile üks kõbe-
-dase rõõ ja öelnud nüüs enligaines tarnis läbi elme mida
sa igaines soovid puhka eeda rõõt ja rohe sa saad, ise
aga kadunud ta metsa.
Kuninga poeg mõelnud järele mida õige tarnis oleks
ta mõelnud et üks ilus hobune saadulaga kuluns ära
puhanud ja rohe proksnud metsast, kus hobune välja
just nii nägu ta üli soovinud nüüd ratsutanud ta
kangele oma isa kodust ja nüüs taligaines tarnis läinud
eeda saand ta rõõ läbi.
Selle rõõ läbi saand kuninga poeg väga kurbsaks ta
omannd palju suurema kuningriigi kui ta isa
Viimaks ulatanud see isa kõrvu rohe tõttanud see oma
poega vaatama poeg andestanud oma isale kõik ja
väärinud et see kõik on vene kuninga läbi saadud
Pärast surma kinkinud isa oma kuningriigi ka veel
pojale, poeg elanud aga kaua, kaua ela and ning ulus
nägi tegusid ulle inimese läbi toime saatnud.

Selle muinasjutu õiget autorit ma ei tea
kuid olen teda omalt isalt juba lapsepõlves kuulnud
ning see on kõik mis ma temast veel mäletan.
L. Mast.

Nõo kihelkond.
Luxel 2/II 29.

789

Leena Suits, sündinud Viljandis,
64 a. kuulnud säälsamas.

1. Veskijärve sündimine.

Kord vanal ajal kündis üks
vikas mölder praeguse Viljandi-Pär-
nu maantee ääres põldu. Ta
oli väga rahaahne ja püüdis
kõik tööd ise ära teha. Nüüd
maad künnes piitsutas ta nii
palju hobust, et sel valust ma-
ha langes. Sääl aga sattis ta vi-
ha veel enam, nähes hobust maas
lamavat ja võttis suure kaika, ja
löi kõigest jõust sellega hobusele
vastu pead, sääljuures ise van-

-dudes: „Kurat võtku küll neid kohuseid, peaks nad kõik ära upuma!" ja hakkas siis ise kõju minema. Järsku tundis ta aga oma selge all mingisugust maa-alust tõuget ja maa hakkas vajuma. Küll hakkasta appi hüüdes küüsti edasi jooksma, kuid komistas vastu kivi ja kukkus maha. Aga möldri veski, maja, ja kõik kraam vajus ühes möldriga maa alla, ja sinna kohta tekkis väike järveke, mis kannab praegu Veskijärve nime.

28 V/29a. A. Meltsas I.T.G. I b kl. õpilane.

Pangodi-Kengol.
Hendrik Asmus.
82 a. vana.

28.V.29 aastal.

1. Karu hundi küüsis.

Kord tulemud üks mees kõtikoormaga veskilt. Tee läimud läbi suure metsa. Keskmetsa jõudes näeb ta, suur pruunkaru seisab puusülla otsas ja pillub puuhalgudega hunte, kes puusülla ümber jooksevad ja karu tahavad ära murda. Pool süllast juba laiali pillutud aga hundid kargavad ikka kiiresti iga puuhalu eest kõrvale.

Kui karu meest nägi koormaga mööda sõitvat, kargas ta puusülla otsast maha ja jooksis ruttu mehe juurde, võttis ree aisast kinni ning näitas, et mees võtku ruttu hobune lahti ja andku

temale reeais. Mees võttis ka hobuse lahti ja andis aisa karule. Kui karu aisa kätte oli saanud, lõi ta sellega ühe hundi kohe maha, kuna teised eest ära joooksid.

Nüüd istus karu reepära peale, kõti otsa ja näitas, et mees võib edasi sõita aga aisa ei andnud mitte mehele tagasi, vaid hoidis otsa pidi käes. Kui nüüd mees seletas, et ilma aisata ei saa edasi sõita, murdnud karu tee äärest ühe lepa, näripud hammastega oksad küljest ära ning andnud selle mehele, et pangu see aisa asemele. Mees seadis selle ka aisa asemele ja rakendas hobuse ette ning sõitis edasi, kuna karu pera peal istus ja aisa järel jooksta laskis.

Nii läks sõit edasi kuni mehe kodu väravani, siin kargas karu koorma otsast maha, tõstis aisa õlale ning sammus metsa.

Kui mees teisel hommikul õue läks, leidis ta ukse eest suure mesipuu.

Tartu Tehnikagümnaasium
I^{a} kl. Aast. Roses.

Rambja vald.

Surma ennutajad.

1. Kui rver ulub surub peremes ära.
2. Kui jalg jääb uksi vahele saab surma sõnumid.
3. Kui vana laulab, surub kelgi perenaisest ära.
4. Kui vanaaasta õhtu laudas koliotatakse surub kelgi uue aastal peremehest ära
5. Kui öökull maja ligidal migub surub kelgi ära.
6. Kui räga tuleb talu ligidale nurkuma surub kelgi talust ära.

Teatelt andja: H. Müller. 1½ kls.

(Tartust.)
158

Surma ennustajad.

1. Kui koer hulub nina maas.
2. Kui kägu kukub hommikul.
3. Kui harakad tükivad maja lähedale.
4. Kui inimene tunneb enda teisikut.

26. X. 29.

Roman Neumann

I b klass

(Ise kogunud ja kuulnud).

R. Neumann
I kl.
(jutust) 29.I.29.

801

5. Järve tulek.

Otepää kihelkonnast vastu Palupera püsi elanud muiste Mäha talus jõukas peremees. Ilusad saarepuud ümbritsenud kohta, põllud annud rohked saaki ja kari edenenud jõudsalt. Korra võtnud suvisel palaval päeval pererahvas heinamaal loogu, perenaine läinud paari väikese lapsega koju, kus lehmade lüpsmine teda oodanud.

Kaugelt kumuk kõue mürinat. Õhk vajutab rasxelt nagu tina. Perenaine võtab lüpsiku, sammub karjaaeda lehmi lüpsma. Pooleteiseaastane laps läheb emaga kaasa karjaaeda, vanem jääb õue maha. Ühtnes vaatab perenaine taevast, ütleb vanemale lapsele: „Ennäe, suur lohe taevas! Kange sadu tulemas!"

Laps ei pane ema juttu tähelegi, vaid mängib õues edasi. Emagi läheb rahulikult karjaaeda, paneb lapse väravasse istuma, hakkab ise lüpsma. Sõõrutades laulab ise rõõmust lüpsilaulu, unustab lauldes lohe taevas.

Äkisti hüüab pooleteiseaastane laps selja taha: „Memm, ae, vae, järv tulek!"

Ema arvab, et õuest vanem laps järele tulnud ja nii hüüab. Ei osanud pooleteiseaastane laps veel sugugi rääkida.

Ema ei vaatagi ümber, vaid sõõrutab laudes edasi. Vastab ükskõikselt: „Tuleb, tuleb!"

Teistkorda hüüab pooleteiseaastane, mitte rääkida oskav laps: „Nemm, ae, nae, järv tuleb!"

Niisama vähe nagu esimene kord, hoolib ema laapse teisest hüüust.

Natukese aja pärast hüüab pooleteiseaastane laps kolmat korda: „Nemm, ae, nae, järv tuleb!"

Nüüd alles vaatab ema ümber. Näeb: mitte vanem laps ei hüüa, vaid pooleteiseaastane laps. Näeb ühtlasi, et taevas must nagu paja põhi ja et mõnikümmend sülda kaugemal just nagu taeva vesisäraavad avatud; nagu jõgi voolab taevast alla.

Ema kahmab hoiataja sülle, valmis põgenema, aga kuhu põgened: taeva vesivääravate vool jõuab silmapilguga järele põgenejatele neid ennese alla mattes. Taevane jõgi matab pea karjaaia ennese alla, matab majad, matab mured ja haljad ja aasad. Poole tunni pärast laeneb endise Mäha talu kohal uus järv. Endise Mäha talu järele hüüab rahvas seda järve Mähajärveks.

Upunud perenaisest ja tal lastest tekkinud Mähajärve näkid, upunud lehmadest aga järve lehmad.

22.X.29. Roman Neumann.

I b klass (Jutust).

2.

Lüsi Otsa 40 rmna
805 Rasina vald.
Võnnu kihelkond.

Surmakohta.

1) Kui juhtub kunagi pidulauda kolmteist inimest siis sureb nende ulgast üks ära sellel samal aastal.
2) Kelle inimese nüdeid rott närib see sureb ära.
3) Kui toa seinad ööst praksuvat siis sureb sellest majast keegi ära.
4) Kui uss kodu ligidale ehk õues näha on siis sureb ka keegi ära.

Jõulukombed.

1) Jõulu õhtal tuuakse õled tuppa, ja lastakse tulel ööd läbi põleda, loomadele antakse enne valget leiba.

Vanaaasta kombed.

2. Vanaaasta õhtal valatakse õunu.

Paul Otsa.
Tartu Tehnikagümnaasium.
7.b.kl.

Surma ettekuulutajad.

Võnnu kih.
Rasinal.

1., Kolistamine vanaaasta öösel: (kui vanaaasta öösel kell 12. kuskilgi kolistatakse siis surelb sealt kuigi ära).

2., Käo ja haraxa kodukäimine: (kui kägu ehk haraxas oodu haxxabad käima siis surelb sellest majast kuigi ära)

3., Koera kuluamine: (kui koer hulub siis ütelakse et perremees surelb ära.)

Teatetandja: Karli Aitoa.
16 a. V.S.J.

1.,

Jaap 809
Otsasson.
T & Kl.

Surma juhtumiste kohta. 1.

1. Kui keegi koputab ukse pihta reskööl ja koputajat ei leidu vaadates ei leidu, siis tuleb surma juhtumist selles majas.

2. Kui väljas lauduga kohistatakse siis tuleb kuulja sulgulastest mõni surma juhtumine.

3. Öökull, kui hakkab öösiti elumaja ligiduses, siis tuleb ette selles majas surma juhtumist ligema aja jooksul.

Need kuulsin Haaslavalt v.
Koio v. omalt emalt

4 Järve (tulek) minek

Ennevanasti ulatanud Saatjärv üle Tallinna tee. Saatjärve mõisa mõned saared pisemad pisikeste laste pesu. Ühel pühapäeval pesemud jälle mõisa mõnamehe saarel. See oli just kiriku ajal. Kõrvaga olevat üks hääl hüüdnud: „Kõrtke alt, järv lähеb!" Järv hakkas tõusma ühku, paar musta härga vedasid järve. Õpetaja hakkas palvetama. Järve minek jäi seisma, osa, mis ei olnud ülestõus, nud, jäi maha, osa aga, mis oli ühku tõusnud, jäi ühku. Ühe rändas see osa järve paar kilomeetrit edasi, kus ta jälle maha langes, lesitates jälle päikese järvekese.

Seda kuulsin Tartus ühelt isikult.

Jõulu kombed.

5 Laud katakse terve öö läbi. Inimesed peavad jõulu õõsi sõõma ühensa korda. Kell 12 õõsi viiakse pool pätsi lehma loomale, pool jäetakse lauale, siis tulevat järgmisel aastal häa õnn ja aasta. 6 Rooti-lehakese lauda anksele jõulul sõega, uuel aastal kriitiga vana pärgama kaitsevs.

A. Palu I. p. kl.

T. T. G.

Teated kogutud
Ärri kihelkonnast.
Vesneri vallast.

Summa ennustavad nähtused.

I.

Kui kägu tuleb kodu kurskuma, siis arvatakse, et seal sureb mõni inimene ära.

II.

Kui koer hulub ja küün on kodu poole, siis saab kodust surnut, kui aga vastupidi, siis väljast.

III.

Kui põllumees künlides mõne itsme vahele on jätnud, siis sureb ta ise ära.

IV.

Kui vana-aasta ööst kuuski talus laudu kolistadkese, siis suremt seal kuegi inimene uuel aastal ära.

V.

Kui matuse rongile kodu läheda val vastu tuleb mees või naine rahvas, siis saab esimesel korral mees, teisel mais surmut lähemal ajal, kui vastu tullakese aga kaugmal kodust, siis kaugmal ajal.

VI.

Kui pruusärsi taast väljä kandes pruudutak ta ukse pütta, siis saab seal talus lähemal ajal jälle surmut.

VII.

Kui kõigu peal kohuse laeve pealt ära läheb, saab surma sõnumid.

VIII.

Kui nina sügeleb saab surma sõnumid.

IX.

Kui kana laulab ja ta jalad on külmad, saab surmut, kui aga kana jalad on soojad, siis saab ta ise otsa.

A. Palu
I B kl.
T. Tehnikagümnaasium.

Teated kogutud
Äkri kihelk.
Veneri vallast.

Vanad kombed ja muinasjutud.

1. Jõulu kombed.

Jõulu lauapäeval toodi õled tuppa ja lapsed läid passi. Õled seisid laes kuni Uue-aastani. Ja need õled pidid tähendama, et Jeesus sündis ka õlgedel.

2. Vana-aasta kombed.

Vana-aasta õhtul, kui kõik pere veheteas õhtul sõi, kadus keegi teiste teadmata ära, läks paja-augu juure ja pani omale rangid tagurpidi

Kaela ja vaatas läbi paja-augu tuppa ja kellel sõjatest kaks pääd otsas oli, see mari Uuel aastal ära.

3. Mardi kombed.

Mardi laupäeval käiati Mardisandid, kus Mardisandid olid end maskeerinud.

Käies mõõdi talusid anti neile toidu kraami ning asju j.n.e., mille eest Mardisandid anne soovisid, et käik loomad hästi kasvaksid ja viili palju saaki annaks.

Kui Mardisantidele midagi ei antud, siis soovisid nad ärnetust ja ikaldust, mida aga vanasti väga kardeti.

4. Volbri päev.

Volbri päeval tehti ube maha, lootes, et siis oad hästi kasvavad ja palju saaki annavad.

Fr. Panksepp
I s kl.
Tartu Tehnikag. ümm.
28.X.29.

Kõik mis ma olen rahulnud ja nüsinud surma nohta enmatsi.

1. Iku mõni esimest korda nimeb nevade käe nukkumist, nii mitu korda käigu nukub mõnda rahva za ka elab.

Ihuluud vanaemalt 69 a vana pärit Kanjast. Mina Panksepp.

2. Iku nopuda mist ruuldub kas akna või uste pitsja ja järelevaatamisest selgub et nedagi ei ole, siis tähendab et mõni lähemal ajal sureb. Ihuluud vana-

emalt.

Surma ennustused

1) Kui vöo ruuduumist esimest harda ruudust kevadel ~~esimest varda~~ siis tähendab see surma.

2) Ninas sügelev siis saadab surma uudiseid

3) Kui haavad roheštavad ehk äärest ehk liikt, siis tähendab see surma.

4) Kui kana kirub ~~seal~~ uued majas inimene

5) Kui inimene näeb unelat teisest surev ta ära.

A. Pants

I 6 kl.

1/2 a 5 ruudulist Räpinast

1, 2, 3 ja 4 ruudulist Võrumaal Taalase-vallast

20.5.29.

Tartu

L. Raud

54a.

Jutu on ta kuulnud vanaemalt lapsepõlves. Kanepi k.k. Sõrastell?).

1. Preili kased.

Kanepi kirikuteel Sõraste mõisa ligidal kasvasid kaks kaske, mille üle rahvasuus järgmist räägitakse:

Sõraste mõisas elanud kaks preilit, neist olnud teine hea, teine kuri. Kuna kõndinud nad teel ja neile tulnud vastu kaks talumeest koormatega. Kuri preili nõudnud, et talumehed teelt kõrvale läheksid, need pole aga läinud. Nüüd kutsunud kuri preili opmani ja see käskinud meestele peksa anda.

Kohale, kus mesi peksetud, kasvanud kaks kaske. Need raiutud maha, kuid öösel kasvanud uued asemele. Rahvas nimetas neid kaski „Preili kaskedeks" ja neid peetud pühaks.

2 Peiu püüdmine.

Kui keegi tüdruk tahtnud mehele minna, siis pidi ta täiskuu neljapäeva ööl kuuvalgel kohna kinni püüdma. Sellel kohnal pidi ta lõud välja keetma või mädaneda laskma. Selle kohna selgroogu pidi ta kolm pühapäeva järgemööda kirikuläve all mulla sees hoidma ja siis selle selgroogu kolm pühapäeva järgemööda peiaks ihaldatud poissi enese poole tõmbama. Juhul, kui poiss mõne teise neiuga lähemas vahekorras oli, pidi ta seda neiut kolm pühapaeva järgemööda enesest eemale tõukama. Kui

ka see ei aidanud, ja poiss teise neiuga
ikka abiellida tahtis, siis sai neiu nende
abielu õnnetuks teha, kui ta peiu laulatuse
ajal kolm korda (kõnnu selgroog) enese poole tõmbes, pruuti
aga eemale tõukas.

E. Pillikse.

T. T. G. I a klass.

5.XI 29.

Vanad kombed ja muinasjutud.

1). Jõulukombed.

Jõulu-laupäeva ööse kell 12 viiakse loomadele toitu.

1/12 Jõuluööse olevat kell 12 vesi kaevus veiniks muutunud, aga ainult üheks minutiks.

2). Vanaaasta kombed.

Vana-aasta õhtul valati änne.

2/1 Uue-aasta ööse vaadati kas taevas selge või pilves oli, kui taevas selge oli, ~~siis~~ siis ennustati häid loomade kasvu; kui pilves siis vastupidi.

2/6 Kui uuel ~~uue~~aastal pund härmas oli, siis ennustati viljarikast aastat.

2/c Vana-aasta õhtul tehti tuhk-hand

tasaseks ja vaadati järele, kas seal uue-aasta hommikul inimese või looma jälgi näha oli, kui oli inimese jälg, siis suri inimene säält talust ära, kui looma jälg siis loom.

3). Mardi kombed.

Mardipäeval käidi Mardisandil, kus juures Mardisandid maskeeritud olid. Mardisantidele anti liha, kiriinlaid, kindaid j.n.e, mille eest Mardisandid õnne ennustasid vilja ja loomade kasvuks. Kui Mardisantidele midagi ei antud soovisid nad õnnetust, mida väga kardeti.

4). Walbripäev.

Walbripäeval lehti uhe maha, lootes, et siis hääd oad kasvavad.

5). Muinasjutt.

Hobune ja hunt.

Hobune söönud ühes oma varsaga heinamaal võsa ääres. Seda näinud hunt, kes väga näljane olnud. Hunt tahtis varsa ära süüa, aga vana hobune ~~oli~~ olnud varsa juures ~~ka ühes~~, sellepärast teinud hunt nagu tahaks ta varsa osta. Vana hobune ~~oli~~ öelnud, et tal hinda meeles palevat, kuid peremees olevat hinna tema tagumise kabja alla kirjutanud, olgu hunt nii lahke ja lugegu ise. Kui hunt hobuse tagumise jala juurde läinud, löönud hobune teda nii kõvasti, et hundil kuulmine ja nägemine kadunud. Pika aja

pärast teibanud hunt sest lõõgist ja putkanud metsa.

E. Raag Ib kl. T.J.G
Tartumaa ümbruscest, Raadi
vallast.

29/X 29.

Suvma ennustavad nähtused.

1). Kui keegi näib inda teisikut, siis arvatakse, et ta suveb.
2). Kui nina sügeleb, siis saavat sukmasõnumeid.
3). Kui kana kirub, saa suveb seal majas keegi inimene,
4). Kui kägu aia teibale et või maja lähedale kukkuma tuleb, suveb seal majas keegi.
5). Kui harakas maja lähedal kädistab, suveb keegi inimene sellest majast.
6). Kui öökull maja ligidal aias või puu otsas huikab, siis suvevat keegi.
7). Kui vanaaasta ööst kalistatakse suveb

nugi sellest perest mul aastal.

8). Kui täht langeb, surub iiks inimene.

E. Raag. Ia kl.

Tartu Tehnikagümnasium.

Med teated saadud Tartu ümbruses, Raadi vallast.

Jõulukombed.

1. Kui jõulud ligineval, võõmustavad nii lapsed kui ka vanad inimesed, iseäranis aga lapsed.

2. Jõululaupäeval tehakse jõuluvorste, pestakse põrandaid ning tuuakse metsast jõulukuusk. Päale selle minnakse sauna. Töö lõpetatakse kell 12. päeval ning õhtul tuuakse jõulukuusk tuppa ja ehitakse ta ehteasjade ning maiustustega. Kui kõik korras on rakendatakse hobune saani ette, milliaisa külge kell kinnitatud ja sõit läheb kirikusse. Ka kirik on kuuskedega ära ehitud ja valgustajaks on hulk küünlaid. Päält tagasi tulles ootavad kodus säriseval pamil ilusad pruunid rasvaga läbi praetud jõuluvorstid

mida kojutulles süüakse. Ka õlut
mis valmis tehtud juuakse päale
ja siis pannakse jõulupuul küün-
lad põlema. Ka vahel tuleb jõulu-
vana, keda lapsed, kes lugeda ei os-
ka, väga kardavad. Kes aga lugeda
oskavad need häal meelel jõuluvana
votavad. Halbade lastele annab ta
peksa ning häid lapsed saavad
hulk maiustusi ning kiitust veel
päälegi. Päale jõuluvana ära mine-
kut laulavad lapsed veel ja lähe-
vad magama.

H. XI. 29. Harald Ratassepp
Tartu Tehnikagümn.
I-6 kl.

Nõost. Munitallast
Jaan Praxson.
86a vana.

Ülisse kirjutanud Tartu
Tehnikagümnaasiumi õpilane
Hermeliine Rattus.
I 6 klass.

1. Rõõmlimägi.

Õmmemuistse ei olnud Leed nüüdsel korras, et oleks võinud vaudtsel või laevadel kaupu välismaadega vahetada. Sel ajal olid kaupade vahetuskohaks vooriredajad, kes viisid kaupu Eestist välismaale ja saast vahetatud kaup tagasi.

Ühel päeval sõitsid vooriredajad Tartust välja Riia poole. Tee oli pikk ja mehed ei jõudnud ühe või kahe päevaga kuigi kaugele – millestõttu pidid teel ööbima. Nad valisid lähemate õumajadest ööd ja jõudsid õmmelikult Riiga, kus vahetasid kaupu ja sõitsid peagi tagasi. Nad jõudsid juba üsna Tartu lähedale — kuid öö saabus ja pimedus võttis võimust, sest oli talvine aeg. Et mitte rüütma kätte jääda, läksid vooriredajad ühes rauta ja hobustega lähedalolevasse õumajja. Juba varmalt helises rahvasumu jutt selle maja kohta – kes imna siia tuli, seda enam kellegi elava inimese silm ei näinud, ta jäi jälgitult kaduvuks. Vooriredajad ei uskunud rahva juttu ning läksid ilma paha aimamata majja — kus neid üks vanamoor väga lahkesti vastu võttis, neid kõigi tõstis ja pärast korralikult päevasest väsimusest puhkele saatis. Vooriredajaid oli palju — kuid üks nendest oli päälikuks. See saatis kõrval tuppa ja ant: mugavam puhkepaik. Meheid olid väga väsinud ja uinusid peagi — võis vel kuulda tasast, magajate rahulist hingamist. Kuid päälik ei maganud. Ta oli rahutu — ta hing aimas paha, ka uni ei tulnud — ta oli ärnuvel hoolimata päevasest väsimusest. Oli juba kesköö. Pimedus ja vaikus valdas maad. Kõnaga oli kuulda vaid tasast kõigimat ja inimeste ärkumist eesruumis. Päälik lühikest vaikust kõlas naisterahva rõõmuhääl, kellepäälik kohe kõnest ära tundis ja kes ka neid oli õhtul lahkesti vastu võtnud. Vanamoor räägis rõõmsalt ning elavalt: „Siin on

mul palju ühtaid kauplusi õunajal – nad magavad kõas,
kuna kaup ühes kobustega on õues vajut! Val mõni hetk
[illegible] ööna avanes päälinn magadi ruumi uus ja sissi astus

mul palju ühtaid kauplusi õunajal – nad magavad kõas kuna
kaup ühes kobustega on õues vajut! Val mõni hetk. Juba avanes
päälinn magadiruumi uks ja sissi astusid kolm
ta vätimusega meest. Nad leidsid päälinn ärnvel, keda olnuist
ruuleldi. Hoitnud ühtaid kabada. Nad pannusid kahnust päälinn
jalle vaikides – muuseas ühtagi s. ta juutest ohjastagust –
mida nad mõtlenud sügisel kohtest olla saanud ja kuhusse kõla-
mest välja ühtust vaatluma ja imestama. Päälinn oli nõus ja läks
mustega [illegible] aida juure. Avati esimene uks, kuhu isse astusid
keli mest. See oli välja ülem. Läks. Mehed läksid edasi [illegible]
aidani – mis ka ülelaadad vaadati, välja kohtus tõtte, paanus.
Väimas avati kolmas aiola uks. Päälinn astus edasi. Kuna paha
ööma[illegible]. Vaevalt sai ta paar sammu edasi, kui kuuluus
kõlinal alla – kuulda või veel aida ümber kumistamist.
Vaene päälinn oli nüüd puuri. Ümbrust valdas pimedus ja või-
matu oli paari sammugi otte näha. Igalt poolt kehvas vas-
tu trimmer vee lõhn. Vaene päälinn raadas väinse elusäde ja on
ikkus ka ennast nüüd väinse kuum. Tulevad Alastaja läks
ta edasi. Õmeus leidis ta suure paese, millel oli kruutpos
ja väike varrakõõnal. Nüüd võis ta pisut valgust saada
ja näha – kuhu ta sattunud oli. Keset kellest seisis suur
pank, mille kõrval lamas suur kivet, panselt veega
kaetud. Temal silmas midagi õudset. Algusen ei usku-
nud mes oma silmi – ta ainas väras tust nägevat kuid
õudne pilt ei kadunud tal silmist. Temal oli suur viru
trimeste päid ja kuha kojuseid ning mõned riide hilbud
Nüüd usktes ta selgelt, et oli sattunud röövlikõpasse –
ning mõni [illegible] hiljem võis ka tema pea tääl vinnas
lamada. Hirmust [illegible] seisis ta keset kellest. Temal
kuuldus kõbinat. Ta kuulatas veidi – kuigi kõndis. Selgelt
või trimeste arkumist kuulda. See tuli ikka lähemal ja
lähemale. Ollen laanas ahastades ringi ja aretas riideribud
tuli otte, et valgust kuldris vähendada ja teadis end ikka
kõrvale, vahele. Kõndimine kuuldus juba üsna lähedal.
Uks avanes. Röövel pistis pea läbi ukse vahelt, et sisse
astuda. Päälinn löi kivega nõke talle päke ja röövel kuu-

kus Surnult maha. Sellel järgnesid tüve ja kolmas võsu. Kõik jäid surnult maha. Nüüd avas mees paraja aja põgenemiseks. Ta võttis kive kaasa ja voris reledest välja ning jooksis õue, kus taha-dis edasi tormata. Õmmeldusest hulkusid õues suured verekoerad ringi + kes ülmasid must ja tormasid mitedes talle kallale. Mees jooksis multhestel plangini. Ta haaras tugevasti selle õõnsusest kinni ning voris kassi osavusega müürile. Allpool mõnd hüljem luidis ta end teisel pool müüri all seeristikus. Kinnist, kus mees tealt välja ning hakkas rõngest jõudt edasi jooksma, alus. Ta jooksis õhna edasi ja edasi, aluspesuga ja paljajalu. Viimaks jõudis maanteele, kus talumehed heinakoormatega linna sõit-sid. Päälin jooksis talumeeste juure ja jutustas nendale lühi-dalt ja kinnist. oma häda ning õmmeldusse ja palus, et nad teda heinakoormasse vajule võtaks ja linna viiks. Talume-hed lõikasid koorma ümber ja asetasid mehe vankripõh-ja, seadsidheinad peale ning sõitsid edasi. Ei kustnud kaua, kui kuuldus hobuste kapjade plagimat. Kes tuhid õhna lähemale ja lähemale. Talumeeste juure jõudes küsisid nad: „Kas kagi ei ole näinud siin aluspesuga meest, ku olla kelm ja vanas ning ära põgenenud?" Talumehed vastasid kõik: „Meie ei ole kedagi sarnast õhtust näinud, ehk jooksis tee ostetav kusagile metsa. Tagaajajad ei uskunud talumehi, vaid otsisid oma pinad odad ja tormisid heinakoormad nüh ja põhi läbi. Õmmeldus ei tabanud ühtki oda mehe, vaid ainult ü-kas pistis jalga, millest palju verd ei tulnud, sest ihu oli külm ja veri külmas nahe kõvaks. Nüüdsõitsid talumehed õhna ja andsid politseile teada, mida nad näinud ja teadsid. Nüüd sõitsid päälin sündinud kus põljakuult ära. Ta võetj. te-juhiks võõrliku korpasse – kuhu jõudes kõik võõlid kinni võet-ja juili nende karistus määrati. Teised vaevedajad said
juba
aga surma ümmesel ööl ja nendest ei pääsnud mitte ükski.
Seda võõbli-rotta mägi mõnetatakse aga tänapäevani
Rõõvlimäeks.

Surma ennustused.

27.-X-29. 847

1. Kui õõkull öösel maja katusel kuiksab siis sureb ses maja inimene } Lõuna Venest. „Podoliast" A.R.

2. Kui uks ehk seinapalk praguneb siis sureb selles majas üks pere liikmetest. } Lõuna Venest. „Podoliast" A.R.

3. Kui käru keradel kodu ümbruses kukkuma tuleb, see tähendab et keegi ära sureb. } Tartu ümrusest. J.R.

4. Kui kegi kõpitab kolm korda akna juhta, siis tähendab, et sellest majast üks hing läheb taeva. (Kui seda aga õiks). } Tartust. H.R.

5. Kui kellegile öösel une ajal kõputab kolm korda, ning siis kui ta ärkab saab teada et tema ammast on ära surnud (isa, ema, ehk õde). } Tartust. J.R.

6. Kui kegi laeval näeb vaimus oma sõpra, siis ta mõtleb et kuidas tema sõber on laevale on saanud

I kl. Anatol Roots.

arvab et ta sõjra 3 nädalat tagasi on
näinud Peeterist, aga ruudas võõs ta
oneti siiza oxeadni laevale saatuda.
Kuid korraga ilmub tema laevale ja
nõutab temale telegrammi milles teata-
takse, et tema sõber on surnud.

Pärnust H.R.

Märsalt.
Tartumaalt.

7. Jäävõe tulek.

Kõva oli Märsa lõgidal suur lohk.
See lohk oli alati kuiv ja rumagi
ei olnud sääl sees. Ka vihmavesi
kadus igakord sääält ära, nii et sääl
alati oli kuiv. Kõik ümbruskonna rah-
vas soovis, et selles lohus vett oleks. Mõ-
ned käisid kirikus jumalat palumas
et ta oleks sinna vett kõhkrausist
kallanud, kuid see ei läinud täide.
Ent ühes päeval tõi üks einas pal-
mees ühe nõia sinna, kes käis
igapäev lohku ühe kadakase
riisti max sisse pistmas. Siis tõm-
manud ühel päeval sinise lõnga
ümber lohu ja pomisenud nõia
sõnu. Siis läks taieras pimedaks,
lõi välku ja hakkas vihma sadam

Siis sadas vahetpidamata kolm päeva
vihma. Ja kui vihm ülle jäänud
ja ilm selgines, siis nägid ini-
mesed lainetavad järve.

Kuuldusi vanarahva seas suurma kohta.

1). Sigelel nina ots, surevat keegi.
2). Laulab kana, saavat surma sõnumeid.
3). Kui kanal kõrs saba küles, sureval keegi.
4). Kui unes viina jood, tähendab surma.
5). Tuleb kägu elu hoone ligiluusse kukkuma.
6). Tuleb tuvike kodu. (See on ainult säält, kus enne tuvisid pole olnud.)
7). Kui ratta roopas kõnnid, sureb ema

ära. Kuuldud – Kodijärves Anna Reil-
soniilt Lingo talust. 76. aastat vana.

8). Kuuled vana-aasta öösi kuskil
laudade kolinat, sureb sääl keegi uue
aastal.

9). Soola naturke taldriku alla asetada,
kui see hommikuks ära on sulanud,
siis sureb see inimene ära. (Seda teharse
kariuzult mõnekesi) Kuuldud Kodijärvest,
Juuli Väär manilt. 47-aastat vana.

10).

Tartus.
8. XI. 29.
S. S.

Schmidt.

Vana- ja uue aasta kombed.

1. Kui vana-aasta öösel kell 12 hurringas ära süüa, sabast alates, ilma vähemateki raasuta järele jättes. Peale selle enam kellegiga rääkida ei tohi, ja süs tuleb magama heita ja kui unes näed, et keegi tuleb sulle vett tooma, see peab sulle sulg aastaks abikaasaks saama.

Kuuldud Tartust.

2. Kui vanaaasta öösi kell 12 sauna minna ja sääl peeglisse vaadata, siis näed on enda selja taga seda, kes sulle sell aastal abikaasaks saab.

Kuuldud Tartumaalt Torkeste külast.

3 Kui vana-aasta öösel kell 12 toa pühkmeid välja viiata, sellele prügile pääle seista ja kuulata. Kui kuuled lauda kolistamist, siis saab sääl matuseid, kus laudi kolistati. Ja kui kuuled kella hulinat saab pulmi. Ja kui kuuled laulmist siis saab vanrusid.

Kuuldud Tartumaalt Kastrest.

856

Kuuldud Tartust.

4. Kui vana-aasta õõsel panna laua kausi sisse vesi ja kausi äärtele kleepida iga juuresoleva jaoks üks seedel, ja sinna päale on kirjutatud eeloleva aasta juhtumused mis kellegile osaks peab saama. Peale selle paneb igaüks oma jaoks tiku vette ujuma. Vesi pannakse liikuma, ja missuguse seedeli juure tikk seisma jääb, see saab sellele osaks, mis seedeli peal kirjutatud.

Tartu Tehnikagümn. I-d kl.

Vanarahwa ennustusi surma kohta.

1. Kui vanaaasta öösel kell 12 kuuldakse laudade klõbinat: siis olevat surma juhus sellel aastal.

2. Kui pimeõhtuniisel puud nisti vargavad siis kuulda vanni surma sõnumeid.

3. Kui peopessa tulewad kollased laigud siis olevat surmale surma oodata.

4. Kui naaras lendab akna alla, olevat sääl majas surma juhus

5. Kui inimene oma teisendit näeb saavat ta lähemas tulewikus surma.

6. Kui laewa mehed näewad lendawad-hollandlast, ruttawat laew.

Kiljamaa
Võhmas.
Kiljandi
mdaal
Pilistvere
Kirkel-Võhma

858

I b. kl.

Jaan Tamson

Tartu Tehnikagümnaasium

Rutuhul Puhja kh.
Ravilda vallas.

1. Ennustusi surma kohta.

Vana rahval on mitmesugused jutud surma kohta, näiteks- Kui ümberkaudu taludest koerad hulluma, siis arvatakse, et mõni inimene sureb säälära. 1/ Samuti ennustatakse surma neile elanikele, kelle maja ligidal käo kukkumist ehk öörulli kuuldakse.

2. Rahva muinasjutud.

Vanad inimesed seletavad, et iga aasta käivat Tallinnas üks väike vanake linna värava hoidja kaest küsimas, kas linn on valmis. Kui värava hoidja

üsleks et valmis jah, siis laseks vanake
ülemiste järve vee linna. Aga värava
hoidja üsleval ikka, et ei ole veel valmis.

3. Jõulu sombrel.

Vana rahval on sombers iga jõu=
luks heinad toa põrandale laoda-
da, millel istutakse jõulukuuse
ümber 4. Pää toidumaineks jõuluks on
kangurorst ja sea liha 5. Ka kiriKus
käiakse iga jõulu laupäeva ohtul.

Joh. Teder.

I–6 Kl. 4.XI.29.

A. Tolpats — 6
1 — kl.

Olen kuulnud selle Sootaga
vallast, Äksi kihelkonnast.

1. Metshaldjas.

Üks jahimees ei ole enam
kunagi linde metsas saanud
lasta. Kuulnud koiksugu häält
ja vilistamisi mis lõunud
ennale peletanud. ehtes läinud
tagasi juurde. (nõu küsima)
Tark seletanud loo ära, et see
metshaldjas on. Ehtes kohe küsinud
kuidas teda näha saab, et maha
lasta. Maha lasta on teda
võimatu seletanud tark, näha
saab aga teda küll, mine
metsa ta enesele kolm võitu

ümber ja kuku käo moodu.
Mees läinud koju võtnud
kahekandse püssi kaasa ~~tõin~~ ja
läinud metsa. Metsas teinud
kolm ringi enese ümber ja kukunud
käo moodu. Warsti seisnud ta
ees kohe elukas. Julged sa mind
lasta siis lase viieks nahkne
kärkinud metshaldjas nii et
mees pillanud püssi käest
ja värisenud nii haava leht.
Kui metshaldjas kadunud
kahmanud mees püssi ja jooksnud
koju. Sest ajast saadik ei ole mees
enam metsa jalanud minna.

867
U. kut.
I–6 vl.

1. Ennaliika tuleb ja minek.

A. Sepmann. 78a. Krüüdneri. (Kana-Paungli)

Kõik küla inimesed pidi kaudsid oma joogi- ja söögitegemise vee koguni teisest külast, mis asus vähemalt kaks versta eemal. Veekaud mine oli tüliikas, ja kogu küla elanikud muretsesid oma halva saatuse üle, et misspärast just küla sia püsuguse koha pääle on ehitatud, kust vett ei saa.

Ühel päeval, kui kõik küla rahvas jälle nurisedes vee saamise pärast pöörduside oma vanema poole, et see leiaks kuidagi hää väljapääsu tee sellest tüliisawast hädast. Vanem ütles seekord: „Kauna tage veel mõni päev, siis plaane ühise kossaleku, ja seal otsustame need asjad, kuidas tulek teha."

Koosoleku päew jõudis kätte, ja külaelanikud kogusi kõik on wanema juurde korku põupidamisele. Nõupidamisel otsustati, et wel kord palwes pöörada Wanaisa poole, et su teeks neile kergema wee saamise võimalure.

Saual ööl olid Wanaisa tooud küla alla orgu ilusa kristalle weelise allika. Järgmisel hommikul leidsid elanikud selle allika, ning nende rõõm oli suur seda nähes. Kihiselt pandi allikale nimeks Ornallik. Ornallik oli kaua-aegseks weeandjaks ja külesahwel Noimesed olid pärast aga koolimatud ornallika saastu, ning pesesid sealt iga sugust musta pesu sees, ja ajasid sämpsu sisse. Wanaisa näinud seda, ja otsustanud allikast ära wõtta, sest inimesed tema paremini ümber ei käi. Küla elanikud käisid ikka allikaga kalwasti ümber, ja Wanaisa

Kirjeldi allikast ära, mis kuhi neist jälle kaudu tuleb kõigest voll.

2. Wanarahwa ennustusi surma puhul

Kui wõrkull käib wõsti anna alla nuhtma, süs surewad seal lähemal ajal keegi ära.

Wiisa Tarik 59a. Kambja. Kaua-Kuiste.

3 Sillimängija, nägemata olewus, kes mängib seal maja mängisugust pilli. Ja see mäng sundiwad kuulajaid ka temaga kaasa elama, sest ta olewat lõpmata ilus.

~~See~~ Niisugune mängimine sünolewat paar tundi enne surega suremist.

A. Seppado. 74 a. Krüüdneri (Kaua Praugli.)

Kaua-aasta kombed.

4. Kaua-aasta õhtul pühitakse laka, see prahti, mis süs saadakse pannakse korwi. Korw kiiakse prahiga maja põhjapoole nurga taha, kuja pidawat süs prahile

päälesseisma, ja kuulama, kus poob
laudvokkstoitakse ja kus poe kella helis-
tatakse. Laavokkstamisest on surmiõd,
aga kella helinast pulmi.

1. Smelise rahaasi.

Kord jäänud kolm meest ühte küüni ööseks. Näinud küüni nurgas kotti, mehed astunud juurde ja teinud kotisuu lahti, kole hakanud kotist raha väljajooksma. Mehed läinud ruttu uksepoole, kuid üks jäänud ralasse kinni, teised tõmmanud ta aga välja. Mehed läinud välja ja näinud, et raha kuni küünini üksteni täudnud. Nüüd olnud meestel hea elu, võtnud küünist raha ja käinud ega kõrtsis ja söönud ning joonud niipalju kui tahtnud. Kõrtsimees saanud aru, et see õige raha ei ole ja pannud oma raha sõela. Mehed vedanud küünist rahu ja matnud ka maasse. Nad kõnelnud seda ka mõnele vanale inimesele. Pärast seda kadunud raha äkki ära, ka see kadunud ära mis maasses olnud, kõrtsimehel aga olnud kõik alles, sest ta pannud oma raha sõela.

2. Vanapagan ja üliõpilane.

Kord visatud üliõpilane ülikoolist välja. Mees olnud ilma tööta ja hakanud tööd otsima, pole aga kuskilt saanud. Mees lugenud ühest raamatust, et kui kolm neljapäeva õhtut järjemööda vanas tühjas majas käia, siis saab vanapaganaga kokku, ja see annab tööd. Mees läinud neljapäeva õhtul majasse ja hädaldanud ja palunud tööd. Sääl müristanud irmsasti ahjutaga, kuid ta pole pelganud. Järgmisel neljapäeva õhtul läinud jälle ja palunud tööd. Siis müristanud ja löönud välku. Kolmandal neljapäeva õhtul tulnud vanapagan välja ja öelnud, et tööd

ei saa, kuid kui poiss kahekümne aastapärast oma hinge temale lubab on ta valmis igat tema käsku täitma. Mees olnud nõus, kohe sõitnud ta vanapagana seljas peale. Sääl istunud lauda ja joonud teistega üles, siis käskinud ta vanapaganal kõikide ninad roosuusidusta. Peolised saanud aru, et poiss selles süüdi ja lubanud talle palju viina laltipäästmise eest. Poiss elanud nii kuni kakskümmend aastat, siis kiskunud vanapagan ta tükkideks ja söönud hinge ära.

3. Imelikud rahalood.

Kord näinud mees vana kabeli sees küna otsa, läinud juure ja näinud, et küna rala täis olnud. Mees hakanud küna väljakaivama. Saanud poolelioli välja kui näne sõitatulnud ja hüüdnud: „Mis sa kurat tegeled see pool päeva sin!" Kohe kadunud küna üles rahaga.

———.———

4. Kord läinud naine kabelist mööda ja näinud, et suur rott läbi ilus kuldrala suus. Naine püüdnud rotti kinni ja võtnud rala suust, mõelnud et mis ma küll selle rahaga teen ja lausunud: „Mis kurat see peab tähendama, et rott rala kannab." Kohe kadunud rala peost ära.

E. Sinne.
Tartu tehnika gümnaasium
IIb klass.

Jutustas Jakob Tang.
80 aastat vana
Alatskivi v. Lahepera k.
28.V 23.

Märguanded surmalt inimestele, et haigeolev inimene sureb.

Surm lõi klaasi katki.

(Karl Kahari jutustus. 76 a. v).
(Tartumaal.)

1. Mu e. a. tütar oli raskesti haige. Mu rõvalelava naabri naine tõi talle vahel, kui ta teola vaatama tuli, klaasiga mett, mida ta ise siis lapsele söötis. Eelmisel õhtul käis ta teola jälle vaatamas ja unustas klaasi laua peale — olin juba varalis, et magama jääda

Kui häkki löödi millegagi klaasi pihta nii kõvasti, et magav laps üles häirkas ja nutma hakas. „Surm tuleb" lausus mu naine ohates ja Klaasi vaadeles, mis kõikide üllatuseks eatxi oli...
Õisel kell 11. suri laps.

2. Joodiku surm.

(Alexander Leeviti jutustus Tartumaal. Ahtra talus.)

Koger Peeter, kes ümbruskonnale oli tuttav oma joomise poolest ja nagu rahvasuu ütleb, „et valget

päeva ei näinudkui " tuli sihel
õhtul jälleg jooksmult raadu,
aga enne tema tulekut oli talu-
=maja laxas kolinat ja jooks-
=mist kuulda, mida arvati kassiks
tõõks, kuiol kui mürin jäyest suure-
=noks läks mingi pealtama kuiol
ei leitnud miolagi kuiol mürin
kestis ikka edasi. Varsti lõppes
mürin ja oli kuulda maja taga
vankri sõitmist kuiol ka vankrit
ei nähtnud. Kui Peeter (kojus) koju
tuli kuulis/ta kohe voodis ise lausudes:
" Kawa ma ikka lasen surmal oodata"
ja suri.

Jakob Alop.
vanus 50 a.
Elistvere.

1. Saadjärve tekimine

Õpslased tahtsid enestele kirikut ehitada, kuid asukoha suhtes tekkis tüli. Ühed tahtsid, et kirik saaks mäele, teised aga orgu. Viimaks võtti nõuks, et ühed ehitagu omale kirik mäele, teised aga orgu. Nii tehtigi.

Käidi iga pühapäev korralikult kirikus, ning tüli oli vaduinud. Algus tekkis mäel oleva kiriku kogudusel sest, et [illegible] teist kirikut häiritada. Ise kirikut lõhkuma minna ei tahetud ning otsustadi jumalat paluda. Pühapäeval läksid kõik jälle kirikusse nagu endiselt. Maipäälse kiriku kogudus palus, et jumal orgus asuva kiriku häviteks. Vaevalt olid nad oma palve lõpetanud, kui kuulsid suurt müra kohinat. Palvetati teist korda ning müra ei kohin suurenes. Kreegi kirikuline läks nuid väljas naatama, mis sünnib. Tuli kohe tagasi ja teatas suure häälega kogudusele, et jumal olla nende palvet kuulnud ja veri voolavat igalt poolt orgu. Kogudus hakkas nüüd tänama ja kiitma jumalat, kes oli nende palvet kuulnud ja täitnud.

Orus asuva kiriku kirikulised näinud et veri orgu jookseb, tahtnud põgeneda, mis aga nurjunud. Korraga ütleb üks vanamees: „Saadjärv! Saadjärv! saadjärv tuleb!" Veri hakkanud veel kiiremini voolama ja peagi lainetas oru asemel suur järv.

Õpslased hakkasid katnima seda järve „saadjärvers", sest ta oli jumala poolt saadetud.

Kaluriq tõsivad jutustada, et praegugi olla veel ilusa ilmaga näha kiriku torni rusu järve.

Jakob Hlop
Vanus 50a.
Elistvere

2. Mõisa härra muutus viivis.

Kord valitsenud vedu mõisat nuri härra, kes iga vähemagi süüdo eest raskesti karistas. Karistamine sündinud igal neljapäeval otsa mäemiku ees, kuhu perssmise ajaks sõitis härra ise tillas vaatama.

Nii olnud jälle ühel neljapäeval, kuhu süs ümetud jälle käed kinni sidutult mäemiku viidi. Enne perssu palusid õnnitud, et juuval mingit muudat tuleks. Ootati tükk enne kui härra sinna sõitis ning perss pidi algama. Juba kõrvid perssjad käed üles, et lüüa, kui käis hirmus raksatus ja taevas läinud pilve ja ilm pimenenud ja tõsm hakkas nõllama. Mõni minuti vadunud päästi kõrk õudnus ja ilm läinud valgeks. Kõrk olid vaguimale parsatud päödi härraja tilla. Härra ja tõlla asunud seisnud ainult suur kivi. Sahras kõrbunud ja põgenenud süs sellest kohast ümale ning tänanud süs pimalat, nes neid nii päästnud.

Nüd praegu süsab nidun mäemiku rent põlduvid ja kivi selle keskel.

Miina Nääs.
Vanus 67a.
Tartust

Kuuldud Vilgandis

3 Vanapagan jänesena.

Väga vanal ajal elanud vaes poiss ninimiga Peter ja Märt. Nad olnud väga halvad poisid ning vogu külarahvale hirmuks oma tegudiga.

Korra otsustasid poisid proovida, et vas poomisseum ka valus on. Minid süs metsa, võtti kõrj kaasa. Poisid leppisid oma vahel kokku: Peter pidi jäämа puu alla ning aitama Märti kui tal tarvis on. Sehtsi vaseviisi vällas ning Märt läks proovima. Pam sõlmuse vaela ning Peter hoidis kõva ülevat, et aega mööda ~~(ei allost)~~ alla poole lasta ning kui valus hakkab ülas tiste ja sõlmuest päästa.

Sääl poissnud kõrraga lombar jänes mööda. Peter laskis Märdi lahti ja Märt kukkus natuke alla proole, sõlmus tõmbus kõvemini ning ta jäi ripma. Peter jooksis lombakest jänest taga ajama. Jänes jooksis tasa ees ikka sügavamale metsa. Kõrraga pööris pilkuku ja kadus Peetri silmis. Peter tuli tagasi ning leidis surnud õpra eest.

Vanarahvas räägib, et lombar jänes olnud vanapaga ise, nes poiss ümale mueliteb, et tõke poiss ei ole oma kätte saada.

Tartu Tehnilise Gümnaasiumi I a kl. Ewald Hlop.

Mai Muttik
(Rannu rahutuste
kaastegelane)
83. a.
Elva alev.

Verevi järve tekkimine

See sündinud suure (Põhja) sõja ajal. Tapetud inimesi arvutul kombel. Kogu maa olnud täis häda ja viletsust. Ei antud siis armu ilmsüüta loomalgi. Varssi olnud maa rahvast lage, tared tehtud tuhahunnikuteks, ja mitmekümne peninkoorma pääl ei kuuldud enam kuke laulugi.

Praeguse Elva alevi asemel asunud suur soo ja mets, kuhu inimese jalg ligi ei pääsnud. Metsa ääres, kenas orus asunud Uku ohvripaik. Sinna jõudnud korra rüüstajad ja asunud ~~sinna~~ öömajale. Lõhkunud Uku altari, ja jõurinud hüügi ülesse. Korraga hakanud pärna juurte alt hirmus veejuga ülesse kerkima uputanud rüüstajad kõik viimaseni. Vesi muutunud kohe punaseks, ja haisenud hirmsasti. Hiljem kui juba elanikud sinna asunud, muutunud vesi aegamööda selgeks, aga ikkagi hüüdnud teda Verevaks järveks. See nimi on tal praegugi alles.

V. Kelder
Tartu tehnikagümnaasium
II a kl.

2. Rahvanalja.

Vanasti, kui vanatühi alles poisikene olnud, peetud ühes külas lapse ristsed. Kõik pidulised olnud nii täis joonud, et keegi enam oma sünniaega ei mäletanud. Viimaks küsinud õpetaja vindis lapse isa käest lapse nime. „Viruta Tõnu Olev" vastanud peoperemees hoobeldes, Eks õpetaja pannudki lapsele nimeks Viruta Tõnu Olev. Pärast saadud asjast aru küll, aga parata polnud enam midagi.

— . —

3. Kusagil külas mänginud kirikuõpetaja tampkat. Korraga veerenud üks pulk hingekarjase mänteli käisesse. Tulnud aeg palajasti kirikusse minna. Hulk rahvast olnud armulaual, ja üks leib tulnud puudus. Õpetaja tahtnud juba uut leiba minna tooma, kui korraga tampa pulk pihku kukkunud. Õpetaja pistnud selle vanaeidele suhu, kes leivast ilma jäänud. Küll vanaeit purenud, kirikus, kodutel, ja koduski. Pärast rõsanud teise minema, ise aga lausunud: „ On ikka kõva ihu küll sel Õnnistegijal olnud, oleks ometi võinud teise soolva sisse leikku panna!"

— . —

Vanasõnu.

4. Kui harakas aiateibas inimese surmine ajal kädsistab, saba allapoole, läheb inimene põrgusse, kui ülespoole, siis taevasse.

—.—

5. Kui keegi matuserongile teepääl vastutuleb, saab ligiduses jälle surmid. Kui vastutulija lahkumu kodu ligidal tulleb, siis sureb ümbrus-konnas keegi paari nädala pärast. Kui vastutulija on meesterahvas, saab meessurma, kui ~~vas~~ naisterahvas — naissurma.

—.—

6. Kui rukkilõikuse ajal kellegi ~~rihk~~ viimaseks rõuku panda jääb, peab see tuleval aastal jälle rukist lõikama.

—.—

7. Kui muga seltsi lauale jääb, tulleb vanapagan võõrsile.

—.—

8 Kui raamat lahti lauale jääb, loeb vanapagan selle ära, ja sulle ei jää enam midagi mulde.

—,—

1. Rikas Hans.

Kord elas kuskil Kudina walla piirides Hans. Hansul oli suur talu. Kusti, Hansu karjapoiss oli kar=
-jaga metsas, kui loomad puukostist pisut puhkama
hakkasid, heitis ka Kusti pisut puhkama. Peagi kuulis
kuidas külje all maa müdises ja nägi kuidas pik=
kamisi murupind kerkis. Kusti kangas istuli, sil=
-mitses oma ümbrust, seal nägi kuidas maapin~~nad~~
-nast ümmargune rõngas wälja kerkis. Uudishi=
muga hakkas Kusti rõnga keskkokta segama, seal
leidis ta oma~~ss~~ suureks rõõmuks terve katla täie
puhast hõbedat. Õnnest ehmatanud Kusti jooksis
kohe koju pere Hansule teatama leiust.

Ahnelt tormas Hans oma noorema wenna Adaga rahakatell söödilt koju tooma. Hans hakkas pro-täis wiisi hõberublalisi lugema. Siiski ei teadnud rahwas, kui palju raha Hans sai, aga rikkaks Hansuks ta ikke jäi. Oma suurest rikkusest ja ahnusest ei raatsinud ta karjapoisile paari kaapaidki osta.

2. Neljapäewa öö wanandus.

Hord nägi Karjapoiss mitu korda und, et ta pidi karjamaal sookase ülles kaaluma ja nimelt just neljapäewa keskööl. Wiimaks mõtles poiss Jüdame rindu, et mis selle kase all siis õieti on. Nii kadus karjapoiss iga neljapäewa öösel nägematult kõdust ära. Kord nägi peremees poissi öösel metsa minemas ja küsis koke: „mis sa halgud keskööl lahidas ja kaug seljas?“ Poisil koke wabandus walmis: unetasin pastlad metsa, raotasin leiwa koti ära, ei julge ilma söja süstata öösel otsimas käia. Ja waata imet kolmendal neljapäewa ööl sammus karjapoiss wärisnult koju raha-kast kaenla all. Ta oli jõudnud kase-kannu ülles kaaluda ja leidnud terwe kasti täis hõberublasid. Pere rahwas andis röõmu raha kroonu rentereise wiia, kes ealt hulka raha ära wõtnud, kuid Siiski sai poiss suure summa omale.

Mõlemad jutud kuulda ema käest

Marie Krootman. (on kuulnud üheltvanainimeselt) 45-aastavana

M. Krootman on sündinud linnas, kuid

maale tema enimas olles kuulis ta üheltvanainimeselt

Palamuselt (praegu Kuremaa vallast) need jutud.

Tartu tehnika gümnaasium

II-a klassi õpilane.

Hugo Krootmann

Marie Otte sünd. 20. VI.
1881 a. Elistvere vallas
Kuulmuse Kudina vallas,
praegune aadress 49 a.

1. Saarevahri tütre laul.

Kui mina alles noor veel olin, vallis väärtis nagastin. Kas mul sääl siis meele tuli, mis võis minna minu tee.

Kuis mind vana võõrutate, emast kaidjast vätte pääl. Ammust aimust teadust anti, mis mu ihu väsimbas.

Kõiv minu ihu oli ilus, lahve lillevaste vaas. Pääral vändsin punde nilus, õõsil pehme padja pääl.

Mamatast aw andes, sain ma pea suuresti. Kraahv pruuli nime vaandes, vasvasin ma ülesse.

Kroaliõpetust mul anti, pühavaimu põhja pääl. Ja väin punstid otte panti, mis mul tarvis tulleb sääl.

Armastuses asut võtis, noorelt küll mul südames. Ja va vümmarv ära väitis, võõgis minu vamhetes.

Sala armastuse sisle, vändlas mätte äimbas, ühe häävaga mind, ühte, as mind vana armastas.

Ühte aimust armastasin, teda tõest alati. Kuudust, vammet, tõõtasin, südamest tal surmani.

Aga eh, mis hale lugu, juhtus mulle jumalast. Ja ei olnud uhkest sugust, ega suuresõ seimusest.

Aga vümmarv aeg va tuli, et mind pidi vasima. Seda vanemattel oli, teada anda tarvis va.

Pema väärt na väimi võtsin, vändlast ulle mättega. Vanemate juure läksin, õnnistust neilt paluma.

Oma ütles, ei nu lapsid, sida ei saa elades. Et teid laulatata lasen, selle halva aw ses.

Kus nu vallis vahvi seisus, vas se piab vaduma. Ja va alamate õigust, pale õigus päeida.

Sind ju tahab va õrs teine, mis sul minna viga tal. Aw poolest, pole vaene, vaid on vaba, vivavust küll.

Siis ma ennast maha heitsin, palusin neidt pälaele. Nõnes rahnastuses nuttsin, mis ei maastnud midagi.

Kui minde jumalaga jättis, siis mu süda lõhkes sees. Jõe rambel vesi jooksis, silmist välja voolates.

Kaua aega sind ma vandsin, sügavalt ma südames. Armastuses ära andsin, oma au ma õnnega.

Oh mind ema, kas mind rahnud, ennast ihust ilmale. Kas sul sääl siis meile tuli, rahis rõõs minna mina tee.

Õnnetu mõõd mina olen, õnnetuses elan ma. Õnnetuses surma otsin, õnnetuses surren ma.

Lauljad linnud, lahked lilled, mina sidsamt vaevarad. Rõõduse puure pelned, mina rahnul raavad.

Õõselgi ei anna uni, sigidast mu silmale. Kui ma neid ma rahni panen, pea ärkan ülesse.

Ühel hingamise päeval, vaevel vara hommikul. Kui rõõs magusasti magab, vellel vahu, rõõma täis.

Siis ma üles ärjutasin, teistel tiada andsin ma. Mis minul minu õnnetuses, sünnib surma tegema.

Kui ma nägin päevast tõusvat, ema roidse rinne seest. Kuulsin rui ühe hääle mind hüüdvat, välja päevse vaatsi sest.

Jooksin välja järve ääre, vaatsin vete voolamist. Kuulsin rui ühe hale hääle, mis mind vahtus vaevates.

Kuulsin metsa rahisevat, laulvat leiva laulusid. Vesi jooksis rihisedes, ütles rõõn ühes sind.

Parast mind nii mure murrab, parem see eest põgenen. Hõlpsam õnnetusse surra, rui süa hõkis elada.

Vali vanemate sõna, sega mõtte sünnitas. Et ta ennast, oh mis hale, ümaras ära kupsutas.

4. XI. 21.

Pärtu Pelmesagüm.
II a. kl.
Hugo Ottt.

809

Selma Õnas

II[b] kl.

1.

I. Metsas sees oli majake,
majake, majake.
Tõll, lill, lomptali, lomptalo,
lomptali.

II. Sääl majas sees oli vanake,
vanake, vanake
Tõll - j.n.e.

III. Ta tegi kulpe lusikasse.
lusikasse, lusikasse.
Tõll - j.n.e.

IV. Ja valas nende kui hõbedast
hõbedast, hõbedast.
Tõll - j.n.e.

V. Ta üks nend lõuna kuule.
kuule, kuule.
Tõll, - j.n.e.

VI. Tal vastu kuulsd mammselt,
mammselt, mammselt.
Tõll-j.n.e.

990 VII. Need nurrsid, mis maksavad,
maksavaad, maksavad.
Toll-j:a. e.

VIII. Suurt maksu ma ei tahagi,
tahagi, tahagi.
Toll-j:a. e.

IX. Vaid andke mesin mõnule
mõnule, mõnule.
Toll j. a. e.

X. Kui arvate et vana olen
vana olen, vana olen.
Toll-j. a. e.

XI. Piis andke mõnu pojale-
pojale, pojale.
Toll,-j. a. e.

2. Vokike.

Ketra, ketra vokike,
otsikest, laasikest, -vahelvõlakest.
Kui sa ei ketra veenilõnga,
otsikest, laasikest, vahelvõlakest.
Näljä viin su väna taha,
otsikest, laasikest, vahelvõlakest.

Tahan saab su põlemata,
ots-rist, laas-ikest, rahel-rõõgast
Kutsun pere preesterma,
ots-rest, laas-rest - rahel-rõõgest.
Kaasa mane kaugelema,
ots-rest laas-rest, rahel-rõõgest.
Kui siis põleb roosike,
ots-rest, laas-rest, rahel-rõõgest.
Tibla - vii, tibla vao —
tibla pompoh!

3. 1. Lähme metsa kõndimaie,
lilleksi noppimaie.
Triilalla, tralalla.
Vaeserdia vahtimare
Triilalla, j. n. e.
Lüsut, lasit, Lemut, Tuut,
Sulgi Lise ka.
Meie kaasa kõndimaie,
selti laulema.

2. Siis ma lähen metsaaose,
trl. j. n. e.
Kodus aias lõlume
Trll. j. n. e.

902 Kanakesi õuessa,
trolli j. n. e.
Lujut, Mart, Leemet, Ants,
Tulge Toole te
Seega metsas nõndi pole –
Kodus ootab Too.

4. Ants oli odras tõbu – nõbu,
Ants oli odras ma,
hai, hai tõbu nõbu mina olen ka.
Karu oli kaeras tõbu, nõbu
karu oli kaeras ma.
hai j. n. e.
Võtsen mina piisi tõbu, nõbu
võtsen mina piisi ma,
hai j. n. e.
Lasksen mina karu tõbu, nõbu,
lasksen mina karu ma.
hai j. n. e.

Võtsen mina rätsi tõbu nõbu
võtsen mina rätsi ma.
hai j. n. e.

Nülgsen karu naha tõbu, nõbu
nülgsen karu nahka ma.
hai j. n. e.
Võtsen mina lõuna tõbu nõbu
võtsen mina lõuna ma.
hai j. n. e.
Muusen karu naha tõbu nõbu,
muusen karu naha ma,
hai j. n. e.
Saen süs raha tõbu nõbu
saen süs raha ma,
hai j. n. e.

Lähsin siis kõrtsi õlut, nõbu,
lähsin siis kõrtsi ma.
kui j. n. k.

Jäsin siis purju õlut, nõbu,
jäsin siis purju ma.
kui j. n. k.

Lähsin mina kodu õlut, nõbu,
lähsin minu kodu ma.
kui j. n. k.

Sain mina kraavi õlut, nõbu,
sain mina kraavi ma.
j. n. k.

Sain siis porga õlut, nõbu,
sain siis porga ma.
j. n. k.

Jõudsin koju kodu õlut, nõbu,
jõudsin koju kodu ma
j. n. k.

Hakka tuli vastu õlut, nõbu,
hakka tuli vastu mulle.
j. n. k.

Lund oli selg'as õlut, nõbu,
lund oli selg'as, jä.
j. n. k.

Andsc mull õlle õlut, nõbu,
andsc mulle õlle, jä
j. n. k.

Andsc ma pallemi pallemi õlut, nõbu,
andsc mina pallemi, jä
j. n. k.

Laulud saadud E. Ormanilt —
44 a. vana —
Elukoht: Kuu - Suislepi vald - Saare kih.

5. Vel sure on Piiste poisse hulk,
hurah, hurah, hurraa
Just nagu vanast niidle salk
hurah, hurah, hurraa –
Ei karda nad ei tuled ei tõrva,
aruult hoidke est neil kõrva.
Nad tulevad, nad tulevad ja hõisa avad
hurah –
Kui nemad seda naerevad,
hurah, hurah, hurraa.
Et Piiste poisse tulevad,
hurah, hurah, hurrah
Püs jauk ja anne aeres suus
ja armu laul neil kõlab suus
Nad tulevad, nad tulevad
ja tulemata ei jää.

6. Põitsen üle Saome sõlla
Saome sõld se praegise
Hellik, allik, alealaa, Talupoiss
tantsib neiuga.
Põitsen äia tegi ette
Leutaasun aia papat
Hellik j. u. l.

Tere, tere äiapapa,
kas on kodus Tere nemat?
Hellik j. u. c.

Ei ole kodus mere nemat
ja läks kaevult veeta Laoma
Hellik j. u. c.

Kas võin sõita kaevu Leeda? –
Jah võid sõita kaevu Leeda!
j. u. l.

Tere, tere neiukene
kas sa lubad mulle tulla.
j. u. c.

Sulle tulla, Sulle olla
südamest sind armastan
j. u. c.

C. Saare moisa kuusnegal, all kolm
u olusat tütart.
Ühakaas, rahnallalla, kolm olusat
tütart
Üks oli kudrei, Teine ketrai,
kolmas siidi nerija –
j. u. c.

906

Ühel õhtul sõidavad,
kolmel kasjad koos.
j. n. l.

Kes oli ruhjas ferne, mõõka
kolmas mõisa vahtkel,
j. n. l.

Moldvale ma küll ei lähe
kaiakõrki ma ei soo –
j. n. l.

Kuppal ma ka ei lähe.
piitsa saada ma ei taha
j. n. l.

Vahtsejal ~~nüüd ma ei lähe~~ ka ei lähe
Saksapoissi ei armasta –
j. n. l.

Saksa poiss tahtis kohe minna
Ühka vette ei viitsi minna.
j. n. l.

Mee-Suislepa vahtsest –
rahva seast –

Jutustaja:
Sündinud Kaarepere vallas
Palamuse kihelkond.
Tartu mk.
Vanus 81 a.

Jutustanud:
Vändra vares v.
Laiuse külas.
1/III 29.

907

1. Karutantsitaja.

Endistel aegus, kui käidi karudega talu-dest talusse; kui käisid karutantsitajad, nagu neid nimetati, inimesi hirmutamas, sün-dinud lood täis aukartust üksikuist ahelda-tud loomuse, karudesse.

Sest ajast on säilinud, on alalhoidunud jutid üksikuist rahva ebausu motiivest, nagu seda all-järgnev jutustus rahvasuust esitdab.

Nimelt tulnud karutantsitaja talu. Ühes ka-rudega tulnud ja küsitlemud peremeest. Sääl siis räägitud asjust, mis lasevad kindlustada kasumi põldude, silmamoondajate, kurjakäe, pahemeele ja muu õnnetuste vastu. Lubanud lauda läbi katsuda. Võtnud seepärale karu lauda ukse ette ja ise läinud lauta. On nüüd karu sealt tagasi raadates kartnud, sata jalge ahele tõmmates, kõvasti li-gi pääd läänud ja nüüd uuesdes ukse juurest ühna siiso vaatamata, lomaldunud, siis on arvatud

Laudas paha vaime, lumpainajaid, igasuguseid õnnetuse pesitsevat, luuravat.

Ent kõigi nende kurja vaimude, pahede eemale peletamiseks on siis perenaes lauda seina või ukse piita laskmud augu, millesse hane sule darkõbedaga rajatamud ja teinud risti päale, tähenduseks et keegi kurjadest sisse kuidagi ei pääseks, loomi piinama ja vaevama.

On aga karw ukselt tagasinemata enne perenaest veel lauta lipsanud; on ta säält nurgad üksinesi läbi nuuskinud ja alles siis mõnitedes, ukselt ukselt väljasõõstnud, on laut puhas, pahedest puutumata olnud.

Juhan Aleksandi jutustuse
järele Aleksand.

Surma ennustusi.

1. Kui kogi inimene sureb, siis kukub enne surma laest lupja või mulda.

Mart Erman. 73 a. v.
Vaimastverest.

2. Inimese surma ajal naksuvad seina palgid

Mart Erman. 73 a.
Vaimastverest.

Mitmesuguseid kombeid.

3. Jaani laupäev pannakse ühepeast sorti lõikudest puuntud pärg pea alla, kes öösel unes pärja ära võtab on tema tulevane abikaasa.

Aalide Kukk. 40 a.
Vaimastverest.

4 Vana-aasta õhtul kella kaheteistkümne ajal süüakse head, et oleks siis kogu aasta head süüa.

Aalide Kukk. 40 a.
Vaimastverest.

Tartu Tehnikaühisgümnaasium.
Otto Erman. Vaimastverest. Laiuse kihelkonnast.

Kirjutanud:
G. Sorm. 6/XI 29.

1. Kuhu sõitis oma mõisast? välja!
Kus kannxarjane oma kambaid sööt?
Valevih, valevah, valevalkalle, kus xarjane oma kambaid sööt?
Kuhu võttis oma mütsi pääs?
Ja andis xarjatsele ue
Valevih j.n.e.
„ Kuhu pange oma mütsi pöhe
Ma olen üxe vaene xarjane"
Valevih, j.n.e.
Kui sa oled vaene xarjane
Miks väid sa seidis, sametis
Valevih j.n.e.
Mis see xüld xnahvil xando öötb
Kui mina isa asto näeb,

„Mind Viduw ära vikatta
Mo Taeva Päämi panno sind"
Valeuk jne.
„Kahe ninaga minew elumal'
Mo annan Juhat Paahid teil"
Valeuk jne
Juhat Paahid mahwi Pöuab
Sui rapse Palipaab"
Valeuk jne
„Kahe ninaga minew elumal'
Mo väik oma Lambad annan teil"
Valeuk jne
„Ei wõta oma Lambad annad' mul'
Sie noorempiarg saab mehiwa sul"
Valeuk jne

„Ei mahw paega mo Poig ma
Te an üks ruumal Kalliwe"
Valeuk, jne
Kui minew paeg on kaltsas
Siin ahti omal paremal"
Valeuk jne
Mis sa wiid mahwi wanda Poeb
Kos saan, minu meest või saamata
Valeuk jne

Kirjutanud J. Hermann
6/XI 29. 917

2. Kus käisid sa mu pajuxe?

„Kus käisid sa, kus käisid sa mu pajuxe?"

„Ma käisin õe kõhnusel, mu emaxe"

Oi valu, oi valu mu südames,

Ma südda suure valu sees, mu emaxe."

Mis õde sulle sõõa and', mu pajuxe

See halli kirja angerjas mu emaxe.

„Oi valu j.n.e.

Mis õde sulle jõua and', mu pajuxe

Sealt punasemast pudelist, mu emaxe.

„Oi valu j.n.e.

Kas lexxad õna seremo, mu pajuxe

Ja-ja- ja-ja-, mu emaxe.

Oi valu j.n.e.

Mis lubad oma pruudile mu pajuxe,

See sõrmus mis, mul sõrmes on, mu emaxe.

Miks lubad oma emale, mu pajuke?
See tuul ja torm, mis puud all, mu emake.
Oi valu j.n.e.

Miks lubad oma õele, mu pajuke
See halja mõõk, mis lupes on mu emake.
Oi valu, oi valu, mu südames
Mu süda suure valu sees mu emake.

— —

Kuulnud: 64 a.
Mari Solbä käest.
Tartumaa. Keeri küla.

1. Kord vaielnud kaks meest iseeskis. Tutvaineks olnud see, et kes julgeb südaööl kolm tiiru ümber kiriku joosta, ja iga kord midagi läbi võtmeaugu öelda. Esimene neist öelnud, et tema julgeb. Läänud käed koti rahade pääle. Järgmisel ööl ilmunud mehed kohale, et jooksu alata. Täpsalt kell kaksteist alanud esimene jooksu. Kui juba kord olnud ümber kiriku ära jooksud, siis öelnud läbi võtmeaugu: „Ühe korra olen

jooksnud.
juba ära ~~joostud~~. Nii kordunud ka teisel korral. Kolmandal korral jäänud aga ainga võlmeauga külge. Küll peeg rabelnud ja palunud, aga tot lahti pole ta enne esimest hommikutundi saanud. Läinud siis teise mehe juurde ja rääkinud sellele oma õnnetust lugu. See rääkinud jälle omakorda lugu kirikuõpetajale. Järgmisel pühapäeval laskund õpetaja kõrge hinge eest palutda. Palve ajal nähtud ühte musta meest altari taha nurka kaduvat. Sest ajast saadik polla kellelegi säärast õpetust juhtunud.

A. Kevend
Tartus: IX. 6/29.

P. Mihkelson.

Vanaisa jutustus.

Kuuldud Pärnu linnas.

1. Kord istus haigelapse ema lahtise akna juures. Äkki lennanud aknast lind sisse, otse haige lapse voodi alla. Hakatud lindu otsima, kuid linnust ei olla enam jälgegi järgi olnud. Sel samal ööl surnud laps ära.

4. XI 29.

Kuulsin oma isalt (62 a), kes oli
omaaegne noorpõlves kuulnud
Kambja Jaak Nõmmelt (sünd.
Karksis) kes oli olnud siis umbes 50 a.

1. Jüripäev.

Vanasti oli üks umb järv. Sääl järves elas üks suur madu. Ta tuli sealt järvest igal aastal ühel teatud päeval välja ja siis pidi rahvas temale saatma ühe inimohvri. Kui ta seda ei saanud siis juhtus terved rahvad ussida läbi [set aastal] kõiksugu õnnetusi. Aga kui ta selle sai siis ei puutunud üksgi madu sel suvel inimesi. See ohver oli valitud liiskude läbi ja kõik kes sinna läksid said surma. Üksxord langes liisk ühele Jüri nimelisele isikule, kes oli ümbruskaudu tuntud julge mehena. Ta läks juba varakult järve äärde, enne kui madu veel ei olnud järvest välja tulnud ja ühte tugevat malakat kaasa võttes peitis end ühe pööса taha. Varsti tuli madu hiiglis raunalt puhkuma ning haaxas oma

ohvrit ootama. Jüri aga võttis oma malaka hiilis maoli lähedale ja tappis ta ära. Rahvas aga pääsis sellest hirmsast kohustusest ja seda päeva hakati pühaks pidama ja hüüti Jüri mälestuseks Jüripäevaks.

Tartu Teh. Gümnaasiumi õpilane A. Muuk.

Rich. Mumm 4- VI-29

Kirjutt. Särtus. Tõra Tär. № 20-1.

Rogutud: Anna Mummilt. sündinud Särtu-maakonnas Sätstvere vallas 40 aastane.

Kuulnud: Sätstvere vallast juba väikse Lapsena ümbruskonna rahvalt.

1.

1. Kus käisid sa mu pojuke?

1. „Kus käisid sa, kus käisid sa, mu pojuke?"
kus käisid sa, kus käisid sa, mu pojuke?
2. „Ma käisin oma õepoole, mu emake"
„ma käisin oma õepoole, mu emake."
3. „Mis õde sulle sõita and, mu pojuke?"
4. „See halli kirja angerjas, mu emake."
5. „Oi valu, oi valu, mis minu südames!"
mu süda suure valu ees, mu emake. (ondu.)
6. „Kas hakkad sa, kas hakkad sa, ju surema?"
7. „Mis õde sulle juua and, mu pojuke?"
8. See jooda viin mis joodeli, mu emake.
9. „Oi valu, oi valu, mis minu südames!"
mu süda suure valu ees, mu emake."
10. „Kis kingid sa, mis kingid sa, oma õele?"
11. „See põrgu tuli igavest, saab õde."

12. „Mis kingid sa, mis kingid sa, ema isale?"
13. „Se lähk mis tallis sadulas, saab isale!"
14. „Mis kingid sa, mis kingid sa, ema frundile?"
15. „Se kuldne uur ja siidi rätt saab frundile."
16. „Mis kingid sa, mis kingid sa, ema emale?"
17. „Se hajas mõtk mis siidamus, saab emale."

2. Frundi lahkumine.

Ku frunt läks ära kaugele
Ma läksin teda saatma ja jumalaga jätma.
2. Kui vastu tuli kaks neitsi
ja ütlesine ütluplats. (kordus).
3. Me sinna maha istesme, ja kaalastikku mõtsime
4. „Oh ära mõtsa frundike, ma jään sul truuks (truuks siis)
5. Sõig võtsis taskust rätiku, ja kuivatas mis silmadest
6. „Kui mul on pras ja kui on süda, ma sind jätkka armas
7. „Kui tagasi saan tulema, siis saadad pulmad tulema.
8. jne.

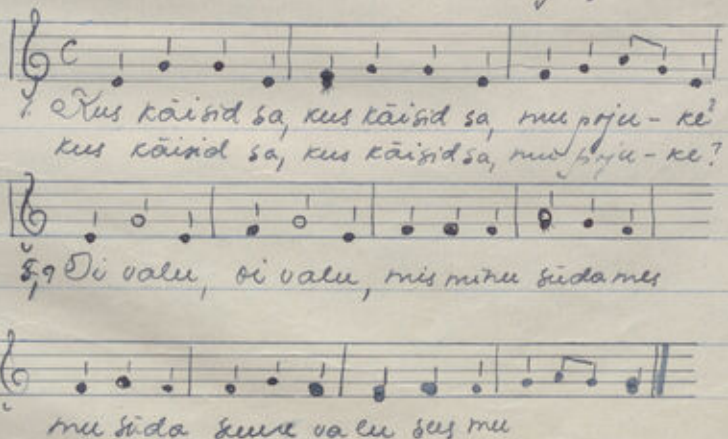
3 Kõik armastus.

Oh kallim kas ma Sohin sind omaks nimetada
või on sul mõni teine, kes palju armsam sul.
Lõpetuseks ma kannatan, jään sul truuks surmani
aga surmus sind ma armastan, kuni armastus
- nimi.

Õrgu Luule jäägu, mul sõna on armastus,
vaid kindlamaks veel saagu,
kui kalju mis mu peal.
Armastust on mõistust võõnda palju kurbust
Tõrud
Tema on selle sõna elule võõnda palju kurbust
Tõrud.

„Kas mäletad need õunad, mis kahekesi kõndsime ja surmus sinu vinna saal minu
armsat kingasin.

4 Kus käisid sa mu pojuke?



Kusta Rihm. Sündinud Koonveres.

1. Küdjärve järve tekkimine.

Vanasti Küdjärve järve sääl ei olnud kus ta praegu on vaid asus Põlva palus Emanda soo kalda pääl ja sinna oli ta tekkinud maa vajumise tittu. Kord söitnud palju emandaid läbi Põlva metsa ja istunud sinna maha puhkama ja nad olid väga halvad inimesed ja ei kartnud jumalad. Vanataat lasknud kõik maa sisse vajuda sinna jäänud suur lohk järele ja tekkinud järv. Küdjärve mõisas olnud vana paun see kartnud vanataati ja palunud tema käest jänese. Käinud mõni aeg möödas ja mõisa härra jätnud selle looturegi maha aga ühel ööl tekkinud suur kohin ja müdin pragin ja rogin ja emanda soo kalda pääl järve ei olnudki vaid korraga Küdjärve mõisa all hommikul kui härra üles tõusnud vaadanud aknast välja näinud järv kohe akna all. Selle rõõmuga annud teomeestele mitu päeva puhkust.

Ann Pabo sündinud
Karilatsis.

2. Libahunt.

Vanasti olnud perenaine ja see käinud ka libahundiks, tal on nisuke kasukas kui selle selga pannud olnudki libahunt. Ühel päeval tulnud rätsep riideid ümblema, nagu need rätsepad kõik hundisiimulised on vaadanud kuhu see perenaine igalõhtul käib ja näinud, et ta naela otsast kasuka võtab ja ära kasb. Järgmisel päeval kui kõik väljas loomi toitsid läinud rätsep teise tuppa võtnud kasuka pannud selle selga korraga oligi libahunt, inneks et tõe (un) uksed kinni olid et ta välja ei pääsenud. Kui perenaine lauda juurest tõa juure tuli nägi ta hunti toas tema teadis kuidas libahunti inimeseks tagasi muuta, ta võtis noa pani selle otsa leiva andis hundile kui see leiba võtnud läks tõi perenaine noa kurku nii oligi rätsep jälle omas vanas olekus Sest ajast päale ei olnud rätsep nii uudishimuline. kunagi.

Ann Paleo esindimd
Karila tris.

3. Võnnu kiriku tekkimine.

Vanal ajal hakatud Võnnu
kirikut ehitama. Aga tee mis tahtsid ei kirikut
pay müüri ei saisa ülesal. Mõned annud nõu
kedagi sisse müürida. Järgmisel hommikul
Kui töölised tööle tulnud küsivad vanamehe
käest kas kirikut võtmeid hoidma saavad tulla
see annse võimuga saavis küll saan siis ka
ommedagi teenistust töölised saanud vanamehe (naabri) kinni
ja müürinud sisse ja vaata kiriku müüri seisavad
praegu veel ülesval nagu postid ja vanamees
iga uue aasta õhtul päävad kõik kiriku uksed
lahti.

Harry Rosenberg
Tartu Tehnikagümnaasium.

Päidla vald.
Otepää kihelk.
Tartumaal.
August Salu.
69a.

27.V.29.

1. Märtsuka järve kuld.

Vanalajal kui raatslased venelastega sõda pidasid, olid raatslased Märtsuka järve kaldal laagris. Suur sõda oli tulemas ja Raatsi väepäälik oli korduses oma kaasasolera kulla pärast, mis võis kaotuse korral vaenlase kätte langeda. Tema laskis kulla vaatidesse panda ja raadid ühes sõjaleva kullaga tõlda asetada. Vahepäal oli paras paik otsitud kus tõld peri mäge järve lasti. Kui kuld oli ära peidetud, märkas väepäälik, et järve kaldal oleva kuuse vari on otse „kulla tõlla" päal, mis järves oli. Mille järele nüüd plaan

tehti. Plaani pääle märgiti kuupäev ja kella aeg millal kuuse vari oli „kulla tõlla" kohal. Aastaid hiljem olevat kohalikud elanikud plaani leidnud, millest abi võimata kulla asukohta kindlaks määrata.

Seda kuuske võib praegu järve kaldal väikesel mäel näha, mida hüüdtakse „Ruuna mäeks." Kuusk ise olevat väga vana ja teda nimetavad praegused elanikud „Raske kuuseks."

Kirjutanud: R. Virsa.
Tehnika gümnaasiumi õpilane.

Ann Sarap
73. a.
Meeri v. Tartu maak.

kirj. õp. K. Kellamaa

1. Kirikumägi

II kl.

Elvast ½ km. Tartu poole seisab, raudteest mitte kaugel, Elva jõe ääres kirikmägi. Selle mäe kohta on ümbruskonnas palju jutte liikumas, üks muinasjutt kirikumäest käib nii:

Õige vanal ajal hakatud praeguse kirikmäe kohale kirikut ehitama. Töö ei tahtnud kuidagi edeneda, öösel olnud kõik jälle maha lõhutud. Viimaks saanud ehitusmeistritel sõda täis ja vihahoos lubanud nad kiriku maarumalale ohvriks, ainult siis kui õpetaja unustab kirikus meie-isa palve lugemata. Saanudki siis kirik valmis, meistritele maksetud palk, ja uus õpetajagi palgatud ametisse. Selle kinnitatud et ta kunagi kogemata meie-isa palvet ei unustaks. Õpetaja pidanud ka lubadusest kinni ja ei unustanud kunagi meie-isad lugemata.

Kastad mõõdunud. Vanad inimesed saanud surnuaiks, uued võrsunud asemele, ja vana õpetajagi surnud. Palgatud uus. Korra laulatatud printpaari kirikus. Õpetaja olnud tublisti viinis ja unustanud ameti meie-isa lugemata. Pärast tulnud meelde küll, aga pole tihanud enam lugema hakata. Kuni kirikuõpetaja lõpuni pole midagi öeldud, aga parajasti × kui kirikukellad välja löönud, hakanud kirik vajuma.

Kirikulised ehmatanud hirmsati ja joosnud 47
kõik kirikust välja. ainult purjus õpetaja
ja prunt paar jäänud kirikusse. Ühes
nendega kadunud kirik maalasse. Pääle
selle hakkanud sääl kohal hirmus maru
möllama, kurutanud hulga liiva hunnikusse,
ja endise kirikukoha tekkinud mõgi,
mida kirikumäeks hüüdma hakatud. See
nimi on tal säilinud meie ajani.

See sündinud kõik mai lõpul, vastu
juuni kuud. Korra läinud keegi vanaert
maikuu lõpul kirikmõisst mööda ja
kuulnud imelikke hääli. Vanaert arvanud
ja arvanud, ei tea kust need hääled
tulevad. Viimaks surunud kõrva vastu
maad ja kuulanud. Nüüd kuulnud ta
selgesti oreli mängu ja tasast laulu. Viimaks
hakanud ka kirikukellad lööma. Kuid
vanaert jäänud sellest ajast kurttumiseks
ja ei või sellest kellegile enam rääkida.

———. ———

Saadud 13 XII 1929

Aadress: Mar. Tromm
Rutja p. õig.
Hageri

K. a.

Eesti rahvaluule Archiivi.

Päidan saata mõningaid vastuseid H. Wiroiü küsimustele kiiv- aealdatud ajalehtedes.

1. Ostpääs- ei tohi kiiva rühkida nagu sünnitamise ajal teevo. (Aderüa vald Mai Tromm)

2. Ostpääs, Aderüa vallas tuntakse vana kommet, et nagu kuuvereside saab vuga segatuna kiiskele ja koertele puna antud, mis peab aitama naise sünnivalusid neile loomade arvel vähendada. (Anna Alek- Tromm J. Eino Päidla s. mõisakülast)

3. Aiblas pidavat mus osa kumpukastusi Kaidõ- kui esiõue lagus ehitus ei pea, kui aga õuetaa, siis veda ei pea sündima. (Lorida Peterson) Aiblas Nõmküla vald.

4. Ostpääs öeldakse enne esimest kasi pastes. „puktaks kui kuusepaeg, pärast aga „puksa kui kuusepaeg" (Aderüa vald Mai Tromm.)

5. Hageris tuntakse kommet, et kevi lapsed peavad jala kiriktuse minema. (Rustas Anna Aumaniit-Simson).
Teisal peab veid aga valge hobusega viidama (A. Au-Sim.)

N. B. Hageri- Tromm vallas tarvitatakse praegugi n. n. „varru pukka" mis pidetakse ära „a kelle tarkust sel viisi usutakse täielt loodetakse uusi varrusid saada. (Miina Reinsam- Simson.)

Kõige austusega Teie teenistuses
alati valmis: Mtromm

Postitempli kumpaanis.